

# **ANALYSE DES EARNINGS MANagements DER M-DAX UNTERNEHMEN**

Eine empirische Untersuchung

Masterarbeit  
zur Erlangung des akademischen Grades

**Master of Arts in Business**

Fachhochschule Vorarlberg  
Betriebswirtschaft Master, Vertiefung Accounting, Controlling & Finance

Betreut von  
Prof. Dr. Marco Gehrig

Vorgelegt von  
Urs Bammert

Dornbirn, 29.06.2020

## **Kurzreferat**

Das Management eines Unternehmens kann Mithilfe von bilanzpolitischen Maßnahmen bewusst Einfluss auf das Unternehmensergebnis nehmen. Durch Ausnutzung von Ermessenspielräumen bei der Bildung und Auflösung von Rückstellungen können stille Reserven gebildet und in späteren Perioden wieder aufgelöst werden.

In dieser Masterarbeit wurde untersucht ob die Unternehmen des M-DAX mithilfe der Big-Bath-Accounting-Methode oder der Income-Smoothing-Methode bewusst Einfluss auf das Jahresergebnis genommen haben. Hierfür wurden die Geschäftsberichte der Zielgruppe im Zeitraum von 2009 – 2018 empirisch untersucht. Um die Gültigkeit der Hypothesen zu überprüfen wurde das ausgewiesene EBIT mit einem bereinigten EBIT verglichen. Für die Ermittlung des bereinigten EBITs wurden die tatsächlichen Rückstellungsbildungen bzw. Rückstellungsaufösungen durch die über den Betrachtungszeitraum durchschnittlichen Rückstellungsbildung bzw. Rückstellungsauföschung ersetzt.

Die Ergebnisse der empirischen Untersuchung haben gezeigt, dass die Unternehmen der Zielgruppe Mithilfe von Rückstellungen großen Einfluss auf das EBIT nehmen können. Weiter konnte belegt werden, dass die meisten Unternehmen bei der Rückstellungsbewertung grundsätzlich vorsichtig agieren und höhere Beträge in Rückstellungen bilanzieren.

## **Abstract**

The management of a company can consciously influence the company's results with the help of balance sheet policy measures. By making use of a discretionary scope in the formation and release of provisions, hidden reserves can be formed and released again in later periods.

This master's thesis investigated whether the companies of the M-DAX have consciously influenced the annual result by using the Big-Bath-Accounting-Method or the Income-Smoothing-Method. For this purpose, the annual reports of the target group in the period 2009 - 2018 were empirically studied. To test the validity of the hypotheses, the reported EBIT was compared with an adjusted EBIT. In order to determine the adjusted EBIT, the actual formation or reversal of provisions was replaced by the average formation or reversal of provisions over the analyzed period under review.

The results of the empirical study have shown that the companies in the target group can greatly influence the EBIT with the help of provisions. Furthermore, it showed that most companies are generally cautious in the valuation of provisions and report higher amounts in provisions.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>VI</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>VII</b>
<b>Abkürzungs-, Symbol-, Variablen-, Formelverzeichnis</b>	<b>IX</b>
<b>1. Ausgangslage und Zielsetzung</b>	<b>1</b>
1.1 Zielsetzung	2
1.2 Aufbau der Arbeit und methodische Vorgehensweise	2
<b>2. Bilanzpolitische Möglichkeiten und Grenzen der Rechnungslegung</b>	<b>4</b>
2.1 Grundlagen der internationalen Rechnungslegung	4
2.1.1 Ziele und Grundsätze eines IFRS-Abschlusses	5
2.1.2 Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS	6
2.1.3 Zweck und Funktion der Konzernrechnungslegung	8
2.2 Grundlagen der Bilanzpolitik	8
2.2.1 Motive für Bilanzpolitik	8
2.2.2 Ziele der Bilanzpolitik	10
2.2.3 Dimensionen der Bilanzpolitik	11
2.3 Instrumente der Bilanzpolitik	12
2.3.1 Gestaltung von Sachverhalten	14
2.3.2 Abbildung von Sachverhalten	14
2.4 Zielkonflikte und Grenzen der Bilanzpolitik	15
2.5 Big-Bath-Accounting-Methode	16
2.6 Income-Smoothing-Methode	18
<b>3. Rückstellungen nach IFRS</b>	<b>20</b>
3.1 Allgemeines zur bilanziellen Behandlung von Rückstellungen	20
3.2 Definition von Rückstellungen	21
3.3 Rückstellungen nach IFRS	23
3.3.1 Kriterien zum Ansatz von Rückstellungen	23
3.3.1.1 Gegenwärtige Verpflichtung	24
3.3.1.2 Wahrscheinlicher Abfluss von Ressourcen	25
3.3.1.3 Zuverlässige Schätzbarkeit der Verpflichtung	26
3.3.2 Bewertungskriterien von Rückstellungen	26
3.3.2.1 Bestmögliche Schätzung der Rückstellung	26
3.3.2.2 Erstbewertung von Rückstellungen	27
3.3.2.3 Folgebewertung und Anpassung von Rückstellungen	29
3.3.2.4 Auflösung von Rückstellungen	29

3.3.2.5	Inanspruchnahme von Rückstellungen	30
3.3.3	Ausweis von Rückstellungen	30
<b>4.</b>	<b>Die Rückstellungen der MDAX Unternehmen</b>	<b>32</b>
4.1	Zielgruppe der Untersuchung	32
4.2	Wirtschaftliche Entwicklung der Zielgruppe	34
4.2.1	Wirtschaftliche Entwicklung der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche	36
4.2.2	Wirtschaftliche Entwicklung der Elektronik-, Hard- und Software- branche	37
4.2.3	Wirtschaftliche Entwicklung der Immobilienbranche	38
4.2.4	Wirtschaftliche Entwicklung der Industriebranche	39
4.2.5	Wirtschaftliche Entwicklung der sonstigen Unternehmen	40
4.3	Die Rückstellungen der Zielgruppe	41
<b>5.</b>	<b>Empirische Untersuchung</b>	<b>44</b>
5.1	Hypothesen	44
5.2	Vorgehensweise der Untersuchung zur Big-Bath-Accounting- Methode	45
5.3	Ergebnisse zur Big-Bath-Accounting-Methode	46
5.3.1	Auswertung der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche	47
5.3.2	Auswertung der Elektronik-, Hard- und Softwarebranche	48
5.3.3	Auswertung der Immobilienbranche	49
5.3.4	Auswertung der Industriebranche	50
5.3.5	Auswertung der Branche „Sonstige“	52
5.4	Vorgehensweise der Untersuchung zur Income-Smoothing- Methode	53
5.5	Ergebnisse zur Income-Smoothing-Methode	56
5.5.1	Auswertung der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche	57
5.5.2	Auswertung der Elektronik-, Hard- und Softwarebranche	61
5.5.3	Auswertung der Immobilienbranche	64
5.5.4	Auswertung der Industriebranche	65
5.5.5	Auswertung der Branche „Sonstige“	68
<b>6.</b>	<b>Zusammenfassung und Schlussfolgerung</b>	<b>71</b>
6.1	Fazit der empirischen Untersuchung	71
6.2	Beantwortung der Hypothesen	73
6.3	Schlussbetrachtung	75
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>76</b>
	<b>Anhang</b>	<b>I</b>
	<b>Eidesstattliche Erklärung</b>	<b>I</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Inhalte des Rahmenkonzeptes .....	5
Abbildung 2 Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS.....	6
Abbildung 3 Koalitionspartner eines Unternehmens .....	9
Abbildung 4 Ziele der Bilanzpolitik nach Bezugsgruppen .....	10
Abbildung 5 Dimensionen der Bilanzpolitik.....	12
Abbildung 6 Bilanzpolitische Instrumente .....	13
Abbildung 7 Funktionsweise der Big-Bath-Accounting-Methode.....	17
Abbildung 8 Funktionsweise der Big-Bath-Accounting-Methode.....	18
Abbildung 9 Funktionsweise der Ergebnisglättung .....	19
Abbildung 10 Grad der Sicherheit von Eventualverbindlichkeit, Rückstellung und Verbindlichkeit .....	22
Abbildung 11 Ansatzvoraussetzungen für Rückstellungen nach IAS 37 .....	24
Abbildung 12 Ausschnitt der Passivseite der Lanxess AG Bilanz .....	31
Abbildung 13 Rückstellungsspiegel der Lanxess AG 2018.....	31
Abbildung 14 Entwicklung von Eigenkapital, Bilanzsumme und Umsatzerlösen der Zielgruppe .....	35
Abbildung 15 Entwicklung des EBIT, Konzernergebnis und des operativen Cashflows ...	35
Abbildung 16 Entwicklung der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche .....	36
Abbildung 17 Entwicklung der Elektronik-, Hard- und Softwarebranche .....	38
Abbildung 18 Entwicklung der Immobilienbranche .....	39
Abbildung 19 Entwicklung der Industriebranche .....	40
Abbildung 20 Entwicklung der sonstigen Unternehmen.....	41
Abbildung 21 Entwicklung der Rückstellungen und der Bilanzsumme .....	41
Abbildung 22 Entwicklung der gesamten Rückstellungen der einzelnen Branchen .....	42
Abbildung 23 Entwicklung der Rückstellungsquote der einzelnen Branchen .....	43

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Zielgruppe der Untersuchung.....	33
Tabelle 2 Die Branchen der untersuchten Unternehmen .....	34
Tabelle 3 Unternehmensbranchen der Kategorie „Sonstige“ .....	40
Tabelle 4 Rückstellungsquote im Untersuchungszeitraum.....	43
Tabelle 5 Indikatoren zur Untersuchung der Hypothese 1 und Hypothese 2 .....	45
Tabelle 6 Berechnung zu Hypothese 1.....	46
Tabelle 7 Berechnung zu Hypothese 2.....	46
Tabelle 8 Untersuchung Hypothese 1 und 2 – Evotec SE .....	47
Tabelle 9 Untersuchung Hypothese 1 und 2 – Lanxess AG.....	48
Tabelle 10 Untersuchung Hypothese 1 und 2 – MorphoSys AG.....	48
Tabelle 11 Untersuchung Hypothese 1 und 2 - Telefónica Deutschland Holding AG.....	49
Tabelle 12 Untersuchung Hypothese 1 und 2 - Telefónica Deutschland Holding AG II....	49
Tabelle 13 Rückstellungsquote der Immobilienbranche.....	49
Tabelle 14 Untersuchung Hypothese 1 und 2 – alstria office REIT-AG.....	50
Tabelle 15 Untersuchung Hypothese 1 und 2 - TAG Immobilien AG .....	50
Tabelle 16 Untersuchung Hypothese 1 und 2 - Airbus Group SE .....	51
Tabelle 17 Untersuchung Hypothese 1 und 2 – thyssenkrupp AG.....	52
Tabelle 18 Untersuchung Hypothese 1 und 2 - Aurubis AG.....	52
Tabelle 19 Untersuchung Hypothese 1 und 2 - HOCHTIEF AG.....	53
Tabelle 20 Untersuchung Hypothese 1 und 2 – Salzgitter AG .....	53
Tabelle 21 Indikatoren zur Analyse Bildung und Auflösung von Rückstellungen .....	54
Tabelle 22 Indikatoren zur Untersuchung der Hypothese 3 .....	54
Tabelle 23 Indikatoren zur Untersuchung der Hypothese 4 und Hypothese 5.....	55
Tabelle 24 Berechnung zu Hypothese 4.....	55
Tabelle 25 Berechnung zu Hypothese 5.....	56
Tabelle 26 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT.....	57
Tabelle 27 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche .....	58
Tabelle 28 Untersuchung Hypothese 3 Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnik- branche .....	58
Tabelle 29 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - Carl Zeiss Meditec AG .....	59
Tabelle 30 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - Evotec SE .....	59
Tabelle 31 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - Evotec SE .....	60
Tabelle 32 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - Evotec SE .....	60

Tabelle 33 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT der Elektronik-, Hard- und Software- branche .....	61
Tabelle 34 Untersuchung Hypothese 3 Elektronik-, Hard- und Softwarebranche.....	62
Tabelle 35 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - CANCOM SE .....	62
Tabelle 36 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - Dialog Semiconductor PLC .....	63
Tabelle 37 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - Telefónica Deutschland Holding AG.....	63
Tabelle 38 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - United Internet AG .....	64
Tabelle 39 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT der Immobilienbranche.....	64
Tabelle 40 Untersuchung Hypothese 3 Immobilienbranche.....	64
Tabelle 41 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT der Industriebranche .....	65
Tabelle 42 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT der Airbus Group SE .....	65
Tabelle 43 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT der thyssenkrupp AG.....	66
Tabelle 44 Untersuchung Hypothese 3 Industriebranche .....	66
Tabelle 45 Hypothese 4 und 5 – GEO GROUP AG.....	67
Tabelle 46 Hypothese 4 und 5 – MTU Aero Engines AG.....	67
Tabelle 47 Untersuchung Hypothese 4 und 5 – Schaeffler AG.....	68
Tabelle 48 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT der Industriebranche .....	68
Tabelle 49 Untersuchung Hypothese 3 Branche „Sonstige“ .....	69
Tabelle 50 Untersuchung Hypothese 4 und 5 – CTS EVENTIM AG & Co. KGaA.....	69
Tabelle 51 Untersuchung Hypothese 4 und 5 – FIELMANN AG.....	70
Tabelle 52 Untersuchung Hypothese 4 und 5 – HOCHTIEF AG.....	70



## Abkürzungs-, Symbol-, Variablen-, Formelverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
Art.	Artikel
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CEO	Chief Executive Officer
DAX	Deutscher Aktienindex
DCF	Discounted Cashflow
EBIT	Earnings before Interests and Taxes
EstG	Einkommensteuergesetz
Fifo	First In – First Out
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IFRS	International Financial Reporting Standards
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KStg	Körperschaftsteuergesetz
Lifo	Last In – First Out
MDAX	abgeleitet von Mid-Cap-DAX
Mio.	Million
Mrd.	Milliarden
N.V.	Naamloze Vennootschap

NYSE	New York Stock Exchange
OCF	operativer Cashflow
PLC	Public Limited Company
REIT	Real-Estate-Investment-Trust
RST	Rückstellung
SE	Societas Europaea
USA	United States of America
VW	Volkswagen
z. B.	zum Beispiel

## 1. Ausgangslage und Zielsetzung

Von internationalen Konzernen war in den letzten Jahren häufig negativ in der Presse zu lesen. So waren beispielsweise verschiedene deutsche Automobilhersteller in einen Abgasskandal verwickelt, in dessen Zusammenhang die betroffenen Konzerne Rückstellungen in Milliardenhöhe bilden mussten. Volkswagen zum Beispiel hat hierfür im Jahr 2014 Rückstellungen in Höhe von 6,7 Milliarden Euro vorgenommen. (WirtschaftsWoche, 2016) Die Bayer AG hat 2018 mit der Übernahme des US-Amerikanischen Saatgutherstellers Monsanto Schlagzeilen geschrieben. Wegen aktuellen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem glyphosathaltigen Unkrautvernichter „Roundup“ hat die Bayer AG im Jahr 2018 Rückstellungen für die Verteidigungskosten in Höhe von 250 Millionen Euro gebildet und insgesamt 1,4 Milliarden Euro rückgestellt. (Handelsblatt, 2019)

Im Jahr 2018 haben die DAX-Konzerne insgesamt 17,5 Milliarden Euro an Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beiseitegelegt. Im Rekordjahr 2016 wurden insgesamt 31,2 Milliarden Euro rückgestellt. Es ist dabei grundsätzlich erkennbar, dass die gebildeten Rückstellungen eher zu hoch sind. Hierdurch entstehen trotz aller geführten Prozesse und zu zahlender Strafen erhebliche stille Reserven in der Bilanz. Dahinter kann eine bewusst getroffene bilanzpolitische Entscheidung stehen. (Capital, 2019)

Der Geschäftsbericht ist das wichtigste Informationsmittel für verschiedenste Interessensgruppen für die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation eines Unternehmens. Der Geschäftsbericht, im Speziellen die Finanzberichterstattung, kann durch das Management eines Unternehmens bei Vorliegen von Ermessensentscheidungen oder Schätzungen bewusst mit bilanzpolitischen Maßnahmen beeinflusst werden. Rechnungslegungsstandards bieten hier - besonders bei der Bildung von Rückstellungen - Spielräume bzw. Ermessensentscheidungen. IFRS definiert Rückstellungen als eine Schuld, die durch ein vergangenes Ereignis eine Verpflichtung in der Gegenwart hat, deren Erfüllung wahrscheinlich einen Abfluss von Ressourcen bedeutet. (Haaker, 2005, S. 8ff.) Rückstellungen müssen mit dem bestmöglichen Schätzwert bewertet und unvermeidbare, verbundene Risiken und Unsicherheiten berücksichtigt werden. (IAS 37)

Bilanzpolitik ist mit dem im angelsächsischen Sprachraum verwendeten Begriff „earnings management“ gleichzusetzen, da auch dieser auf die zielgerichtete Veränderung aller Bestandteile des Jahresabschlusses ausgerichtet ist. (Tebben, 2011, S. 35f.)

In schwächeren Geschäftsjahren, in denen unter Umständen ein Verlust ausgewiesen werden muss, kann das Big-Bath-Accounting eine vorteilhafte Strategie sein. (Kirschenheiter & Melumad, 2002, S. 781) Hier wird in Zeiten von Krisen oder Umsatzeinbrüchen mithilfe

von zusätzlichen Abschreibungen oder der Bildung von Rückstellungen ein niedrigeres Ergebnis oder gar ein Verlust ausgewiesen. Durch Neubewertungen und Auflösung dieser Rückstellungen können dafür in den folgenden Perioden entsprechend höhere Jahresüberschüsse ausgewiesen werden. Diese Strategie wird oft von Unternehmen verwendet, die bereits einen Verlust ausweisen müssen, da ein höherer Verlust Investoren nicht übermäßig beschäftigen wird. Mitunter kann diese Vorgehensweise bei einem Wechsel des CEO vermutet werden, da der neue CEO für vergangene Geschäftsjahre nicht zur Rechenschaft gezogen werden und zukünftig mit höheren Gewinnen glänzen kann. (Lehmann, 2019, S. 1ff.)

Darüber hinaus können Unternehmen mithilfe von Income-Smoothing (Ergebnisglättung) den Jahresabschluss gezielt beeinflussen. Hierbei soll versucht werden, möglichst geringe Schwankungen im Jahresergebnis auszuweisen, da Investoren diese Schwankungen als Risiko für Kapitalanlagen empfinden. (Kirschenheiter & Melumad, 2002, S. 780f.)

## **1.1 Zielsetzung**

Das Ziel dieser Masterarbeit ist es, auf Basis einer empirischen Untersuchung der Jahresabschlüsse der MDAX Unternehmen, eine Aussage zu treffen, ob und welche Bilanzpolitik von den Unternehmen betrieben wurde. Hierzu werden die Rückstellungen ausgewählter MDAX Unternehmen der Jahre 2009 bis 2018 analysiert.

Die Arbeit beschäftigt sich hierfür mit den folgenden Fragestellungen:

- Was versteht man unter Bilanzpolitik und wo liegen ihre Grenzen?
- Wie lassen sich die Systematiken von Big-Bath-Accounting und Income-Smoothing beschreiben und welche Möglichkeiten bieten die Rechnungslegungsstandards?
- Wie stellt sich die Rückstellungspolitik der im MDAX gelisteten Unternehmen dar und sind Anzeichen für Big-Bath-Accounting oder Income-Smoothing erkennbar?
- Lässt sich die Rückstellungspolitik über die verschiedenen Branchen im MDAX vergleichen oder sind Unterschiede in der Rückstellungspolitik festzustellen?

## **1.2 Aufbau der Arbeit und methodische Vorgehensweise**

Gegenstand der Masterarbeit ist die Fragestellung, ob ausgewählte Unternehmen des MDAX mithilfe der Big-Bath-Accounting-Methode oder der Income-Smoothing-Methode „Earnings Management“ betreiben.

In einem ersten Schritt werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie das Management mit Bilanzpolitik bewusst Einfluss auf das Jahresergebnis nehmen kann. Darauf aufbauend soll insbesondere auf die Big-Bath-Accounting-Methode und die Income-Smoothing-Methode als Möglichkeiten der Bilanzpolitik eingegangen werden. Des Weiteren wird ein Überblick über die internationale Rechnungslegung gegeben, insbesondere bezüglich der Bilanzierungsvorschriften der Rückstellungen nach IAS 37. Im vierten Kapitel werden verschiedene Kennzahlen und Erfolgsgrößen aus den Geschäftsberichten der Zielgruppe aufgezeigt und analysiert. Die begutachteten Unternehmen waren mindestens im Zeitraum von 2009-2018 an der deutschen Börse gehandelt und waren am 31. Oktober 2019 im MDAX gelistet. Der Fokus der Analyse der Unternehmen liegt dabei auf der Entwicklung und der Zusammensetzung der Rückstellungen. Im Kapitel der empirischen Untersuchung werden die Hypothesen definiert und die Vorgehensweise der Untersuchung festgelegt. Mithilfe von verschiedenen Untersuchungsindikatoren wird versucht, eine Aussage zu den aufgestellten Hypothesen treffen zu können. In der Untersuchung werden die MDAX Unternehmen nach Branchen kategorisiert und analysiert. Durch die Kategorisierung soll vermieden werden, dass branchenspezifische Einflussfaktoren die Ergebnisse der Analyse verzerren. Um aussagekräftige Zeitreihen zu erhalten, wurde ein Beobachtungszeitraum von 10 Jahren gewählt. Im letzten Kapitel werden die Ergebnisse der Untersuchung zusammengefasst und reflektiert und mithilfe der Ergebnisse die Hypothesen beantwortet.

## **2. Bilanzpolitische Möglichkeiten und Grenzen der Rechnungslegung**

In der Fachliteratur gibt es eine Vielzahl an Begriffen für Bilanzpolitik, die inhaltlich im Wesentlichen die gleiche Bedeutung haben. Healy und Wahlen haben hierfür Begriffe wie „creative accounting“, „window-dressing“ und „earnings management“ verwendet. Der Begriff „earnings management“ hat sich im angelsächsischen Sprachraum etabliert. In erster Linie bezieht er sich darauf, den Jahresüberschuss der Gewinn- und Verlustrechnung zu beeinflussen (Eckel, 1981, S. 29). Hier wird zusätzlich die zielgerichtete Beeinflussung aller übrigen Rechenwerke des Abschlusses verstanden. (Healy & Wahlen, 1999, S. 365 ff.) Die Bilanzpolitik umfasst alle Rechenwerke des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts und wird deshalb in der deutschsprachigen Literatur oft als „Rechnungslegungspolitik“ oder „Jahresabschlusspolitik“ definiert. (Tebben, 2011, S 35f.)

„Bilanzpolitik“ steht allgemein für die zielgerichtete Beeinflussung des Abschlusses. Aufgrund von Ermessensspielräumen kann der Bilanzersteller Einfluss auf den Abschluss nehmen, um damit auf Abschlussadressaten oder Rechtsfolgen einzuwirken. Bilanzpolitik muss dabei nicht unbedingt die gleichen Ziele verfolgen wie das Unternehmen, sondern kann an persönlichen Zielen des Bilanzerstellers ausgerichtet sein. Deshalb ist es zwingend notwendig, die Intentionen des Bilanzierenden zu kennen, um Bilanzpolitik zweifelsfrei von einer neutralen Rechnungslegung abgrenzen zu können. (Wagenhofer & Ewert, 2015, S. 265)

Die Generalnormen des HGB (§ 264 Abs. 2) und der Grundsatz des *true and fair view* aus dem Framework der IAS/IFRS geben die Grenzen zwischen legaler Bilanzpolitik und Bilanzmanipulation vor. Diese besagen, dass der Abschluss die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie des Cashflows eines Unternehmens vermitteln. Wird der Jahresabschluss aber derart verzerrt, dass die tatsächlichen Verhältnisse nicht wiedergespiegelt werden, liegt Bilanzmanipulation vor. (Schirmeister & Siebold, 2008, S. 505)

### **2.1 Grundlagen der internationalen Rechnungslegung**

Das Europäische Parlament hat mit der Verordnung Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 den Rahmen für die verpflichtende Anwendung der IAS/IFRS für den Konzernabschluss von Kapitalgesellschaften gegeben. (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft, 2002) Darauf-

hin wurde in Deutschland der § 315 HGB eingeführt, welcher alle deutschen kapitalmarkt-orientierten Unternehmen verpflichtet, ihre Konzernabschlüsse für Geschäftsjahre, welche nach dem 1.1.2005 beginnen nach IAS/IFRS aufzustellen.

### 2.1.1 Ziele und Grundsätze eines IFRS-Abschlusses

Das „Framework for the Preparation and Presentation of Financial Statements“, kurz Framework, ist die Grundlage der heute anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS). Es wurde 1989 erarbeitet und dient seither als Basis für die Neu- und Weiterentwicklung der IAS und IFRS Rechnungslegungsstandards. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 56f.)

Die Framework-Regelungen sind grundsätzlich als unverbindlich anzusehen, da diese selbst keinen eigenen IFRS-Standard darstellen. Sie erfüllen den Zweck der Auslegungs- und Orientierungshilfe und haben nur lediglich eine ergänzende Funktion. Das HGB selbst hat keinen vergleichbaren Rechnungslegungsrahmen, allerdings ergeben sich die Prinzipien aus den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung (GoB). (Baetge, Kirsch & Thiele, 2014, S. 151)

Wie **Abbildung 1** zeigt, ist das oberste Ziel der Rechnungslegung nach den IFRS die Informationsvermittlung. Diese beruhen auf der Grundlage der Rechnungslegungsgrundsätze und der Definitionen der wichtigsten Abschlussposten des Jahresabschlusses. Die Grundlage bilden die Ansatz- und Bewertungskriterien sowie die unterschiedlichen Kapitalerhaltungskonzepte. (Pellens, Fülbiel, Gassen & Sellhorn, 2014, S. 85ff.)



Abbildung 1 Inhalte des Rahmenkonzeptes

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an: Pellens, Fülbiel, Gassen & Sellhorn, 2014, S. 86

## 2.1.2 Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS

Die Bereitstellung von finanziellen Informationen ist wie oben erwähnt die wichtigste Zielsetzung der IFRS. Die Finanzberichterstattung soll den Adressaten z. B. bestehenden und potenziellen Investoren, Kreditgebern oder anderen Gläubigern Informationen bereitstellen, damit diese adäquate Entscheidungen treffen können. Das IASB ist der Auffassung, dass die Rechnungslegung nach dem Prinzip der *fair presentation* erfolgen muss und dass Abschlüsse, welche unter Anwendung der IFRS aufgestellt wurden, annahmegemäß diesem Prinzip entsprechen (IAS 1.15). Dieses Prinzip fordert, ähnlich der deutschen Generalnorm, die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darzustellen. Sind Sachverhalte weder in Standards bzw. Interpretationen geregelt, sind diese nach dem Prinzip der *fair presentation* darzustellen. Ist eine IFRS-Regelung nicht ausreichend, um die tatsächlichen Verhältnisse eines Sachverhaltes wiederzugeben, so gilt das Prinzip der *fair presentation* als übergeordnet und der Abschlussersteller muss von den relevanten IFRS-Regelungen abweichen. Diese Abweichungen müssen ausführlich in den Anhangsangaben offengelegt werden. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 67f.) Abbildung 2 soll einen Überblick der Prinzipien der Rechnungslegung nach IFRS geben.

Die zugrundeliegende Annahme des Rahmenkonzepts nach den IFRS ist das Fortführungsprinzip (*going concern*). Das Management muss dafür die Fähigkeit zur Unternehmensfortführung im Zuge der Abschlussaufstellung einschätzen. Darin müssen sämtliche verfügbaren Informationen, die mindestens die nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag umfassen, berücksichtigt werden. (Müller & Saile, 2018, S. 20)

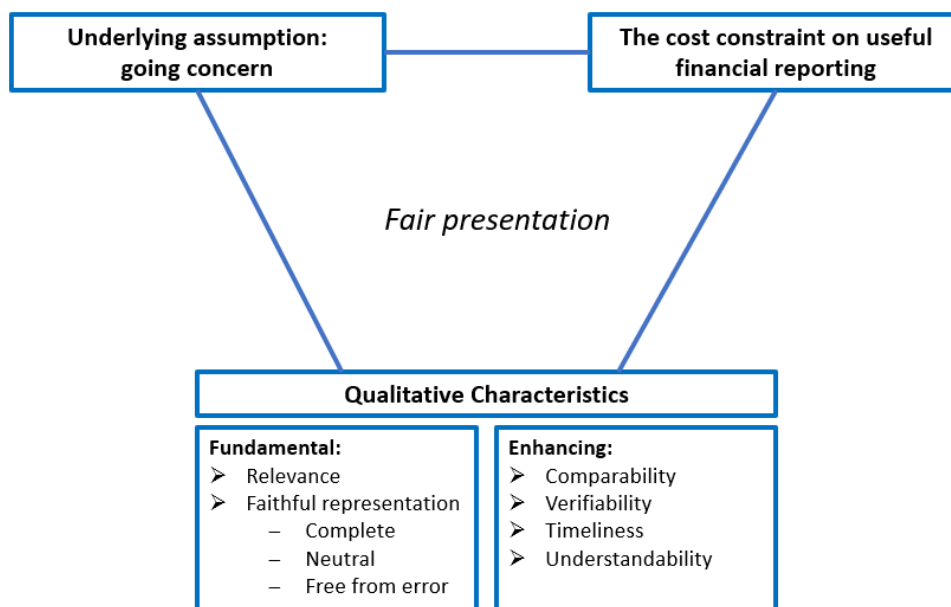


Abbildung 2 Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an: Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 69



Eine weitere Nebenbedingung der Berichterstattung ist die Abwägung von Kosten und Nutzen (*cost constraint*). Damit ist gemeint, dass die Kosten der Informationsbeschaffung den Nutzen beim Abschlussadressaten nicht übersteigen dürfen. Hierunter fallen indirekte Ertragseinbußen aus wettbewerblichen Nachteilen, wenn zu umfangreiche Informationen preisgegeben werden. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 70)

Die in Jahresabschlüssen verwendeten Informationen müssen qualitativen Anforderungen (*qualitative characteristics*) gerecht werden. Das IASB unterscheidet hierbei zwischen fundamentalen (*fundamental*) und fördernden (*enhancing*) Anforderungen, um der Nützlichkeit für die Adressaten zu entsprechen. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 69) Die fundamentalen Anforderungen können wiederum in die Primärgrundsätze der Relevanz (*relevance*) und der glaubwürdigen Darstellung (*faithful representation*) unterteilt werden. Die Relevanz bezieht sich auf die Bedeutung der Information für den Bilanzleser. Eine Information wird dann als relevant eingeschätzt, wenn sie die Entscheidungen der Adressaten beeinflussen kann. Dabei ist die Wesentlichkeit einer Information zu berücksichtigen. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 69) Der Grundsatz der glaubwürdigen Darstellung im IFRS-Abschluss fordert ein den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechendes Abbild. Da der Abschluss mit Schätzungen, z. B. bei Nutzungsdauern oder bei der Höhe von Rückstellungen, verbunden ist und dies folglich objektiv nicht gelingen kann, werden Vollständigkeit (*complete*), Neutralität (*neutral*) und Fehlerfreiheit (*free from error*) als Gütekriterien definiert. (Müller & Saile, 2018, S. 20)

Die Sekundärgrundsätze der fördernden Anforderungen sind Vergleichbarkeit (*comparability*), Nachprüfbarkeit (*verifiability*), Zeitnähe (*timeliness*) und Verständlichkeit (*understandability*). Mithilfe der Vergleichbarkeit soll dem Bilanzleser ermöglicht werden, Abschlussdaten über mehrere Jahre hinweg zu vergleichen und überdies mit anderen Unternehmen in Bezug setzen zu können (*comparability*). Der Grundsatz der Nachprüfbarkeit verlangt, dass ein bestimmter realökonomischer Sachverhalt so dargestellt werden muss, dass verschiedene sachkundige und unabhängige Beobachter grundsätzlich zum selben Ergebnis kommen (*verifiability*). Unter Zeitnähe wird die Zeitspanne zwischen Bilanzstichtag und Veröffentlichung des Abschlusses verstanden. Dieser sollte möglichst gering sein, da der Nutzen der Information abnimmt, je älter die Information ist. In der Regel werden kapitalmarktorientierte Unternehmen, die ihren Abschluss später als üblich veröffentlichen, von der Börse abgestraft. Der Grundsatz der Verständlichkeit fordert eine klare und präzise Darstellung von Informationen. Komplexe Sachverhalte dürfen allerdings nicht ausgeschlossen werden, sondern die Informationen sind so aufzuarbeiten, dass sie für interessierte und fachkundige Leser verständlich sind (*understandability*). (Müller & Saile, 2018, S. 19ff.; Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 68ff.)

### **2.1.3 Zweck und Funktion der Konzernrechnungslegung**

Die Konzernrechnungslegung verfolgt den grundlegenden Zweck, einen Konzern so darzustellen, als handele es sich um ein einziges Unternehmen. (Kütig & Weber, 2012, S. 279) So heißt es im Anhang A zu IFRS 10:

*„Der Abschluss eines Konzerns, in welchem die Vermögenswerte, Schulden, das Eigenkapital, die Erträge, Aufwendungen und Zahlungsströme des Mutterunternehmens und seiner Tochterunternehmen so dargestellt werden, als gehörten sie einer wirtschaftlichen Einheit.“ IFRS 10*

Des Weiteren sollen IFRS-Abschlüsse entscheidungsnützliche Informationen in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liefern. Diese Informationen sollen möglichst für viele verschiedene Adressaten nützlich sein, allerdings wird hier der Fokus auf die Investoren gelegt. Als nützlich werden Informationen verstanden, wenn sie den Investor in seiner Entscheidung, Anteile zu kaufen, zu halten oder zu verkaufen unterstützt. Somit steht die *Informationsfunktion* im Zentrum. (Verhofen, 2016, S. 8)

Entscheidungsnützliche Informationen nehmen Bezug auf die Beurteilungsfunktion des Managements. Auf Grundlage des IFRS-Abschlusses kann eine bestehende Konzernleitung bestätigt oder durch ein neues Management ersetzt werden. Deshalb dient neben der *Informationsfunktion*, die *Managementbeurteilungsfunktion* als weiterer Zweck der Konzernrechnungslegung. (Verhofen, 2016, S. 9)

## **2.2 Grundlagen der Bilanzpolitik**

Wie bereits zu Anfang dieses Kapitels erläutert, bezieht sich die Bilanzpolitik auf die bewusste und zweckorientierte Einflussnahme auf den Jahresabschluss. Dazu können das gesetzliche und das faktische Wahlrecht sowie Ermessensspielräume durch das Management bzw. den Bilanzersteller genutzt werden. Der Begriff „Bilanzpolitik“ bezieht sich nicht nur auf den Jahres- und Konzernabschluss, sondern auch auf den Lagebericht sowie auf Zwischenberichte. Bilanzpolitik kann im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten als sinnvolles Instrument verwendet werden, um übergeordnete Unternehmensziele zu erreichen.

### **2.2.1 Motive für Bilanzpolitik**

Die Koalitionspartner eines Unternehmens lassen sich grundsätzlich in drei verschiedene Bezugsgruppen einteilen. Abbildung 3 soll dies vereinfacht darstellen.

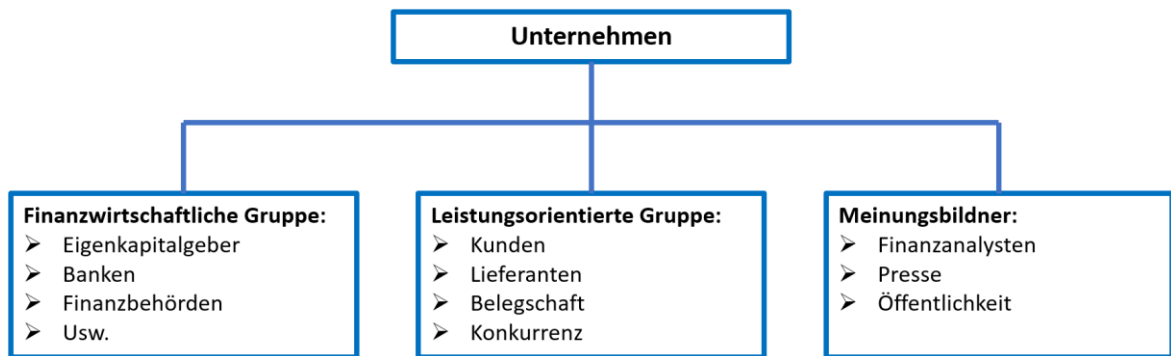


Abbildung 3 Koalitionspartner eines Unternehmens

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an: Kütig & Weber, 2012, S. 35

Die verschiedenen Koalitionspartner eines Unternehmens haben bestimmte Erwartungshaltungen entsprechend ihrer spezifischen Interessen. Diese können sich im Hinblick auf ihre divergierenden Ansprüche, Sanktionsmöglichkeiten und Rechte voneinander unterscheiden. Der wirtschaftliche Erfolg hängt stark vom Zusammenspiel mit den Marktpartnern ab. Ein Unternehmen sollte stets versuchen, den Erwartungen aller Koalitionspartnern gerecht zu werden und diese zu einem möglichst zielkongruenten Verhalten zu bewegen. (Kütig & Weber, 2012, S. 35)

Motive für Bilanzpolitik sind vielfältig und hängen von den Funktionen des jeweiligen Abschlusses ab. Diese können durch gesetzliche, faktische oder vertragliche Vorgaben determiniert werden. Der Jahresabschluss nach dem HGB hat eine Ausschüttungs-, Informations- und Steuerbemessungsfunktion. Deshalb ergeben sich hier zwangsläufig Implikationen für die Ergebnisermittlung. Über das Ergebnis wird zum Beispiel die Höhe der Ausschüttung an die Gesellschafter ermittelt, zudem wird auf Basis des Ergebnisses die steuerliche Bemessungsgrundlage berechnet. Außerdem besteht die Möglichkeit, die periodische Variabilität zu beeinflussen. Hierbei spricht man von Ergebnisglättung oder *income smoothing*. Bilanzpolitische Maßnahmen werden außerdem auch als Instrument genutzt, um das Verhalten von Individuen zu beeinflussen. Des Weiteren kann das Auslösen oder Vermeiden von spezifischen Rechtsfolgen bezweckt werden. So werden in Kreditverträgen die Konditionen (z. B. Zinshöhe, Sicherheiten oder Fälligkeiten) oft an Abschlüssen bzw. deren Kennzahlen festgemacht. Diese Kennzahlen werden oft zur internen Unternehmenssteuerung verwendet und haben somit eine wesentliche Entscheidungsbeeinflussungs- und Anreizfunktion. Geschäftsführer und Vorstände können bilanzpolitische Maßnahmen nutzen, um die eigene Managementleistung nach außen vorteilhaft erscheinen zu lassen. Eine neue Geschäftsführung könnte versucht sein, bei Antritt mitunter ein schlechtes Ergebnis bzw. hohe Verluste auszuweisen, um in den Folgejahren mithilfe dieser bilanzpolitischen

Maßnahme hohe Gewinne bzw. Gewinnsteigerungen als eigenen Erfolg auszugeben. Hierbei spricht man vom *big-bath-accounting*, auf das in einem folgenden Kapitel noch näher eingegangen wird. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 1005f.)

Weitere Motive für Bilanzpolitik können sich auch aus spezifischen Anreizen ergeben. Im Vorfeld an eine Unternehmensveräußerung soll beispielsweise eine möglichst positive Erfolgs- und Eigenkapitalsituation gegeben sein. Im Gegensatz dazu könnte bei einer drohenden Übernahme oder der Abfindung eines Gesellschafters eine möglichst negative wirtschaftliche Lage dargestellt werden. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 1005f.)

## 2.2.2 Ziele der Bilanzpolitik

Um Ziele der Bilanzpolitik definieren zu können, muss die Art der Bilanzpolitik an den übergeordneten Unternehmenszielen festgemacht werden. Grundsätzlich kann zwischen einer progressiven und einer konservativen Bilanzpolitik unterschieden werden. Mit der progressiven Bilanzpolitik soll ein möglichst hohes Ergebnis und ein hohes Eigenkapital ausgewiesen werden, wohingegen mittels der konservativen Bilanzpolitik ein möglichst geringes Ergebnis und ein möglichst niedriges Eigenkapital anvisiert werden. (Petersen, Zwirner & Künkele, 2010, S. 14)

Ziele werden aber nicht nur von übergeordneten Unternehmenszielen abgeleitet, sondern überdies durch die Motive des Bilanzerstellers beeinflusst. Des Weiteren wird die Art der Bilanzpolitik stark durch die verschiedenen Vorstellungen der Koalitionspartner gesteuert. Somit muss die Unternehmensleitung die Ziele der bilanzpolitischen Maßnahmen möglichst an den Wünschen und Erwartungen der verschiedenen Interessensgruppen ausrichten. Grundsätzlich können diese Zielsetzungen in monetäre und nicht-monetäre Ziele unterteilt werden wie in Abbildung 4 grafisch dargestellt. (Kütig & Weber, 2012, S. 35)

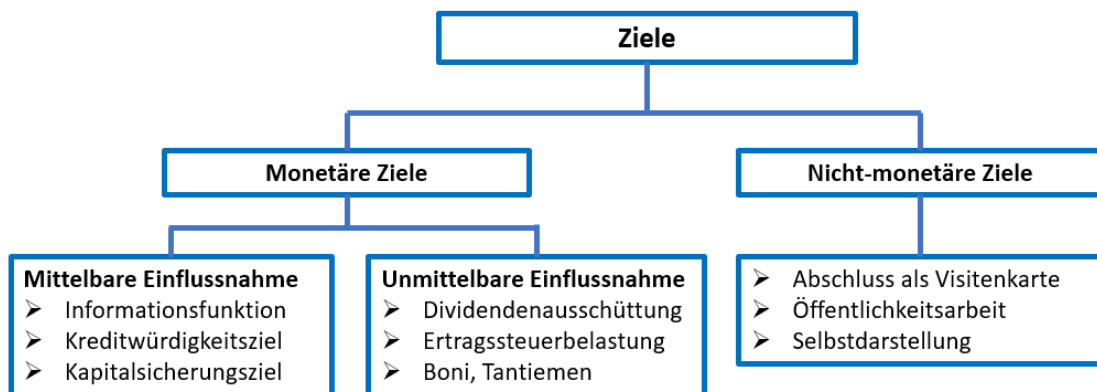


Abbildung 4 Ziele der Bilanzpolitik nach Bezugsgruppen  
Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an: Kütig & Weber, 2012, S. 35f

Die monetären Ziele, auch quantitative Ziele genannt, erstrecken sich weitestgehend auf die finanzpolitischen Ziele eines Unternehmens, der Anteilseigner und des Top-Managements. Sie sollen die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens in jeder betrieblichen Situation sicherstellen und somit zum obersten Unternehmensziel, der Existenzsicherung, beitragen. Grundsätzlich kann zwischen mittelbarer und unmittelbarer Einflussnahme unterschieden werden. Die mittelbare Einflussnahme zielt darauf ab, künftige Mittelzuflüsse von außen zu steuern. Hierzu soll ein Bilanzbild geschaffen werden, dass für den jeweils angesprochenen Bilanzadressaten wünschenswert ist. Soll beispielsweise ein Kredit aufgenommen werden, muss sich ein Unternehmen als liquide und kreditwürdig gegenüber den Fremdkapitalgebern präsentieren. Die unmittelbare Einflussnahme zielt auf die Zahlungsbemessungsfunktion des Jahresabschlusses ab. Erfolgsabhängige Auszahlungen lassen sich über ergebnisbeeinflussende Maßnahmen steuern, wodurch der Abfluss von erwirtschafteten Mitteln maßgeblich beeinflusst werden kann. Aufgrund des Maßgeblichkeitsprinzips der HGB-Einzelabschlüsse und der Zinsschrankenregelung (§4h EstG. Bzw. § 8a KStg) kann mittels Bilanzpolitik wesentlicher Einfluss auf Ertragssteuerbelastungen des Unternehmens genommen werden. Die Steuerbemessung wird oft über die Ausschüttungsbemessung gestellt. Um eine möglichst niedrige Steuerbelastung zu erreichen, ist ein möglichst niedriger Jahresüberschuss auszuweisen. Unter Umständen wird das Ziel einer möglichst hohen Ausschüttung verfolgt, was einen möglichst hohen Jahresüberschuss benötigt. (Kütig & Weber, 2012, S. 35)

Unternehmen nutzen den veröffentlichten Konzern- oder Jahresabschluss auch, um die Reputation zu den verschiedenen Bezugsgruppen zu erhalten oder neue Beziehungen zu gewinnen. Große Publikumsgesellschaften sehen ihn als Instrument oder Visitenkarte, um sich selbst nach außen so darzustellen, wie sie gerne gesehen werden möchten. Es können hierbei ökonomische Ziele verfolgt werden, außerdem außerökonomische, wie soziale oder ethische Ziele. Die Fachliteratur hat hierfür den Begriff des Bilanzmarketings als tragende Säule der Öffentlichkeitsarbeit eines Unternehmens kreiert. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 1006f.)

### **2.2.3 Dimensionen der Bilanzpolitik**

Wie in Kapitel 2.2.1 deutlich wurde, sind die Motive der Bilanzpolitik sehr vielfältig. Um die denkbaren und praktizierten Maßnahmen der Bilanzpolitik besser strukturieren und verstehen zu können, werden in Abbildung 5 die Dimensionen der Bilanzpolitik grafisch dargestellt.

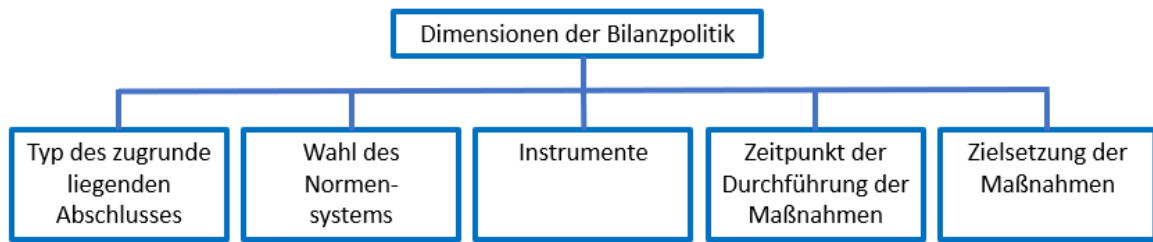


Abbildung 5 Dimensionen der Bilanzpolitik

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an: Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 1007

Die bilanzpolitischen Maßnahmen lassen sich nach dem Typ des zugrunde liegenden Abschlusses unterscheiden. Die Art des Abschlusses definiert auch die Funktion der Berichte und Zielrichtungen. Beim Konzernabschluss sind weitere bilanzpolitische Möglichkeiten gegeben, wie z. B. die Konsolidierungsmethode, die Währungsumrechnung oder die einzubeziehenden Unternehmen. Die Wahl des Normensystems ist für die Abschlusserstellung ebenfalls eine wesentliche bilanzpolitische Entscheidung. So ergibt sich für alle nicht kapitalmarktorientierten Mutterunternehmen die Wahlmöglichkeit zwischen HGB und IFRS für den Konzernabschluss. Eine freiwillige Entscheidung, diesen nach den IFRS aufzustellen kann zum Beispiel durch die Erwartungen von verschiedenen Stakeholdern getrieben sein oder der Harmonisierung von internem und externem Rechnungswesen dienen. Überdies lassen sich bilanzpolitische Instrumente nach dem Zeitpunkt der Durchführung unterscheiden. Sachverhaltensgestaltende Maßnahmen werden immer vor dem Bilanzstichtag vorgenommen, während sachverhaltsabbildende Maßnahmen meist nach dem Bilanzstichtag bzw. schon während des Geschäftsjahres durchgeführt werden. Bei der Dimension der Zielsetzung kann zwischen der konservativen und progressiven Bilanzpolitik unterschieden werden, wie in Kapitel 2.2.2 bereits aufgezeigt. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 1007ff.)

### 2.3 Instrumente der Bilanzpolitik

Die Instrumente der Bilanzpolitik lassen sich grundsätzlich in die sachverhaltensgestaltend und sachverhaltsabbildend unterteilen. Beide können in weiterer Folge üblicherweise in materielle und formelle Bilanzpolitik aufgegliedert werden. Die materielle Bilanzpolitik zielt hierbei im Wesentlichen auf die Steuerung der Abschlussdaten, z. B. die Höhe des Jahresergebnisses ab, wohingegen die formelle Bilanzpolitik den Fokus auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage legt. Hierbei gilt es zu beachten, dass sich materielle Instrumente dazu auf die Struktur und somit auf den Ausweis auswirken, wie in Abbildung 6 erkenntlich ist. (Kütig & Weber, 2012, S. 39f.)

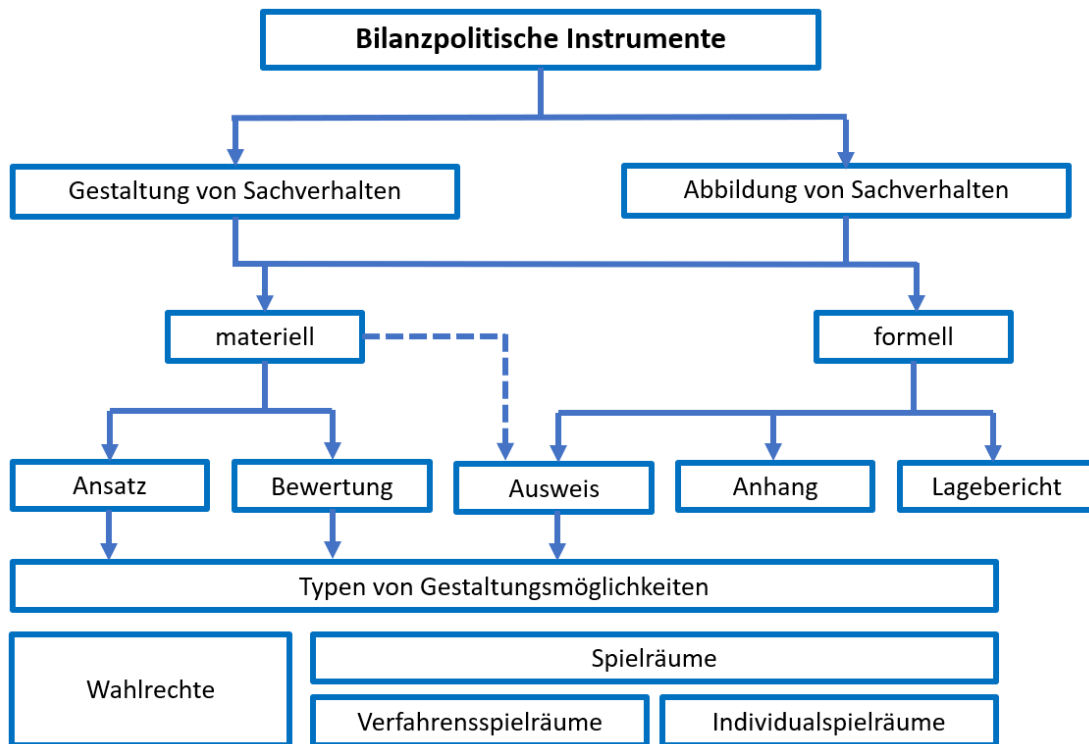


Abbildung 6 Bilanzpolitische Instrumente

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an: Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 1008

Unter Wahlrecht wird hier die explizit zur Verfügung gestellte Wahl zwischen zwei sich gegenseitig ausschließenden Alternativen verstanden. Hierzu zählt zum Beispiel das Ansatzwahlrecht des Disagios nach HGB oder auch das Bewertungswahlrecht der Vorratsbewertung (Fifo oder Lifo). Spielräume wiederum ergeben sich dadurch, dass nicht alle Aspekte der realen Wirtschaft in einem Regelwerk genau definiert werden können. Die Normensysteme können Abbildungsregeln definieren, für die konkrete Ausgestaltung stehen allerdings verschieden Verfahren zur Verfügung. Deshalb spricht man hier von Verfahrensspielräumen oder von faktischen Wahlrechten. Da die wirtschaftliche Realität grundsätzlich von der wirtschaftlichen Entwicklung eines Unternehmens abhängt, ergeben sich hierdurch zwangsläufig weitere Spielräume. Diese Ermessensspielräume treten unweigerlich dann auf, wenn Prognosen über die Zukunft anzustellen sind. Als Beispiele sind hier die Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen, die Ermittlung des *fair value* unter Verwendung der DCF-Verfahren (*discounted-cashflow*) oder die Bildung von Rückstellungen zu nennen. Diese Spielräume sind von Fall zu Fall einzeln zu betrachten und werden deshalb in der Literatur als Individualspielräume bezeichnet. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 1007ff.)

### 2.3.1 Gestaltung von Sachverhalten

Unter der Gestaltung von Sachverhalten werden Maßnahmen verstanden, die kurz vor Ablauf eines Geschäftsjahres durchgeführt werden. Mit diesen meist geschäftspolitischen Maßnahmen soll die wirtschaftliche und bilanzrechtliche Realität in der Bilanz beeinflusst werden. Ziel ist es, das Mengengerüst des Jahresabschlusses zu beeinflussen, um Voraussetzungen für weitere bilanzpolitische Instrumente zu schaffen, welche während der Abschlusserstellung angestrebt werden. (Kütig & Weber, 2012, S. 39ff; Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 1007ff.)

In der Regel kann der Bilanzleser diese durchgeführten Maßnahmen nicht erkennen. Diese lassen sich typischerweise in folgende drei Formen unterscheiden:

1. *Zeitliche Verschiebung von Geschäftsfällen;*  
Hier werden Geschäftsfälle in die folgende Periode verschoben, z. B. die Anschaffung oder Reparatur von Anlagen, solange dafür keine Rückstellung gebildet werden muss. Somit wird das Jahresergebnis zum Ende des Geschäftsjahres nicht belastet.
2. *Maßnahmen, die im Folgejahr rückgängig gemacht werden;*  
Als Beispiel kann hier die Kreditpolitik innerhalb eines Konzernverbundes gesehen werden. Kurz vor dem Bilanzstichtag werden Kredite gewährt, die direkt im neuen Geschäftsjahr zurückbezahlt werden.
3. *Maßnahmen, die nicht umkehrbar sind;*  
*Sale-and-Lease-back*-Geschäfte sind typische sachverhaltensgestaltende Maßnahmen, die nicht rückgängig gemacht werden können. Ebenso kann der Abschluss von *Factoring-Verträgen* zu den Maßnahmen mit dem Ziel, die Bilanzstruktur zu beeinflussen, gezählt werden, die nicht umkehrbar sind. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 1007ff.)

### 2.3.2 Abbildung von Sachverhalten

Grundsätzlich bezieht sich die Abbildung von Sachverhalten auf reale Vorgänge und Tatsachen aus bereits erfolgten Geschäftsvorfällen. Da sich diese bilanzpolitischen Maßnahmen auf zurückliegende Aktivitäten des Unternehmens beziehen, können sie auch nach dem Bilanzstichtag angewendet werden. (Wagenhofer & Ewert, 2015, S. 267ff.)

Diese Maßnahmen können in die materielle und die formelle Bilanzpolitik untergliedert werden:



➤ **Materielle Bilanzpolitik:**

Bei der materiellen Bilanzpolitik werden die Bilanzierung sowie die Bewertung von Geschäftsvorfällen gezielt gesteuert, um Einfluss auf das Ergebnis zu nehmen. Hier kann zwischen Wahlrechten einerseits und Spielräumen andererseits unterschieden werden, wie schon in Kapitel 2.3 erläutert. Ein Wahlrecht kann entweder offen oder faktisch erfolgen. Der Ansatz von Aufwandsrückstellungen sowie der Umfang der Herstellungskosten sind Beispiele für das Wahlrecht. Bei Ermessensspielräumen hingegen basiert die Bilanzierung auf der Beurteilung eines wirtschaftlichen Sachverhaltes. Als Beispiel können hier die außerplanmäßige Abschreibung und die Bewertung von Rückstellungen angesehen werden. (Wagenhofer & Ewert, 2015, S. 270.)

➤ **Formelle Bilanzpolitik:**

Mithilfe der formellen Bilanzpolitik wird der Ausweis von Geschäftsfällen innerhalb der Bilanz und der GuV bewusst gesteuert. Es wird beispielsweise häufig versucht, ungewöhnliche Aufwendungen in den außerordentlichen Aufwendungen darzustellen. Somit haben diese ungewöhnlichen Aufwendungen keinen Einfluss auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, sondern werden im außerordentlichen Ergebnis gezeigt. Des Weiteren kann zum Beispiel der Zinsanteil von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen im Finanzergebnis gezeigt werden, wodurch sich das Betriebsergebnis erhöht und das Finanzergebnis belastet wird. (Wagenhofer & Ewert, 2015, S. 269f.)

## **2.4 Zielkonflikte und Grenzen der Bilanzpolitik**

Wie in den vorangegangenen Kapiteln erkenntlich, gibt es die verschiedensten Ziele, die mit Bilanzpolitik erreicht werden können. Oft besteht in der Beachtung zahlreicher Einzelziele innerhalb eines Zielsystems eine Konfliktsituation. Das Verwirklichen eines Einzelziels kann die Realisierung eines anderen Zieles ausschließen oder behindern. So konkurriert beispielsweise das Ziel eines möglichst hohen Jahresüberschusses mit der Zielsetzung der Ertragssteuerminimierung. (Freidank, 2016, S. 14f.) Grundsätzlich lässt das Maßgeblichkeitsprinzip nicht gleichzeitig eine progressive Bilanzpolitik in der Handelsbilanz und gegenseitlich eine konservative Bilanzpolitik in der Steuerbilanz zu. Gleiches gilt für die zeitliche Wirkung von bilanzpolitischen Maßnahmen. Wird das Ergebnis in einem Geschäftsjahr gezielt durch bilanzpolitische Maßnahmen erhöht, folgt meist eine ergebnisreduzierende Wirkung in darauffolgenden Geschäftsjahren.

Die Möglichkeiten der Bilanzpolitik sind durch die zugrundeliegenden Normensysteme des Abschlusserstellers begrenzt. Sind diese Normen sehr detailliert und umfangreich und die Wahlrechte und Spielräume gering, so sind bilanzpolitische Maßnahmen nach dem Bilanzstichtag stark begrenzt. Besonders limitierend wirkt hier der Stetigkeitsgrundsatz des HGB (§§ 246, 252 und 265) und nach IFRS (IAS 8.13 f.) auf die Ansatz- und Bewertungsmethoden. Weiterhin wird durch einen hohen Umfang und Detailierungsgrad der geforderten Angaben im Anhang im Rahmen der IFRS eine versteckte Durchführung von Bilanzpolitik eingeschränkt. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 1015f.)

Als weitere Grenze kann die Bilanzanalyse von externen Adressaten genannt werden. Diese versuchen, durch Analyse und Auswertung von Konzern- und Jahresabschluss die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eindeutig und unpolitisch darzustellen. Werden versteckte bilanzpolitische Maßnahmen erkannt, so kann unter Umständen nicht nur die gewünschte positive Wirkung verloren gehen, sondern diese auch in Form von negativer Berichterstattung zunichtegemacht werden. (Kütig & Weber, 2012, S. 38)

## **2.5 Big-Bath-Accounting-Methode**

Die „Big-Bath-Accounting“ Methode ist eine spezielle Form der Bilanzpolitik, bei der ein Unternehmen in einem Geschäftsjahr ein möglichst schlechtes Ergebnis erzielen möchte. Dies geschieht mit einmaligen Abschreibungen, die als Rücklagen strukturiert sind oder durch die Dotierung von Rückstellungen, welche in künftigen Geschäftsjahren aufgelöst oder verwendet werden können. Das Ziel hierbei ist es, ein schwaches Geschäftsjahr zu nutzen, um zukünftige Perioden rentabler aussehen zu lassen. (Bragg, 2019)

In Abbildung 7 wird die Funktionsweise der Big-Bath-Accounting-Methode vereinfacht dargestellt. Mithilfe dieser Methode wird ein erhöhter Verlust (Periode 3) ausgewiesen, der in den folgenden Perioden (Periode 4+5) den Gewinn erhöht. Es muss hierbei nicht zwangsläufig ein negatives Ergebnis vorliegen, um die Big-Bath-Accounting-Methode anzuwenden. Die Gründe dafür, ein solches „Big Bath“ zu nehmen, sind vielseitig.

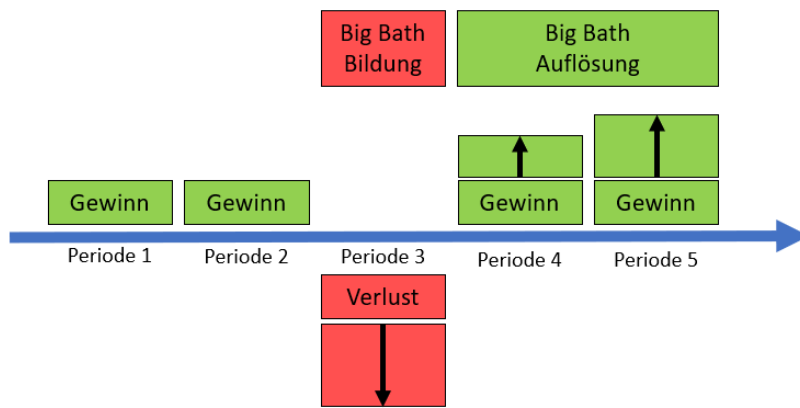


Abbildung 7 Funktionsweise der Big-Bath-Accounting-Methode  
Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an: Bragg 2019

Die Big-Bath-Accounting-Methode kann überproportional häufig im Zuge eines Vorstandswechsels beobachtet werden. So hat z. B. John Cryan, der 2015 Josef Ackermann als CEO der Deutschen Bank beerbt hat, einen Rekordverlust von 6,8 Milliarden Euro nach Steuern ausweisen müssen. Das schlechte Ergebnis wurde mit der Bereinigung von Altlasten durch massive Bildung von Rückstellungen und Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte aus vorangegangenen Unternehmensübernahmen kommentiert. Wie auch in diesem Fall, werden schlechte Ergebnisse oft dem Vorgänger angelastet und zukünftige Gewinne den eigenen Fähigkeiten zugerechnet. (Lehmann, 2016)

Ein weiterer Grund für die Anwendung der Big-Bath-Accounting-Methode ist die variable Vergütung der Manager. Schon 1980 hatten 90 % der eintausend größten US-amerikanischen Unternehmen eine variable Vergütung für ihre Manager, die anhand von Jahresabschlusskennzahlen berechnet wurde. In einer Untersuchung aus dem Jahr 1984 zeigte Paul M. Healy verschiedene Szenarien auf, in denen das Management mit unterschiedlichen Anreizen für die Bilanzpolitik ausgestattet ist. Er konnte verdeutlichen, dass vermehrt ergebniserhöhende Periodenabgrenzungen bilanziert wurden, wenn dies eine positive Elastizität bei der Vergütung der Manager zur Folge hatte. Gegenteilig konnte Healy feststellen, dass vermehrt ergebnisvermindernde Periodenabgrenzungen vorgenommen wurden, wenn ein Mindestergebnis als Voraussetzung der variablen Vergütung unterschritten wurde. (Tebben, 2011, S 76ff.) Manager partizipieren grundsätzlich nur an positiven Ergebnissen, sodass es für die variable Vergütung keine Rolle spielt, wie hoch der Verlust ist.

Abbildung 8 zeigt nochmals die Funktionsweise der Verschiebung und Verteilung des Jahresergebnisses über mehrere Perioden auf.

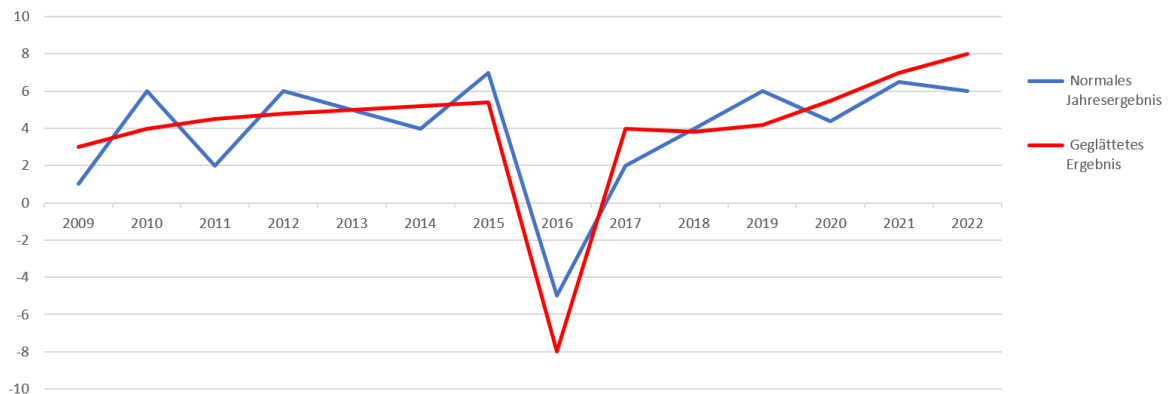


Abbildung 8 Funktionsweise der Big-Bath-Accounting-Methode

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an: Bragg 2019, Tebben 2011, Lehmann 2016

Zusätzlich wird die Big-Bath-Accounting-Methode in schwächeren Geschäftsjahren als eine vorteilhafte Strategie gesehen. (Kirschenheiter & Melumad, 2002, S. 781.) In Zeiten einer Krise oder bei Umsatzeinbrüchen wird mithilfe von weiteren Abschreibungen oder mit der Bildung von Rückstellungen ein niedrigeres Ergebnis oder gar ein Verlust ausgewiesen. (Lehmann, 2016) Im Zuge des Abgasskandals haben deutsche Automobilhersteller und Zulieferer beispielsweise hohe Rückstellungen gebildet. Das bisherige Rekordjahr hierfür war 2016 mit 31,2 Milliarden Euro, wobei fast ein Drittel von VW zur Vorsorge bezüglich des Diesel-Skandals gebildet wurde. (Dunkel 2019)

## 2.6 Income-Smoothing-Methode

Eine weitere Form der Bilanzpolitik ist die Ergebnisglättung oder auch Gewinnglättung. In der Literatur wurde der Begriff bereits vielfach diskutiert und definiert. In der englischsprachigen Literatur finden sich hierfür die Begriffe *income Smoothing* oder *earnings smoothing*.

Carl R. Beidleman hat 1973 Folgendes geschrieben: "*Smoothing represents an overt attempt to counter the cyclical nature of reported earnings and thereby tends to reduce the correlation of a firm's expected returns with returns on the market portfolio.*"

Das Ziel dieser Art der Bilanzpolitik ist die Glättung der Ergebnisse über mehrere Jahre. Schwankungen der erzielten Ergebnisse sollen geglättet werden, um Plan- oder Sollergebnisse zu erreichen, um somit die Erwartungen der Jahresabschlussadressaten zu erfüllen. In der Regel dient das Vorjahresergebnis oder auch ein Trend früherer Ergebnisse als Plan- oder Sollergebnis. (Beidleman, 1973, S. 653) Ein im Zeitablauf konstant und gleichmäßig steigender Gewinn ist das Ziel. Dies führt zu einer geringeren Volatilität der ausgewiesenen Ergebnisse. (Stolowy & Breton, 2000, S. 2)

Mithilfe der bewussten Ausübung von Wahlrechten und Ermessensspielräumen in erfolgreichen Jahren, werden stille Reserven gebildet. Dank dieser Rücklagen kann in Jahren mit unterdurchschnittlicher Ertragslage ein höheres, den Vorjahren ähnliches Ergebnis ausgewiesen werden. (Fischer & Haller, 1993, S. 35ff.)

Abbildung 9 soll die Funktionsweise und Systematik des geglätteten Ergebnisses über einen längeren Zeitraum aufzeigen.

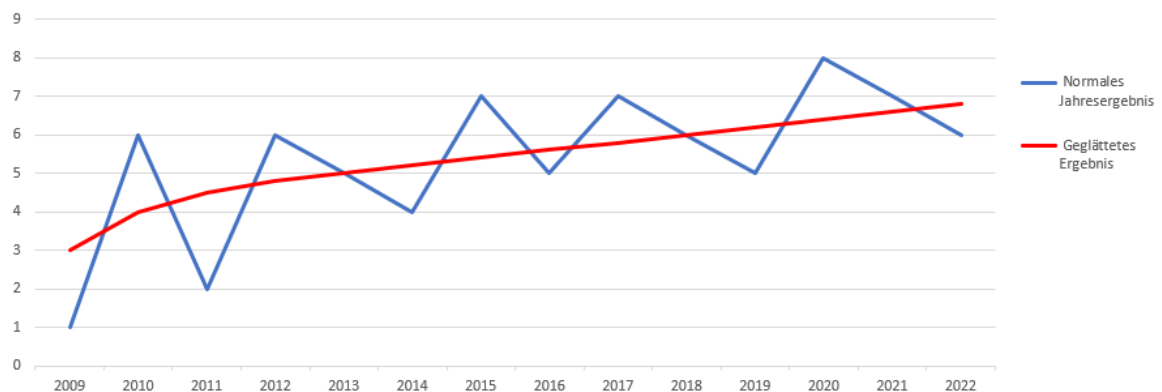


Abbildung 9 Funktionsweise der Ergebnisglättung

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an: Stolowy & Breton 2000; Fischer & Haller 1993

Im Artikel „INCOME SMOOTHING BY ECONOMY SECTOR“ haben W. David Albrecht und Frederick M. Richardson zwei verschiedenen Arten von „income smoothing“ identifiziert. Die natürliche Ergebnisglättung entsteht durch den einkommensgenerierenden Prozess aufgrund der Branchennatur, wohingegen bei der bewussten Ergebnisglättung das Management gezielt Maßnahmen trifft, um Ergebnisschwankungen möglichst gering zu halten. (Albrecht & Richardson, 1990, S. 713)

### **3. Rückstellungen nach IFRS**

Wie in Kapitel 2 dargestellt, stehen dem Management eines Unternehmens verschieden Möglichkeiten zur Verfügung, Bilanzpolitik zu betreiben. Ein oft genutztes Instrument, um die Ziele der Bilanzpolitik zu erreichen, ist die Bildung von Rückstellungen.

Ziel dieser Arbeit ist es, ausgewählte MDAX-Unternehmen dahingehend zu analysieren, ob diese mithilfe von Rückstellungen Bilanzpolitik betreiben. Um eine Basis für die Untersuchung in Kapitel 4 und Kapitel 5 zu schaffen, wird in diesem Kapitel die Systematik der Bilanzierungsvorschriften von Rückstellungen nach IAS 37 aufgezeigt.

#### **3.1 Allgemeines zur bilanziellen Behandlung von Rückstellungen**

Grundsätzlich muss der Jahresabschluss eines Unternehmens dem Leser die tatsächliche Situation der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Somit sind Verpflichtungen, die am Abschlussstichtag bereits entstanden sind, ebenfalls zu erfassen, selbst wenn die genaue Höhe und der Zeitpunkt oder nur einer der beiden Parameter noch nicht exakt vorausgesagt werden können. Die Voraussetzungen für solche Verpflichtungen werden in IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) festgelegt. (Aschfalk-Evertz, 2011, S. 113) Rückstellungen sind im bilanzrechtlichen Sinn Schulden, da bei ihnen die Kriterien des Passivierungsgrundsatzes erfüllt sind. (Baetge, Kirsch & Thiele, 2014, S. 405)

Da Rückstellungen in vielen Fällen Prognosen von künftigen Entwicklungen erfordern, kann die Bewertung in hohem Maße ermessensbehaftet sein. Dies eröffnet den Unternehmen einen gewissen Gestaltungsspielraum, den sie je nach favorisierter Bilanzierungsstrategie ausnutzen können. Wird unter Ausnutzung des Ermessensspielraums vorsichtig bilanziert und werden in weiterer Folge sehr hohe Rückstellungen gebildet, kann dies generell ein Kennzeichen für eine gute Ertragslage sein, da Rückstellungen eine erfolgsmindernde Wirkung haben. (Kütig & Weber, 2012, S. 145)

Buchhalterisch werden Rückstellungen gegen Aufwandskonten gebucht, welche direkt in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließen und somit den ausgewiesenen Gewinn verringern. Dies bedeutet, dass der zu versteuernde Gewinn und die steuerliche Belastung reduziert werden, obwohl noch keine Zahlungsmittel abgeflossen sind. Werden die Rückstellungen in einer späteren Periode in der gesamten Höhe verwendet, ist diese Buchung gewinnneutral. Stellt sich in Folgejahren heraus, dass der Rückstellungsbetrag höher als der tatsächliche Aufwand war, muss der restliche Posten aufgelöst und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen werden. (Hubert, 2019, S. 126)

Rückstellungen können nach der bilanztheoretischen Perspektive konzeptionell in die statische- und dynamische Bilanztheorie unterteilt werden. Rückstellungen werden in der statischen Bilanztheorie als Schulden angesehen, die am Bilanzstichtag bereits bestehen, obwohl deren Höhe und Fälligkeit noch ungewiss ist. Da ein vollständiger Schuldenausweis darzustellen ist, müssen zudem ungewisse Schulden gegenüber Dritten am Bilanzstichtag erfasst werden. (Pellens, Fülber, Gassen & Sellhorn, 2014, S. 439) In der dynamischen Bilanztheorie ist das Ziel der Bilanz die periodengerechte Erfolgsermittlung. In diesem Zusammenhang werden Rückstellungen als Abgrenzungsposten angesehen, deren Aufgabe es ist, Aufwendungen aus späteren Perioden, der Periode der wirtschaftlichen Verursachung zuzuordnen. Dies schließt, wie auch die statische Interpretation, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten ein. Des Weiteren beinhaltet die dynamische Interpretation reine Aufwandsrückstellungen wie beispielsweise innerbetriebliche Vorsorgemaßnahmen. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 430)

### **3.2 Definition von Rückstellungen**

Grundsätzlich sind Rückstellungen erwartete Belastungen für ein Unternehmen, die noch nicht konkret als Verbindlichkeit bestehen und auf ein bestehendes finanzielles Risiko hinweisen. (Haas, 2011, S. 5) In der Rechnungslegung werden Rückstellungen den Schulden zugeschrieben. Im IFRS Framework (F.49b) werden Schulden als eine gegenwärtige Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen definiert, zu deren Erfüllung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen verbunden ist. Nach IAS 37.10 sind Rückstellungen eine Schuld, bei der die Fälligkeit oder Höhe noch ungewiss sind.

Folgende Arten von Rückstellungen werden in der Praxis verwendet, welche eine Verpflichtung gegenüber Dritten sind: (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 437ff.)

- Pensionsrückstellungen
- Rückstellungen für andere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern
- Steuerrückstellungen
- Rückstellungen für Garantieverpflichtungen
- Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung
- Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften
- Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen
- Weitere Rückstellungen aufgrund einer Verpflichtung gegenüber Dritten

Diese verschiedenen Rückstellungsarten werden in eigenen IFRS-Standards geregelt. Falls kein spezieller Standard vorhanden ist, gilt der IAS 37 als *lex generalis*. Bei den oben aufgeführten Rückstellungen handelt es sich ausschließlich um Rückstellungen gegenüber

Dritten. Zusätzlich regelt IAS 37 auch die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen, welche vom Management geplante und kontrollierte Programme sein müssen. Diese Programme werden als wesentliche Veränderung des abgedeckten Geschäftsfeldes oder des Inhalts der Geschäftstätigkeit definiert. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 467)

Im IFRS-Standard IAS 37.10 wird die Definition einer Verbindlichkeit als Vorliegen einer gegenwärtigen Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis definiert. Um diese Verpflichtung zu erfüllen, wird erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen gerechnet. Diese Verpflichtung kann aus rechtlichen oder faktischen Gründen zustande gekommen sein und das Unternehmen hat keine realistische Möglichkeit sich dieser zu entziehen. Das heißt, dass am Abschlussstichtag die Verpflichtung bereits eingetreten sein muss und nur die Fälligkeit oder Höhe noch ungewiss sind. Bei den Eventualverbindlichkeiten bestehen am Abschlussstichtag auch mögliche Verpflichtungen, allerdings müssen hier noch weitere Ereignisse eintreten oder nicht eintreten, um eine Leistungsverpflichtung auszulösen. Aus diesem Grund dürfen Eventualverbindlichkeiten nicht bilanziert werden, sondern müssen im Anhang angegeben werden. (Aschfalk-Evertz, 2011, S. 114) Eventualverbindlichkeiten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten lassen sich anhand des Grads der Sicherheit unterscheiden. Dies ist in Abbildung 10 grafisch dargestellt.

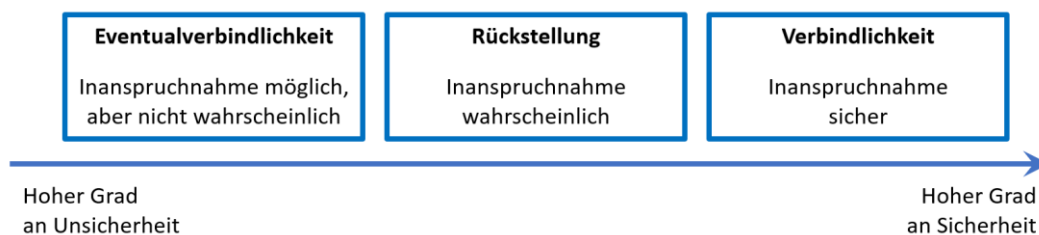


Abbildung 10 Grad der Sicherheit von Eventualverbindlichkeit, Rückstellung und Verbindlichkeit  
Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an: Aschfalk-Evertz, 2011, S. 114

Eventualschulden erfüllen nicht die Definitions- und Ansatzkriterien für Rückstellungen nach IAS 37 und dürfen deshalb unter keinen Umständen passiviert werden. Da sie aber ein künftiges Risiko für ein Unternehmen darstellen, müssen sie gemäß IAS 37.86 im Anhang des IFRS-Abschlusses erfasst werden. Eventualschulden können als Verpflichtung angesehen werden, aber nicht als Rückstellung, da keine gegenwärtige Verpflichtung am Bilanzstichtag vorliegt und es daher sehr unwahrscheinlich ist, dass es zu einem Ressourcenabfluss kommt, oder aber die Verpflichtungshöhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. (Petersen, Bansbach & Dornbach, 2016, S. 305)

In diesem Zusammenhang ist die Ausnahme der Abgrenzungsposten (*accruals*) zu nennen. Diese sicheren zukünftigen Verpflichtungen sind beispielsweise erhaltene Anzahlungen, erhaltene Lieferungen oder Leistungen, bei denen noch keine genaue Abrechnung vorliegt.



Hier kann es zu Schätzungen kommen, allerdings ist der Grad der Unsicherheit deutlich geringer als bei Rückstellungen. Nach IAS 37.11 stellen diese Abgrenzungsposten im IFRS-Abschluss eine sonstige Verbindlichkeit und keine Rückstellung dar. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 453)

### **3.3 Rückstellungen nach IFRS**

Wie in Kapitel 3.1 und 3.2 aufgezeigt, müssen in der Bilanz eines IFRS Abschlusses auch künftige Risiken abgebildet werden. IAS 37 schreibt hierfür ein System mit verschiedenen Passivierungs- und Berichterstattungspflichten vor. Liegt am Abschlussstichtag ein künftiges Risiko vor, das mit einem wahrscheinlichen Nutzenabfluss behaftet ist, so muss das Unternehmen eine Rückstellung in kalkulierbarer Höhe bilden. Kann die Eintrittswahrscheinlichkeit und bzw. oder die Höhe dieser zukünftigen Belastung nicht verlässlich definiert und geschätzt werden, so muss diese als Eventualschuld im Jahresbericht angegeben und näher beschrieben werden. (Aschfalk-Evertz, 2011, S. 114; Pellens, Fülbier, Gassen & Sellhorn, 2014, S. 440)

#### **3.3.1 Kriterien zum Ansatz von Rückstellungen**

Neben den beschriebenen Definitionskriterien müssen für die Bilanzierung einer Rückstellung die Ansatzvoraussetzungen nach IFRS erfüllt sein. In IAS 37.13 sind drei Schuldkriterien definiert, die für das Ansetzen einer Rückstellung vollständig gegeben sein müssen. Liegen diese drei Grundvoraussetzungen kumulativ vor, muss ein Unternehmen eine Rückstellung bilden. (Pellens, Fülbier, Gassen & Sellhorn, 2014, S. 440f.)

Diese Grundvoraussetzungen sind wie folgt:

- *„es aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) hat (das verpflichtende Ereignis);*
- *eine Zahlung wahrscheinlich (mehr Gründe dafür als dagegen) ist, und*
- *die Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.“ (IAS 37.14)*

Diese Bedingungen sind regelmäßig zu prüfen, um auf dieser Basis zu entscheiden, ob der Ansatz, eine Rückstellung zu bilden, gegeben ist oder nicht. Ist auch nur eine der geforderten Voraussetzung nicht erfüllt, so darf keine Rückstellung gebildet werden. In diesem Fall ist dann zu prüfen, ob das künftige Risiko die Kriterien einer Eventualschuld erfüllt und falls ja, ist diese verpflichtend im Anhang zu erläutern.

Abbildung 11 soll grafisch veranschaulichen, wie vorgegangen werden kann, um Rückstellungen von Eventualverbindlichkeiten zu unterscheiden.

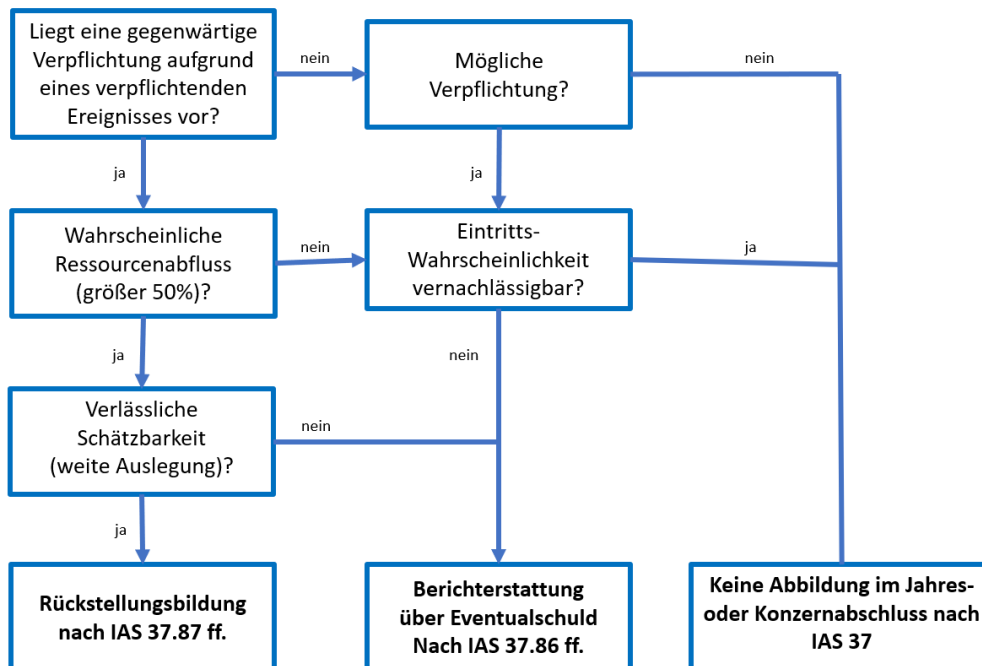


Abbildung 11 Ansatzvoraussetzungen für Rückstellungen nach IAS 37

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an: Petersen, Bansbach & Dornbach, 2016, S. 307

In den folgenden drei Unterkapiteln werden die Definitionen für die *gegenwärtige Verpflichtung*, den *wahrscheinlichen Ressourcenabfluss* und die *verlässliche Schätzbarkeit* erläutert und näher beschrieben.

### 3.3.1.1 Gegenwärtige Verpflichtung

Von einer gegenwärtigen und bestehenden Verpflichtung am Bilanzstichtag ist nur auszugehen, wenn ein Ereignis aus der Vergangenheit dies zu einer Verpflichtung macht. Ein solch verpflichtendes Ereignis muss in der Vergangenheit stattgefunden haben und wird am Abschlussstichtag zu einer rechtlichen oder faktischen Verpflichtung, derer sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann. (IAS 37.10; Pellens, Fülbier, Gassen & Sellhorn, 2014, S. 441f.)

Eine faktische Verpflichtung kann aus sittlichen, moralischen oder geschäftlichen Überlegungen entstehen. Gewährt ein Kaufhaus seinen Kunden schon seit längerer Zeit, die Waren innerhalb von 30 Tagen zurückzugeben, so entsteht hieraus eine faktische Verpflichtung. Eine rechtliche Verpflichtung leitet sich aus Verträgen, von Gesetzen oder von einer sonstigen unmittelbaren Auswirkung der Gesetze ab. (IAS 37.10)

Sind am Bilanzstichtag schon zukünftige Betriebsverluste abzusehen, rechtfertigt dies noch keine Bildung von Rückstellungen. Die Ansatzkriterien für Schulden – eine gegenwärtige Verpflichtung und das Fehlen des Ereignisses aus der Vergangenheit – sind bei zukünftigen Betriebsverlusten nicht gegeben. Als Ausnahme für zu erwartende oder geplanten Ereignisse, die rückgestellt werden dürfen, sind nur Restrukturierungsrückstellungen zu nennen. Durch Restrukturierungspläne entstehen rechtliche oder faktische Verpflichtungen, denen sich ein Unternehmen nicht mehr entziehen kann. (Pellens, Fülbier, Gassen & Sellhorn, 2014, S. 450)

### **3.3.1.2 Wahrscheinlicher Abfluss von Ressourcen**

Neben der gegenwärtigen Verpflichtung müssen auch gewisse Ansatzkriterien erfüllt sein. Der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen muss wahrscheinlich und die Rückstellungshöhe verlässlich schätzbar sein. Dieser Abfluss von Ressourcen kann in Form einer Zahlung, der Erbringung einer Dienstleistung, einer Übertragung anderer Vermögenswerte oder durch die Umwandlung der Verpflichtung in Eigenkapital erfolgen. Für die Wahrscheinlichkeit wird im Standard kein quantitatives Maß bestimmt. In IAS 37.14 wird wahrscheinlich als „*mehr Gründe dafür als dagegen (more likely than not)*“ definiert. Aus diesem Grund wird ab 50 % Eintrittswahrscheinlichkeit das Ansatzkriterium als erfüllt angesehen. Somit ist der Wahrscheinlichkeitsmaßstab derselbe, wie bei der Frage, ob eine Verpflichtung vorliegt oder nicht. (Aschfalk-Evertz, 2011, S. 115)

Auf Basis des Kriteriums „wenn mehr dafür als dagegen spricht“ aus dem IAS 37.15 ergeben sich zwangsläufig Spielräume bei der Bilanzierung von Rückstellungen. Dies liegt daran, dass Annahmen und Schätzungen getroffen werden müssen. Auf eine Quantifizierung der Wahrscheinlichkeit wurde bewusst durch das IASB verzichtet, um Accounting Arbitrage zu vermeiden. (Buschhüter & Striegel, 2011, S.962)

Besteht in einem Unternehmen eine Gruppe gleichartiger Verpflichtungen, können diese als Gesamtheit zusammengefasst werden. Produktgarantien werden beispielsweise oftmals zusammengefasst betrachtet, da ein wahrscheinlicher Ressourcenabfluss bei der Einzelbetrachtung unwahrscheinlich wäre. Betrachtet man wiederum die Gruppe als Ganzes, ist ein Abfluss sehr wahrscheinlich und deshalb ist eine Rückstellung zu bilden. (Pellens, Fülbier, Gassen & Sellhorn, 2014, S. 439f.)

### **3.3.1.3 Zuverlässige Schätzbarkeit der Verpflichtung**

Die verlässliche Schätzung bzw. eine verlässliche Bewertbarkeit der Verpflichtung ist das letzte Ansatzkriterium, um eine Rückstellung zu passivieren.

IAS 37.25 sieht diese Bedingung als erfüllt an, wenn ein Unternehmen eine Bandbreite möglicher Erfüllungsbeträge bestimmen kann. Die Verwendung von Schätzungen ist bei der Aufstellung von Abschlüssen ein unabdingbarer Bestandteil und soll die Verlässlichkeit des Abschlusses nicht beeinträchtigen. Auf Schätzungen im Falle von Rückstellungen kann nicht verzichtet werden, da diese weitaus höhere Unsicherheiten bergen als andere Positionen im Jahresabschluss. (Buschhüter & Striegel, 2011, S.962)

Unternehmen können sich allerdings nicht der Bilanzierung einer Rückstellung entziehen, weil sie der Meinung sind, die Höhe der Verpflichtung nicht exakt schätzen zu können. Ist es möglich, einen Wert zu ermitteln und alle Ansatzkriterien sind erfüllt, muss ein Unternehmen eine Rückstellung passivieren. (Pellens, Fülbier, Gassen & Sellhorn, 2014, S. 442) Ist allerdings keine verlässliche Schätzung möglich, muss in diesem seltenen Fall die Schuld als Eventualschuld ausgewiesen werden. (Buschhüter & Striegel, 2011, S.962)

Annahmen, die für die Bildung von Rückstellungen getroffen werden, müssen nachvollziehbar und begründet sein. Hierfür können unternehmensinterne Erfahrungen, Sachverständigengutachten oder externe Erfahrungswerte herangezogen werden. (Pellens, Fülbier, Gassen & Sellhorn, 2014, S. 442)

### **3.3.2 Bewertungskriterien von Rückstellungen**

Sind die Definitions- und Ansatzkriterien aus den Kapiteln 3.3.1 erfüllt, muss ein Unternehmen eine Rückstellung gemäß IAS 37 passivieren. Die Höhe der Rückstellung muss die bestmögliche Schätzung der Ausgaben darstellen, welche benötigt wird, um die gegenwärtige Verpflichtung am Bilanzstichtag zu erfüllen. Dieser Verpflichtung kann durch Erfüllung oder Übertragung auf einen Dritten nachgekommen werden. (IAS 37.36)

#### **3.3.2.1 Bestmögliche Schätzung der Rückstellung**

Das Konzept für die Bewertung von Rückstellungen nach IAS 37.36 beinhaltet die bestmögliche Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung am Bilanzstichtag. Der anzusetzende Rückstellungsbetrag muss die bestmögliche Schätzung der Ausgabe, welche vom Unternehmen am Bilanzstichtag aufzuwenden wäre, um die Verpflichtung zu bezahlen oder an einen Dritten zu übertragen, entsprechen. (IAS 37.36)

### 3.3.2.2 Erstbewertung von Rückstellungen

Wie schon in IAS 37.36 erläutert, muss der angesetzte Betrag für Rückstellungen die bestmögliche Schätzung darstellen. Um eine möglichst objektive Schätzung zu erhalten, können einschlägige Erfahrungswerte und ggf. unabhängige Sachverständige herangezogen werden. Zusätzlich sind Risiken und Unsicherheiten, die mithilfe von objektiven Anhaltspunkten identifiziert wurden, bei der Bildung mit einer Risikoanpassung zu berücksichtigen. Somit ist es zulässig, bei einer risikoneutralen Schätzung ungünstige Ausgänge stärker zu gewichten. (Pellens, Fülbier, Gassen & Sellhorn, 2014, S. 445; Buschhüter & Striegel, 2011, S.963)

#### 3.3.2.2.1 Risiko, Unsicherheit und zukünftige Ereignisse bei der Bewertung

Der Begriff „Risiko“ wird nach IAS 47.43 als eine Unsicherheit zukünftiger Entwicklungen definiert. Deshalb ist es Unternehmen gestattet, den zurückgestellten Betrag zu erhöhen. Aufgrund ihrer Risiken und Unsicherheiten sollten Rückstellungen vorsichtig behandelt werden, damit es bei der Risikoanpassung nicht zu Über- oder Unterbewertungen kommt. Die hier geforderte vorsichtige Bewertung zielt auf die Sorgfalt der Geschäftsführung ab und eine Überbewertung bei Aufwendungen oder einer Unterbewertung von Schulden. (Petersen, Bansbach & Dornbach, 2016, S. 315ff.) Die Berücksichtigung von Unsicherheiten in der Bewertung darf aber nicht im Sinne des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips interpretiert werden. Zudem rechtfertigt diese Unsicherheit nicht eine übermäßige Bildung von Rückstellungen und damit eine vorsätzliche Überbewertung von Schulden. (Buschhüter & Striegel, 2011, S.964)

Bei der Bewertung von Rückstellungen bzw. bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages der Verpflichtung müssen auch die zukünftigen Ereignisse in Betracht gezogen werden, welche den erforderlichen Erfüllungsbetrag beeinflussen können. Diese dürfen allerdings nicht auf Annahmen der Geschäftsführung basieren, sondern sind in den IAS 37 wie folgt definiert: (Buschhüter & Striegel, 2011, S.965)

- *„Planung von begründbaren Änderungen bei der Verwendung existierender Technologien“ (IAS 37.48)*
- *„Keine Einbeziehung von möglichen Gewinnen bei Veräußerung von Vermögenswerten“ (IAS 37.51)*
- *„Berücksichtigung von Gesetzesänderungen nur, wenn die Verabschiedung der Gesetze so gut wie sicher ist“ (IAS 37.50)*

Begründbare Änderungen des technologischen Fortschritts dürfen nur in die Bewertung mit einfließen, wenn ausreichend objektive Hinweise dafürsprechen. Mögliche Gewinne hingegen dürfen nicht Bestandteil der Rückstellungsbewertung sein, selbst wenn diese in einem engen Zusammenhang zueinanderstehen. Dies würde dem Realisationsprinzip widersprechen, weshalb eine Saldierung verboten ist. Diese Sachverhalte müssen nach IAS 1.32 separat ausgewiesen werden und sind zum Zeitpunkt eines Abgangs als sonstige betriebliche Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung anzugeben. (Pellens, Fülbier, Gassen & Sellhorn, 2014, S. 447f.) Von einer Gesetzesänderung kann in Deutschland ausgegangen werden, sobald die parlamentarische Hürde überwunden wurde und nur die Unterschrift des Bundespräsidenten sowie die Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt ausständig sind.

#### 3.3.2.2.2 Anwendung der Barwertmethode

Gemäß IAS 37.45 müssen die Verpflichtungen bei der Rückstellungsbildung mittels eines Vorsteuer-Zinssatzes auf den Barwert abgezinst werden, wenn sich wesentliche Auswirkungen durch die Zinseffekte ergeben. Der hier zu verwendende Kalkulationszinssatz muss die aktuellen Markterwartungen sowie die spezifischen Risiken der spezifischen Schuld widerspiegeln. (Buschhüter & Striegel, 2011, S.964ff.; Petersen, Bansbach & Dornbach, 2016, S. 315f.)

Da im Standard nicht explizit definiert ist, ab wann eine Diskontierung einen wesentlichen Effekt auf die Verpflichtung hat, wird im Normalfall bei einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten davon ausgegangen. Die sich durch die Abzinsung ergebende periodische Erhöhung der Rückstellung muss als Fremdkapitalkosten erfasst werden. Wurde schon bei der Ermittlung der Cashflows eine Risikoanpassung durchgeführt, darf diese nicht zusätzlich im Zinssatz vorgenommen werden. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 461)

#### 3.3.2.2.3 Bestmögliche Schätzung für einmalige Ereignisse

Einmalige Ereignisse, für die Rückstellungen gebildet werden können, sind z. B. Restrukturierungen, die Beseitigung von Umweltschäden, Prozesskosten, Schadenersatz. Diese Einzelverpflichtungen müssen mit dem wahrscheinlichsten Betrag angesetzt werden. (IAS 37.40) Das bedeutet, dass grundsätzlich der Wert mit der größten Eintrittswahrscheinlichkeit für die Bewertung herangezogen wird, aber zwangsläufig muss das Unternehmen bei bestmöglicher Schätzung die Möglichkeit anderer Ergebnisse berücksichtigen. Wenn andere mögliche Ergebnisse stark vom wahrscheinlichsten Ergebnis abweichen, kann der Rückstellungswert erhöht oder abgesenkt werden. (Buschhüter & Striegel, 2011, S.965)

#### 3.3.2.2.4 Bestmögliche Schätzung für eine große Anzahl von Ereignissen

Abweichend von den Einzelverpflichtungen wird bei einer großen Anzahl von Ereignissen der Erwartungswert herangezogen. (IAS 37.39) Hierbei werden ähnliche Verpflichtungen anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet. Beispiele für diese Massenverpflichtungen sind Garantieverpflichtungen, Rückerstattungen an Kunden und Pensionsverpflichtungen. (Aschfalk-Evertz, 2011, S. 116)

#### 3.3.2.3 Folgebewertung und Anpassung von Rückstellungen

Ein Unternehmen ist dazu verpflichtet, zu jedem Bilanzstichtag die Rückstellungen auf Ansatz und Bewertung zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. (IAS 37.59) Ist die Erfüllung der Verpflichtung nicht mehr wahrscheinlich und ein Abfluss von Ressourcen somit unwahrscheinlich, muss die Rückstellung gemäß IAS 37.59 erfolgswirksam aufgelöst werden. (Buschhüter & Striegel, 2011, S.966) Die Überprüfung der Rückstellungen ergibt sich aus den allgemeinen Grundsätzen der internationalen Rechnungslegung nach IFRS und beinhaltet die Überprüfung der oben genannten Passivierungskriterien. Tritt der Fall ein, dass sich die Höhe der bestmöglichen Schätzung aufgrund von neuen Erkenntnissen ändert, muss die Veränderung der Rückstellungshöhe erfolgswirksam berücksichtigt werden. (Petersen, Bansbach & Dornbach, 2016, S. 317)

Zudem muss ein Unternehmen zu jedem Abschlussstichtag den zugrundeliegenden Diskontierungszinssatz prüfen. Hat sich im Zeitablauf eine Zinsänderung ergeben, muss der Anpassungsbetrag in der Periode der Entstehung erfolgswirksam als Fremdkapitalkosten angesetzt werden. (Pellens, Fülbier, Gassen & Sellhorn, 2014, S. 448)

#### 3.3.2.4 Auflösung von Rückstellungen

Eine Rückstellung ist dann aufzulösen, wenn sie nicht in Anspruch genommen wird oder die Passivierungskriterien kumulativ nicht mehr erfüllt werden. Fällt beispielsweise die Eintrittswahrscheinlichkeit unter die 50 %-Marke, muss die Rückstellung erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst werden. Gemäß IAS 37.62 ist eine erfolgsneutrale Übertragung auf andere Sachverhalte ausgeschlossen. Sind die Passivierungskriterien nicht mehr erfüllt, ist zu prüfen, ob eine Eventualschuld vorliegt. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 434)

### **3.3.2.5 Inanspruchnahme von Rückstellungen**

Kommt es zu einer Begleichung der Verpflichtung, für welche die Rückstellung ursprünglich angesetzt wurde, muss die Rückstellung in Anspruch genommen werden. Diese Inanspruchnahme muss unmittelbar und erfolgsneutral durchgeführt werden. Rückstellungen können nur gegenüber dem Zweck verwendet werden, für welchen sie ursprünglich gebildet wurden. (IAS 37.61; Buschhüter & Striegel, 2011, S.966)

### **3.3.3 Ausweis von Rückstellungen**

In den nationalen Normen werden die wesentlichen Anhangsangaben in einigen zentralen Vorschriften geregelt. Nach IFRS werden umfassendere Ausweis- und Abgabepflichten in den einzelnen Rechnungslegungsstandards vorgeschrieben. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 868) Für die Rückstellungen werden diese im IAS 37 geregelt.

Ein vollständiger IFRS-Abschluss beinhaltet einen Anhang, welcher zusätzliche Informationen bereitstellen soll. (IAS 1.10e). Der Anhang muss Informationen zu den Erstellungsgrundlagen des Jahresabschlusses, die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie sonstigen Erläuterungen beinhalten. Ein weiterer Bestandteil des Anhangs ist die Aufnahme sämtlicher Informationen, die in den einzelnen IFRS Standards verlangt werden, sowie die Bereitstellung von Informationen, die für das Verständnis der anderen Bestandteile des Jahresabschlusses relevant sind. (Coenenberg, Haller & Schultze, 2016, S. 869)

Für Rückstellungen bedeutet dies konkret, dass sie ein Teil der bilanziellen Schulden sind und auf der Passivseite separat von anderen Schulden dargestellt werden müssen. (IAS 1.54) Die Fristigkeit der Rückstellung entscheidet, ob sie dem kurzfristigen oder dem langfristigen Fremdkapital zuzuordnen sind. Die Darstellung erfolgt anhand der Größe, Art und Fristigkeit der Rückstellung. (Pellens, Fülbier, Gassen & Sellhorn, 2014, S. 456)

Die Angaben im Anhang müssen systematisch und strukturiert dargestellt werden und jeder Posten der Bilanz, der Gesamtergebnisrechnung und der Kapitalflussrechnung muss mit Verweisen zum Bilanzanhang gekennzeichnet sein. (IAS 1.113)

In der Praxis werden beispielsweise in der Bilanz die Anhangsnummern neben die Bilanzpositionen geschrieben. Abbildung 12 zeigt einen Ausschnitt aus der Passivseite der Konzernbilanz der Lanxess AG von 2018.



Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	1.490	1.083
Sonstige langfristige Rückstellungen	(15)	460	337
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	2	3
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	2.242	2.686
Langfristige Ertragsteuerschulden <sup>1)</sup>	(17)	134	117
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(18)	99	80
Latente Steuern	(29)	113	89
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>4.540</b>	<b>4.395</b>
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(15)	525	465
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	1.048	795
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	12	25
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	633	59
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	(17)	61	44
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	179	131
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>2.458</b>	<b>1.519</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>10.411</b>	<b>8.687</b>

Abbildung 12 Ausschnitt der Passivseite der Lanxess AG Bilanz  
Entnommen aus: Geschäftsbericht Lanxess AG (2018), S. 110.

Die Zielsetzung des IAS 37 ist die Sicherstellung von angemessenen Ansatzkriterien und Bewertungsgrundlagen von Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen. Des Weiteren wird im Standard geregelt, dass ausreichende Informationen über Art, Fälligkeit und Höhe der Rückstellungen im Anhang offengelegt werden müssen. So sind im Anhang für jede Gruppe von Rückstellungen der Anfangsbestand, Zugänge, Verbrauch, Auflösung, Auswirkung des Zinseffekts des Jahres und Endbestand zum Bilanzstichtag darzustellen. (IAS 37.84)

In Abbildung 13 ist beispielhaft der Rückstellungsspiegel der Lanxess AG des Jahres 2018 abgebildet, bei dem das Schema und die Angabepflichten des IAS 37.84 zu erkennen sind.

	01.01.2018	Um- gliederung gemäß IFRS 5	Akquisi- tionen	Zuführung	Zins- effekt	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Währungs- änderun- gen	31.12.2018
<b>in Mio. €</b>									
Personalarückstellungen	381	-80	0	167	0	-212	-3	-2	251
Umweltschutzrückstellungen	227	-18	0	6	4	-12	-7	-2	198
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	86	-15	1	76	-	-53	-8	0	87
Rückstellungen für Restrukturierung	80	-2	-	1	0	-17	-10	0	52
Übrige sonstige Rückstellungen	211	-19	-	78	1	-35	-24	2	214
	<b>985</b>	<b>-134</b>	<b>1</b>	<b>328</b>	<b>5</b>	<b>-329</b>	<b>-52</b>	<b>-2</b>	<b>802</b>

Abbildung 13 Rückstellungsspiegel der Lanxess AG 2018  
Entnommen aus: Geschäftsbericht Lanxess AG (2018), S. 157.

Nur in besonderen Fällen darf ein Unternehmen auf die Angabe von bestimmten Daten verzichten. Ein Grund kann sein, dass sich veröffentlichte Daten auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens negativ auswirken können. (IAS 37.92; Buschhüter & Striegel (2011), S. 970) Dies könnte zum Beispiel bei einem Rechtsstreit der Fall sein, wenn bestimmte Angaben in diesem Zusammenhang gegen das Unternehmen verwendet werden könnten. (Petersen, Bansbach & Dornbach, 2016, S. 317)

## 4. Die Rückstellungen der MDAX Unternehmen

Im folgenden Kapitel werden die ausgewählten MDAX Unternehmen präsentiert, deren Geschäftsberichte in dieser Arbeit begutachtet werden. Es erfolgt eine Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung und der Entwicklung der Rückstellungen der Zielgruppe, welche im Zuge der empirischen Untersuchung vertieft wird.

Der DAX (Deutscher Aktien Index) ist einer der wichtigsten Aktien-Indizes der Welt und wird seit dem 1. Juli 1988 von der Deutschen Börse berechnet. Er beinhaltet die 30 größten Unternehmen gemessen am Börsenumsatz und an der Marktkapitalisierung im Streubesitz. Der MDAX wurde 1996 eingeführt und umfasste damals die 50 Unternehmen, die auf die im DAX geführten Unternehmen nach Marktkapitalisierung und Börsenumsatz folgten. Am 18. Mai 2018 hat die Deutsche Börse bekannt gegeben, den MDAX auf 60 gelistete Unternehmen zu erweitern. (Börse-Frankfurt, 2018)

### 4.1 Zielgruppe der Untersuchung

Die Zielgruppe dieser Untersuchung sind ausgewählte MDAX Unternehmen aus verschiedenen Branchen. Da nicht bei allen Unternehmen die Geschäftsberichte für den gesamten Betrachtungszeitraum vorhanden sind, wurden nur Unternehmen berücksichtigt, bei denen mindestens die Geschäftsberichte der Jahre 2011 bis 2018 veröffentlicht wurden. Beim zu untersuchenden Zeitraum handelt es sich um die Geschäftsjahre zwischen 2009 – 2018.

Tabelle 1 zeigt alle Unternehmen die gesamthaft und branchenspezifische untersucht wurden. Die Einteilung der Unternehmen hinsichtlich ihrer Branche wurde anhand der Klassifizierung der Aktie durch die Börse Frankfurt durchgeführt. Hierbei sei zu erwähnen, dass nur Branchen untersucht wurden, denen mindestens 5 Unternehmen angehören. Unternehmen, die nicht den vier Branchen zuzuordnen sind, wurden in der weiteren Kategorie „Sonstige“ zusammengefasst und analysiert.

Unternehmen	Branche
1&1 Drillisch AG	Elektronik, Hard- und Software
Airbus Group SE	Industrie
alstria office REIT-AG	Immobilien
Aurubis AG	Sonstige
Axel Springer SE	Sonstige
Bechtle AG	Elektronik, Hard- und Software
Brenntag AG	Industrie
CANCOM SE	Elektronik, Hard- und Software
Carl Zeiss Meditec AG	Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnik
CompuGroup Medical SE	Elektronik, Hard- und Software

<b>CTS EVENTIM AG &amp; Co. KGaA</b>	Sonstige
Dialog Semiconductor PLC	Elektronik, Hard- und Software
Deutsche EuroShop AG	Immobilien
Deutsche Wohnen SE	Immobilien
Dürr AG	Industrie
Evonik Industries AG	Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnik
Evotec SE	Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnik
Fielmann AG	Sonstige
Fraport AG	Sonstige
freenet AG	Elektronik, Hard- und Software
FUCHS PETROLUB SE	Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnik
GEA GROUP AG	Industrie
Gerresheimer AG	Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnik
HOCHTIEF AG	Sonstige
HUGO BOSS AG	Sonstige
K+S AG	Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnik
KION GROUP AG	Industrie
Lanxess AG	Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnik
LEG IMMOBILIEN AG	Immobilien
MorphoSys AG	Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnik
MTU Aero Engines AG	Industrie
NEMETSCHKE SE	Elektronik, Hard- und Software
NORMA Group AG	Industrie
ProSiebenSat.1 Media SE	Sonstige
PUMA SE	Sonstige
QIAGEN N.V.	Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnik
RATIONAL AG	Industrie
Rheinmetall AG	Industrie
Salzgitter AG	Sonstige
Sartorius AG	Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnik
Schaeffler AG	Industrie
Software AG	Elektronik, Hard- und Software
Symrise AG	Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnik
TAG Immobilien AG	Immobilien
Telefónica Deutschland Holding AG	Elektronik, Hard- und Software
thyssenkrupp AG	Industrie
United Internet AG	Elektronik, Hard- und Software
Wacker Chemie AG	Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnik

Tabelle 1 Zielgruppe der Untersuchung  
Quelle: eigene Darstellung.

Die Geschäftsberichte des Jahres 2009 der GEA Group AG (nicht vorhanden) und der LEG Immobilien AG (Börsengang 2013) sowie die Jahre 2009 und 2010 der Telefónica Deutschland Holding AG (Börsengang 2012) waren nicht öffentlich zugänglich. Aus diesem Grund wird bei einer gesamthaften Betrachtung auf das Jahr 2009 und 2010 verzichtet, da das

Fehlen in den ersten beiden Jahren ein verzerrtes Bild darstellen würde. Bei den Branchenauswertungen wird, falls betroffen, das Jahr 2009 und 2010 unter Umständen nicht mitberücksichtigt.

Die zu untersuchenden Unternehmen lassen sich in vier eindeutige Branchen mit mindestens 5 Unternehmen unterteilen. Die Untersuchung einer Branche mit weniger als fünf Unternehmen wäre nicht aussagekräftig. Unternehmen, die nicht den vier Branchen zuzuordnen sind, wurden in der weiteren Kategorie „Sonstige“ zusammengefasst und analysiert.

Branchen	Anzahl der Unternehmen
Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnik	12
Elektronik, Hard- und Software	10
Immobilien	5
Industrie	11
Sonstige	10
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>48</b>

Tabelle 2 Die Branchen der untersuchten Unternehmen  
Quelle: eigene Darstellung.

## 4.2 Wirtschaftliche Entwicklung der Zielgruppe

Ende 2019 schrieb die Tagesschau: „*Superstar MDAX stiehlt dem DAX die Schau*“. Der MDAX hat zum Ende des Jahres sein Allzeithoch erreicht und hat mit einem neuen Rekordhoch das Jahr abgeschlossen. Der MDAX hatte dabei mit einem Plus von 30 % klar die Nase vorn. Wird die Performance des MDAX mit dem des DAX der letzten fünf-, zehn- oder zwanzig Jahre verglichen, erzielte der MDAX stets die besseren Resultate. Experten verweisen hier auf die vielen Nischen-Weltmarktführer, die aufgrund ihrer geringeren Größe flexibler auf äußere Bedingungen reagieren können. Zudem sind MDAX Unternehmen stärker auf die heimische Wirtschaft ausgerichtet und somit weniger anfällig hinsichtlich internationaler Entwicklungen und Konjunkturschwankungen. (Tagesschau, 2019)

Ohnehin sind Unternehmen aus dem MDAX für Anleger interessant. Analysen zeigen, dass der MDAX jährlich eine durchschnittliche positive Kursentwicklung von 11,3 Prozent aufweist, der DAX hingegen lediglich 8,8 Prozent. Dies liegt unter anderem daran, dass MDAX Unternehmen sich in einer früheren Lebensphase befinden und höhere Wachstumsraten erzielen. Ein weiterer Faktor für steigende Kurse sind Übernahmespekulationen. Da MDAX Unternehmen im Vergleich zu den DAX Unternehmen kleiner sind, sind sie häufiger im Visier von Firmenkäufern. (Manager Magazin, 2019)

Die in dieser Arbeit untersuchten Unternehmen kamen 2018 auf einen Gesamtumsatz von 289 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 15,4 % zu 2011 sowie einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 3,6 %. Eine große Zunahme ist an der Bilanzsumme zu erkennen, welche seit 2011 um 36,3 % auf 423 Mrd. Euro angestiegen ist. Das Eigenkapital der zu untersuchenden Unternehmen hat sich ebenfalls positiv entwickelt und ist pro Jahr um ca. 7,4 % im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Durchschnittlich hatten die Unternehmen über diesen Zeitraum eine Eigenkapitalquote von ca. 26,7 %.

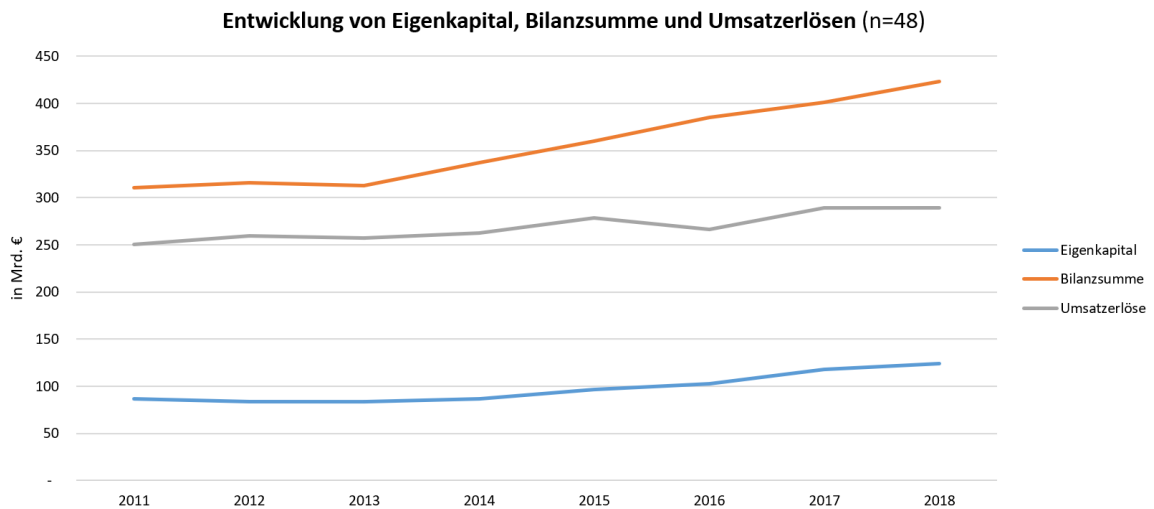


Abbildung 14 Entwicklung von Eigenkapital, Bilanzsumme und Umsatzerlösen der Zielgruppe  
Quelle: eigene Darstellung.

Darüber hinaus ist bei den Erfolgskennzahlen EBIT, Konzernergebnis und operativer Cashflow eine Steigerung zu erkennen, wie in Abbildung 15 graphisch dargestellt. So konnte das EBIT um 40 %, das Konzernergebnis um 54 % und der operative Cashflow um 21 % über den gesamten Beobachtungszeitraum gesteigert werden.

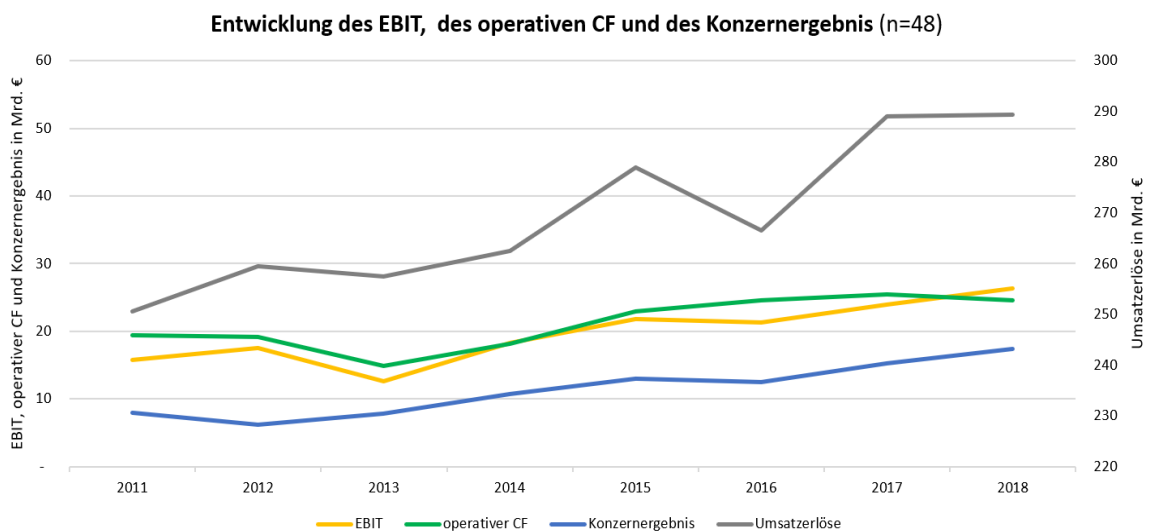


Abbildung 15 Entwicklung des EBIT, Konzernergebnis und des operativen Cashflows  
Quelle: eigene Darstellung.

In Abbildung 15 ist zu beobachten, dass sich die Erfolgsgrößen EBIT, Konzernergebnis und der operative Cashflow nicht unbedingt parallel zueinander entwickelt haben. Der Umsatzeinbruch im Jahr 2016 (-4,4 %) hatte keinen starken unmittelbaren Effekt auf das EBIT oder das Konzernergebnis. Bei Betrachtung des Anstiegs der EBIT-Margen der Jahre 2014 (7,0 %), 2015 (7,8 %) und 2016 (8,0 %) ist festzustellen, dass Anstieg und Rückgang von Umsatzerlösen in keinem direkten Zusammenhang mit der EBIT-Marge stehen. Grundsätzlich ist eine Steigerung der EBIT-Marge wünschenswert, da eine Steigerung entweder auf höhere Umsätze oder auf sinkende operative Aufwendungen wie Material, Personalkosten etc. zurückzuführen ist.

#### 4.2.1 Wirtschaftliche Entwicklung der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche

Die Branche der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnik umfasst in dieser Arbeit die folgenden zwölf Unternehmen: Carl Zeiss Meditec AG, Evonik Industries AG, Evotec SE, FUCHS PETROLUB SE, Gerresheimer AG, K+S AG, Lanxess AG, MorphoSys AG, QIAGEN N.V., Sartorius AG, Symrise AG und Wacker Chemie AG.

Hierbei ist QIAGEN N.V. hervorzuheben, da ihre Aktien sowohl an der US-amerikanischen Börse NYSE (New York Stock Exchange) als auch an der Deutschen Börse in Frankfurt gehandelt werden. Die Rechtsform N.V. (Naamloze Vennootschap) ist eine niederländische Rechtsform für Aktiengesellschaften, da Qiagen seinen Hauptsitz in Venlo (Niederlande) hat. (Qiagen N.V. ohne Datum)

Die Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche konnte im Betrachtungszeitraum eine Steigerung der Umsatzerlöse von 52 % erzielen. Dies entspricht einem jährlichen durchschnittlichen Umsatzwachstum von 5,2 %

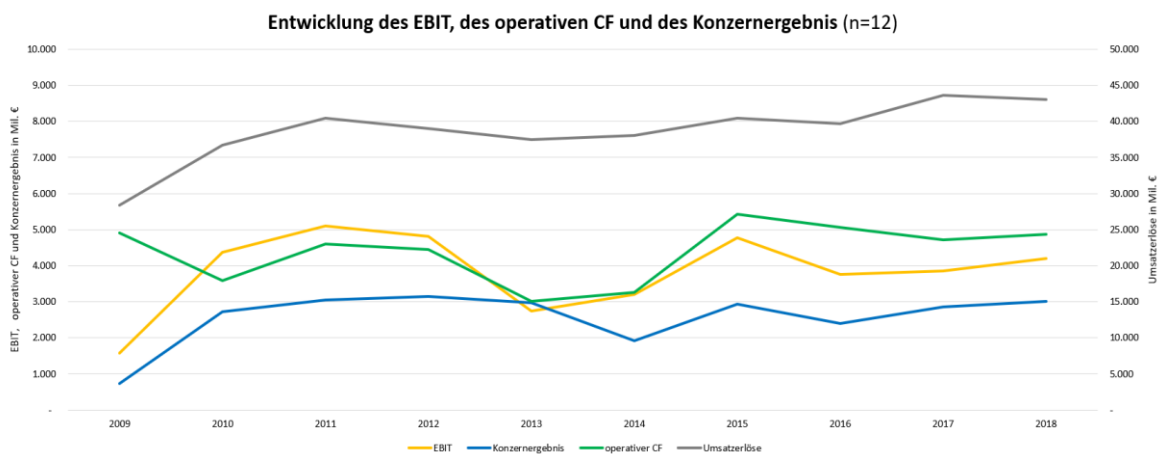


Abbildung 16 Entwicklung der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche  
Quelle: eigene Darstellung

Die leichten Umsatzrückgänge der Jahre 2012, 2013 und 2016 haben sich deutlich auf das EBIT und das Konzernergebnis ausgewirkt. Die fallenden Umsatzerlöse ließen die EBIT-Marge von 2011 (12,6 %) auf 2013 (7,3 %) um 5,3 % sinken. Interessant ist hier auch die Konstellation von EBIT und Konzernergebnis im Jahr 2013, bei dem ein höheres Konzernergebnis im Vergleich zum EBIT ausgewiesen wird. Das höhere Ergebnis kommt insofern zustande, da die EVONIK INDUSTRIES AG in ihrer GuV-Rechnung ein „Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführter Aktivitäten“ von 1.397 Mio. Euro angegeben hat. (Evonik Industries AG Geschäftsbericht 2013, S. 140)

#### **4.2.2 Wirtschaftliche Entwicklung der Elektronik-, Hard- und Softwarebranche**

Unter der Branche „Elektronik, Hard- und Software“ sind die folgenden 10 Unternehmen zusammengefasst: 1&1 Drillisch AG, Bechtle AG, CANCOM SE, CompuGroup Medical SE, Dialog Semiconductor PLC, freenet AG, NEMETSCHKE SE, Software AG, Telefónica Deutschland Holding AG und UNITED INTERNET AG.

Die Bechtle AG dieser Branche gehört zu den größten IT-Systemhäusern in der D-A-CH Region. (Bechtle AG, ohne Datum) Ein weiteres Unternehmen dieser Branche ist die Dialog Semiconductor PLC mit operativem Sitz in London und Verwaltungszentrale in Kirchheim unter Teck. Am 30. Oktober 2012 ging die Telefónica Deutschland Holding AG an die Börse, nachdem der spanische Mutterkonzern seine Minderheitsanteile veräußerte.

Die Umsätze der Elektronik, Hard- und Software Branche sind im Betrachtungszeitraum von 2011 bis 2018 um insgesamt 57 % gestiegen, was einem jährlichen Umsatzplus von 7,0 % bedeutet. Beeindruckend ist auch der Zuwachs des operativen Cashflows in diesem Zeitraum von 2,164 Mrd. Euro auf 4,443 Mrd. Euro, was einer Steigerung von 105 % entspricht.

Bei Betrachtung der Entwicklung aller Kurven in der Abbildung 17 (siehe unten), ist festzustellen, dass sich das Konzernergebnis im Betrachtungszeitraum bei Weitem nicht so positiv entwickelt hat. So ist der Umsatz um 57 %, der operative Cashflow um 105 % und das EBIT um 126 % angestiegen, das Konzernergebnis konnte allerdings nur um nur 11 % gesteigert werden. Dies lag vor allem an den Jahren 2013 (-50 % zum Vorjahr) und 2014 (-56 % zum Vorjahr).

Hierbei sticht die abweichende Entwicklung von EBIT und das Konzernergebnis aus dem Jahr 2012 ins Auge. Das im Vergleich zum EBIT höhere Konzernergebnis ist auf die Te-

Telefónica Deutschland Holding AG zurückzuführen, die einen „Gewinn nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ von 1,027 Mrd. Euro ausgewiesen hat. Dieser Gewinn stammt aus einer einzigen Verkaufstransaktion eines Tochterunternehmens, was zum 31. Dezember 2011 weder als aufgegebene Geschäftsbereiche noch als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifiziert war. (Telefónica Deutschland Holding AG Geschäftsbericht 2012, S. 142f.)

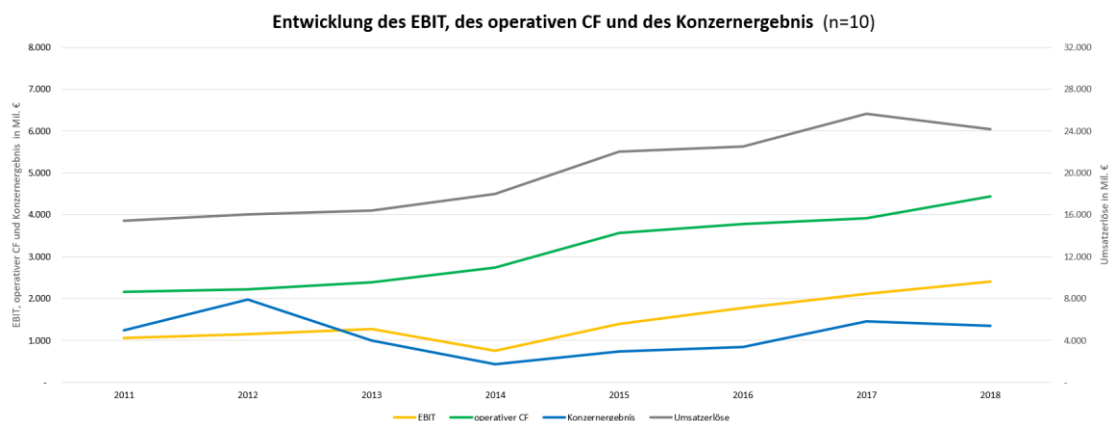


Abbildung 17 Entwicklung der Elektronik-, Hard- und Softwarebranche  
Quelle: eigene Darstellung.

### 4.2.3 Wirtschaftliche Entwicklung der Immobilienbranche

In diesem Kapitel wird die wirtschaftliche Entwicklung der Immobilienbranche betrachtet. Diese Branche beinhaltet die folgenden Unternehmen: alstria office REIT-AG, Deutsche EuroShop AG, LEG Immobilien AG und TAG Immobilien AG.

Die Deutsche Wohnen SE ist mit einer Bilanzsumme von 25 Mrd. Euro im Jahr 2018 das größte Unternehmen dieser Branche. Deren Bestand umfasst rund 161.500 Wohneinheiten und 2.800 Gewerbeeinheiten. Diese Branche ist stark geprägt durch Übernahmen und Fusionen, weshalb sich die Bilanzsumme im Zeitraum von 2009 bis 2018 von 7,759 Mrd. Euro auf 50,077 Mrd. Euro erhöht hat.

Wie oben erwähnt, ist diese Branche stark von Fusionen und Übernahmen geprägt. Diese Tatsache spiegelt sich unter anderem in den stark wachsenden Umsätzen wider, siehe Abbildung 18. In dem Zeitraum von 2010 bis 2018 hat sich der Umsatz mit einem Plus von 148 % mehr als verdoppelt.



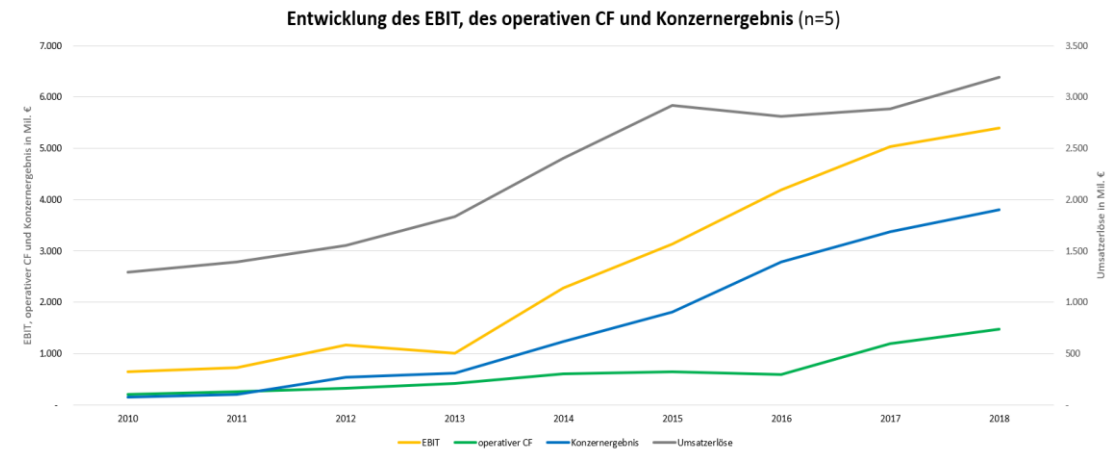


Abbildung 18 Entwicklung der Immobilienbranche  
Quelle: eigene Darstellung.

#### 4.2.4 Wirtschaftliche Entwicklung der Industriebranche

In der Branche „Industrie“ sind große und bekannte Unternehmen aus dem Maschinenbau zusammengefasst. Hier ist unter anderem die Airbus Group SE verortet. Die Bilanzsumme belief sich im Jahr 2018 auf 115 Mrd. Euro und entspricht somit ca. 20 % der gesamten Bilanzsumme aller untersuchten Unternehmen. Zudem gehören folgende Unternehmen zu dieser Branche: Brenntag AG, Dürr AG, GEA GROUP AG, KION Group AG, MTU Aero Engines AG, NORMA Group AG, RATIONAL AG, Rheinmetall AG, Schaeffler AG, thyssenkrupp AG.

Auch in dieser Branche zeigt der Kurvenverlauf in Abbildung 19 einen kontinuierlichen Anstieg der Umsätze, des EBIT und des Konzernergebnisses. Der Umsatz konnte im Betrachtungszeitraum um 28 % gesteigert werden, das entspricht einem jährlichen Zuwachs von ca. 4 %. Die stark gegensätzliche Entwicklung des EBIT und des Konzernergebnisses aus dem Jahre 2012 lässt sich auf die thyssenkrupp AG zurückführen. Durch die geplante Veräußerung eines Geschäftsbereichs musste ein Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Nicht fortgeführte Aktivitäten“ ausgewiesen werden. Dadurch wurde das Konzernergebnis um 4,9 Mrd. Euro belastet, im EBIT ist dieser Verlust jedoch nicht enthalten, da in diesem nur die fortgeführten Aktivitäten berücksichtigt werden. Darüber hinaus ist hier zu erkennen, dass sich die verschiedenen Erfolgsgrößen über den Betrachtungszeitraum unterschiedlich, ja teilweise sogar gegenläufig entwickelt haben. So ist im Jahr 2016 ein Umsatzrückgang zu erkennen, wohingegen der operative Cashflow angestiegen ist.

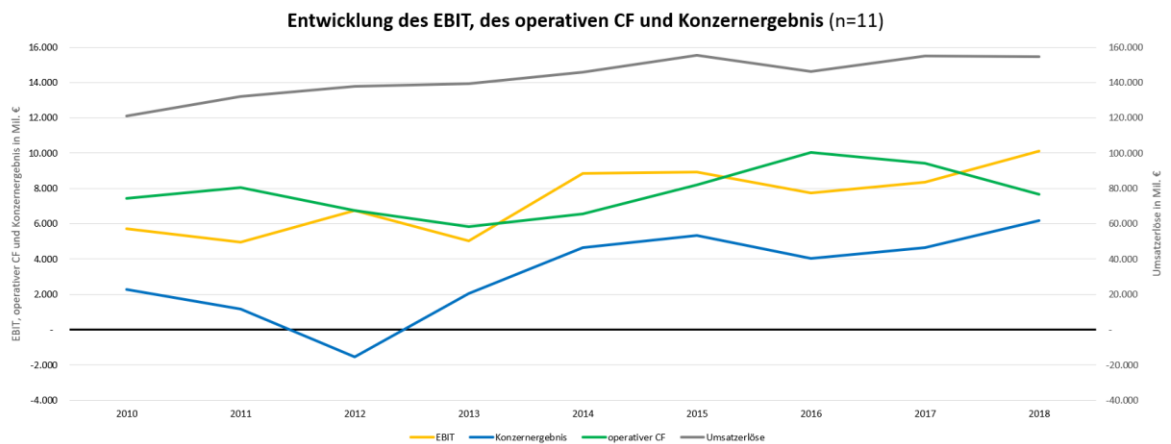


Abbildung 19 Entwicklung der Industriebranche  
Quelle: eigene Darstellung.

#### 4.2.5 Wirtschaftliche Entwicklung der sonstigen Unternehmen

Nicht alle der im MDAX geführten Unternehmen lassen sich sinnvoll in Branchen aufteilen. Aus diesem Grund werden diese Unternehmen im Zuge dieser Untersuchung in der Branche „Sonstige“ zusammengefasst. In Tabelle 3 sind alle Unternehmen inklusive der Branche entsprechend der Kategorisierung der Frankfurter Börse aufgelistet.

Unternehmen	Branche
Aurubis AG	Stahl & andere Metalle
Axel Springer SE	Medien
<b>CTS EVENTIM AG &amp; Co. KGaG</b>	Filme & Unterhaltung
Fielmann AG	Einzelhandel, speziell
Fraport AG	Transportleistungen
HOCHTIEF AG	Baugewerbe & Ingenieurwesen
HUGO BOSS AG	Bekleidung & Schuhware
ProSiebenSat. 1 Media SE	Rundfunk
PUMA SE	Bekleidung & Schuhware
Salzgitter AG	Stahl & andere Metalle

Tabelle 3 Unternehmensbranchen der Kategorie „Sonstige“  
Quelle: eigene Darstellung.

Wie in Abbildung 20 zu erkennen, haben sich die Unternehmen der Branche „Sonstige“ positiv entwickelt. Im Betrachtungszeitraum von 2009 bis 2018 konnten die Umsätze um 41 % gesteigert werden, was einem jährlich Umsatzplus von 4,3 % entspricht. Analog den anderen Branchen ist zu erkennen, dass die verschiedenen Erfolgsgrößen unterschiedlich stark auf Umsatzanstiege oder Umsatzrückgänge reagieren. Im Betrachtungszeitraum konnte das Konzernergebnis (+212 %) verdreifacht und der EBIT (+128 %) mehr als verdoppelt werden.

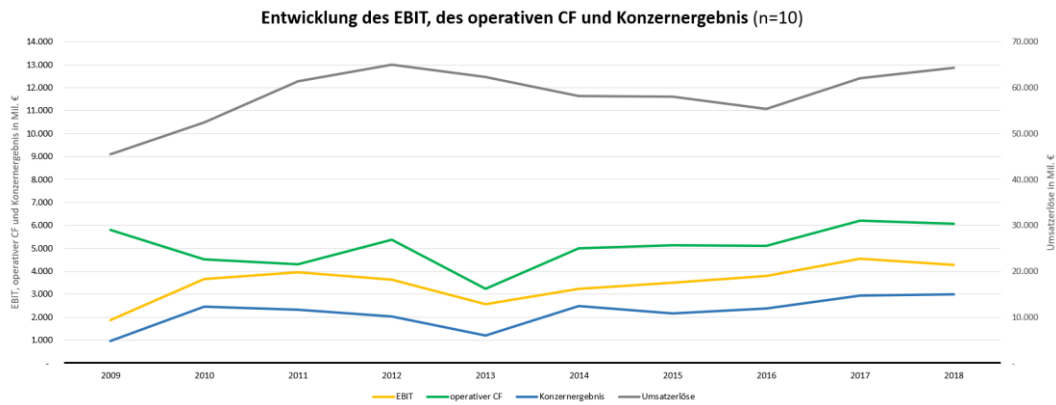


Abbildung 20 Entwicklung der sonstigen Unternehmen  
Quelle: eigene Darstellung.

### 4.3 Die Rückstellungen der Zielgruppe

Die sonstigen Rückstellungen aller Unternehmen dieser Untersuchung betragen im Jahr 2018 ca. 31 Mrd. Euro. Bei einer Bilanzsumme von 423 Mrd. Euro entspricht das einer Rückstellungsquote von 7,3 %. In Abbildung 21 ist deutlich zu erkennen, dass die Rückstellungen im gleichen Ausmaß angestiegen sind wie die Bilanzsumme. Im Betrachtungszeitraum ist die Bilanzsumme um durchschnittlich 5,7 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, wohingegen die Rückstellungen nur um 2,0 % gestiegen sind. In den Jahren 2012, 2015 und 2017 ist ein Rückgang der Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen.

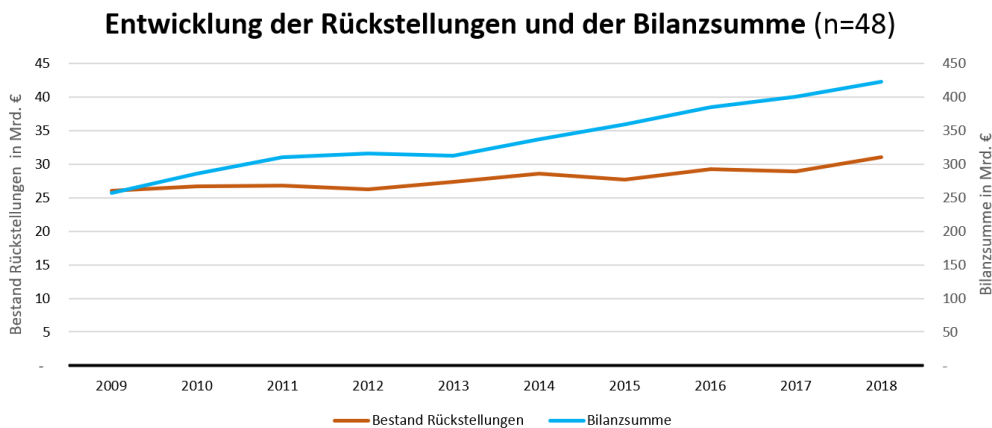


Abbildung 21 Entwicklung der Rückstellungen und der Bilanzsumme  
Quelle: eigene Darstellung.

Die Höhe der Rückstellungen ist, wie aus Abbildung 22 ersichtlich, abhängig von der Branche unterschiedlich. Neben der unterschiedlichen Höhe der Rückstellungen, folgt auch die Entwicklung der Rückstellungen je nach Branche keinem einheitlichen Muster.

In der Branche „Industrie“ sind in den Jahren 2013, 2016 und 2018 starke Anstiege zu erkennen, wobei über den kompletten Betrachtungszeitraum keine signifikanten Rückgänge

zu beobachten sind. In der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche war 2010 der Höchststand an Rückstellungen bilanziert worden, wobei diese in den folgenden drei Jahren kontinuierlich gesenkt wurden. In den Jahren 2014 und 2015 wurden erneut höhere Rückstellungen ausgewiesen, wobei diese nicht mehr das Niveau von 2010 erreicht haben. Die sonstigen Unternehmen hatten im Zeitraum von 2009 bis 2014 kontinuierlich leicht ansteigende Rückstellungen, um 2014 ihren Höchstbestand zu erreichen. In den folgenden drei Jahren ist ein Rückgang auf das Niveau von 2009 zu erkennen. In der Elektronik-, Hard- und Softwarebranche war im Jahr 2014 ein sehr starker Anstieg der Rückstellungen zu verzeichnen. Wurden im Jahr 2013 noch 296 Mrd. Euro an Rückstellungen ausgewiesen, sind diese im Jahr 2014 auf 1.293 Mrd. Euro gestiegen. Dieser starke Anstieg lässt sich unter anderem auf die Telefónica Deutschland zurückführen, die zum 31. Dezember 2014 eine Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen von 399 Mio. Euro für Restrukturierungen gebildet und die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen um 419 Mio. Euro erhöht hat. (Telefónica Deutschland Holding AG Geschäftsbericht 2014, S. 152f.) Im darauffolgenden Jahr wurden hiervon 253 Mio. Euro verbraucht, was wiederum den Rückgang des Bestandes der sonstigen Rückstellungen erklärt. (Telefónica Deutschland Holding AG Geschäftsbericht 2015, S. 201)

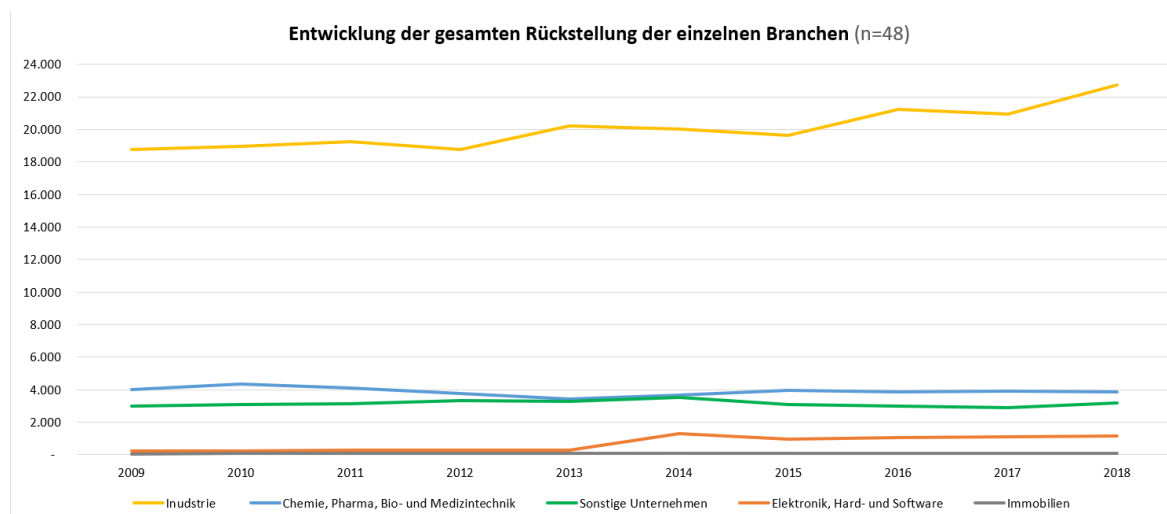


Abbildung 22 Entwicklung der gesamten Rückstellungen der einzelnen Branchen  
Quelle: eigene Darstellung.

Eine wichtige Kennzahl im Zusammenhang mit Rückstellungen ist die Rückstellungsquote. Diese gibt den Anteil der Rückstellungen zur Bilanzsumme in Prozent an und zeigt, welcher Anteil des Unternehmens durch Rückstellungen finanziert ist. Wird die Rückstellungsquote mit weiteren Kapitalstrukturkennzahlen kombiniert, ermöglicht dies, Aussagen zur Kapitalstruktur eines Unternehmens zu treffen. (Controlling-Portal 2018)

Im Untersuchungszeitraum von 2009 bis 2018 beträgt die Rückstellungsquote im Durchschnitt 8,4 % und ist über den Zeitverlauf kontinuierlich gesunken. Einzig im Jahr 2013 kann

eine Steigerung zum Vorjahr beobachtet werden. Siehe hierzu in Tabelle 4 die Entwicklung der Rückstellungsquote.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Rückstellungsquote	10,1 %	9,4 %	8,6 %	8,3 %	8,7 %	8,5 %	7,7 %	7,6 %	7,2 %	7,3 %

Tabelle 4 Rückstellungsquote im Untersuchungszeitraum  
Quelle: eigene Darstellung.

Die Höhe der Rückstellungen ist stark von der Branche abhängig. In Abbildung 22 ist ersichtlich, dass sich die Branchen bei der Rückstellungsquote stark voneinander unterscheiden. Liegt die Rückstellungsquote bei Immobilienunternehmen unter 1 %, macht sie bei Industrieunternehmen über 10 % aus. Die Airbus Group SE hat mit einer Durchschnittlichen Rückstellungsquote von 16,2 % den höchsten Bestand und alstria office REIT-AG mit 0,2 % die geringste Quote.

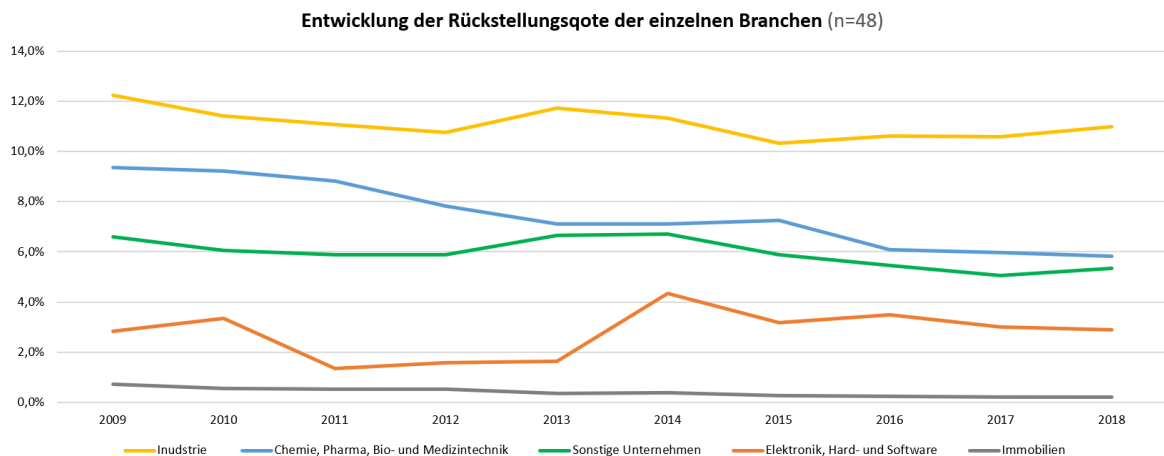


Abbildung 23 Entwicklung der Rückstellungsquote der einzelnen Branchen  
Quelle: eigene Darstellung.

Selbst innerhalb einer Branche gibt es große Unterschiede bei der Rückstellungsquote der sonstigen Rückstellungen. So hat die Airbus Group mit 16,2 % die höchste Rückstellungsquote in der Branche „Industrie“ und von allen Unternehmen in dieser Untersuchung. Die Unternehmen Brenntag AG, KION Group AG, NORMA Group AG und der Schaeffler AG der Kategorie „Industrie“ weisen hingegen eine durchschnittliche Rückstellungsquote von unter 4 % aus. Beim Vergleich der Entwicklung in absoluten Zahlen mit der Entwicklung der Rückstellungsquote ist zu erkennen, dass sich in der Branche „Industrie“ die sonstigen Rückstellungen absolut erhöht haben, die Rückstellungsquote allerdings rückläufig ist. Dies liegt daran, dass die Bilanzsumme im Vergleich zu den Rückstellungen stärker angestiegen ist.

## 5. Empirische Untersuchung

Gegenstand der Masterarbeit ist die Fragestellung, ob ausgewählte Unternehmen des MDAX mithilfe der Big-Bath-Accounting-Methode oder der Income-Smoothing-Methode „earnings management“ betreiben. Daraus ergibt sich folgende Forschungsfrage:

**Sind in Unternehmen des MDAX bilanzpolitische Maßnahmen, insbesondere hinsichtlich Big-Bath-Accounting und Income-Smoothing, nachweisbar?**

### 5.1 Hypothesen

Mithilfe von Hypothesen soll die Forschungsfrage näher erläutert und im Rahmen dieser Masterarbeit analysiert und beantwortet werden. Dabei beziehen sich die ersten beiden Hypothesen auf die Big-Bath-Accounting-Systematik und die Hypothesen drei, vier und 5 auf die Income-Smoothing-Theorie.

#### **Hypothese 1**

In Geschäftsjahren mit einem negativen Ergebnis werden zusätzlich höhere Rückstellungen gebildet, um das Ergebnis zusätzlich zu verschlechtern, als im Vergleich zu Perioden in denen Gewinne bilanziert werden.

#### **Hypothese 2**

In den Perioden, die an ein Geschäftsjahr anschließen, das mit einer erhöhten Rückstellungsbildung (Hypothese 1) abgeschlossen wurde, kann eine erhöhte Rückstellungsauflösung beobachtet werden.

#### **Hypothese 3**

Bei einer Veränderung des operativen Cashflows, wird versucht, das EBIT über mehrere Perioden zu glätten, um keine großen Abweichungen zu den Vorjahren auszuweisen.

#### **Hypothese 4**

Bei einer Verschlechterung des Ergebnisses wird dieses mithilfe von erhöhten Rückstellungsaufösungen kompensiert, um über mehrere Perioden ein geglättetes Ergebnis auszuweisen.

#### **Hypothese 5**

Um in besonders erfolgreichen Jahren kein deutlich höheres Jahresergebnis im Vergleich zu Vorperioden auszuweisen, werden höhere Rückstellungen gebildet, um im Zeitverlauf ein möglichst konstantes Ergebnis zu erzielen.

## 5.2 Vorgehensweise der Untersuchung zur Big-Bath-Accounting-Methode

Wie bereits in Kapitel 2.5 erläutert, soll mithilfe der Big-Bath-Accounting-Methode versucht werden, Geschäftsjahre mit Verlusten schlechter darzustellen, um in folgenden Perioden von diesen Rücklagen profitieren zu können.

Für die Untersuchung der Hypothesen 1 und Hypothese 2 wurden alle Unternehmen aus der Zielgruppe, welche im Betrachtungszeitraum eine Periode mit einem Verlust ausweisen, herangezogen. Für die Untersuchung der Unternehmen wurden folgende Indikatoren verwendet.

Indikator	Definition
EBIT	Earnings before Interests and Taxes
Bestand RST	Hier sind die kurz- und langfristigen sonstigen Rückstellungen zusammengefasst. Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Steuern wurden, wenn gesondert ausgewiesen, nicht berücksichtigt.
Bildung RST	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen, erfolgswirksam
Auflösung RST	Auflösung von sonstigen Rückstellungen, erfolgswirksam
Ø Bildung RST	Mittelwert Zuführung sonstige Rückstellungen, erfolgswirksam
Ø Auflösung RST	Mittelwert der Auflösung sonstige Rückstellungen, erfolgswirksam
bereinigtes EBIT 1	um die erhöhte Rückstellungsbildung bereinigtes EBIT
bereinigtes EBIT 2	um die erhöhte Rückstellungsauflösung bereinigtes EBIT

Tabelle 5 Indikatoren zur Untersuchung der Hypothese 1 und Hypothese 2  
Quelle: eigene Darstellung.

Die Big-Bath-Accounting-Theorie besagt, dass in Perioden mit Verlusten höhere Rückstellungen gebildet werden, um diese in folgenden Perioden wieder erfolgswirksam aufzulösen. Um diese Theorie zu beweisen oder zu widerlegen, wurde das EBIT in Verlustjahren um den Effekt einer im Vergleich zum Durchschnitt des Beobachtungszeitraums höheren Rückstellungsbildung bzw. im Folgejahr einer höheren Rückstellungsauflösung bereinigt und mit dem tatsächlich ausgewiesenen EBIT verglichen. Für Hypothese 1 und Hypothese 2 ergeben sich hiermit folgende Berechnungen:

### Hypothese 1

In Geschäftsjahren mit einem negativen Jahresergebnis werden zusätzlich höhere Rückstellungen gebildet als im Vergleich zu Perioden, in denen Gewinne bilanziert werden.

- Hypothese 1 kann dann als gültig betrachtet werden, wenn das bereinigte Jahresergebnis (unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Rückstellungsbildung) ein höheres/besseres ergibt als der im Abschluss ausgewiesene Verlust.

Das bereinigte EBIT 1 errechnet sich wie folgt und wird mit dem tatsächlich ausgewiesenen EBIT verglichen:

$$\begin{array}{l} \text{EBIT} \\ + \text{Rückstellungsbildung laufendes Jahr} \\ - \text{Durchschnittliche Rückstellungsbildung} \\ \hline = \text{Bereinigtes EBIT 1} \end{array}$$

Tabelle 6 Berechnung zu Hypothese 1  
Quelle: eigene Darstellung.

Wird nach der Analyse Hypothese 1 als gültig betrachtet, ist die Gültigkeit von Hypothese 2 zu überprüfen, die eine erhöhte Rückstellungsauflösung in den Folgeperioden besagt. Nur mit Gültigkeit beider Hypothesen kann die Big-Bath-Accounting-Methode zweifelsfrei bewiesen werden.

### **Hypothese 2**

In den Perioden, die an ein Geschäftsjahr anschließen, das mit einem Verlust abgeschlossen wurde (Hypothese 1), kann eine erhöhte Rückstellungsauflösung beobachtet werden.

- Hypothese 2 kann dann als gültig betrachtet werden, wenn in Perioden, die an ein Geschäftsjahr anschließen, das mit einem Verlust und einer erhöhten Rückstellungsbildung abgeschlossen wurde, ein Gewinn erzielt wird und eine erhöhte Rückstellungsauflösung beobachtet werden kann.

Das bereinigte EBIT 2 errechnet sich wie folgt:

$$\begin{array}{l} \text{EBIT} \\ - \text{Rückstellungsauflösung laufendes Jahr} \\ + \text{Durchschnittliche Rückstellungsauflösung} \\ \hline = \text{Bereinigtes EBIT 2} \end{array}$$

Tabelle 7 Berechnung zu Hypothese 2  
Quelle: eigene Darstellung.

## **5.3 Ergebnisse zur Big-Bath-Accounting-Methode**

In den nachfolgenden Unterkapiteln werden die Ergebnisse der empirischen Untersuchung aufgezeigt. Hierzu wurde jedes Unternehmen anhand der in Kapitel 5.2 definierten Untersuchungsindikatoren analysiert, das in mindestens einer Periode im Betrachtungszeitraum einen Verlust ausgewiesen hat.



### 5.3.1 Auswertung der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche

Die Evotec SE hatte die Geschäftsjahre 2009, 2012, 2013 und 2014 mit einem negativem EBIT beendet. Über den gesamten Betrachtungszeitraum wurden durchschnittlich 15,7 Mio. Euro Rückstellungen pro Jahr gebildet und 3,1 Mio. Euro pro Jahr aufgelöst.

Evotec SE	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	5.690	19.378	25.663	25.731	24.374	21.651	44.036	30.340	37.456	47.965
Bildung RST	4.191	18.736	12.107	8.371	5.726	4.931	29.320	17.941	25.810	30.299
Ø Bildung RST	15.743	15.743	15.743	15.743	15.743	15.743	15.743	15.743	15.743	15.743
<b>EBIT</b>	- 42.299	1.715	5.207	- 3.202	- 21.351	- 6.381	11.640	31.342	36.727	77.463
<b>bereinigter EBIT 1</b>	- 53.851	4.708	1.571	- 10.574	- 31.368	- 17.193	25.217	33.540	46.794	92.019
Auflösung RST	413	516	412	1.654	2.687	3.326	1.787	13.974	3.637	2.948
Ø Auflösung RST	3.135	3.135	3.135	3.135	3.135	3.135	3.135	3.135	3.135	3.135
<b>EBIT</b>	- 42.299	1.715	5.207	- 3.202	- 21.351	- 6.381	11.640	31.342	36.727	77.463
<b>bereinigter EBIT 2</b>	- 39.577	4.334	7.930	- 1.721	- 20.903	- 6.572	12.988	20.503	36.225	77.650

in TEUR

Tabelle 8 Untersuchung Hypothese 1 und 2 – Evotec SE

Quelle: eigene Darstellung.

Auffallend ist eine weit unterdurchschnittliche Rückstellungsbildung in Jahren mit negativem EBIT. Dies hat zur Folge, dass in diesen Jahren ein besseres Ergebnis ausgewiesen wird, als es bei einer durchschnittlichen Rückstellungsbildung der Fall gewesen wäre. Der kontinuierliche Anstieg des Rückstellungsbestandes spiegelt das starke Wachstum der Evotec SE über den Betrachtungszeitraum wider. Die in Hypothese 1 definierte erhöhte Rückstellungsbildung kann hier nicht festgestellt werden und widerlegt diese Annahme. Auch die in Hypothese 2 beschriebene erhöhte Rückstellungsauflösung in Folgejahren ist in diesem Fall nicht zu beobachten.

Die Lanxess AG hat das Geschäftsjahr 2013 mit einem negativen EBIT beendet. Ebenfalls kann hier beobachtet werden, dass in dem Jahr des negativen Ergebnisses eine niedrigere Rückstellung gebildet wurde im Vergleich zu der durchschnittlichen Rückstellungsbildung im Betrachtungszeitraum. Deshalb kann man hier die Hypothese 1 nicht als belegt betrachten.

Bei der Untersuchung des Gesamtbestands der sonstigen Rückstellungen zeigt sich, dass diese im Jahr des negativen EBITs den tiefsten Stand im Betrachtungszeitraum aufweisen. Dies lässt sich zum einen auf die niedrige Bildung und die erhöhte Auflösung im Verlustjahr zurückführen. Aufgrund dieser Rückstufungsentwicklung könnte unterstellt werden, dass der Konzern versucht hat, den Verlust so gering wie möglich zu halten. Diese Vorgehensweise würde einer gegenteiligen Systematik zur Big-Bath-Accounting-Methode entsprechen.

Lanxess AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	659.000	773.000	777.000	744.000	613.000	625.000	682.000	725.000	985.000	802.000
Bildung RST	332.000	360.000	325.000	354.000	271.000	264.000	343.000	372.000	720.000	194.000
Ø Bildung RST	353.500	353.500	353.500	353.500	353.500	353.500	353.500	353.500	353.500	353.500
<b>EBIT</b>	149.000	607.000	776.000	810.000	- 93.000	218.000	415.000	464.000	434.000	504.000
<b>bereinigter EBIT 1</b>	127.500	613.500	747.500	810.500	- 175.500	128.500	404.500	482.500	800.500	344.500
Auflösung RST	- 69.000	- 68.000	- 82.000	- 142.000	- 57.000	- 70.000	- 51.000	- 94.000	- 83.000	- 52.000
Ø Auflösung RST	- 76.800	- 76.800	- 76.800	- 76.800	- 76.800	- 76.800	- 76.800	- 76.800	- 76.800	- 76.800
<b>EBIT</b>	149.000	607.000	776.000	810.000	- 93.000	218.000	415.000	464.000	434.000	504.000
<b>bereinigter EBIT 2</b>	141.200	598.200	781.200	875.200	- 112.800	211.200	389.200	481.200	440.200	479.200

Tabelle 9 Untersuchung Hypothese 1 und 2 – Lanxess AG  
Quelle: eigene Darstellung.

Die MorphoSys AG ist ein weiteres Unternehmen in der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche, das im Betrachtungszeitraum einen negativen EBIT ausweisen musste. In den Verlustjahren 2014 und 2018 kann keine erhöhte Rückstellungsbildung festgestellt werden. Hingegen ist in den Jahren 2016 und 2017, in denen ebenfalls ein negatives EBIT erzielt wurde, eine erhöhte Rückstellungsbildung zu beobachten. Die Veränderungen der Rückstellungen haben bei der MorphoSys AG allerdings kaum Einfluss auf das Ergebnis, da diese im Verhältnis zum EBIT nicht wesentlich sind. In dieser Konstellation ist es fragwürdig, ob mithilfe von Rückstellungen eine signifikante Veränderung mit Bilanzpolitik möglich ist. Aus diesem Grund kann bei MorphoSys AG weder Hypothese 1 noch Hypothese 2 als erfüllt angesehen werden, beide Hypothesen sind somit als nicht gültig zu betrachten.

MorphoSys AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	43	318	383	188	897	63	1.479	3.218	1.209	183
Bildung RST		283	73	365	719	379	1.445	2.967	1.116	773
Ø Bildung RST	902	902	902	902	902	902	902	902	902	902
<b>EBIT</b>	11.402	9.849	12.158	2.492	9.925	- 5.899	17.234	- 59.941	- 67.608	- 59.106
<b>bereinigter EBIT 1</b>	10.500	9.230	11.329	1.955	9.742	- 6.422	17.777	- 57.876	- 67.394	- 59.235
Auflösung RST		8	8	284	9	214	820	489	1.284	606
Ø Auflösung RST	414	414	414	414	414	414	414	414	414	414
<b>EBIT</b>	11.402	9.849	12.158	2.492	9.925	- 5.899	17.234	- 59.941	- 67.608	- 59.106
<b>bereinigter EBIT 2</b>	11.816	10.255	12.564	2.622	10.330	- 5.699	16.828	- 60.016	- 68.478	- 59.298

Tabelle 10 Untersuchung Hypothese 1 und 2 – MorphoSys AG  
Quelle: eigene Darstellung.

### 5.3.2 Auswertung der Elektronik-, Hard- und Softwarebranche

Aus der Elektronik-, Hard- und Softwarebranche erzielte ausschließlich die Telefónica Deutschland Holding AG im Untersuchungszeitraum negative Ergebnisse. Die im Jahr 2014 deutlich über dem Durchschnitt gebildeten Rückstellungen lassen sich auf die Restrukturierungsrückstellungen und Rückbauverpflichtungen zurückführen, welche aufgrund einer Übernahme gebildet wurden. Aufgrund dieses Sondereffektes wurden für die Analyse ausschließlich die Verlustjahre 2015 bis 2018 herangezogen. Siehe hierzu Tabelle 11.

Telefónica Deutschland Holding AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Auflösung RST				9.922	43	1.000	3.000	13.000	9.000	7.000
Bestand RST			110.556	89.382	107.859	1.028.000	712.000	751.000	741.000	714.000
Bildung RST			5.477	7.109	5.583	416.000	77.000	126.000	112.000	69.000
Ø Bildung RST	102.271	102.271	102.271	102.271	102.271	102.271	102.271	102.271	102.271	102.271
EBIT			67.048	145.891	105.351	- 621.000	- 263.000	- 50.000	- 84.000	- 190.000
bereinigter EBIT 1	102.271	102.271	29.746	50.729	8.663	- 307.271	- 288.271	- 26.271	- 74.271	- 223.271
Auflösung RST				9.922	43	1.000	3.000	13.000	9.000	7.000
Ø Auflösung RST	6.138	6.138	6.138	6.138	6.138	6.138	6.138	6.138	6.138	6.138
EBIT			67.048	145.891	105.351	- 621.000	- 263.000	- 50.000	- 84.000	- 190.000
bereinigter EBIT 2	6.138	6.138	73.186	142.107	111.446	- 615.862	- 259.862	- 56.862	- 86.862	- 190.862

Tabelle 11 Untersuchung Hypothese 1 und 2 - Telefónica Deutschland Holding AG  
Quelle: eigene Darstellung.

Bei ausschließlicher Betrachtung des Zeitraums von 2015 – 2018 ergibt sich eine durchschnittliche Rückstellungsbildung von 96 Mio. Euro und eine durchschnittliche Rückstellungsauflösung von 8 Mio. Euro. In den Jahren 2016 und 2017 kann nun eine überdurchschnittliche Rückstellungsbildung beobachtet werden, wodurch die Annahmen von Hypothese 1 erfüllt wären. Durch die erhöhte Rückstellung konnte ein Mehrverlust von 30 Mio. Euro im Jahr 2016 und 16 Mio. Euro im Jahr 2017 verbucht werden. Um die Big-Bath - Accounting-Methode zu bestätigen, muss nun noch Hypothese 2 Gültigkeit besitzen, was eine erhöhte Rückstellungsauflösung in der Folgeperiode erfordert. Eine erhöhte Auflösung kann in den Jahren 2016 und 2017 beobachtet werden, allerdings ist die Bildung von Rückstellungen in diesem Zeitabschnitt im Vergleich zum Durchschnitt weit höher als der Effekt aus der erhöhten Auflösung. Aus diesem Grund kann im Beobachtungszeitraum die Big-Bath-Accounting-Theorie nicht nachgewiesen werden.

Telefónica Deutschland Holding AG	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	712.000	751.000	741.000	714.000
Bildung RST	77.000	126.000	112.000	69.000
Ø Bildung RST	96.000	96.000	96.000	96.000
EBIT	- 263.000	- 50.000	- 84.000	- 190.000
bereinigter EBIT 1	- 282.000	- 20.000	- 68.000	- 217.000
Auflösung RST	3.000	13.000	9.000	7.000
Ø Auflösung RST	8.000	8.000	8.000	8.000
EBIT	- 263.000	- 50.000	- 84.000	- 190.000
bereinigter EBIT 2	- 258.000	- 55.000	- 85.000	- 189.000

Tabelle 12 Untersuchung Hypothese 1 und 2 - Telefónica Deutschland Holding AG II  
Quelle: eigene Darstellung.

### 5.3.3 Auswertung der Immobilienbranche

In der Immobilienbranche haben im Betrachtungszeitraum die alstria office REIT-AG und die TAG Immobilien AG Verluste erwirtschaftet. Diese Branche ist gekennzeichnet durch eine sehr geringe Rückstellungsquote. Im gesamten Betrachtungszeitraum betrug die Rückstellungsquote durchschnittlich lediglich 0,4 %, siehe Tabelle 12.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
Rückstellungs- quote	0,7 %	0,5 %	0,5 %	0,5 %	0,3 %	0,4 %	0,3 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,4 %

Tabelle 13 Rückstellungsquote der Immobilienbranche  
Quelle: eigene Darstellung.

Die alstria office REIT-AG hat in den Jahren 2009 und auch 2015 einen Verlust ausgewiesen. Für die Jahre 2009 bis 2014 wurde kein Rücklagenspiegel im Geschäftsbericht aufgeführt, weshalb für diesen Zeitraum keine durchschnittliche Rückstellungsbildung oder Rückstellungsauflösung berechnet werden konnte. Die Rückstellung insgesamt und die ab dem Jahr 2015 veröffentlichten Rückstellungszuweisungen und -auflösungen sind im Vergleich zum EBIT gering, weshalb das Betreiben von Bilanzpolitik mithilfe von Rückstellungen nahezu unmöglich scheint.

alstria office REIT-AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	1.550	2.180	3.767	5.191	5.259	4.089	5.015	3.570	4.491	6.752
Bildung RST							2.916	1.381	2.813	4.917
Ø Bildung RST							3.007	3.007	3.007	3.007
<b>EBIT</b>	- 3.867	66.973	52.990	78.156	85.380	86.964	- 62.459	244.488	366.792	557.458
<b>bereinigter EBIT 1</b>	- 3.867	66.973	52.990	78.156	85.380	86.964	- 62.550	242.862	366.598	559.368
Auflösung RST							- 962	- 859		- 1.035
Ø Auflösung RST							- 962	- 859		- 1.035
<b>EBIT</b>	- 3.867	66.973	52.990	78.156	85.380	86.964	- 62.459	244.488	366.792	557.458
<b>bereinigter EBIT 2</b>	- 3.867	66.973	52.990	78.156	85.380	86.964	- 62.459	244.488	366.792	557.458

in TEUR

Tabelle 14 Untersuchung Hypothese 1 und 2 – alstria office REIT-AG  
Quelle: eigene Darstellung.

Ein weiteres Unternehmen der Immobilienbranche, das einen Verlust erwirtschaftet hat, ist die TAG Immobilien AG. Wie in der gesamten Branche sind die Rückstellungen im Vergleich zur Bilanzsumme und im Vergleich zum EBIT äußerst gering. Aus diesem Grund kann davon ausgegangen werden, dass Bilanzpolitik mithilfe von Rückstellungen für die Immobilienbranche grundsätzlich nicht oder nur in äußerst geringem Ausmaß geeignet ist.

TAG Immobilien AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	17.908	15.537	17.807	33.544	24.214	16.429	17.285	21.521	37.117	37.418
Bildung RST	12.377	11.222	10.415	20.155	20.402	13.916	14.736	19.280	33.398	23.741
Ø Bildung RST	17.964	17.964	17.964	17.964	17.964	17.964	17.964	17.964	17.964	17.964
<b>EBIT</b>	- 1.293	46.865	144.606	289.125	127.629	230.078	271.099	336.181	478.900	638.200
<b>bereinigter EBIT 1</b>	- 6.880	40.123	137.057	291.316	130.067	226.030	267.871	337.497	494.334	643.977
Auflösung RST	432	4.288	2.322	6.356	4.892	2.952	1.995	1.716	2.553	6.445
Ø Auflösung RST	3.395	3.395	3.395	3.395	3.395	3.395	3.395	3.395	3.395	3.395
<b>EBIT</b>	- 1.293	46.865	144.606	289.125	127.629	230.078	271.099	336.181	478.900	638.200
<b>bereinigter EBIT 2</b>	1.670	45.972	145.679	286.164	126.132	230.521	272.499	337.860	479.742	635.150

in TEUR

Tabelle 15 Untersuchung Hypothese 1 und 2 - TAG Immobilien AG  
Quelle: eigene Darstellung.

### 5.3.4 Auswertung der Industriebranche

Mit einer durchschnittlichen Rückstellungsquote von 11,1 % im Betrachtungszeitraum hat die Industriebranche das größte Potential, mithilfe von Rückstellungen Bilanzpolitik zu betreiben und somit Big-Bath-Accounting für sich zu nutzen.

Die Airbus Group SE hat im Jahr 2009 einen Verlust von 380 Mio. Euro erwirtschaftet. In diesem Jahr ist eine erhöhte Rückstellungsbildung zu erkennen und in den folgenden fünf Jahren wurde das hohe Niveau bei der Rückstellungsbildung nicht mehr erreicht. Somit

kann Hypothese 1 als gültig betrachtet werden. In den Jahren nach dem Verlust ist allerdings keine erhöhte Rückstellungsauflösung erkennbar, wodurch Hypothese 2 widerlegt wird.

Airbus Group SE	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	14.020.000	13.979.000	14.985.000	15.173.000	16.085.000	16.112.000	15.080.000	16.969.000	16.051.000	18.888.000
Bildung RST	3.711.000	1.908.000	2.490.000	2.681.000	3.299.000	3.429.000	3.785.000	6.099.000	4.060.000	5.056.000
Ø Bildung RST	3.651.800	3.651.800	3.651.800	3.651.800	3.651.800	3.651.800	3.651.800	3.651.800	3.651.800	3.651.800
<b>EBIT</b>	- 380.000	1.187.000	1.541.000	2.089.000	2.607.000	4.040.000	4.086.000	2.258.000	2.665.000	5.048.000
<b>bereinigter EBIT 1</b>	- 320.800	- 556.800	379.200	1.118.200	2.254.200	3.817.200	4.219.200	4.705.200	3.073.200	6.452.200
Auflösung RST	- 557.000	- 427.000	- 485.000	- 406.000	- 625.000	- 682.000	- 880.000	- 700.000	- 683.000	- 566.000
Ø Auflösung RST	- 601.100	- 601.100	- 601.100	- 601.100	- 601.100	- 601.100	- 601.100	- 601.100	- 601.100	- 601.100
<b>EBIT</b>	- 380.000	1.187.000	1.541.000	2.089.000	2.607.000	4.040.000	4.086.000	2.258.000	2.665.000	5.048.000
<b>bereinigter EBIT 2</b>	- 424.100	1.012.900	1.424.900	1.893.900	2.630.900	4.120.900	4.364.900	2.356.900	2.746.900	5.012.900

in TEUR

Tabelle 16 Untersuchung Hypothese 1 und 2 - Airbus Group SE

Quelle: eigene Darstellung.

Aufgrund der offensichtlichen Notwendigkeit der Bildung hoher Rückstellungen ist ersichtlich, dass die Airbus Group SE die Möglichkeit hat, mithilfe von Rückstellungen Bilanzpolitik zu betreiben. Der Bestand der sonstigen Rückstellungen schwankt im Betrachtungszeitraum bei einem durchschnittlichen EBIT von 2,5 Mrd. Euro zwischen 14 Mrd. Euro und 19 Mrd. Euro. Zwar konnte die Anwendung der Big-Bath-Accounting-Methode, auch mangels Verlustjahren, nicht bewiesen werden, allerdings konnte das vorhandene Potential aufgezeigt werden.

Ein weiteres Unternehmen der Industriebranche, das im Betrachtungszeitraum Verluste erwirtschaftet hat, ist die thyssenkrupp AG. Im Verlustjahr 2009 kann eine deutlich höhere Bildung bei den Rückstellungen beobachtet werden, wodurch Hypothese 1 bestätigt wird. Im Folgejahr kam es allerdings zu keiner überdurchschnittlichen Rückstellungsauflösung. Wie im Jahr 2009 als auch im Verlustjahr 2011 ist eine erhöhte Rückstellungsauflösung ausgewiesen. Zusätzlich ist im Jahr 2011 eine unterdurchschnittliche Bildung von Rückstellungen ersichtlich, weshalb in Verbindung mit der überdurchschnittlichen Auflösung auf eine Minimierung des Verlusts geschlossen werden kann.

Im Jahr 2013 wurde im Beobachtungszeitraum zum letzten Mal ein Verlust erwirtschaftet. Zwar ist insgesamt ein Anstieg des Rückstellungsbestandes zu erkennen, welcher unter anderem auf die unterdurchschnittliche Rückstellungsauflösung zurückzuführen ist. Die Rückstellungsbildung hingegen war unter dem Durchschnitt des Beobachtungszeitraums. Aufgrund der Tatsache, dass die Auflösung von Rückstellung im Folgejahr knapp unter dem Durchschnitt ist, kann weder Hypothese 1 noch Hypothese 2 als erfüllt betrachtet werden.

thyssenkrupp AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	2.832.000	2.607.000	2.148.000	1.589.000	2.039.000	1.936.000	1.972.000	1.552.000	1.828.000	1.362.000
Bildung RST	2.045.000	942.000	983.000	989.000	1.133.000	1.120.000	1.155.000	1.043.000	1.653.000	1.868.000
Ø Bildung RST	1.293.100	1.293.100	1.293.100	1.293.100	1.293.100	1.293.100	1.293.100	1.293.100	1.293.100	1.293.100
<b>EBIT</b>	<b>- 1.663.000</b>	<b>1.787.000</b>	<b>- 284.000</b>	<b>937.000</b>	<b>- 696.000</b>	<b>1.117.000</b>	<b>954.000</b>	<b>1.204.000</b>	<b>1.156.000</b>	<b>472.000</b>
<b>bereinigter EBIT 1</b>	<b>- 911.100</b>	<b>1.435.900</b>	<b>- 594.100</b>	<b>632.900</b>	<b>- 856.100</b>	<b>943.900</b>	<b>815.900</b>	<b>953.900</b>	<b>1.515.900</b>	<b>1.046.900</b>
Auflösung RST	- 794.000	- 389.000	- 517.000	- 445.000	- 300.000	- 445.000	- 477.000	- 331.000	- 354.000	- 463.000
Ø Auflösung RST	- 451.500	- 451.500	- 451.500	- 451.500	- 451.500	- 451.500	- 451.500	- 451.500	- 451.500	- 451.500
<b>EBIT</b>	<b>- 1.663.000</b>	<b>1.787.000</b>	<b>- 284.000</b>	<b>937.000</b>	<b>- 696.000</b>	<b>1.117.000</b>	<b>954.000</b>	<b>1.204.000</b>	<b>1.156.000</b>	<b>472.000</b>
<b>bereinigter EBIT 2</b>	<b>- 1.320.500</b>	<b>1.724.500</b>	<b>- 218.500</b>	<b>930.500</b>	<b>- 847.500</b>	<b>1.110.500</b>	<b>979.500</b>	<b>1.083.500</b>	<b>1.058.500</b>	<b>483.500</b>

Tabelle 17 Untersuchung Hypothese 1 und 2 – thyssenkrupp AG  
Quelle: eigene Darstellung.

### 5.3.5 Auswertung der Branche „Sonstige“

In der Branche „Sonstige“ haben die Aurubis AG, die HOCHTIEF AG und die Salzgitter AG jeweils mindestens ein Geschäftsjahr mit einem Verlust abgeschlossen.

Die Aurubis AG hat im Jahr 2009 und im Jahr 2013 einen Verlust ausgewiesen. In beiden Jahren ist festzustellen, dass höhere Rückstellungen als im Vergleich zum Durchschnitt des Betrachtungszeitraums gebildet wurden, wodurch Hypothese 1 bestätigt wird. Durch die erhöhte Rückstellungsbildung musste im Jahr 2009 ein negatives EBIT ausgewiesen werden. Bei Betrachtung des EBIT über den gesamten Zeitraum könnte vermutet werden, dass das Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 bewusst schlechter dargestellt wurde. Im Durchschnitt wurde ein EBIT von 265 Mio. Euro erwirtschaftet, das um die Rückstellungsbildung bereinigte EBIT 1 hätte im Jahr 2009 18 Mio. Euro betragen. Da dieses deutlich unter dem Durchschnitt liegt, wäre es denkbar, dass in dieser Periode sogenannte Reserven für die zukünftige Perioden aufgebaut wurden. Die geringe Auflösung von Rückstellungen im Verhältnis zu den sonstigen Rückstellungen insgesamt und zum EBIT über den gesamten Betrachtungszeitraum widerlegt diese Vermutung, weshalb nicht davon ausgegangen werden kann, dass mithilfe von Rückstellungsaufösungen die Big-Bath-Accounting-Methode angewendet wird.

Aurubis AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	137.380	108.924	138.744	150.364	143.461	132.188	94.500	96.348	102.691	89.351
Bildung RST	98.934	63.355	69.098	62.765	56.658	48.782	30.270	28.623	36.111	34.772
Ø Bildung RST	52.937	52.937	52.937	52.937	52.937	52.937	52.937	52.937	52.937	52.937
<b>EBIT</b>	<b>- 28.021</b>	<b>475.086</b>	<b>531.620</b>	<b>585.515</b>	<b>- 195.046</b>	<b>94.192</b>	<b>199.281</b>	<b>176.819</b>	<b>462.491</b>	<b>333.598</b>
<b>bereinigter EBIT 1</b>	<b>17.976</b>	<b>485.504</b>	<b>547.781</b>	<b>595.343</b>	<b>- 191.325</b>	<b>90.037</b>	<b>176.614</b>	<b>152.505</b>	<b>445.665</b>	<b>315.433</b>
Auflösung RST	571	813	1.277	1.091	1.453	2.727	2.621	502	456	1.585
Ø Auflösung RST	1.310	1.310	1.310	1.310	1.310	1.310	1.310	1.310	1.310	1.310
<b>EBIT</b>	<b>- 28.021</b>	<b>475.086</b>	<b>531.620</b>	<b>585.515</b>	<b>- 195.046</b>	<b>94.192</b>	<b>199.281</b>	<b>176.819</b>	<b>462.491</b>	<b>333.598</b>
<b>bereinigter EBIT 2</b>	<b>- 27.282</b>	<b>475.583</b>	<b>531.653</b>	<b>585.734</b>	<b>- 195.189</b>	<b>92.775</b>	<b>197.970</b>	<b>177.627</b>	<b>463.345</b>	<b>333.323</b>

Tabelle 18 Untersuchung Hypothese 1 und 2 - Aurubis AG  
Quelle: eigene Darstellung.

Ein weiteres Unternehmen, das im Betrachtungszeitraum einen Verlust ausgewiesen hat, ist die HOCHTIEF AG. Im Jahr 2014 wurde ein Verlust von 75 Mio. Euro verzeichnet. In diesem Jahr wurden überdurchschnittlich hohe Rückstellungen gebildet, wodurch das Er-

gebnis eines unterdurchschnittlichen Jahres zu einem negativen EBIT führte. Die Annahmen von Hypothese 1 sind somit für das Verlustjahr erfüllt. Im Folgejahr wurden aber deutlich weniger Rückstellungen aufgelöst als im Durchschnitt des Betrachtungszeitraums, weshalb die Voraussetzungen für Hypothese 2 nicht erfüllt sind.

HOCHTIEF AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	1.243.604	1.386.403	1.408.034	1.497.885	1.421.091	1.606.033	1.267.672	1.244.859	1.077.341	1.212.423
Bildung RST	572.655	543.706	515.934	811.823	660.268	1.006.477	548.481	538.204	319.715	517.859
Ø Bildung RST	603.512	603.512	603.512	603.512	603.512	603.512	603.512	603.512	603.512	603.512
<b>EBIT</b>	525.271	715.344	626.477	595.060	859.111	- 75.332	575.350	628.536	764.887	772.667
<b>bereinigter EBIT 1</b>	494.414	655.538	538.899	803.371	915.867	327.633	520.319	563.228	481.090	687.014
Auflösung RST	69.844	70.389	116.056	49.696	62.934	67.731	33.925	57.712	54.503	43.811
Ø Auflösung RST	62.660	62.660	62.660	62.660	62.660	62.660	62.660	62.660	62.660	62.660
<b>EBIT</b>	525.271	715.344	626.477	595.060	859.111	- 75.332	575.350	628.536	764.887	772.667
<b>bereinigter EBIT 2</b>	518.087	707.615	573.081	608.024	858.837	- 80.403	604.085	633.484	773.044	791.516

in TEUR

Tabelle 19 Untersuchung Hypothese 1 und 2 - HOCHTIEF AG  
Quelle: eigene Darstellung.

Die Salzgitter AG hat in den Jahren 2009 und auch 2013 einen Verlust erwirtschaftet. Im Jahr 2009 kann eine deutlich erhöhte Rückstellungsbildung verzeichnet werden, welche das Ergebnis weiter verschlechtert hat. Im Jahr 2013 ist hingegen eine durchschnittliche Rückstellungsbildung zu beobachten. Somit kann für das Jahr 2009 die Hypothese 1 als erfüllt betrachtet werden, wohingegen diese im Jahr 2013 nicht erfüllt wurde. Da auch die Rückstellungsauflösung im Jahr 2010 überdurchschnittlich war, gilt Hypothese 2 ebenfalls als erfüllt.

Salzgitter AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	700.100	718.300	611.900	621.600	640.000	638.800	606.800	537.800	535.800	639.800
Bildung RST	299.100	245.900	173.600	206.400	205.600	199.200	179.900	190.100	201.000	229.000
Ø Bildung RST	212.980	212.980	212.980	212.980	212.980	212.980	212.980	212.980	212.980	212.980
<b>EBIT</b>	- 411.000	160.000	304.000	98.000	- 391.000	98.000	90.000	119.000	317.000	413.000
<b>bereinigter EBIT 1</b>	- 324.880	192.920	264.620	91.420	- 398.380	84.220	56.920	96.120	305.020	429.020
Auflösung RST	134.400	109.100	134.900	84.000	68.300	124.600	99.600	82.100	69.000	62.100
Ø Auflösung RST	96.810	96.810	96.810	96.810	96.810	96.810	96.810	96.810	96.810	96.810
<b>EBIT</b>	- 411.000	160.000	304.000	98.000	- 391.000	98.000	90.000	119.000	317.000	413.000
<b>bereinigter EBIT 2</b>	- 448.590	147.710	265.910	110.810	- 362.490	70.210	87.210	133.710	344.810	447.710

in TEUR

Tabelle 20 Untersuchung Hypothese 1 und 2 – Salzgitter AG  
Quelle: eigene Darstellung.

## 5.4 Vorgehensweise der Untersuchung zur Income-Smoothing-Methode

Wie bereits in Kapitel 2.6 erläutert, soll mithilfe der Income-Smoothing-Methode versucht werden, ein über mehrere Perioden möglichst leicht ansteigendes Ergebnis auszuweisen. Hierzu sollen in Geschäftsjahren mit guten Ergebnissen, Puffer aufgebaut werden, um mögliche schwächere Geschäftsjahre besser darzustellen.

In einem ersten Schritt wird die Wirkung der Rückstellungsbildung und Auflösung auf das EBIT aller Unternehmen und einzelner Branchen untersucht. Hierfür wurden Kennzahlen berechnet und über den Zeitverlauf des Betrachtungszeitraums analysiert. Für diese Analyse wurden folgende Indikatoren und Kennzahlen verwendet.

Indikator	Definition
EBIT	Earnings before Interests and Taxes
Bestand RST	Hier sind die kurz- und langfristigen sonstigen Rückstellungen zusammengefasst. Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Steuern wurden, wenn gesondert ausgewiesen, nicht berücksichtigt.
Bildung RST	Zuführung zu den Rückstellungen, erfolgswirksam
Auflösung RST	Auflösung von Rückstellungen, erfolgswirksam
Bildung RST / EBIT	Quotient aus der Bildung der Rückstellung und dem EBIT
Auflösung RST / EBIT	Quotient aus der Auflösung der Rückstellung und dem EBIT
Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr	Quotient aus der Auflösung der Rückstellung und der Bildung der Rückstellung aus dem Vorjahr

Tabelle 21 Indikatoren zur Analyse Bildung und Auflösung von Rückstellungen  
Quelle: eigene Darstellung.

Mithilfe des Quotienten aus der Auflösung der Rückstellung und der Bildung der Rückstellung aus dem Vorjahr soll das Verhältnis angezeigt werden, wieviel Prozent der gebildeten Rückstellungen in der Folgeperiode erfolgswirksam wieder aufgelöst wurden.

Um die Unternehmen der Zielgruppe auf Hypothese 3 zu untersuchen, wurden für jedes Unternehmen die Standardabweichung des EBIT und die Standardabweichung der operativen Cashflows berechnet und in das Verhältnis zueinander gesetzt. Ist nun die Volatilität des EBIT niedriger im Vergleich zu derjenigen, des operativen Cashflows, kann man von einer bewussten Glättung der Ergebnisse (Income Smoothing) ausgehen. Je niedriger der Quotient ist, desto höher ist das Ausmaß der Glättung. Deshalb kann Hypothese 3 als erfüllt betrachtet werden, wenn der Wert dieser Berechnung kleiner 1 ist.

Indikator	Definition
s EBIT	Standardabweichung des EBIT
s OCF	Standardabweichung der operativen Cashflows
s EBIT / s OCF	Zuführung zu den Rückstellungen, erfolgswirksam

Tabelle 22 Indikatoren zur Untersuchung der Hypothese 3  
Quelle: eigene Darstellung.

### **Hypothese 3**

Bei einer Veränderung des operativen Cashflows wird versucht, das EBIT über mehrere Perioden zu glätten, um keine großen Abweichungen zu den Vorjahren auszuweisen.

- Hypothese 3 kann dann als gültig betrachtet werden, wenn der Quotient aus der Standardabweichung des EBIT zur Standardabweichung der operativen Cashflows kleiner 1 ist.

Wurde für ein Unternehmen der Untersuchung die Hypothese 3 als gültig betrachtet, wird in einem nächsten Schritt das EBIT um die erhöhte oder verminderte Bildung und Auflösung der Rückstellung bereinigt. Für die Untersuchung wurden folgenden Indikatoren verwendet:



Indikator	Definition
OCF	Operativer Cashflow
EBIT	Earnings before Interests and Taxes
Bestand RST	Hier sind die kurz- und langfristigen sonstigen Rückstellungen zusammengefasst. Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Steuern wurden, wenn gesondert ausgewiesen, nicht berücksichtigt.
Auflösung RST	Auflösung von Rückstellungen, erfolgswirksam
Ø Auflösung RST	Mittelwert Auflösung sonstige Rückstellungen, erfolgswirksam
bereinigter EBIT 3	um die erhöhte Rückstellungsauflösung bereinigtes EBIT
Bildung RST	Zuführung zu den Rückstellungen, erfolgswirksam
Ø Bildung RST	Mittelwert Zuführung sonstige Rückstellungen, erfolgswirksam
bereinigter EBIT 4	um die erhöhte Rückstellungsbildung bereinigtes EBIT

Tabelle 23 Indikatoren zur Untersuchung der Hypothese 4 und Hypothese 5  
Quelle: eigene Darstellung.

Für die Untersuchung wurden in einem ersten Schritt alle Unternehmen aus der Zielgruppe auf Hypothese 3 untersucht. Kann Hypothese 3 belegt werden, wurden diese Unternehmen detaillierter analysiert, um Hypothese 4 und 5 entweder zu belegen oder zu widerlegen.

Um Hypothesen 4 und Hypothese 5 zu beweisen oder zu widerlegen, wurde das EBIT um den Effekt einer im Vergleich zum Durchschnitt des Beobachtungszeitraums höheren oder niedrigeren Rückstellungsauflösung bzw. Rückstellungsbildung bereinigt und mit dem tatsächlich ausgewiesenen EBIT verglichen.

#### **Hypothese 4**

Bei einer Verschlechterung des Ergebnisses wird dieses mithilfe von erhöhten Rückstellungsaufösungen kompensiert, um über mehrere Perioden ein geglättetes Ergebnis auszuweisen.

- Hypothese 4 kann dann als gültig betrachtet werden, wenn das tatsächliche EBIT ein höheres/besseres Ergebnis ausweist als das bereinigte EBIT 3 (unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Rückstellungsauflösung).

Das bereinigte EBIT 3 errechnet sich wie folgt:

$$\begin{aligned}
 & \text{EBIT} \\
 & - \text{Rückstellungsauflösung laufendes Jahr} \\
 & + \underline{\underline{\text{Durchschnittliche Rückstellungsauflösung}}} \\
 & = \text{Bereinigtes EBIT 3}
 \end{aligned}$$

Tabelle 24 Berechnung zu Hypothese 4  
Quelle: eigene Darstellung.

## **Hypothese 5**

Um in besonders erfolgreichen Jahren kein deutlich höheres Jahresergebnis im Vergleich zu Vorperioden auszuweisen, werden höhere Rückstellungen gebildet, um im Zeitverlauf ein möglichst konstantes Ergebnis zu erzielen.

- Hypothese 5 kann dann als gültig betrachtet werden, wenn das bereinigte EBIT 4 (unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Rückstellungsbildung) ein höheres/besseres Ergebnis ausweist als das im Abschluss ausgewiesene EBIT.

Das bereinigte EBIT 4 errechnet sich wie folgt:

$$\begin{array}{l} \text{EBIT} \\ + \text{Rückstellungsbildung laufendes Jahr} \\ - \text{Durchschnittliche Rückstellungsbildung} \\ \hline = \text{Bereinigtes EBIT 3} \end{array}$$

Tabelle 25 Berechnung zu Hypothese 5  
Quelle: eigene Darstellung.

## **5.5 Ergebnisse zur Income-Smoothing-Methode**

Um ein besseres Verständnis für die Möglichkeit zu erhalten, mithilfe von Rückstellungen Bilanzpolitik zu betreiben, wurden zuerst die Einflüsse der Bildung und Auflösung von Rückstellungen auf das EBIT untersucht. Da Rückstellungen erfolgswirksam gebildet und aufgelöst werden, haben sie direkten Einfluss auf das EBIT. Über den gesamten Betrachtungszeitraum und unter Bezugnahme aller Unternehmen hat die Bildung von Rückstellungen 85,2 % des EBIT ausgemacht. Auffällig ist hier ein sehr schlechtes Jahr 2009, da viele Unternehmen in dieser Periode Verluste erwirtschaftet haben und die Bildung der Rückstellungen auf einem über den Betrachtungszeitraum durchschnittlichen Niveau lagen. Bei einer Betrachtung der Jahre 2010 bis 2018 beträgt die Bildung von Rückstellungen durchschnittlich immerhin noch 53,7 % des EBIT.

Die Auflösung von Rückstellungen erfolgt erfolgswirksam über die GuV-Rechnung und hat somit großen Anteil an der Zusammensetzung des EBIT. Über den Betrachtungszeitraum kann eine durchschnittliche Quote von 18,2 % beobachtet werden, welche ähnlich der Kennzahl der Bildung von Rückstellungen durch das schlechte Ergebnis im Jahr 2009 geprägt wird. Lässt man bei dieser Kennzahl das Geschäftsjahr 2009 außen vor, ergibt sich ein durchschnittlicher Einfluss auf das EBIT von 11,1 %. Wird die Auflösung der Rückstellungen und die Bildung der Rückstellungen betrachtet, ist zu erkennen, dass die Auflösung stabiler über den Betrachtungszeitraum verläuft und deutlich weniger streut im Vergleich zur Bildung von Rückstellungen.

Die letzte Kennzahl zeigt das Durchschnittlich 21,2 % der gebildeten Rückstellungen in der Folgeperiode aufgelöst werden. Deshalb liegt die Vermutung nahe, dass Unternehmen bei der Rückstellungsbewertung grundsätzlich vorsichtig agieren und höhere Beträge in Rückstellungen bilanzieren als nötig. Diese stillen Reserven haben durchschnittlich 1,888 Mrd. Euro im Jahr während des gesamten Betrachtungszeitraums betragen.

<b>GESAMT in Mil. €</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>Ø</b>
EBIT	2.581	13.919	14.306	15.985	11.288	16.789	19.813	19.510	21.575	24.197	<b>15.996</b>
Bestand RST	25.308	26.045	26.138	25.601	26.665	27.792	26.919	28.422	28.197	30.249	<b>27.133</b>
Bildung RST	9.534	7.301	7.166	7.562	8.684	9.116	9.363	11.599	10.598	11.165	<b>9.209</b>
Auflösung RST	2.114	1.886	1.903	1.817	1.657	1.844	2.022	1.966	1.763	1.904	<b>1.888</b>
<b>Bildung RST / EBIT</b>	<b>369,3%</b>	<b>52,5%</b>	<b>50,1%</b>	<b>47,3%</b>	<b>76,9%</b>	<b>54,3%</b>	<b>47,3%</b>	<b>59,5%</b>	<b>49,1%</b>	<b>46,1%</b>	<b>85,2%</b>
<b>Auflösung RST / EBIT</b>	<b>81,9%</b>	<b>13,5%</b>	<b>13,3%</b>	<b>11,4%</b>	<b>14,7%</b>	<b>11,0%</b>	<b>10,2%</b>	<b>10,1%</b>	<b>8,2%</b>	<b>7,9%</b>	<b>18,2%</b>
<b>Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr</b>		<b>19,8%</b>	<b>26,1%</b>	<b>25,4%</b>	<b>21,9%</b>	<b>21,2%</b>	<b>22,2%</b>	<b>21,0%</b>	<b>15,2%</b>	<b>18,0%</b>	<b>21,2%</b>

Tabelle 26 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT

Quelle: eigene Darstellung.

### 5.5.1 Auswertung der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche

Im Betrachtungszeitraum kann bei der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche, wie schon bei der Betrachtung der gesamten Zielgruppe, ein im Jahr 2009 unterdurchschnittlich schlechtes Ergebnis festgestellt werden. Das schlechte Resultat der Branche hat im Vergleich zu der Betrachtung aller Unternehmen einen schwächeren Einfluss auf die Kennzahlen. Betrachtet man in dieser Branche den Einfluss der Rückstellungsbildung auf das EBIT unter Ausschluss des Jahres 2009, kommt man auf durchschnittlich 47,9 %, was etwas unter dem Durchschnitt aller Branchen liegt. Auffällig ist auch eine sehr niedriger Rückstellungsbestand im Jahr 2013, der 407 Mio. Euro unter dem durchschnittlichen Bestand liegt. Da weder die Bildung noch die Auflösung in dieser Periode eine starke Ausprägung haben, kann davon ausgegangen werden, dass hohe Rückstellungen in Anspruch genommen wurden.

Die Auflösungen haben mit 13,0 % einen kleineren Anteil am EBIT. Wird auch hier das Jahr 2009 nicht berücksichtigt, fällt dieser Wert auf 10,9 % ab. Mit 22,4 % Auflösung der zum Vorjahr gebildeten Rückstellungen kann hier ein um 1,2 % größerer Quotient festgestellt werden, was eine noch vorsichtiger Rückstellungsbildung bedeutet.

Chemie, Pharma, Bio- und Medizintechnik	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	1.010	3.226	3.803	3.598	1.749	2.103	3.440	3.026	3.006	3.297	2.826
Bestand RST	3.279	3.696	3.447	3.200	2.797	2.929	3.230	3.114	3.206	3.144	3.204
Bildung RST	1.645	1.955	1.346	1.182	1.283	1.113	1.420	1.276	1.647	1.242	1.411
Auflösung RST	324	493	307	463	310	200	238	407	200	237	318
in Mil. €											
<b>Bildung RST / EBIT</b>	162,8%	60,6%	35,4%	32,9%	73,4%	52,9%	41,3%	42,2%	54,8%	37,7%	<b>59,4%</b>
<b>Auflösung RST / EBIT</b>	32,0%	15,3%	8,1%	12,9%	17,7%	9,5%	6,9%	13,5%	6,6%	7,2%	<b>13,0%</b>
<b>Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr</b>		30,0%	15,7%	34,4%	26,2%	15,6%	21,4%	28,7%	15,7%	14,4%	<b>22,4%</b>

Tabelle 27 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche

Quelle: eigene Darstellung.

Die Überprüfung der Hypothese 3 hat in der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche ergeben, dass die Carl Zeiss Meditec AG, Evotec SE, MorphoSys AG und Wacker Chemie AG einen Quotienten niedriger 1 haben, was dazu führt, dass bei diesen Unternehmen Hypothese 3 als gültig betrachtet werden kann. Die Evotec hat in dieser Branche den kleinsten Quotienten, was bedeutet, dass das EBIT weniger streut als der operative Cashflow. Mit einem Quotienten von 0,65 kann von einem hohen Ausmaß an Glättung ausgegangen werden. Siehe hierzu Tabelle 28.

	s EBIT	s OCF	s EBIT / s OCF
<b>Carl Zeiss Meditec AG</b>	36.469	42.379	<b>0,86</b>
Evonik Industries AG	386.086	324.312	1,19
<b>Evotec SE</b>	31.572	48.618	<b>0,65</b>
FUCHS PETROLUB SE	102.778	62.591	1,64
Gerresheimer AG	39.384	29.260	1,35
K+S AG	271.030	219.554	1,23
Lanxess AG	264.523	113.236	2,34
<b>MorphoSys AG</b>	32.851	37.498	<b>0,88</b>
QIAGEN N.V.	49.392	40.002	1,23
Sartorius AG	78.826	55.598	1,42
Symrise AG	90.413	80.491	1,12
<b>Wacker Chemie AG</b>	205.546	209.295	<b>0,98</b>

Tabelle 28 Untersuchung Hypothese 3 Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche  
Quelle: eigene Darstellung.

Betrachtet man nun die die Carl Zeiss Meditec AG genauer, kann man erkennen, dass in den Jahren 2011 bis 2014 das ausgewiesene EBIT höher ist im Vergleich zum bereinigten EBIT 3. Das bedeutet, in diesen Jahren wurde mithilfe einer erhöhten Rückstellungsauflösung ein höheres EBIT ausgewiesen. Über den gesamten Betrachtungszeitraum konnte fast jedes Jahr ein ansteigendes EBIT gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden, obwohl der operative Cashflow dies nicht widerspiegelt. Zudem ist auffällig, dass in dem Zeitraum von 2010 bis 2014 der Bestand der Rückstellungen von 51,3 Mrd. Euro auf 30,8 Mrd. Euro gesunken ist.

In 5 Perioden des gesamten Betrachtungszeitraum kann Hypothese 5 als gültig betrachtet werden. Interessant und auffällig sind hier die Jahre 2010 und 2011. Im Jahr 2010 ist eine deutlich höhere Rückstellungsbildung zu beobachten und im Jahr 2011 eine erhöhte Rückstellungsauflösung. Obwohl sich in diesem Zeitraum der operative Cashflow halbiert hat, konnte ein leicht steigendes EBIT ausgewiesen werden. Dies könnte bedeuten, dass im Jahr 2010 bewusst höhere Rückstellungen gebildet wurden, um diese im Folgejahr erfolgswirksam auflösen zu können.

Carl Zeiss Meditec AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
OCF	87.356	65.211	33.220	92.100	64.624	63.105	56.744	111.770	37.732	187.207	79.907
EBIT	76.082	86.743	103.566	122.900	132.610	120.705	130.591	154.332	180.830	197.130	130.549
Bestand RST	41.448	51.307	48.017	42.311	39.488	30.812	28.827	28.071	33.320	27.986	37.159
Auflösung RST	5.385	6.704	10.604	10.719	12.012	7.888	2.039	3.051	5.356	2.705	6.646
Ø Auflösung RST	6.646	6.646	6.646	6.646	6.646	6.646	6.646	6.646	6.646	6.646	6.646
<b>EBIT</b>	<b>76.082</b>	<b>86.743</b>	<b>103.566</b>	<b>122.900</b>	<b>132.610</b>	<b>120.705</b>	<b>130.591</b>	<b>154.332</b>	<b>180.830</b>	<b>197.130</b>	<b>130.549</b>
<b>bereinigter EBIT 3</b>	<b>77.343</b>	<b>86.685</b>	<b>99.608</b>	<b>118.827</b>	<b>127.244</b>	<b>119.463</b>	<b>135.198</b>	<b>157.927</b>	<b>182.120</b>	<b>201.071</b>	<b>130.549</b>
Bildung RST	29.172	33.428	34.272	24.074	33.711	14.919	20.414	19.998	27.847	19.558	25.739
Ø Bildung RST	25.739	25.739	25.739	25.739	25.739	25.739	25.739	25.739	25.739	25.739	25.739
<b>EBIT</b>	<b>76.082</b>	<b>86.743</b>	<b>103.566</b>	<b>122.900</b>	<b>132.610</b>	<b>120.705</b>	<b>130.591</b>	<b>154.332</b>	<b>180.830</b>	<b>197.130</b>	<b>130.549</b>
<b>bereinigter EBIT 4</b>	<b>79.515</b>	<b>94.432</b>	<b>112.099</b>	<b>121.235</b>	<b>140.582</b>	<b>109.885</b>	<b>125.266</b>	<b>148.591</b>	<b>182.938</b>	<b>190.949</b>	<b>130.549</b>

in TEUR

Tabelle 29 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - Carl Zeiss Meditec AG  
Quelle: eigene Darstellung.

Die Evotec SE hatte im gesamten Betrachtungszeitraum in nur einer Periode eine weit überdurchschnittliche Rückstellungsauflösung zu verzeichnen. Hier mussten Rückstellungen für bedingte Gegenleistungen aus einem Firmenkauf in Höhe von 10 Mio. Euro aufgelöst werden. Des Weiteren macht es die starke Schwankung des EBIT sowie des operativen Cashflows schwierig, hier eine Aussage über Bilanzpolitik zu treffen. Der Anstieg der Rückstellungen von 2014 auf 2015 ist auf Firmenkäufe zurückzuführen, welcher sich auch in einem starken Anstieg des EBIT und des operativen Cashflows widerspiegelt. In den Jahren 2017 und 2018 kann man eine deutliche Steigerung der Ergebnisgrößen erkennen. In diesen Jahren ist ersichtlich, dass mithilfe der Bildung von Rückstellungen der Bestand um fast 18 Mio. Euro erhöht wurde.

Evotec SE	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
OCF	- 21.853	899	10.146	11.957	6.657	- 3.797	15.651	67.360	10.828	156.240	25.409
EBIT	- 42.299	1.715	5.207	- 3.202	- 21.351	- 6.381	11.640	31.342	36.727	77.463	9.086
Bestand RST	5.690	19.378	25.663	25.731	24.374	21.651	44.036	30.340	37.456	47.965	28.228
Auflösung RST	413	516	412	1.654	2.687	3.326	1.787	13.974	3.637	2.948	3.135
Ø Auflösung RST	3.135	3.135	3.135	3.135	3.135	3.135	3.135	3.135	3.135	3.135	3.135
<b>EBIT</b>	<b>- 42.299</b>	<b>1.715</b>	<b>5.207</b>	<b>- 3.202</b>	<b>- 21.351</b>	<b>- 6.381</b>	<b>11.640</b>	<b>31.342</b>	<b>36.727</b>	<b>77.463</b>	<b>9.086</b>
<b>bereinigter EBIT 3</b>	<b>- 39.577</b>	<b>4.334</b>	<b>7.930</b>	<b>- 1.721</b>	<b>- 20.903</b>	<b>- 6.572</b>	<b>12.988</b>	<b>20.503</b>	<b>36.225</b>	<b>77.650</b>	<b>9.086</b>
Bildung RST	4.191	18.736	12.107	8.371	5.726	4.931	29.320	17.941	25.810	30.299	15.743
Ø Bildung RST	15.743	15.743	15.743	15.743	15.743	15.743	15.743	15.743	15.743	15.743	15.743
<b>EBIT</b>	<b>- 42.299</b>	<b>1.715</b>	<b>5.207</b>	<b>- 3.202</b>	<b>- 21.351</b>	<b>- 6.381</b>	<b>11.640</b>	<b>31.342</b>	<b>36.727</b>	<b>77.463</b>	<b>9.086</b>
<b>bereinigter EBIT 4</b>	<b>- 53.851</b>	<b>4.708</b>	<b>1.571</b>	<b>- 10.574</b>	<b>- 31.368</b>	<b>- 17.193</b>	<b>25.217</b>	<b>33.540</b>	<b>46.794</b>	<b>92.019</b>	<b>9.086</b>

in TEUR

Tabelle 30 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - Evotec SE  
Quelle: eigene Darstellung.

Bei der MorphoSys AG kann ein ähnliches Bild wie schon bei der Evotec SE erkannt werden. Der operative Cashflow und das EBIT sind starken Schwankungen unterlegen. Da die

Rückstellungen und ihre Veränderungen kaum Einfluss auf das EBIT haben, ist nicht davon auszugehen, dass bewusst mit Rückstellungen Bilanzpolitik betrieben wird.

MorphoSys AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
OCF	- 979	1.892	27.071	1.790	89.138	- 14.218	- 23.514	- 46.616	- 38.446	- 33.270	- 3.715
EBIT	11.402	9.849	12.158	2.492	9.925	- 5.899	17.234	- 59.941	- 67.608	- 59.106	- 12.949
Bestand RST	43	318	383	188	897	63	1.479	3.218	1.209	183	798
Auflösung RST		8	8	284	9	214	28	489	1.284	606	326
Ø Auflösung RST	326	326	326	326	326	326	326	326	326	326	326
<b>EBIT</b>	11.402	9.849	12.158	2.492	9.925	- 5.899	17.234	- 59.941	- 67.608	- 59.106	- 12.949
<b>bereinigter EBIT 3</b>	11.728	10.167	12.476	2.534	10.242	- 5.787	17.532	- 60.104	- 68.566	- 59.386	- 12.917
Bildung RST		283	73	365	719	379	1.445	2.967	1.116	773	902
Ø Bildung RST	902	902	902	902	902	902	902	902	902	902	902
<b>EBIT</b>	11.402	9.849	12.158	2.492	9.925	- 5.899	17.234	- 59.941	- 67.608	- 59.106	- 12.949
<b>bereinigter EBIT 4</b>	10.500	9.230	11.329	1.955	9.742	- 6.422	17.777	- 57.876	- 67.394	- 59.235	- 13.040

Tabelle 31 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - Evotec SE  
Quelle: eigene Darstellung.

Bei der Wacker Chemie AG ergab der Quotient aus der Standardabweichung EBIT und der Standardabweichung des operativen Cashflows 0,98, was eine schwache Form der Ergebnisglättung nahelegt. Auffallend ist sofort eine weit überdurchschnittliche Rückstellungsauflösung im Jahr 2012, was zu einem wesentlich besseren EBIT geführt hat. Diese kommt aus Rückstellungen für drohende Verluste aus vertraglichen Vereinbarungen in Höhe von 79,6 Mio. Euro. Berechnet man die durchschnittliche Auflösung ohne das Jahr 2012, erhält man einen Durchschnitt von 15,8 Mio. Euro. Betrachtet man das Jahr 2014 und 2015, kann man erkennen, dass im Jahr 2014 nur gering Rückstellungen aufgelöst wurden und gleichzeitig überdurchschnittlich Rückstellungen gebildet wurden, was dazu führt, ein niedrigeres EBIT auszuweisen. Im Jahr 2015 wiederum kann eine erhöhte Rückstellungsauflösung festgestellt werden, die sich hier dann positiv auf das EBIT auswirkt. Bis auf die markant höhere Rückstellungsauflösung im Jahr 2012, können keine eindeutigen Beweise für Hypothese 4 und Hypothese 5 gefunden werden.

Wacker Chemie AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
OCF	767.500	1.103.100	867.000	363.200	464.000	485.200	617.200	736.600	657.100	509.600	657.050
EBIT	26.800	764.600	603.200	258.000	114.300	443.300	473.400	366.200	423.700	389.600	386.310
Bestand RST	286.300	312.800	308.600	262.000	241.000	281.600	305.200	342.400	294.100	256.100	289.010
Auflösung RST	11.000	19.000	13.000	105.200	13.600	7.900	26.700	2.800	9.800	38.500	24.750
Ø Auflösung RST	24.750	24.750	24.750	24.750	24.750	24.750	24.750	24.750	24.750	24.750	24.750
<b>EBIT</b>	26.800	764.600	603.200	258.000	114.300	443.300	473.400	366.200	423.700	389.600	386.310
<b>bereinigter EBIT 3</b>	40.550	770.350	614.950	177.550	125.450	460.150	471.450	388.150	438.650	375.850	386.310
Bildung RST	120.400	121.100	53.900	81.900	58.300	90.000	81.300	44.200	86.300	73.200	81.060
Ø Bildung RST	81.060	81.060	81.060	81.060	81.060	81.060	81.060	81.060	81.060	81.060	81.060
<b>EBIT</b>	26.800	764.600	603.200	258.000	114.300	443.300	473.400	366.200	423.700	389.600	386.310
<b>bereinigter EBIT 4</b>	66.140	804.640	576.040	258.840	91.540	452.240	473.640	329.340	428.940	381.740	386.310

Tabelle 32 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - Evotec SE  
Quelle: eigene Darstellung.

## 5.5.2 Auswertung der Elektronik-, Hard- und Softwarebranche

Bei der Betrachtung der Elektronik-, Hard- und Softwarebranche kann ein stetig wachsendes EBIT festgestellt werden, mit einem einmaligen Ausreißer nach unten im Jahr 2014. In den Folgejahren konnten wieder stetig wachsende EBIT erwirtschaftet werden. Im Vergleich zur Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche sind in der Elektronik-, Hard- und Softwarebranche die Rückstellungen insgesamt nicht so ergebnisrelevant, mit lediglich 20,7 % durchschnittlicher Rückstellungsbildung gegenüber 59,4 %. Wird der Einmaleffekt der Unternehmensübernahme der Telefónica Deutschland Holding AG im Jahr 2014 ausgeschlossen, so beeinflusst die Rückstellungsbildung das EBIT nur noch mit 13,3 %. Die Auflösung von Rückstellungen macht indes nur 2,2 % im Betrachtungszeitraum aus, was es sehr ungünstig zur Steuerung des Ergebnisses erscheinen lässt. Die Auflösung der Rückstellungen hat über den gesamten Betrachtungszeitraum ein Niveau um die 25 Mio. Euro und steigt erst zum Ende hin an. Allerdings kann auch hier ein sehr hohes Verhältnis zwischen der Auflösung von Rückstellungen und der Bildung von Rückstellungen der Vorperiode ausgemacht werden.

Elektronik, Hard- und Software	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	847	876	1.031	1.122	1.234	713	1.346	1.710	2.026	2.300	1.320
Bestand RST	205	238	276	261	281	1.272	918	1.036	1.095	1.101	668
Bildung RST	159	161	102	100	114	624	186	304	266	230	225
Auflösung RST	21	28	25	21	16	17	21	42	33	61	29
in Mil. €											
Bildung RST / EBIT	18,7%	18,4%	9,9%	8,9%	9,3%	87,6%	13,8%	17,8%	13,1%	10,0%	20,7%
Auflösung RST / EBIT	2,5%	3,2%	2,5%	1,9%	1,3%	2,4%	1,6%	2,5%	1,6%	2,6%	2,2%
Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr		17,8%	15,7%	20,6%	16,4%	15,0%	3,3%	22,6%	10,8%	22,8%	16,1%

Tabelle 33 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT der Elektronik-, Hard- und Softwarebranche

Quelle: eigene Darstellung.

Die Untersuchung der Elektronik-, Hard- und Softwarebranche hat ergeben, dass die CANCOM SE, Dialog Semiconductor PLC, Telefónica Deutschland Holding AG und United Internet AG mit einem Quotienten kleiner 1 die Bedingungen der Hypothese 3 erfüllen. Auffallend ist in dieser Branche eine kleinere Streuung der Quotienten im Vergleich zur Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche.

	s EBIT	s OCF	s EBIT / s OCF
1&1 Drillisch AG	180.960	168.308	1,08
Bechtle AG	45.255	29.688	1,52
<b>CANCOM SE</b>	19.295	35.117	<b>0,55</b>
CompuGroup Medical SE	31.293	30.248	1,03
<b>Dialog Semiconductor PLC</b>	82.237	121.183	<b>0,68</b>
freenet AG	68.868	50.633	1,36
NEMETSCHEK SE	26.983	26.393	1,02

Software AG	29.809	20.913	1,43
<b>Telefónica Deutschland Holding AG</b>	234.093	246.279	<b>0,95</b>
<b>United Internet AG</b>	195.301	226.177	<b>0,86</b>

Tabelle 34 Untersuchung Hypothese 3 Elektronik-, Hard- und Softwarebranche  
Quelle: eigene Darstellung.

Bei der CONCOM SE konnte mit 0,55 ein sehr niedriger Quotient im Vergleich zu allen Unternehmen der Zielgruppe festgestellt werden. Hier kann man deutlich erkennen, dass sich das EBIT über den gesamten Betrachtungszeitraum kontinuierlich steigert, wobei der operative Cashflow diese lineare Bewegung nicht abbildet. Diese Entwicklung spricht eindeutig dafür, dass in diesem Fall eine Glättung des EBIT verfolgt wird. In den Jahren 2010, 2015 und 2016 kann im Vergleich zum bereinigten EBIT 3 ein höheres EBIT ausgewiesen werden. Da sich diese allerdings nur minimal unterscheiden und im Vergleich zum Vorjahr keine wesentliche Veränderung zu entdecken wäre, kann man hier nicht davon ausgehen, dass eine bewusste höhere Rückstellungsauflösung mit dem Ziel, das EBIT zu beeinflussen stattgefunden hat. Im Jahr 2014 kann eine deutlich erhöhte Rückstellungsbildung bei einem steigenden operativen Cashflow verzeichnet werden. Im Jahr 2015 hingegen ist ein stark sinkender operative Cashflow zu beobachten, wobei das EBIT im Vergleich zum Vorjahr angestiegen ist. Betrachtet man nun die Auflösung und Bildung der beiden Jahre, könnte man davon ausgehen, dass in einem guten Jahr Reserven gebildet wurden und in dem schwächeren folgenden Jahr diese Reserven genutzt wurden, um ein besseres EBIT auszuweisen.

CANCOM SE	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
OCF	10.651	16.920	26.736	16.114	19.202	35.026	13.583	48.169	124.947	81.932	39.328
EBIT	6.956	13.662	18.452	20.659	22.648	28.774	41.063	51.273	60.490	65.048	32.903
Bestand RST	5.161	4.499	3.256	3.766	5.357	15.341	11.904	8.334	6.597	6.500	7.072
Auflösung RST	356	1.986	195	73	31	898	3.271	1.512	468	702	949
Ø Auflösung RST	949	949	949	949	949	949	949	949	949	949	949
<b>EBIT</b>	6.956	13.662	18.452	20.659	22.648	28.774	41.063	51.273	60.490	65.048	32.903
<b>bereinigter EBIT 3</b>	7.549	12.625	19.206	21.535	23.566	28.825	38.741	50.710	60.971	65.295	32.903
Bildung RST	2.217	3.582	1.660	2.148	3.475	14.240	2.976	2.679	2.659	2.639	3.828
Ø Bildung RST	3.828	3.828	3.828	3.828	3.828	3.828	3.828	3.828	3.828	3.828	3.828
<b>EBIT</b>	6.956	13.662	18.452	20.659	22.648	28.774	41.063	51.273	60.490	65.048	32.903
<b>bereinigter EBIT 4</b>	5.346	13.417	16.285	18.980	22.296	39.187	40.212	50.125	59.322	63.860	32.903

in TEUR

Tabelle 35 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - CANCOM SE  
Quelle: eigene Darstellung.

Der Verlauf des EBIT ist bei der Dialog Semiconductor PLC ähnlich der CANCOM SE. Auffallend ist hier, dass das EBIT und der operative Cashflow kontinuierlich gleichbleibend steigen. Der abfallende operative Cashflow im Jahr 2017 wird auch direkt im EBIT wiedergegeben. Besonders sticht eine erhöhte Rückstellungsbildung im Jahr 2013 und 2014 hervor, welche einerseits durch den Kauf und andererseits aufgrund einer bedingten Gegenleistung im Rahmen einer Unternehmensakquise entstanden ist. Da die Rückstellungen allerdings nur einen kleinen Anteil am EBIT tragen, ist es fraglich, ob hier mithilfe von Rückstellungen eine bewusste Steuerung des EBIT möglich ist.



Dialog Semiconductor PLC	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
OCF	30.109	53.024	65.783	56.171	141.147	280.595	329.575	350.617	246.011	292.338	184.537
EBIT	26.065	41.219	56.030	82.756	93.327	169.002	236.133	281.643	170.015	181.552	133.774
Bestand RST	1.851	1.186	1.433	1.719	8.625	9.327	4.169	4.406	6.545	7.574	4.684
Auflösung RST	45	663	30	108	804	1.803	248	411	83	1.304	550
Ø Auflösung RST	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550
<b>EBIT</b>	26.065	41.219	56.030	82.756	93.327	169.002	236.133	281.643	170.015	181.552	133.774
<b>bereinigter EBIT 3</b>	26.570	41.106	56.550	83.198	93.073	167.749	236.434	281.782	170.483	180.798	133.774
Bildung RST	958	646	732	824	10.635	41.036	2.374	2.670	3.015	4.973	6.786
Ø Bildung RST	6.786	6.786	6.786	6.786	6.786	6.786	6.786	6.786	6.786	6.786	6.786
<b>EBIT</b>	26.065	41.219	56.030	82.756	93.327	169.002	236.133	281.643	170.015	181.552	133.774
<b>bereinigter EBIT 4</b>	20.237	35.079	49.976	76.794	97.176	203.252	231.720	277.526	166.245	179.738	133.774

Tabelle 36 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - Dialog Semiconductor PLC  
Quelle: eigene Darstellung.

Da die Telefónica Deutschland Holding AG im Jahr 2012 ihren Börsengang hatte, liegen keine öffentlichen Geschäftsberichte für die Jahre 2009 und 2010 vor. Aus diesem Grund wurde hier der Betrachtungszeitraum von 2011 bis 2018 herangezogen. Des Weiteren ist hier das Jahr 2014 durch eine Unternehmensübernahme, verbunden mit einer sehr hohen Bildung bzw. Übernahme von Rückstellungen, gesondert zu betrachten. Da die Rückstellungsauflösung das EBIT nicht stark beeinträchtigen können, kann das Ergebnis nicht mithilfe von Rückstellungsaufösungen geglättet werden. Im Jahr 2018 könnte der Verdacht nahe liegen, dass versucht wurde, die Bildung der Rückstellungen gering zu halten, um ein nicht noch schlechteres Ergebnis auszuweisen.

Telefónica Deutschland Holding AG	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
OCF	1.239.701	1.282.754	1.270.252	1.410.000	1.838.000	1.859.000	1.702.000	1.690.000	1.536.463
EBIT	67.048	145.891	105.351	- 621.000	- 263.000	- 50.000	- 84.000	- 190.000	- 111.214
Bestand RST	110.556	89.382	107.859	1.028.000	712.000	751.000	741.000	714.000	531.725
Auflösung RST		9.922	43	1.000	3.000	13.000	9.000	7.000	6.138
Ø Auflösung RST	6.138	6.138	6.138	6.138	6.138	6.138	6.138	6.138	6.138
<b>EBIT</b>	67.048	145.891	105.351	- 621.000	- 263.000	- 50.000	- 84.000	- 190.000	- 111.214
<b>bereinigter EBIT 3</b>	73.186	142.107	111.446	- 615.862	- 259.862	- 56.862	- 86.862	- 190.862	- 110.447
Bildung RST	5.477	7.109	5.583	416.000	77.000	126.000	112.000	69.000	102.271
Ø Bildung RST	102.271	102.271	102.271	102.271	102.271	102.271	102.271	102.271	102.271
<b>EBIT</b>	67.048	145.891	105.351	- 621.000	- 263.000	- 50.000	- 84.000	- 190.000	- 111.214
<b>bereinigter EBIT 4</b>	- 29.746	50.729	8.663	- 307.271	- 288.271	- 26.271	- 74.271	- 223.271	- 111.214

Tabelle 37 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - Telefónica Deutschland Holding AG  
Quelle: eigene Darstellung.

In den Jahren 2009 bis 2013 ist die Bildung, Auflösung und der Bestand der Rückstellungen der United Internet AG auf einem niedrigen Niveau im Vergleich zum EBIT, sodass hier davon auszugehen ist, dass keine Bilanzpolitik mit Rückstellungen betrieben wird. In dem Jahr 2014 wurde erstmals ein höherer Betrag rückgestellt, welche das EBIT im Jahr 2014 um ca. 28 Mio. Euro verringerte. Im darauffolgenden Jahr 2015 kann auch wieder eine leicht erhöhte Rückstellungsbildung beobachtet werden, zusätzlich wurden in beiden Jahren unterdurchschnittlich Rückstellungen aufgelöst. Durch die Effekte dieser beiden Jahre und einer geringeren Bildung von Rückstellungen konnte ein ca. 16 Mio. Euro höheres EBIT ausgewiesen werden.

United Internet AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
OCF	251.150	238.072	211.900	214.100	280.400	380.600	554.500	644.200	656.400	889.500	432.082
EBIT	360.600	271.500	276.000	232.700	312.500	430.600	555.700	647.200	705.900	811.000	460.370
Bestand RST	11.125	5.836	1.874	2.145	4.672	48.455	60.044	52.908	82.897	124.440	39.440
Auflösung RST	140	7.524	944	200	62	405	2.284	10.327	2.921	17.711	4.252
Ø Auflösung RST	4.252	4.252	4.252	4.252	4.252	4.252	4.252	4.252	4.252	4.252	4.252
<b>EBIT</b>	360.600	271.500	276.000	232.700	312.500	430.600	555.700	647.200	705.900	811.000	460.370
<b>bereinigter EBIT 3</b>	364.712	268.228	279.308	236.752	316.690	434.447	557.668	641.125	707.231	797.541	460.370
Bildung RST	8.498	4.325	584	1.574	3.634	47.722	21.267	9.858	40.123	64.294	20.188
Ø Bildung RST	20.188	20.188	20.188	20.188	20.188	20.188	20.188	20.188	20.188	20.188	20.188
<b>EBIT</b>	360.600	271.500	276.000	232.700	312.500	430.600	555.700	647.200	705.900	811.000	460.370
<b>bereinigter EBIT 4</b>	348.910	255.637	256.396	214.086	295.946	458.134	556.779	636.870	725.835	855.106	460.370

Tabelle 38 Untersuchung Hypothese 4 und 5 - United Internet AG  
Quelle: eigene Darstellung.

### 5.5.3 Auswertung der Immobilienbranche

In Kapitel 5.3.3 wurde bereits die niedrige Rückstellungsquote der Immobilienbranche erläutert, welche hier um niedrige Quotienten zum EBIT widergespiegelt wird. Aufgrund des sehr geringen Einflusses auf das EBIT kann nicht von Bilanzpolitik mithilfe von Rückstellungen ausgegangen werden. Wie in allen anderen Branchen auch, ist allerdings eine leicht höhere Bildung von Rückstellungen auffällig.

Immobilien	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	228	418	542	861	727	1.896	2.578	3.248	3.636	4.223	1.836
Bestand RST	56	38	42	66	52	67	59	56	68	76	58
Bildung RST	20	20	20	38	35	44	35	35	44	48	34
Auflösung RST	1	6	3	7	10	5	5	5	4	14	6
<b>Bildung RST / EBIT</b>	8,7%	4,8%	3,8%	4,4%	4,9%	2,3%	1,4%	1,1%	1,2%	1,1%	3,4%
<b>Auflösung RST / EBIT</b>	0,4%	1,4%	0,6%	0,9%	1,4%	0,2%	0,2%	0,2%	0,1%	0,3%	0,6%
<b>Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr</b>		29,6%	17,3%	36,3%	26,3%	13,3%	12,5%	14,6%	10,4%	32,6%	21,4%

Tabelle 39 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT der Immobilienbranche  
Quelle: eigene Darstellung.

Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei den Unternehmen der Immobilienbranche um stark wachsende Unternehmen handelt, sind die hohen Standardabweichungen verständlich. Lag das EBIT der gesamten Branche 2009 noch bei 228 Mio. Euro, beträgt es nach zehn Jahren bereits 4,223 Mrd. Euro.

	s EBIT	s OCF	s EBIT / s OCF
alstria office REIT-AG	178.970	36.579	4,89
<b>Deutsche Euroshop AG</b>	26.876	31.929	<b>0,84</b>
Deutsche Wohnene SE	1.095.761	220.304	4,97
LEG IMMOBILIEN AG	426.266	69.303	6,15
TAG Immobilien AG	185.206	55.883	3,31

Tabelle 40 Untersuchung Hypothese 3 Immobilienbranche  
Quelle: eigene Darstellung.

## 5.5.4 Auswertung der Industriebranche

Die Airbus Group SE und die thyssenkrupp AG haben großen Einfluss auf die Industriebranche in dieser Auswertung. Den Verlust, den beide Unternehmen im ersten Jahr des Betrachtungszeitraums erwirtschaftet haben, konnten die anderen Unternehmen nicht ausgleichen. Aufgrund der Größe beider Unternehmen wurde diese Betrachtung ohne diese beiden Unternehmen durchgeführt und diese beiden separat analysiert.

Betrachtet man nun die Branche „Industrie“, ohne die Airbus Group SE und thyssenkrupp AG, ist auch hier das Jahr 2009, das ein schwaches EBIT ausweist. Wird nun das Jahr 2009 nicht beachtet, ergibt sich ein durchschnittlicher Einfluss der Auflösung auf das EBIT von 4,3 %, was über den Betrachtungszeitraum nur geringen Schwankungen unterlegen ist. Mit 15,6 % liegt das Verhältnis der Auflösung von Rückstellungen zur Bildung von Rückstellungen des Vorjahres mit 15,6 % unterhalb des Gesamtdurchschnitts über alle Unternehmen der Untersuchung.

Industrie II	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	668	2.754	3.703	3.728	3.103	3.692	3.897	4.277	4.536	4.590	3.495
Bestand RST	1.907	2.382	2.122	1.997	2.110	1.962	2.559	2.685	3.074	2.490	2.329
Bildung RST	453	997	970	974	1.283	996	1.490	1.413	1.721	1.127	1.142
Auflösung RST	141	141	192	131	150	137	141	195	163	194	159
in Mill. €											
Bildung RST / EBIT	67,8%	36,2%	26,2%	26,1%	41,4%	27,0%	38,2%	33,0%	37,9%	24,5%	35,8%
Auflösung RST / EBIT	21,1%	5,1%	5,2%	3,5%	4,8%	3,7%	3,6%	4,6%	3,6%	4,2%	6,0%
Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr		31,2%	19,3%	13,5%	15,4%	10,7%	14,2%	13,1%	11,6%	11,3%	15,6%

Tabelle 41 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT der Industriebranche

Quelle: eigene Darstellung.

Mit einem durchschnittlichen Bestand an Rückstellungen von 15,7 Mrd. Euro verfügt die Airbus Group SE über die Hälfte der Rückstellungen aller Unternehmen der Zielgruppe in dieser Bilanzposition. Bei einer Betrachtung ohne das Verlustjahr 2009 ergibt der Quotient aus Rückstellungsbildung zu EBIT 141,9 % und aus Rückstellungsauflösung zu EBIT 24,1 %. Somit kann die Airbus Group SE mit geringen Änderungen der Rückstellungen starken Einfluss auf das EBIT nehmen.

Airbus Group SE	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	380	1.187	1.541	2.089	2.607	4.040	4.086	2.258	2.665	5.048	2.514
Bestand RST	14.020	13.979	14.985	15.173	16.085	16.112	15.080	16.969	16.051	18.888	15.734
Bildung RST	3.711	1.908	2.490	2.681	3.299	3.429	3.785	6.099	4.060	5.056	3.652
Auflösung RST	557	427	485	406	625	682	880	700	683	566	601
in Mill. €											
Bildung RST / EBIT	-976,6%	160,7%	161,6%	128,3%	126,5%	84,9%	92,6%	270,1%	152,3%	100,2%	30,1%
Auflösung RST / EBIT	-146,6%	36,0%	31,5%	19,4%	24,0%	16,9%	21,5%	31,0%	25,6%	11,2%	7,1%
Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr		11,5%	25,4%	16,3%	23,3%	20,7%	25,7%	18,5%	11,2%	13,9%	18,5%

Tabelle 42 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT der Airbus Group SE

Quelle: eigene Darstellung.

Im Gegensatz zur Airbus Group SE hat die thyssenkrupp AG während des Betrachtungszeitraums in mehreren Perioden Verluste erwirtschaftet. Auffallend ist hier ein stärker schwankender Bestand der Rückstellungen bei der Bildung sowie deren Auflösung. Mit

35,8 % ist der Quotient aus Auflösung zur Bildung aus dem Vorjahr der höchste dieser Untersuchung.

thyssenkrupp AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	- 1.663	1.787	- 284	937	- 696	1.117	954	1.204	1.156	472	498
Bestand RST	2.832	2.607	2.148	1.589	2.039	1.936	1.972	1.552	1.828	1.362	1.987
Bildung RST	2.045	942	983	989	1.133	1.120	1.155	1.043	1.653	1.868	1.293
Auflösung RST	794	389	517	445	300	445	477	331	354	463	452
in Mill. €											
Bildung RST / EBIT	-123,0%	52,7%	-346,1%	105,5%	-162,8%	100,3%	121,1%	86,6%	143,0%	395,8%	37,3%
Auflösung RST / EBIT	-47,7%	21,8%	-182,0%	47,5%	-43,1%	39,8%	50,0%	27,5%	30,6%	98,1%	4,2%
Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr		19,0%	54,9%	45,3%	30,3%	39,3%	42,6%	28,7%	33,9%	28,0%	35,8%

Tabelle 43 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT der thyssenkrupp AG  
Quelle: eigene Darstellung.

Das Ergebnis der Untersuchung der Industriebranche hat gezeigt, dass die GEO GROUP AG, MTU Aero Engines AG und die Schaeffler AG die Bedingungen für Hypothese 3 erfüllen. Zumindest bei den ersten beiden ist mit einem Quotienten der Standardabweichung des EBIT zur Standardabweichung der operativen Cashflows von 0,98 nur knapp unter 1. Dies deutet daraufhin, dass die Ausprägung der Ergebnisglättung nicht sehr stark ist.

	s EBIT	s OCF	s EBIT / s OCF
Airbus Group SE	1.502.715	996.784	1,51
Brenntag AG	164.074	115.820	1,42
Dürr AG	94.745	83.130	1,14
<b>GEO GROUP AG</b>	77.555	79.398	<b>0,98</b>
KION GROUP AG	240.506	199.337	1,21
<b>MTU Aero Engines AG</b>	120.414	123.105	<b>0,98</b>
NORMA Group AG	39.503	34.640	1,14
RATIONAL AG	36.195	26.389	1,37
Rheinmetall AG	149.674	128.185	1,17
<b>Schaeffler AG</b>	346.788	390.410	<b>0,89</b>
thyssenkrupp AG	1.004.216	981.532	1,02

Tabelle 44 Untersuchung Hypothese 3 Industriebranche  
Quelle: eigene Darstellung.

Über den gesamten Betrachtungszeitraum der GEO GROUP AG ist die Standardabweichung des EBIT und des operativen Cashflows sehr ähnlich. Auffallend ist allerdings, dass sich der operative Cashflow und das EBIT nicht parallel zueinander entwickelt haben. Vergleicht man die Jahre 2010 und 2011, kann ein schwacher Anstieg des operativen Cashflows festgestellt werden, wohingegen das EBIT einen starken Anstieg zu verzeichnen hat. Dieselbe Situation lässt sich in den Jahren 2014, 2015 und 2016 beobachten. Es scheint, als wird ein steigender operativer Cashflow im EBIT dargestellt, ein fallender operativer Cashflow hingegen ist nicht direkt im EBIT ersichtlich. Diese Konstellation deutet daraufhin, dass erheblich Einfluss auf das EBIT genommen wird und das Ergebnis bewusst geglättet wird.

In den ersten 4 Jahren kann eine deutliche Abnahme des Rückstellungsbestands beobachtet werden. Interessanterweise sind in diesem Zeitraum die Auflösung und Bildung von Rückstellungen auch überdurchschnittlich hoch. Die Bedingungen für Hypothese 4 und Hypothese 5 könnten als erfüllt betrachtet werden, da diese sich allerdings im selben Jahr aufheben, kann nicht davon ausgegangen werden, dass hier mithilfe der Rückstellungen Ergebnisglättung stattgefunden hat.

GEA GROUP AG	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
OCF	301.722	313.455	333.615	424.650	438.728	302.123	162.386	261.997	262.656	311.259
EBIT	236.492	474.587	314.306	419.591	439.860	309.445	387.047	380.905	259.781	358.002
Bestand RST	562.440	485.436	436.044	294.428	280.420	275.767	283.216	281.052	318.005	357.423
Auflösung RST	66.376	85.497	77.289	64.486	49.521	32.909	50.387	48.712	68.963	60.460
Ø Auflösung RST	60.460	60.460	60.460	60.460	60.460	60.460	60.460	60.460	60.460	60.460
<b>EBIT</b>	<b>236.492</b>	<b>474.587</b>	<b>314.306</b>	<b>419.591</b>	<b>439.860</b>	<b>309.445</b>	<b>387.047</b>	<b>380.905</b>	<b>259.781</b>	<b>322.201</b>
<b>bereinigter EBIT 3</b>	<b>230.576</b>	<b>449.550</b>	<b>297.477</b>	<b>415.565</b>	<b>450.799</b>	<b>336.996</b>	<b>397.120</b>	<b>392.653</b>	<b>251.278</b>	<b>328.247</b>
Bildung RST	188.805	164.698	157.371	162.039	122.015	118.083	108.298	127.255	143.080	143.516
Ø Bildung RST	143.516	143.516	143.516	143.516	143.516	143.516	143.516	143.516	143.516	143.516
<b>EBIT</b>	<b>236.492</b>	<b>474.587</b>	<b>314.306</b>	<b>419.591</b>	<b>439.860</b>	<b>309.445</b>	<b>387.047</b>	<b>380.905</b>	<b>259.781</b>	<b>322.201</b>
<b>bereinigter EBIT 4</b>	<b>281.781</b>	<b>495.769</b>	<b>328.161</b>	<b>438.114</b>	<b>418.359</b>	<b>284.012</b>	<b>351.829</b>	<b>364.644</b>	<b>259.345</b>	<b>307.850</b>

in TEUR

Tabelle 45 Hypothese 4 und 5 – GEO GROUP AG

Quelle: eigene Darstellung.

Bei der MTU Aero Engines AG kann dasselbe Muster wie bei der GEO GROUP AG erkannt werden. Steigende operative Cashflows sind im EBIT ersichtlich, fallende hingegen nicht. Dies ist ein starkes Indiz dafür, dass auch die MTU Aero Engines AG Ergebnisglättung betreibt.

In den Jahren 2010 und 2014 kann mithilfe einer erhöhten Rückstellungsauflösung ein besseres EBIT ausgewiesen werden. Besonders auffällig ist hier das Jahr 2014, das bei einer durchschnittlichen Rückstellungsauflösung eine schlechteres EBIT ausweisen hätte müssen wie im Vorjahr. Somit kann hier Hypothese 4 als erfüllt betrachtet werden. Die Jahre 2015, 2016 und 2017 sind wieder durch einen stark ansteigenden operativen Cashflow und durch überdurchschnittliche Rückstellungsbildungen geprägt. Hier liegt der Verdacht nahe, dass mit einer höheren Rückstellungsbildung versucht wurde, das EBIT nach unten zu glätten und Reserven für zukünftige schwächere Perioden zu bilden. Hypothese 5 kann hier als gültig betrachtet werden.

MTU Aero Engines AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
OCF	252 700	251 300	287 900	229 800	192 800	204 800	296 200	358 000	482 500	594 700	315 050
EBIT	246 900	268 000	285 600	300 100	319 800	333 500	385 600	452 800	555 300	620 200	376 780
Bestand RST	421 100	340 100	319 800	255 400	192 700	371 500	520 000	707 700	893 400	225 000	424 670
Auflösung RST	87 500	78 000	6 800			57 800	30 300	7 400	33 500	17 300	39 825
Ø Auflösung RST	39 825	39 825	39 825	39 825	39 825	39 825	39 825	39 825	39 825	39 825	39 825
<b>EBIT</b>	<b>246 900</b>	<b>268 000</b>	<b>285 600</b>	<b>300 100</b>	<b>319 800</b>	<b>333 500</b>	<b>385 600</b>	<b>452 800</b>	<b>555 300</b>	<b>620 200</b>	<b>376 780</b>
<b>bereinigter EBIT 3</b>	<b>199 225</b>	<b>229 825</b>	<b>318 625</b>	<b>339 925</b>	<b>359 625</b>	<b>315 525</b>	<b>395 125</b>	<b>485 225</b>	<b>561 625</b>	<b>642 725</b>	<b>384 745</b>
Bildung RST	157 100	131 100	192 200	92 700	102 900	185 900	328 400	413 500	511 800	115 200	223 080
Ø Bildung RST	223 080	223 080	223 080	223 080	223 080	223 080	223 080	223 080	223 080	223 080	223 080
<b>EBIT</b>	<b>246 900</b>	<b>268 000</b>	<b>285 600</b>	<b>300 100</b>	<b>319 800</b>	<b>333 500</b>	<b>385 600</b>	<b>452 800</b>	<b>555 300</b>	<b>620 200</b>	<b>376 780</b>
<b>bereinigter EBIT 4</b>	<b>180 920</b>	<b>176 020</b>	<b>254 720</b>	<b>169 720</b>	<b>199 620</b>	<b>296 320</b>	<b>490 920</b>	<b>643 220</b>	<b>844 020</b>	<b>512 320</b>	<b>376 780</b>

in TEUR

Tabelle 46 Hypothese 4 und 5 – MTU Aero Engines AG

Quelle: eigene Darstellung.

Der operative Cashflow, das EBIT und der Rückstellungsbestand der Schaeffler AG sind im Betrachtungszeitraum starken Schwankungen unterlegen. Bei der Rückstellungsauflösung sind die Jahre 2013 und 2015 weit unterdurchschnittlich und die Bildung von Rückstellungen überdurchschnittlich, was in beiden Jahren das EBIT stark beeinflusst. In beiden Folgejahren kann nun eine unterdurchschnittliche Rückstellungsbildung beobachtet werden, was die Vermutung nahelegt, dass 2013 und 2015 eventuell Reserven gebildet wurden, um in zukünftigen Perioden das EBIT zu entlasten bzw. das EBIT nicht mit der Bildung von Rückstellungen belasten zu müssen.

Schaeffler AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
OCF	597 000	890 000	1 084 000	1 213 000	1 183 000	900 000	1 372 000	1 876 000	1 778 000	1 606 000	1 249 900
EBIT	446 000	1 509 000	1 689 000	1 413 000	982 000	1 523 000	1 402 000	1 556 000	1 528 000	1 354 000	1 340 200
Bestand RST	441 000	444 000	287 000	299 000	695 000	302 000	613 000	450 000	406 000	416 000	435 300
Auflösung RST		69 000	54 000	41 000	21 000	52 000	19 000	46 000	70 000	72 000	49 333
Ø Auflösung RST	49 333	49 333	49 333	49 333	49 333	49 333	49 333	49 333	49 333	49 333	49 333
<b>EBIT</b>	446 000	1 509 000	1 689 000	1 413 000	982 000	1 523 000	1 402 000	1 556 000	1 528 000	1 354 000	1 340 200
<b>bereinigter EBIT 3</b>	495 333	1 489 333	1 684 333	1 421 333	1 010 333	1 520 333	1 432 333	1 559 333	1 507 333	1 331 333	1 345 133
Bildung RST		260 000	127 000	204 000	542 000	144 000	435 000	255 000	230 000	168 000	262 778
Ø Bildung RST	262 778	262 778	262 778	262 778	262 778	262 778	262 778	262 778	262 778	262 778	262 778
<b>EBIT</b>	446 000	1 509 000	1 689 000	1 413 000	982 000	1 523 000	1 402 000	1 556 000	1 528 000	1 354 000	1 340 200
<b>bereinigter EBIT 4</b>	183 222	1 506 222	1 553 222	1 354 222	1 261 222	1 404 222	1 574 222	1 548 222	1 495 222	1 259 222	1 313 922

in TEUR

Tabelle 47 Untersuchung Hypothese 4 und 5 – Schaeffler AG  
Quelle: eigene Darstellung.

## 5.5.5 Auswertung der Branche „Sonstige“

In der Branche „Sonstige“ kann wie in den anderen Branchen ein schwaches EBIT im ersten Jahr des Betrachtungszeitraums festgestellt werden. Während des gesamten Betrachtungszeitraums ist ein stabiler Bestand der Rückstellungen zu beobachten, welcher im Durchschnitt 44,5 % des EBIT ausgemacht hat und sich auf 40,6 % reduziert, wenn das schwache Jahr 2009 nicht berücksichtigt wird. Die Bildung von neuen Rückstellungen ergibt am Jahresende ca. 46 % des Rückstellungsbestandes. Der Einfluss der Rückstellungsauflösung auf das EBIT mit 7,8 % ist ähnlich demjenigen, der Industriebranche.

Sonstige	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	1.871	3.672	3.970	3.649	2.564	3.228	3.512	3.787	4.550	4.267	3.507
Bestand RST	3.009	3.105	3.118	3.315	3.300	3.514	3.101	3.010	2.875	3.188	3.153
Bildung RST	1.501	1.319	1.254	1.598	1.535	1.790	1.292	1.429	1.207	1.593	1.452
Auflösung RST	276	251	329	216	220	264	243	277	233	258	257
<b>Bildung RST / EBIT</b>	80,2%	35,9%	31,6%	43,8%	59,9%	55,4%	36,8%	37,7%	26,5%	37,3%	44,5%
<b>Auflösung RST / EBIT</b>	14,8%	6,8%	8,3%	5,9%	8,6%	8,2%	6,9%	7,3%	5,1%	6,1%	7,8%
<b>Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr</b>		16,7%	24,9%	17,2%	13,8%	17,2%	13,6%	21,5%	16,3%	21,4%	18,1%

Tabelle 48 Einfluss von Bildung und Auflösung auf das EBIT der Industriebranche  
Quelle: eigene Darstellung.

Die Auswertung der Branche „Sonstige“ hat ergeben, dass CTS EVENTIM AG & Co. KGaA, Fielmann AG und die HOCHTIEF AG die Bedingung von Hypothese 3 erfüllen. Mit der CTS EVENTIM AG & Co. KGaA und der Fielmann AG, die einen Quotienten von 0,44 bzw. 0,45 haben, sind die zwei niedrigsten Quotienten dieser Untersuchung in der Branche „Sonstige“ vorzufinden.

	s EBIT	s OCF	s EBIT / s OCF
Aurubis AG	245.033	198.689	1,23
Axel Springer SE	174.514	79.191	2,20
<b>CTS EVENTIM AG &amp; Co. KGaA</b>	41.743	92.167	<b>0,45</b>
<b>Fielmann AG</b>	33.652	77.313	<b>0,44</b>
Fraport AG	124.286	124.703	1,00
<b>HOCHTIEF AG</b>	245.201	319.425	<b>0,77</b>
HUGO BOSS AG	95.295	41.449	2,30
ProSiebenSat.1 Media SE	133.748	84.295	1,59
PUMA SE	97.001	92.589	1,05
<b>Salzgitter AG</b>	262.455	160.49	1,64

Tabelle 49 Untersuchung Hypothese 3 Branche „Sonstige“  
Quelle: eigene Darstellung.

Das EBIT der CTS EVENTIM AG & Co. KGaA ist über den Betrachtungszeitraum kontinuierlich angestiegen und hat sich in dieser Zeit mehr als verdoppelt. Der operative Cashflow hingegen zeigt sehr starke Ausprägungen nach unten und oben. Im Jahr 2015 steigen die Rückstellungen sprunghaft an und bleiben auf diesem höheren Niveau. Die Auflösung der Rückstellungen hat auch nach diesem Anstieg kaum Einfluss auf das EBIT, weshalb Hypothese 4 als nicht gültig betrachtet werden kann. Im Jahr 2016, in dem ein Anstieg des operativen Cashflows vorliegt, könnte man vermuten, dass bewusst niedrigere Rückstellung gebildet wurden, um das EBIT nicht zu belasten. Im Folgejahr wurden wieder höhere Rückstellungen bei steigendem operativem Cashflow und steigendem EBIT vorgenommen, was für die Methodik, Reserven zu bilden, sprechen würde.

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
OCF	55 052	11 517	112 575	108 130	142 898	245 637	91 929	153 872	220 971	339 765	148 235
EBIT	71 280	71 087	72 061	97 800	110 924	126 909	150 204	161 974	165 730	190 765	121 873
Bestand RST	1 331	4 385	4 402	2 679	2 228	3 595	10 712	10 432	12 482	12 120	6 437
Auflösung RST	59	217	37	617	229	965	145	1 497	2 624	1 779	817
Ø Auflösung RST	817	817	817	817	817	817	817	817	817	817	817
<b>EBIT</b>	71 280	71 087	72 061	97 800	110 924	126 909	150 204	161 974	165 730	190 765	121 873
<b>bereinigter EBIT 3</b>	72 038	71 687	72 841	98 000	111 512	126 761	150 876	161 294	163 923	189 803	121 873
Bildung RST	941	1 955	2 109	1 398	808	3 111	8 610	3 970	7 489	2 936	3 333
Ø Bildung RST	3 333	3 333	3 333	3 333	3 333	3 333	3 333	3 333	3 333	3 333	3 333
<b>EBIT</b>	71 280	71 087	72 061	97 800	110 924	126 909	150 204	161 974	165 730	190 765	121 873
<b>bereinigter EBIT 4</b>	68 888	69 709	70 837	95 865	108 399	126 687	155 481	162 611	169 886	190 368	121 873

Tabelle 50 Untersuchung Hypothese 4 und 5 – CTS EVENTIM AG & Co. KGaA  
Quelle: eigene Darstellung.

Während des Betrachtungszeitraum konnte das EBIT der FIELMANN AG kontinuierlich gesteigert werden. Der Bestand der Rückstellungen sowie die Rückstellungsbildung sind über diesen Zeitraum sehr ähnlich gewachsen. In den Jahren 2016 und auch im Jahr 2018 kann eine überdurchschnittliche Rückstellungsauflösung beobachtet werden. In beiden Jahren konnte ein besseres EBIT, dank der erhöhten Rückstellungsauflösung zum Vorjahr, ausgewiesen werden. Des Weiteren ist im Jahr 2016 die Bildung von neuen Rückstellungen im Vergleich zu den Jahren davor und danach niedriger, was zu dem Schluss führen könnte, dass hier mithilfe der Bilanzposition „Rückstellungen“ Ergebnisglättung durchgeführt wurde.

FIELMANN AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
OCF	115 712	145 054	132 227	295 774	23 509	156 748	160 643	219 157	287 141	205 639	174 160
EBIT	163 869	170 266	173 605	180 637	199 141	225 985	240 057	241 478	248 643	250 902	209 458
Bestand RST	43 427	42 879	46 736	51 830	59 015	60 790	66 507	64 820	66 604	74 266	57 687
Auflösung RST	5 702	2 226	1 397	1 184	1 866	1 328	2 331	3 094	1 934	3 738	2 480
Ø Auflösung RST	2 480	2 480	2 480	2 480	2 480	2 480	2 480	2 480	2 480	2 480	2 480
<b>EBIT</b>	<b>163 869</b>	<b>170 266</b>	<b>173 605</b>	<b>180 637</b>	<b>199 141</b>	<b>225 985</b>	<b>240 057</b>	<b>241 478</b>	<b>248 643</b>	<b>250 902</b>	<b>209 458</b>
<b>bereinigter EBIT 3</b>	<b>160 647</b>	<b>170 520</b>	<b>174 688</b>	<b>181 933</b>	<b>199 755</b>	<b>227 137</b>	<b>240 206</b>	<b>240 864</b>	<b>249 189</b>	<b>249 644</b>	<b>209 458</b>
Bildung RST	23 616	33 644	34 304	38 484	42 780	43 922	47 016	42 914	45 428	52 761	40 487
Ø Bildung RST	40 487	40 487	40 487	40 487	40 487	40 487	40 487	40 487	40 487	40 487	40 487
<b>EBIT</b>	<b>163 869</b>	<b>170 266</b>	<b>173 605</b>	<b>180 637</b>	<b>199 141</b>	<b>225 985</b>	<b>240 057</b>	<b>241 478</b>	<b>248 643</b>	<b>250 902</b>	<b>209 458</b>
<b>bereinigter EBIT 4</b>	<b>146 998</b>	<b>163 423</b>	<b>167 422</b>	<b>178 634</b>	<b>201 434</b>	<b>229 420</b>	<b>246 586</b>	<b>243 905</b>	<b>253 584</b>	<b>263 176</b>	<b>209 458</b>

in TEUR

Tabelle 51 Untersuchung Hypothese 4 und 5 – FIELMANN AG  
Quelle: eigene Darstellung.

Das EBIT der Hochtief AG schwankt im Betrachtungszeitraum zwischen 525 Mio. Euro und 772 Mio. Euro mit einem Ausreißer nach oben und nach unten. Im Jahr 2014 wurde ein Verlust erwirtschaftet, welcher auch auf eine deutlich höhere Rückstellungsbildung zurückzuführen ist. In den Jahren 2010 und 2011 wurden verhältnismäßig weniger Rückstellungen gebildet, dafür können verhältnismäßig höhere Rückstellungsaufösungen beobachtet werden. Darüber hinaus ist im Jahr 2011 ein hoher Bestand an Rückstellungen ausgewiesen, was vermuten lässt, dass in diesem Jahr mithilfe der höheren Auflösung und der niedrigeren Bildung EBIT versucht wurde, Einfluss aufs EBIT zu nehmen.

Hochtief AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
OCF	949 356	1 035 983	1 025 818	1 005 683	206 774	756 033	1 135 206	1 173 391	1 372 090	1 374 654	1 003 499
EBIT	525 271	715 344	626 477	595 060	859 111	- 75 332	575 350	628 536	764 887	772 667	598 737
Bestand RST	1 243 604	1 386 403	1 408 034	1 497 885	1 421 091	1 606 033	1 267 672	1 244 859	1 077 341	1 212 423	1 336 535
Auflösung RST	69 844	70 389	116 056	49 696	62 934	67 731	33 925	57 712	54 503	43 811	62 660
Ø Auflösung RST	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660
<b>EBIT</b>	<b>525 271</b>	<b>715 344</b>	<b>626 477</b>	<b>595 060</b>	<b>859 111</b>	<b>- 75 332</b>	<b>575 350</b>	<b>628 536</b>	<b>764 887</b>	<b>772 667</b>	<b>598 737</b>
<b>bereinigter EBIT 3</b>	<b>518 087</b>	<b>707 615</b>	<b>573 081</b>	<b>608 024</b>	<b>858 837</b>	<b>- 80 403</b>	<b>604 085</b>	<b>633 484</b>	<b>773 044</b>	<b>791 516</b>	<b>598 737</b>
Bildung RST	572 655	543 706	515 934	811 823	660 268	1 006 477	548 481	538 204	319 715	517 859	603 512
Ø Bildung RST	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512
<b>EBIT</b>	<b>525 271</b>	<b>715 344</b>	<b>626 477</b>	<b>595 060</b>	<b>859 111</b>	<b>- 75 332</b>	<b>575 350</b>	<b>628 536</b>	<b>764 887</b>	<b>772 667</b>	<b>598 737</b>
<b>bereinigter EBIT 4</b>	<b>494 414</b>	<b>655 538</b>	<b>538 899</b>	<b>803 371</b>	<b>915 867</b>	<b>327 633</b>	<b>520 319</b>	<b>563 228</b>	<b>481 090</b>	<b>687 014</b>	<b>598 737</b>

in TEUR

Tabelle 52 Untersuchung Hypothese 4 und 5 – HOCHTIEF AG  
Quelle: eigene Darstellung.



## **6. Zusammenfassung und Schlussfolgerung**

Das Ziel dieser Arbeit war, zu untersuchen, ob ausgewählte Unternehmen des MDAX mithilfe der Big-Bath-Accounting-Methode oder der Income-Smoothing Methode „earnings management“ betreiben. Zu diesem Zweck wurden zunächst die bilanzpolitischen Möglichkeiten und Grenzen der Rechnungslegung aufgezeigt. Im anschließenden Kapitel 3 wurde der Fokus auf die Grundlagen der Rückstellungen nach IFRS gelegt und Ansatz- und Bewertungskriterien von Rückstellungen erläutert.

In Kapitel 4 wurden die Zielgruppe und deren wirtschaftliche Entwicklung des Beobachtungszeitraums analysiert und ein erster Einblick in die Rückstellungen dieser Unternehmen vorgenommen. Im Kapitel zur empirischen Untersuchung wurden zuerst die Hypothesen und die Vorgehensweise der Untersuchung vorgestellt, um anschließend die Geschäftsberichte auf die Gültigkeit der Hypothesen geprüft.

Die Ergebnisse dieser empirischen Untersuchung und die daraus gezogenen Schlüsse wurden in Kapitel 6.1 aufgezeigt. In einem letzten Schritt wurden dabei die Hypothesen aus Kapitel 5.1 nochmals aufgegriffen und mithilfe der Ergebnisse beantwortet.

### **6.1 Fazit der empirischen Untersuchung**

Die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen in der Zielgruppe ist positiv zu bewerten. Über den Betrachtungszeitraum konnte das EBIT um 40 % und das Konzernergebnis um 54 % gesteigert werden. Die Umsatzerlöse konnten durchschnittliche pro Jahr um 3,6 % verbessert werden. Auffallend über alle Branchen betrachtet, ist, dass sich bei Veränderungen der Umsätze oder des operativen Cashflows kein unmittelbarer oder nur ein schwacher Effekt im EBIT oder Konzernergebnis widerspiegelte. Interessant ist zu sehen, wie einzelne Geschäftsvorgänge die Konstellation von EBIT und Konzernergebnis stark beeinflussten. So haben Ergebnisse nach Steuern nicht fortgeführter Aktivitäten der Telefónica Deutschland Holding AG im Jahr 2012 dazu geführt, dass in der Elektronik, Hard- und Softwarebranche ein niedrigeres EBIT im Vergleich zum Konzernergebnis ausgewiesen wurde. Derselbe Effekt kann in der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche im Jahr 2013 beobachtet werden, da die EVONIK INDUSTRIES AG ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 1,4 Mrd. Euro ausgewiesen hat. Im Jahre 2012 kann in der Industriebranche ein steigendes EBIT und ein fallendes Konzernergebnis beobachtet werden. Diese stark gegensätzliche Entwicklung in dieser Branche ist Verlusten aus nicht fortgeführten Aktivitäten der thyssenkrupp AG geschuldet.

Weiter konnte beobachtet werden, dass der Bestand der sonstigen Rückstellungen im Beobachtungszeitraum sich in den verschiedenen Branchen unterschiedlich entwickelt hat. In der Elektronik-, Hard- und Softwarebranche hat sich der Bestand der sonstigen Rückstellungen von 215 Mil. Euro auf 1.142 Mil. Euro gesteigert. Ein ähnliches Wachstum konnte in der Industriebranche beobachtet werden, wo der Bestand von 19 Mrd. Euro auf 23 Mrd. Euro angewachsen ist, wohingegen in den anderen Branchen kaum ein Anstieg auszumachen war. Große Unterschiede konnten bei der Rückstellungsquote pro Branche ausgemacht werden. In der Immobilienbranche liegt diese bei durchschnittlich 0,4 %, wohingegen in der Industrie Branche eine Rückstellungsquote von 11,1 % ausgemacht werden konnte.

Die Auswertung des Einflusses der Bildung und der Auflösung von Rückstellungen konnte zeigen, dass mit dieser Position ein starker Einfluss auf das EBIT genommen werden kann. Klammert man das extrem schwache Jahr 2009 aus, hat die Bildung von Rückstellungen das EBIT mit durchschnittlich 53,7 % beeinflusst. Der durchschnittliche Einfluss auf das EBIT der Auflösung von Rückstellungen hat über den Betrachtungszeitraum 18,2 %, ohne das Jahr 2009 immerhin noch 11,1 % ausgemacht. Die Tatsache des großen Einflusses und der schwankenden Bildung und Auflösung von Rückstellungen zeigt, welches Potential in dieser Position steckt, das EBIT bewusst zu steuern. Des Weiteren werden durchschnittlich 21,2 % der gebildeten Rückstellungen im Folgejahr aufgelöst, was für eine zu hohe bzw. sehr vorsichtige Rückstellungsbildung spricht. Diese vorsichtige Rückstellungsbildung hat sich über alle Branchen auf einem ähnlichen Niveau gehalten.

Durch den minimalen Einfluss von Rückstellungen auf das EBIT in der Immobilienbranche kann davon ausgegangen werden, dass Rückstellungen nicht das richtige Mittel für Bilanzpolitik sind. In der Elektronik-, Hard- und Softwarebranche ist der Einfluss der Rückstellungsaufösungen mit 2,2 % im Vergleich zu den anderen Branchen auch sehr niedrig. Der Einfluss der Bildung von durchschnittlich 20,7 % ist im Branchenvergleich grundsätzlich gering. In der Zusammenfassung der sonstigen Unternehmen kann mit 44,5 % wiederum ein größerer Einfluss auf das EBIT durch die Bildung von Rückstellungen ausgemacht werden. Der Einfluss der Rückstellungsauflösung auf das EBIT mit 7,8 % ist ähnlich dem der Industriebranche. Die Airbus Group SE und die thyssenkrupp AG hätten aufgrund ihrer Größe das Bild der Industriebranche verfälscht, weshalb die Branchenanalyse ohne diese beiden Unternehmen durchgeführt und diese beiden separat analysiert wurden. Besonders auffällig ist in dieser Branche, dass die Bildung und der Bestand der Rückstellungen stärkeren Schwankungen unterliegen. Mit einem Einfluss von 35,8 % auf das EBIT hat die Bildung von Rückstellungen eine große Auswirkung auf das EBIT. In der Chemie-, Pharma-, Bio- und Medizintechnikbranche liegt der Einfluss der Auflösungen von Rückstellungen zum EBIT bei 13,0 % und ist im Branchenvergleich am höchsten.

## 6.2 Beantwortung der Hypothesen

Auf Basis der empirischen Untersuchung sollen nachfolgend die Hypothesen aus Kapitel 5.1 beantwortet werden. Zuerst werden die Bedingungen der einzelnen Hypothesen nochmals aufgeführt, um diese zu bestätigen oder zu verwerfen.

**Hypothese 1** kann dann als gültig betrachtet werden, wenn das bereinigte Jahresergebnis (unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Rückstellungsbildung) ein höheres/besseres ergibt als der im Abschluss ausgewiesene Verlust.

Im gesamten Betrachtungszeitraum der Zielgruppe musste in 26 Fällen ein negatives EBIT ausgewiesen werden. In 11 dieser Fälle wurde eine höhere Rückstellung gebildet im Vergleich zur durchschnittlichen Rückstellungsbildung über den Betrachtungszeitraum. Allerdings kann nur in 8 Fällen ein wesentlicher Unterschied zwischen dem ausgewiesenen EBIT und dem bereinigten EBIT 1 ausgemacht werden. Zudem werden diese Ergebnisse aufgrund einer Unternehmensübernahme der Telefónica Deutschland Holding AG weiterhin etwas verfälscht. Aus diesem Grund kann man Hypothese 1 grundsätzlich als widerlegt betrachten.

**Hypothese 2** kann dann als gültig betrachtet werden, wenn in Perioden, die an ein Geschäftsjahr anschließen, das mit einem Verlust und einer erhöhten Rückstellungsbildung abgeschlossen wurde, ein Gewinn erzielt wird und eine erhöhte Rückstellungsauflösung beobachtet werden kann.

Nur in 5 Fällen konnten die Bedingungen für Hypothese 2 erfüllt werden. Allerdings kann in diesen Fällen kaum eine Veränderung zwischen EBIT und bereinigtem EBIT 3 verzeichnet werden. Des Weiteren wurde in diesen Perioden überdurchschnittlich Rückstellungen gebildet, was in diesem Fall gegen die Theorie der Big-Bath-Accounting-Methode spricht.

Die Überprüfung der beiden Hypothesen hat gezeigt, dass im Betrachtungszeitraum in Jahren eines Verlustes die Big-Bath-Accounting-Methode nur bedingt angewendet wurde. In einzelnen Fällen kann man vermuten, dass höhere Rückstellungen gebildet wurden, allerdings nicht, um in der Folgeperiode höhere Gewinne auszuweisen, da diese aufgrund höherer Bildungen zu keiner Ergebnissteigerung geführt haben. Man könnte jedoch vermuten, dass diese Reserven in späteren Jahren aufgelöst wurden. Darüber hinaus hat die Analyse gezeigt, dass in Verlustjahren oft niedrigere Rückstellungen gebildet werden und höhere Auflösungen stattfinden, um das Ergebnis nicht noch zusätzlich zu belasten, was genau gegensätzlich zur Logik der Big-Bath-Accounting-Methode ist.

**Hypothese 3** kann dann als gültig betrachtet werden, wenn der Quotient aus der Standardabweichung des EBIT zur Standardabweichung der operativen Cashflows kleiner 1 ist.

Die Überprüfung der Hypothese 3 mithilfe des Quotienten aus der Standardabweichung des EBIT zur Standardabweichung der operativen Cashflows hat ergeben, dass 14 Unternehmen aus der Zielgruppe einen kleineren Quotienten als 1 hatten und somit Ergebnisglättung betreiben.

**Hypothese 4** kann dann als gültig betrachtet werden, wenn das tatsächliche EBIT ein höheres/besseres Ergebnis ausweist als das bereinigte EBIT 3 (unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Rückstellungsauflösung).

Bei der Analyse zu Hypothese 4 konnte bei einigen Unternehmen festgestellt werden, dass sich das EBIT gleichmäßig entwickelt hat, wobei die der Bestand der Rückstellungen stärkere Schwankungen hatte. In einigen Fällen konnte so dank einer erhöhten Rückstellungsauflösung ein höheres EBIT ausgewiesen werden wie im Vorjahr, was ohne eine überdurchschnittliche Auflösung nicht der Fall gewesen wäre. Diese Indikatoren sprechen dafür, dass mithilfe von Puffern, die in früheren Perioden angelegt wurde, ein steigendes EBIT ausgewiesen wird.

**Hypothese 5** kann dann als gültig betrachtet werden, wenn das bereinigte EBIT 4 (unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Rückstellungsbildung) ein höheres/besseres Ergebnis ausweist als das im Abschluss ausgewiesene EBIT.

Mithilfe der Hypothese 5 konnte aufgezeigt werden, dass manche Unternehmen in besonders erfolgreichen Jahren höhere Rückstellungen bilden. Diese Unternehmen wollen über längere Zeiträume konstant steigende EBIT ausweisen und mit einer erhöhten Rückstellungsbildung Reserven für die Zukunft bilden. Des Weiteren konnte in anschließenden Perioden einen höherer Bestand an Rückstellungen festgestellt werden. Es liegt hier die Vermutung nahe, dass Unternehmen kurzfristige Rückstellungen bilden, diese in der Folgeperiode jedoch auflösen müssen. Im Anschluss werden allerdings wieder neue Rückstellungen gebildet, um den Effekt der Auflösung zu kompensieren.

### **6.3 Schlussbetrachtung**

Aufgrund von Ermessensspielräumen sowie Schätzungen können Unternehmen Rückstellungen bewusst beeinflussen um gewisse Ziele zu erreichen. Für den Ansatz einer Rückstellung muss eine gegenwärtige Verpflichtung erkannt werden und diese mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von mehr als 50 % bewertet werden. Bei der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit ergebnisse sich aufgrund von Ereignissen, welche in der Zukunft liegen, zqangsläufig große Spielräume für das Management. Auch eine verlässliche Schätzung der Höhe des Rückstellungsbetrages kann bewusst beeinflusst und entsprechend der Unternehmens- bzw. Managementziele höher oder niedriger ausfallen. Die erhöhte Rückstellungsbildung der Untersuchung hat gezeigt, dass Unternehmen eher dazu tendieren höhere Rückstellungen zu bilden.

Die durch den IAS 37 erlaubten Ermessensspielräume bei der Bildung bzw. Auflösung von Rückstellungen ist für externe Bilanzleser nicht bzw. nur sehr schwer nachvollziehbar. Der Standard schreibt vor, dass ausreichend Informationen offengelegt werden müssen. Die Mindestanforderungen hierfür sind, dass für jede Gruppe von Rückstellungen der Anfangsbestand, Zugänge, Verbrauch, Auflösung, Auswirkung des Zinseffekts des Jahres und Endbestand zum Bilanzstichtag darzustellen sind. Für welche Sachverhalte sonstige Rückstellungen gebildet werden ist aus der Bilanz und aus dem Rückstellungsspiegel im Detail nicht ersichtlich. Beispielsweise werden in den sonstigen Rückstellungen unter anderem Kosten der Auftragsabwicklung und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge, Beteiligungsrisiken, Jahresabschlusskosten, Schadensersatzleistungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Diese Tatsache ermöglicht es dem Management Bilanzpolitik mithilfe von Rückstellungen zu betreiben, ohne dass diese Maßnahmen von Analysten in den veröffentlichten Geschäftsberichten nachvollzogen werden können.

Da es Möglichkeiten für Unternehmen gibt, mit Rückstellungen Bilanzpolitik zu betreiben und der Informationsgehalt in Bezug auf Rückstellungen in Geschäftsberichten bei den untersuchten Unternehmen zum Teil bescheiden ist, kann davon ausgegangen werden, dass Unternehmen diese Möglichkeiten ausnutzen.

## Literaturverzeichnis

**Achleitner, Ann-Kristin; Behr, Giorgio; Schäfer, Dirk (2009):** Internationale Rechnungslegung - Grundlagen, Einzelfragen und Praxisanwendungen; 4., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. München: Franz Vahlen.

**Albrecht, W. David; Richardson, Frederick M. (1990):** Income Smoothing by Economy Sector. Journal of Business Finance and Accounting, 17, S. 713 – 730.

**Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft (2002):** VERORDNUNG (EG) Nr. 1606/2002 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards. Online: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX%3A32002R1606>, abgerufen am 15.04.2020.

**Aschfalk-Evertz, Agnes (2011):** Internationale Rechnungslegung. UVK-Verlagsgesellschaft, Konstanz.

**Baetge, Jörg; Kirsch, Hans-Jürgen; Thiele, Sven (2014):** Bilanzen. 13., überarbeitete Auflage. Düsseldorf: IDW-Verlag.

**BECHTLE AG (ohne Datum):** Discover the Bechtle company, Online im Internet: <https://www.bechtle.com/de-en/about-bechtle/company>, abgerufen am 28.05.2020.

**Beidleman, Carl R. (1973):** Income Smoothing: The Role of Management, The Accounting Review.

**Bragg, Steven (2019):** Big Bath, Online: <https://www.accountingtools.com/articles/2017/9/9/big-bath>, abgerufen am 29.04.2020.

**Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (ohne Datum):** Handelsgesetzbuch. Online im Internet: [https://www.gesetze-im-internet.de/hgb/\\_\\_264.html](https://www.gesetze-im-internet.de/hgb/__264.html), abgerufen am 20.04.2020.

**Buschhüter, Michael; Striegel Andres (2011):** Kommentar Internationale Rechnungslegung IFRS, 1. Auflage; München: Gabler.

**Börse Frankfurt (2018):** Die Geschichte des europäischen Leitindex, Fakten aus 30 Jahren DAX; Online: <https://www.boerse-frankfurt.de/wissen/ueber/geschichte-der-frankfurter-wertpapierboerse/fakten-aus-30-jahren-dax>, abgerufen am 16.05.2020.

**Capital (2019):** Dax-Konzerne: 17,5 Mrd. Euro Rückstellungen für Rechtsrisiken. Online im Internet: <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/dax-konzerne-175-mrd-euro-rueckstellungen-fuer-rechtsrisiken>, abgerufen am 21.05.2020.

**Coenenberg, Adolf G.; Haller, Axel; Schultze, Wolfgang (2016):** Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse: betriebswirtschaftliche, handelsrechtliche, steuerrechtliche und internationale Grundlagen - HGB, IAS/IFRS, US-GAAP, DRS. 24., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

**Controlling-Portal (2018):** Rückstellungsquote. Online im Internet: <https://www.controlling-portal.de/Fachinfo/Grundlagen/Kennzahlen/rueckstellungsquote.html#REFERENCES>, abgerufen am 01.06.2020.

**Dechow, Patricia M.; Skinner, Douglas J. (2000):** Earnings management: Reconciling the views of accounting academics, practitioners, and regulators. Accounting Horizons, Vol 14, No. 2, S. 235–250.

**Deutsche Wohnen SE (ohne Datum):** Unternehmensprofil. Online im Internet: <https://www.deutsche-wohnen.com/ueber-uns/unternehmen/unternehmensprofil/>. abgerufen am 01.06.2020.

**Dunkel, Monika (2019):** Dax-Konzerne: 17,5 Mrd. Euro Rückstellungen für Rechtsrisiken. Online im Internet: <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/dax-konzerne-175-mrd-euro-rueckstellungen-fuer-rechtsrisiken>, abgerufen am 29.04.2020.

**Eckel, Norm (1981):** The Income Smoothing Hypothesis Revisited. Abacus, Vol 17, Nr. 1, S 28-40.

**Freidank, Carl-Christian (2016):** Entscheidungsmodelle der Rechnungslegungspolitik: Lösungsvorschläge Für Kapitalgesellschaften aus betriebswirtschaftlicher, rechtlicher, mathematischer und wirtschaftsinformatischer Sicht. 2., vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Springer Gabler, Wiesbaden.

**Fischer, Andrea; Haller, Axel (1993):** "Bilanzpolitik zum Zwecke der Gewinnglättung: Empirische Erkenntnisse", Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Vol. 63, No. 1, S. 35-59.

**Grünberger, David (2016):** IFRS 2017: Ein systematischer Praxis-Leitfaden, 14. Auflage, LexisNexis, Wien.

**Haaker, Andreas (2005):** Das Wahrscheinlichkeitsproblem bei der Rückstellungsbilanzierung nach IAS 37 und IFRS 3, in: KoR 2005, S. 8-15.

**Haas, Ingeborg (2011):** Rückstellungen: Steuerrecht, Handelsrecht und IAS/IFRS, Westdeutscher Verlag GmbH, Wiesbaden.

**Handelsblatt (2019):** Was das unerwartete Glyphosat-Urteil für Bayer bedeutet. Online im Internet: <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/monsanto-prozess-was->

das-unerwartete-glyphosat-urteil-fuer-bayer-bedeutet/24122568.html, abgerufen am 21.05.2020.

**Healy, Paul M.; Wahlen, James M. (1999):** A Review of the Earnings Management Literature and Its Implications for Standard Setting, Accounting Horizons, Vol. 13, No. 4, S. 365-383.

**Hubert, Boris (2019):** Grundlagen des operativen und strategischen Controllings: Konzeptionen, Instrumente und ihre Anwendung, 2. Auflage 2019, Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden.

**Hüttche, Tobias (2010):** Rechnungslegung: Bilanzierung und Bewertung nach HGB und IFRS im Einzel- und Konzernabschluss. 3. Auflage. München: Franz Vahlen.

**Küting, Karlheinz; Weber, Claus-Peter (2012):** Die Bilanzanalyse: Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, 10. überarbeitete Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

**Kirschenheiter, Michael; Melumad, Nahum (2002):** Can "Big Bath" and Earnings Smoothing Co-exist as Equilibrium Financial Reporting Strategies?, in: Journal of Accounting Research 2002, S. 761-796.

**Lehmann, Kai (2016):** Phänomen „Big Bath“ - Wie Manager Bilanzierungsspielräume nutzen. Online im Internet: <https://www.private-banking-magazin.de/pdf.php?id=7171>, abgerufen am 29.04.2020

**Lehmann, Kai (2019):** Rückstellungen als Instrument der Bilanzpolitik (?). Online im Internet: <https://www.flossbachvonstorch-researchinstitute.com/de/studien/rueckstellungen-als-instrument-der-bilanzpolitik/>, abgerufen am 20.04.2020

**Manager Magazin (2019):** Darum schlägt die zweite Börsenliga schon wieder die erste. Online im Internet: <https://www.manager-magazin.de/finanzen/boerse/mdax-vs-dax-darum-schlaegt-die-zweite-boersenliga-wieder-die-erste-a-1298874.html>, abgerufen am 22.05.2020.

**Müller, Stefan; Saile, Patrick (2018):** Internationale Rechnungslegung (IFRS). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

**Pellens, Bernhard; Fülbier, Rolf Uwe; Gassen, Joachim; Sellhorn, Thorsten (2014):** Internationale Rechnungslegung – IFRS 1 bis 13, IAS 1 bis 41, IFRIC-Interpretationen, Standardentwürfe, 9., überarbeitete Auflage, Stuttgart 2014.



**Petersen, Karl; Zwirner, Christian; Künkele, Kai Peter, (2010):** Bilanzanalyse und Bilanzpolitik nach BilMoG: Einzelabschluss, Konzernabschluss und Steuerbilanz, 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Neue Wirtschafts-Briefe, Herne.

**Petersen, Karl, Bansbach, Florian; Dornbach, Eike (2015):** IFRS-Praxishandbuch: ein Leitfaden für die Rechnungslegung mit Fallbeispielen; 11., aktualisierte Auflage, Vahlen, München.

**Qiagen N.V. (ohne Datum):** About us, Online im Internet: <https://corporate.qiagen.com/about-us>, abgerufen 28.05.2020

**Schirmeister, Raimund; Siebold, Katrin (2008):** Die Aufdeckung von Bilanzmanipulationen in der Jahresabschlussanalyse. In: Freidank, C., Müller, S., Wulf, I.: Controlling und Rechnungslegung: Aktuelle Entwicklungen in Wissenschaft und Praxis. Gabler Verlag; 2008.

**Stolowy, Hervé; Breton, Gaétan (2000):** A Framework for the Classification of Accounts Manipulations. HEC Accounting & Management Control Working Paper No. 708/2000.

**Tagesschau (2019):** Superstar MDax stiehlt dem Dax die Schau. Online im Internet: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/boerse/mdax-boerse-101.html>, abgerufen am 22.05.2020.

**Tebben, Tobias (2011):** Vergütungsanreize und opportunistische Bilanzpolitik: Eine empirische Analyse der Rolle von Aufsichtsrat und Abschlussprüfer, Gabler, Wiesbaden.

**Verhofen, Verena (2016):** Konzernabschlusspolitik nach IFRS: Eine Analyse konzernspezifischer Aktionsparameter. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

**Wagenhofer, Alfred; Ewert, Ralf (2015):** Externe Unternehmensrechnung, 3., aktualisierte Aufl.; Springer Berlin Heidelberg, Berlin, Heidelberg.

**Wirtschaftswoche (2016):** Volkswagen weist Dieselgate-Aktionärsklagen zurück. Online im Internet: <https://www.wiwo.de/unternehmen/auto/abgas-skandal-volkswagen-weist-dieselgate-aktionarsklagen-zurueck/13045032-all.html>, abgerufen am 21.05.2020.

**Wöhe, Günter; Kußmaul, Heinz (2015):** Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik. 9. Auflage 2015. München: Franz Vahlen.

**Zülch, Henning; Hender, Matthias (2017):** International Financial Reporting Standards (IFRS) 2017: Deutsch-Englische Textausgabe der von der EU gebilligten Standards und Interpretationen, 11. Ausgabe, Wiley, Weinheim.

## **Anhang**

Anhang A: Jahresabschlussdaten der Unternehmen der Zielgruppe	II
Anhang B: Rückstellungen der Branchen	XII
Anhang C: Detail Berechnung bereinigtes EBIT 1 und bereinigtes EBIT 2	XV
Anhang D: Detail Berechnung zu Hypothese 3	XVII
Anhang E: Detail Berechnung bereinigtes EBIT 3 und bereinigtes EBIT 4	XVIII

## Anhang A: Jahresabschlussdaten der Unternehmen der Zielgruppe

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>l&amp;L Drilling AG</b>											
Gesamteigenkapital	305.267	140.378	165.025	120.209	217.642	331.140	353.020	283.400	3.805.080	4.280.075	1.000.124
Gesamtkapital	148.536	274.585	393.689	522.575	352.329	475.550	688.700	595.200	4.735.708	5.246.640	1.343.349
Umsatzerlöse	344.537	362.491	349.097	323.692	290.500	289.650	629.546	710.010	2.812.313	3.662.460	977.430
EBIT	44.362	42.622	32.314	55.453	61.166	75.300	69.493	58.726	439.903	367.227	146.657
Konzernergebnis	101.199	30.974	41.042	23.453	155.774	50.080	46.110	26.430	310.372	406.032	119.147
CF aus operativer Tätigkeit	53.900	40.800	20.005	24.267	56.969	71.760	76.210	80.470	370.138	547.960	134.248
Rückstellungen kurzfr.	2.096	1.353	746	945	205	106	12.162	10.712	52.958	8.786	9.005
Rückstellungen langfr.	956	499	546	939	976	1.525	1.361	1.655	3.541	67.090	7.909
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>3.052</b>	<b>1.852</b>	<b>1.292</b>	<b>1.884</b>	<b>1.181</b>	<b>1.631</b>	<b>13.523</b>	<b>12.367</b>	<b>56.499</b>	<b>75.856</b>	<b>16.914</b>
Bildung Rückstellungen	1.778	1.109	660	845	30	30	19.718	1.722	30.111	22.757	8.746
Auflösung Rückstellungen	24	165	115	16	461	25	897	897	758	20.249	2.523
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	2.858	1.687	1.152	630	309	74	7.662	2.275	8.795	43.711	6.915
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>1.104</b>	<b>743</b>	<b>607</b>	<b>199</b>	<b>740</b>	<b>99</b>	<b>12.056</b>	<b>1.450</b>	<b>20.558</b>	<b>41.223</b>	<b>1.315</b>

in TEUR

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>Airbus Group SE</b>											
Gesamteigenkapital	10.641.000	8.936.000	8.870.000	10.420.000	11.054.000	7.079.000	5.973.000	3.652.000	10.742.000	9.719.000	8.708.600
Gesamtkapital	80.304.000	83.187.000	88.476.000	92.121.000	93.311.000	96.102.000	106.681.000	111.133.000	109.449.000	115.196.000	97.596.200
Umsatzerlöse	42.822.000	45.752.000	49.128.000	56.480.000	59.256.000	60.713.000	64.450.000	66.581.000	59.022.000	63.707.000	56.791.100
EBIT	380.000	1.187.000	1.541.000	2.089.000	2.607.000	4.040.000	4.086.000	2.258.000	2.665.000	5.048.000	2.514.100
Konzernergebnis	752.000	572.000	984.000	1.198.000	1.475.000	2.350.000	2.698.000	1.000.000	2.364.000	3.011.000	1.490.000
CF aus operativer Tätigkeit	2.265.000	4.443.000	4.289.000	3.840.000	1.829.000	2.560.000	2.891.000	4.369.000	4.444.000	2.318.000	3.324.800
Rückstellungen kurzfr.	5.883.000	5.766.000	5.860.000	5.323.000	6.039.000	5.712.000	5.209.000	6.143.000	6.272.000	7.317.000	5.952.400
Rückstellungen langfr.	8.137.000	8.213.000	9.125.000	9.850.000	10.046.000	10.400.000	9.871.000	10.826.000	9.779.000	11.571.000	9.781.800
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>14.020.000</b>	<b>13.979.000</b>	<b>14.985.000</b>	<b>15.173.000</b>	<b>16.085.000</b>	<b>16.112.000</b>	<b>15.080.000</b>	<b>16.969.000</b>	<b>16.051.000</b>	<b>18.888.000</b>	<b>15.734.200</b>
Bildung Rückstellungen	3.711.000	1.908.000	2.490.000	2.681.000	3.299.000	3.429.000	3.785.000	6.099.000	4.060.000	5.056.000	3.651.800
Auflösung Rückstellungen	557.000	427.000	485.000	406.000	625.000	682.000	880.000	700.000	683.000	566.000	601.100
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	2.109.000	1.571.000	1.363.000	1.608.000	2.175.000	2.321.000	2.802.000	2.990.000	2.889.000	2.858.000	2.268.600
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>1.045.000</b>	<b>90.000</b>	<b>642.000</b>	<b>667.000</b>	<b>499.000</b>	<b>426.000</b>	<b>103.000</b>	<b>2.409.000</b>	<b>488.000</b>	<b>1.632.000</b>	<b>782.100</b>

in TEUR

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>alstria office REIT-AG</b>											
Gesamteigenkapital	634.185	692.408	768.195	839.287	844.114	846.593	1.619.377	1.728.438	1.954.660	2.684.087	1.260.134
Gesamtkapital	1.766.134	1.542.336	1.686.637	1.786.893	1.785.679	1.769.304	3.850.580	3.382.663	3.584.069	4.181.252	2.533.555
Umsatzerlöse	102.510	89.094	90.798	101.286	104.224	101.782	115.337	202.663	193.680	193.193	129.457
EBIT	3.867	66.973	52.390	78.156	85.380	86.964	62.459	244.488	366.792	357.458	147.288
Konzernergebnis	79.651	206	27.448	39.911	38.945	36.953	110.970	176.872	296.987	527.434	96.412
CF aus operativer Tätigkeit	33.171	29.274	38.457	45.735	50.114	52.889	45.631	120.495	122.268	119.014	65.705
Rückstellungen kurzfr.	-	-	-	-	2.015	461	1.794	2.257	2.992	5.477	2.499
Rückstellungen langfr.	1.550	2.180	3.767	5.191	3.244	3.628	3.221	1.313	1.499	1.275	2.687
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>1.550</b>	<b>2.180</b>	<b>3.767</b>	<b>5.191</b>	<b>5.259</b>	<b>4.089</b>	<b>5.015</b>	<b>3.570</b>	<b>4.491</b>	<b>6.752</b>	<b>4.186</b>
Bildung Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	2.916	1.381	2.813	4.917	3.007
Auflösung Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	962	859	1.035	952	
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	1.029	1.966	1.892	1.621	1.627
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>925</b>	<b>1.444</b>	<b>921</b>	<b>2.261</b>	<b>266</b>

in TEUR

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>Aurubis AG</b>											
Gesamteigenkapital	1.028.866	1.310.203	1.875.128	2.197.425	1.999.827	837.445	1.968.579	1.991.136	2.365.746	2.566.328	1.814.068
Gesamtkapital	2.837.335	3.410.283	4.530.527	4.888.694	4.058.291	3.976.902	4.044.585	4.026.977	4.361.019	4.502.469	4.062.708
Umsatzerlöse	6.686.878	9.865.369	13.335.808	13.789.247	12.346.450	11.334.578	10.995.202	9.474.706	11.040.100	10.423.748	10.929.209
EBIT	28.021	478.086	531.620	585.515	195.046	94.192	199.281	176.819	462.491	333.598	263.554
Konzernergebnis	46.106	325.747	374.161	362.498	152.852	44.100	133.568	123.519	352.384	291.414	180.843
CF aus operativer Tätigkeit	644.806	84.905	417.996	383.412	86.058	408.818	364.907	238.809	479.863	202.503	313.996
Rückstellungen kurzfr.	97.875	58.321	64.783	72.700	80.908	70.646	34.749	32.310	39.013	33.776	58.508
Rückstellungen langfr.	39.505	50.603	73.961	77.664	62.533	61.542	59.751	64.038	63.678	55.575	60.887
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>137.380</b>	<b>108.924</b>	<b>138.744</b>	<b>150.364</b>	<b>143.461</b>	<b>132.188</b>	<b>94.500</b>	<b>96.348</b>	<b>102.691</b>	<b>89.351</b>	<b>119.395</b>
Bildung Rückstellungen	98.934	63.355	69.098	62.765	56.658	48.782	30.270	28.623	36.111	34.772	52.937
Auflösung Rückstellungen	571	813	1.277	1.091	1.453	2.727	2.621	502	456	1.585	1.310
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	77.656	92.232	55.445	52.886	62.373	58.686	28.195	27.198	29.409	46.536	53.062
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>20.707</b>	<b>29.690</b>	<b>12.376</b>	<b>8.788</b>	<b>7.168</b>	<b>12.631</b>	<b>546</b>	<b>923</b>	<b>6.246</b>	<b>13.349</b>	<b>1.434</b>

in TEUR

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>Awel Springer AG</b>											
Gesamteigenkapital	1.196.848	1.772.625	1.930.800	2.253.100	2.244.000	2.354.900	2.511.500	2.638.600	2.802.400	2.884.200	2.258.897
Gesamtkapital	2.934.302	3.603.244	4.187.500	4.808.200	4.773.800	5.557.700	6.504.700	6.456.200	6.436.400	6.479.000	5.174.105
Umsatzerlöse	2.611.591	2.893.896	3.184.900	3.310.300	2.801.400	3.037.900	3.294.900	3.290.200	3.055.500	3.180.700	3.066.129
EBIT	422.653	408.854	444.500	448.000	354.900	1.004.100	463.000	597.500	543.000	543.000	522.951
Konzernergebnis	297.227	311.404	296.400	250.900	191.900	791.000	401.700	391.400	280.200	208.400	342.053
CF aus operativer Tätigkeit	270.005	358.119	405.900	463.900	423.400	360.800	369.600	358.800	490.700	565.700	406.692
Rückstellungen kurzfr.	161.233	150.485	143.800	144.200	169.100	209.800	234.600	183.200	186.000	170.800	175.302
Rückstellungen langfr.	39.327	43.574	40.800	52.000	56.000	76.700	65.000	69.800	79.800	86.000	60.900
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>200.560</b>	<b>194.059</b>	<b>184.600</b>	<b>196.200</b>	<b>225.100</b>	<b>286.500</b>	<b>299.600</b>	<b>253.000</b>	<b>265.800</b>	<b>256.800</b>	<b>236.202</b>
Bildung Rückstellungen	161.155	121.499	118.000	132.000	169.700	211.900	166.100	161.800	169.700	152.400	156.425
Auflösung Rückstellungen	16.967	11.499	13.800	9.400	14.400	9.500	16.600	23.400	10.900	14.200	14.067
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	123.789	121.736	117.300	112.800	117.300	147.300	147.800	187.600	134.600	149.900	136.013
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>20.399</b>	<b>11.736</b>	<b>13.100</b>	<b>9.800</b>	<b>38.000</b>	<b>55.100</b>	<b>1.700</b>	<b>49.200</b>	<b>24.200</b>	<b>11.700</b>	<b>6.346</b>

in TEUR

Bechtle AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	311.449	371.483	421.597	459.584	501.565	553.996	620.651	694.103	777.283	883.204	559.492
Gesamtkapital	496.068	653.716	801.303	843.998	910.348	1.016.590	1.150.437	1.269.338	1.443.384	1.627.164	1.061.235
Umsatzerlöse	1.379.307	1.722.919	1.994.881	2.096.835	2.273.485	2.580.448	2.831.303	3.093.579	3.570.124	432.338	2.197.522
EBIT	42.712	60.728	86.403	80.265	91.048	108.498	129.484	144.083	164.252	195.081	110.255
Konzernergebnis	34.389	49.122	63.311	60.349	62.981	75.331	91.855	102.852	114.680	143.721	79.879
CF aus operativer Tätigkeit	47.330	59.114	55.782	56.669	73.098	55.965	115.945	53.363	54.261	140.525	71.205
Rückstellungen kurzfr.	3.959	5.338	5.643	5.241	5.774	6.239	6.416	6.657	7.129	9.162	6.156
Rückstellungen langfr.	232	810	1.182	2.139	2.307	4.836	5.978	6.719	7.190	11.052	4.245
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>4.191</b>	<b>6.148</b>	<b>6.825</b>	<b>7.380</b>	<b>8.081</b>	<b>11.075</b>	<b>12.394</b>	<b>13.376</b>	<b>14.319</b>	<b>20.214</b>	<b>10.400</b>
Bildung Rückstellungen	3.464	4.577	4.050	4.069	5.577	7.270	6.085	6.963	7.413	10.011	5.848
Auflösung Rückstellungen	539	250	340	176	674	1.003	681	745	606	419	543
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	3.208	2.494	3.060	3.335	4.266	3.610	4.405	5.362	6.071	7.706	4.352
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>283</b>	<b>1.833</b>	<b>650</b>	<b>558</b>	<b>637</b>	<b>2.657</b>	<b>1.001</b>	<b>856</b>	<b>736</b>	<b>1.886</b>	<b>1.053</b>

in TEUR

Brenntag AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	172.300	1.617.000	1.761.000	1.991.000	2.093.700	2.356.000	2.690.500	2.959.200	2.985.700	3.201.200	2.192.900
Gesamtkapital	4.653.800	4.970.200	5.575.600	5.710.500	5.627.800	6.215.000	6.976.200	7.287.000	7.294.800	7.694.500	6.199.400
Umsatzerlöse	6.364.600	7.649.100	8.679.300	8.689.900	9.769.500	10.015.600	10.346.100	10.498.400	11.743.300	12.550.000	9.730.500
EBIT	47.100	231.800	419.500	478.800	495.200	507.800	549.300	555.700	524.600	623.500	441.300
Konzernergebnis	7.900	222.300	285.600	333.000	373.100	397.100	434.700	420.600	493.800	499.100	306.100
CF aus operativer Tätigkeit	490.300	150.300	349.600	433.000	357.800	369.700	593.700	539.800	404.500	375.300	406.410
Rückstellungen kurzfr.	56.100	56.200	74.900	76.300	37.300	45.100	42.100	36.200	117.400	86.200	63.700
Rückstellungen langfr.	139.500	135.900	135.600	127.800	111.500	114.400	121.100	121.300	107.000	119.700	122.500
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>195.600</b>	<b>192.100</b>	<b>200.500</b>	<b>204.500</b>	<b>148.800</b>	<b>159.500</b>	<b>163.200</b>	<b>157.500</b>	<b>224.400</b>	<b>214.900</b>	<b>186.100</b>
Bildung Rückstellungen	32.500	24.800	29.000	29.700	46.300	29.300	32.400	30.000	106.600	33.800	42.340
Auflösung Rückstellungen	8.400	17.700	12.900	13.000	18.900	3.600	9.600	10.000	10.000	4.400	10.900
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	30.900	27.600	20.000	42.600	78.300	29.800	32.200	28.200	22.600	56.300	36.500
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>6.800</b>	<b>20.500</b>	<b>4.700</b>	<b>1.900</b>	<b>50.900</b>	<b>4.100</b>	<b>9.600</b>	<b>8.200</b>	<b>78.700</b>	<b>26.900</b>	<b>5.490</b>

in TEUR

CANCOM SE	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	43.869	51.013	60.912	80.774	162.873	193.791	204.287	285.079	364.250	390.206	183.705
Gesamtkapital	134.902	177.441	194.891	208.648	321.456	439.282	436.321	537.798	692.130	838.141	398.101
Umsatzerlöse	426.110	553.917	545.957	561.240	615.264	831.670	935.878	1.028.638	1.166.930	1.387.220	805.282
EBIT	6.956	13.662	18.452	20.659	22.648	28.774	41.063	51.273	60.490	65.048	32.908
Konzernergebnis	5.099	7.898	11.690	11.584	14.483	11.297	22.099	33.651	40.021	42.644	20.047
CF aus operativer Tätigkeit	10.651	16.920	26.736	16.114	19.202	35.026	13.583	48.169	124.947	81.932	39.328
Rückstellungen kurzfr.	5.161	4.499	3.256	3.766	5.357	15.341	11.904	8.334	6.597	6.500	7.072
Rückstellungen langfr.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>5.161</b>	<b>4.499</b>	<b>3.256</b>	<b>3.766</b>	<b>5.357</b>	<b>15.341</b>	<b>11.904</b>	<b>8.334</b>	<b>6.597</b>	<b>6.500</b>	<b>7.072</b>
Bildung Rückstellungen	2.217	3.582	1.660	2.148	3.475	14.240	2.976	2.679	2.659	2.639	3.828
Auflösung Rückstellungen	356	1.986	195	73	31	898	3.271	1.512	468	702	949
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	646	2.258	2.708	1.567	1.853	1.714	4.517	5.011	3.932	2.092	2.630
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>1.215</b>	<b>662</b>	<b>1.243</b>	<b>508</b>	<b>1.591</b>	<b>11.628</b>	<b>4.812</b>	<b>3.844</b>	<b>1.741</b>	<b>155</b>	<b>249</b>

in TEUR

Carl Zeiss Meditec AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	539.772	598.982	634.069	695.797	715.314	754.227	797.450	851.163	1.241.735	1.314.634	814.314
Gesamtkapital	754.365	841.203	867.494	962.875	983.074	1.039.110	1.139.290	1.247.730	1.623.108	1.662.052	1.112.930
Umsatzerlöse	640.089	676.682	758.793	861.875	906.445	909.255	1.040.061	1.088.365	1.189.896	1.280.860	935.232
EBIT	76.082	86.743	103.566	122.900	132.610	120.705	130.591	154.332	180.830	197.130	130.549
Konzernergebnis	55.101	59.636	72.274	76.392	97.748	79.157	65.561	99.970	135.778	126.230	86.785
CF aus operativer Tätigkeit	87.356	65.211	33.220	92.100	64.624	63.105	56.744	111.770	37.732	187.207	79.907
Rückstellungen kurzfr.	30.652	36.306	35.036	29.728	35.785	26.901	24.360	22.691	23.181	21.137	28.578
Rückstellungen langfr.	10.796	15.001	12.981	12.583	3.703	3.911	4.467	5.380	10.139	6.849	8.581
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>41.448</b>	<b>51.307</b>	<b>48.017</b>	<b>42.311</b>	<b>39.488</b>	<b>30.812</b>	<b>28.827</b>	<b>28.071</b>	<b>33.320</b>	<b>27.986</b>	<b>37.159</b>
Bildung Rückstellungen	29.172	33.428	34.272	24.074	33.711	14.919	20.414	19.998	27.847	19.558	25.739
Auflösung Rückstellungen	5.385	6.704	10.604	10.719	12.012	7.888	2.039	3.051	5.356	2.705	6.646
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	17.877	18.634	28.461	14.870	23.025	18.600	20.431	18.447	15.879	15.215	19.144
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>5.910</b>	<b>8.090</b>	<b>4.793</b>	<b>1.515</b>	<b>1.326</b>	<b>11.569</b>	<b>2.056</b>	<b>1.500</b>	<b>6.612</b>	<b>1.638</b>	<b>51</b>

in TEUR

CompuGroup Medical SE	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	185.828	182.397	168.131	179.379	188.769	177.849	192.291	217.830	234.174	270.888	199.754
Gesamtkapital	451.782	556.403	640.714	651.284	691.292	736.613	791.678	807.905	825.009	848.311	700.099
Umsatzerlöse	293.409	312.374	397.329	450.582	459.555	515.104	543.066	560.195	582.375	717.023	483.101
EBIT	24.796	33.063	37.901	64.155	56.828	53.899	67.774	81.844	90.069	137.879	64.821
Konzernergebnis	11.716	16.593	9.752	30.423	21.718	24.096	38.622	44.470	31.682	92.595	32.167
CF aus operativer Tätigkeit	44.004	40.378	46.736	66.905	52.331	31.940	73.247	67.613	85.823	136.348	64.533
Rückstellungen kurzfr.	14.841	16.456	22.685	21.431	24.172	30.834	29.083	29.795	33.237	37.700	26.023
Rückstellungen langfr.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>14.841</b>	<b>16.456</b>	<b>22.685</b>	<b>21.431</b>	<b>24.172</b>	<b>30.834</b>	<b>29.083</b>	<b>29.795</b>	<b>33.237</b>	<b>37.700</b>	<b>26.023</b>
Bildung Rückstellungen	10.740	11.116	16.265	19.489	21.395	29.470	20.967	29.435	30.089	32.960	22.193
Auflösung Rückstellungen	736	792	1.323	1.809	1.903	1.857	3.520	4.667	3.097	3.491	2.320
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	10.932	10.732	11.878	19.442	16.372	23.114	19.854	24.181	23.553	25.204	18.526
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>928</b>	<b>408</b>	<b>3.064</b>	<b>1.762</b>	<b>3.120</b>	<b>4.999</b>	<b>2.407</b>	<b>587</b>	<b>3.439</b>	<b>4.265</b>	<b>1.347</b>

in TEUR

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	149.864	158.580	179.859	216.508	253.202	300.289	354.171	385.037	438.483	369.753	280.575
Gesamtkapital	461.885	659.805	713.488	811.890	876.875	1.100.883	1.098.479	1.197.121	1.405.358	1.725.107	1.005.089
Umsatzerlöse	466.698	519.577	502.814	520.334	628.349	690.300	834.227	829.906	1.033.980	1.241.689	726.787
EBIT	71.280	71.087	72.061	97.800	110.924	126.909	150.204	161.974	163.730	190.765	121.873
Konzernergebnis	48.189	49.685	45.954	62.635	69.383	85.524	100.537	105.480	130.281	118.332	81.600
CF aus operativer Tätigkeit	55.052	11.517	112.575	108.130	142.898	245.637	91.929	153.872	220.971	339.765	148.235
Rückstellungen kurzfr.	1.331	4.385	4.402	2.679	2.228	3.595	10.712	5.611	7.884	7.924	5.075
Rückstellungen langfr.	-	-	-	-	-	-	-	4.821	4.598	4.196	4.538
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>1.331</b>	<b>4.385</b>	<b>4.402</b>	<b>2.679</b>	<b>2.228</b>	<b>3.595</b>	<b>10.712</b>	<b>10.432</b>	<b>12.482</b>	<b>12.120</b>	<b>6.437</b>
Bildung Rückstellungen	941	1.955	2.109	1.998	808	3.111	8.610	3.970	7.489	2.936	3.333
Auflösung Rückstellungen	59	217	37	617	229	965	145	1.497	4.510	1.779	1.006
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	707	1.890	2.092	2.650	1.177	980	1.322	2.778	1.219	2.227	1.704
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>175</b>	<b>152</b>	<b>20</b>	<b>1.869</b>	<b>598</b>	<b>1.166</b>	<b>7.143</b>	<b>305</b>	<b>1.760</b>	<b>1.070</b>	<b>623</b>

in TEUR

Dialog Semiconductor PLC	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	142.708	186.611	239.195	347.810	415.136	566.978	931.714	1.086.275	1.220.383	1.194.097	632.091
Gesamtkapital	174.838	230.345	313.149	643.764	843.138	914.496	1.170.774	1.300.489	1.438.442	1.561.033	858.546
Umsatzerlöse	197.830	269.694	479.328	703.257	820.825	1.051.005	1.232.102	1.088.737	1.229.855	1.311.095	838.361
EBIT	26.065	41.219	56.030	82.755	93.327	169.002	236.133	281.643	170.015	181.552	133.774
Konzernergebnis	29.751	38.617	50.785	56.830	56.549	125.526	161.145	234.653	154.081	127.090	103.498
CF aus operativer Tätigkeit	30.109	53.024	65.783	56.171	141.147	280.595	529.575	350.617	246.011	292.338	184.537
Rückstellungen kurzfr.	1.632	797	845	1.171	7.275	7.550	1.697	1.343	3.158	4.775	3.033
Rückstellungen langfr.	239	389	487	548	1.353	1.777	2.477	3.064	3.386	2.798	1.651
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>1.851</b>	<b>1.186</b>	<b>1.433</b>	<b>1.719</b>	<b>8.625</b>	<b>9.327</b>	<b>4.169</b>	<b>4.406</b>	<b>6.545</b>	<b>7.574</b>	<b>4.684</b>
Bildung Rückstellungen	958	646	732	824	10.635	11.036	2.374	2.670	3.032	4.973	6.786
Auflösung Rückstellungen	45	663	30	108	804	1.803	248	411	83	53	1.500
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	305	605	470	491	2.990	38.474	1.331	1.994	1.264	2.549	5.047
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>608</b>	<b>621</b>	<b>232</b>	<b>225</b>	<b>6.841</b>	<b>760</b>	<b>795</b>	<b>265</b>	<b>1.669</b>	<b>1.120</b>	<b>1.189</b>

in T EUR

Deutsche EuroShop AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	921.325	1.249.652	1.193.041	1.321.914	1.428.949	1.524.342	1.767.859	1.916.148	2.237.376	2.229.748	1.579.035
Gesamtkapital	2.112.145	2.963.576	3.225.125	3.548.854	3.394.863	3.492.158	3.851.614	4.114.457	4.626.999	4.610.228	3.594.002
Umsatzerlöse	127.563	144.189	189.975	211.231	187.987	200.785	202.854	205.136	218.491	225.047	191.326
EBIT	110.707	124.032	165.661	181.017	165.764	177.506	176.296	178.626	192.368	199.135	167.111
Konzernergebnis	34.367	81.817	93.396	122.484	171.043	177.426	309.282	221.757	134.333	79.395	142.530
CF aus operativer Tätigkeit	63.237	69.980	98.686	102.828	129.813	133.304	133.750	140.963	156.024	159.202	118.779
Rückstellungen kurzfr.	19.688	7.329	8.859	12.749	6.804	9.799	7.056	6.644	6.354	7.413	9.270
Rückstellungen langfr.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>19.688</b>	<b>7.329</b>	<b>8.859</b>	<b>12.749</b>	<b>6.804</b>	<b>9.799</b>	<b>7.056</b>	<b>6.644</b>	<b>6.354</b>	<b>7.413</b>	<b>9.270</b>
Bildung Rückstellungen	4.964	7.167	8.359	12.124	5.874	8.419	6.752	6.449	5.623	6.667	7.240
Auflösung Rückstellungen	544	349	202	762	1.059	441	423	935	423	595	584
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	2.978	19.785	6.640	7.471	10.559	4.983	8.560	6.335	5.489	5.013	7.781
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>1.442</b>	<b>12.967</b>	<b>1.517</b>	<b>3.891</b>	<b>5.744</b>	<b>2.995</b>	<b>2.743</b>	<b>412</b>	<b>289</b>	<b>1.059</b>	<b>1.125</b>

in TEUR

Deutsche Wohnen SE	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	861.669	889.872	1.083.374	1.609.670	3.944.275	4.876.065	6.872.002	10.211.000	8.234.000	11.908.100	5.049.003
Gesamtkapital	3.079.324	3.038.180	3.302.276	4.907.809	10.173.100	11.446.216	13.700.114	16.783.600	20.539.400	25.057.900	11.202.792
Umsatzerlöse	306.331	402.103	387.074	449.823	602.525	951.923	1.375.132	1.128.900	1.173.500	1.438.500	821.581
EBIT	122.929	180.253	179.025	312.611	348.718	1.400.988	2.193.492	2.489.200	2.598.200	2.828.100	1.265.352
Konzernergebnis	3.352	23.805	50.575	145.513	212.713	889.252	1.206.574	1.623.200	1.763.300	1.862.600	778.088
CF aus operativer Tätigkeit	103.945	121.900	131.395	59.222	61.099	189.409	219.961	22.400	518.200	743.900	217.143
Rückstellungen kurzfr.	6.396	3.465	3.295	2.272	9.752	19.217	17.083	8.300	6.600	9.400	9.078
Rückstellungen langfr.	10.107	9.789	8.265	7.102	6.458	17.209	12.357	15.500	13.600	15.200	11.559
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>16.503</b>	<b>13.254</b>	<b>11.560</b>	<b>14.374</b>	<b>16.210</b>	<b>36.426</b>	<b>29.440</b>	<b>23.800</b>	<b>20.200</b>	<b>24.600</b>	<b>20.637</b>
Bildung Rückstellungen	2.635	1.615	1.652	6.000	9.100	21.500	10.600	8.100	1.700	12.900	7.580
Auflösung Rückstellungen	38	1.273	936	300	4.100	1.300	1.600	2.000	700	6.100	1.835
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	8.897	3.591	2.410	3.000	4.100	700	16.000	11.800	4.700	2.400	5.760
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>6.300</b>	<b>3.249</b>	<b>1.694</b>	<b>2.700</b>	<b>900</b>	<b>19.500</b>	<b>7.000</b>	<b>5.700</b>	<b>3.700</b>	<b>4.400</b>	<b>14</b>

in TEUR

Dürr AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	294.915	313.170	364.320	432.082	511.374	725.768	714.418	830.960	900.522	992.151	607.968
Gesamtkapital	968.145	1.216.465	1.661.041	1.807.705	1.991.843	2.976.124	2.986.662	3.348.523	3.511.560	3.614.399	2.408.247
Umsatzerlöse	1.077.632	1.261.379	1.921.987	2.399.830	2.406.873	2.574.907	3.767.094	3.573.517	3.713.186	3.869.816	2.656.622
EBIT	5.726	33.683	106.494	176.896	202.991	220.913	267.786	271.395	287.021	233.501	180.641
Konzernergebnis	25.740	7.083	64.257	111.385	140.906	150.229	166.562	187.800	199.618	163.505	116.561
CF aus operativer Tätigkeit	95.400	55.374	127.898	127.624	329.065	291.253	172.968	227.369	119.781	162.274	169.901
Rückstellungen kurzfr.	46.063	39.983	45.302	53.253	65.296	96.328	119.949	95.686	151.684	130.676	84.482
Rückstellungen langfr.	6.295	7.745	6.654	6.728	7.758	30.806	16.035	17.564	18.552	19.058	13.720
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>52.358</b>	<b>47.728</b>	<b>52.556</b>	<b>59.981</b>	<b>73.054</b>	<b>127.134</b>	<b>135.984</b>	<b>113.250</b>	<b>170.236</b>	<b>149.734</b>	<b>98.202</b>
Bildung Rückstellungen	36.201	32.394	35.435	43.871	53.805	103.127	87.119	59.835	114.573	77.086	64.345
Auflösung Rückstellungen	2.984	4.431	5.133	9.968	13.223	17.233	12.590	30.665	16.338	32.347	14.491
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	46.852	34.767	26.011	26.138	26.331	33.730	66.993	51.894	41.735	65.310	41.976
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>13.635</b>	<b>6.804</b>	<b>4.291</b>	<b>7.765</b>	<b>14.251</b>	<b>52.164</b>	<b>7.536</b>	<b>22.724</b>	<b>56.500</b>	<b>20.571</b>	<b>7.877</b>

in TEUR

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>Fielmann AG</b>											
Gesamteigenkapital	484.491	527.007	551.526	571.154	594.485	629.603	667.793	686.265	694.815	709.009	611.615
Gesamtkapital	641.792	690.109	727.577	753.229	799.430	837.313	891.107	913.554	925.680	944.793	812.456
Umsatzerlöse	952.537	993.697	1.053.498	1.107.080	1.157.105	1.226.486	1.299.943	1.337.179	1.385.974	1.427.999	1.194.143
EBIT	163.869	170.266	173.605	180.637	199.141	225.985	240.057	241.478	248.643	250.952	209.458
Konzernergebnis	112.049	117.788	122.209	126.365	138.206	157.319	165.532	166.908	172.853	173.630	145.226
CF aus operativer Tätigkeit	115.712	145.054	132.227	285.774	23.509	156.748	160.645	219.157	287.141	205.639	174.160
Rückstellungen kurzfr.	35.217	33.888	31.524	34.045	40.776	38.303	44.131	41.465	42.833	48.784	39.239
Rückstellungen langfr.	8.210	8.991	14.812	17.785	18.239	21.487	22.376	23.325	23.776	25.482	18.448
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>43.427</b>	<b>42.879</b>	<b>46.336</b>	<b>51.830</b>	<b>59.015</b>	<b>60.790</b>	<b>66.507</b>	<b>64.820</b>	<b>66.604</b>	<b>74.266</b>	<b>57.687</b>
Bildung Rückstellungen	23.616	33.644	34.304	38.484	42.780	43.922	47.016	42.914	45.428	52.761	40.487
Auflösung Rückstellungen	5.702	2.226	1.397	1.184	1.866	1.328	2.331	3.094	1.934	3.738	2.480
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	23.421	32.117	29.067	32.228	33.696	40.854	39.199	41.521	41.545	41.494	35.514
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>5.507</b>	<b>699</b>	<b>3.840</b>	<b>5.072</b>	<b>7.218</b>	<b>1.740</b>	<b>5.486</b>	<b>1.701</b>	<b>1.949</b>	<b>7.529</b>	<b>2.493</b>

in TEUR

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>Fraport AG</b>											
Gesamteigenkapital	2.557.890	2.739.300	2.850.800	2.945.500	3.098.800	3.286.000	3.511.700	3.841.400	4.028.700	4.366.800	2.929.880
Gesamtkapital	8.865.200	9.170.500	9.224.400	9.640.600	8.816.800	9.013.200	8.847.900	8.872.800	10.832.400	11.449.100	9.473.230
Umsatzerlöse	2.018.399	2.154.400	2.371.200	2.442.800	2.329.700	2.394.600	2.599.035	2.502.209	2.494.800	3.288.300	2.580.850
EBIT	300.900	430.900	496.800	498.000	438.600	482.800	520.500	693.700	643.700	730.500	533.550
Konzernergebnis	152.000	271.500	250.800	251.600	255.700	251.800	237.000	400.800	359.700	505.700	297.810
CF aus operativer Tätigkeit	426.500	567.500	618.800	553.000	454.200	506.200	652.200	583.200	818.700	802.300	598.260
Rückstellungen kurzfr.	239.800	203.000	222.000	219.800	234.600	223.800	232.900	217.100	216.000	201.100	221.050
Rückstellungen langfr.	128.900	147.000	214.800	215.100	223.900	228.000	201.600	147.200	147.200	160.200	181.490
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>368.700</b>	<b>350.000</b>	<b>437.200</b>	<b>434.900</b>	<b>458.500</b>	<b>451.800</b>	<b>434.500</b>	<b>364.300</b>	<b>363.200</b>	<b>361.300</b>	<b>402.540</b>
Bildung Rückstellungen	137.600	107.400	192.100	96.900	179.900	118.000	132.900	173.600	145.000	176.200	145.960
Auflösung Rückstellungen	4.700	26.500	18.400	30.300	32.300	17.200	40.700	57.200	10.400	51.200	38.890
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	33.800	102.900	98.500	80.000	102.900	119.800	109.500	186.600	134.800	126.900	108.770
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>99.100</b>	<b>22.000</b>	<b>87.200</b>	<b>13.400</b>	<b>44.700</b>	<b>19.000</b>	<b>17.300</b>	<b>70.200</b>	<b>200</b>	<b>1.900</b>	<b>8.700</b>

in TEUR

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>Evonik Industries AG</b>											
Gesamteigenkapital	5.214.000	5.969.000	6.070.000	6.639.000	6.836.000	6.722.000	7.576.000	7.750.000	7.840.000	8.210.000	6.814.400
Gesamtkapital	18.907.000	20.543.000	18.944.000	16.663.000	15.883.000	15.685.000	17.005.000	19.645.000	19.940.000	20.282.000	18.149.700
Umsatzerlöse	10.135.000	13.330.000	14.540.000	13.629.000	12.708.000	12.517.000	13.307.000	12.732.000	14.383.000	15.028.000	13.335.800
EBIT	525.000	1.339.000	1.837.000	1.877.000	1.045.000	1.046.000	1.864.000	1.298.000	1.225.000	1.367.000	1.322.500
Konzernergebnis	312.000	793.000	1.014.000	1.187.000	2.013.000	581.000	1.002.000	858.000	790.000	954.000	942.400
CF aus operativer Tätigkeit	2.092.000	2.075.000	3.009.000	1.420.000	1.086.000	1.395.000	1.968.000	1.758.000	1.551.000	1.704.000	1.635.800
Rückstellungen kurzfr.	1.061.000	1.467.000	1.174.000	1.130.000	979.000	957.000	1.177.000	1.033.000	968.000	1.047.000	1.099.500
Rückstellungen langfr.	1.091.000	956.000	1.014.000	889.000	800.000	903.000	854.000	817.000	788.000	855.000	896.100
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>2.152.000</b>	<b>2.423.000</b>	<b>2.188.000</b>	<b>2.019.000</b>	<b>1.779.000</b>	<b>1.860.000</b>	<b>2.031.000</b>	<b>1.852.000</b>	<b>1.756.000</b>	<b>1.902.000</b>	<b>1.995.200</b>
Bildung Rückstellungen	1.056.000	1.313.000	863.000	655.000	858.000	674.000	861.000	746.000	725.000	868.000	861.800
Auflösung Rückstellungen	235.000	393.000	193.000	197.000	213.000	101.000	147.000	278.000	76.000	129.000	195.600
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	1.010.000	649.000	807.000	673.000	681.000	576.000	568.000	653.000	675.000	606.000	669.800
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>183.000</b>	<b>271.000</b>	<b>138.000</b>	<b>215.000</b>	<b>36.000</b>	<b>3.000</b>	<b>146.000</b>	<b>185.000</b>	<b>26.000</b>	<b>133.000</b>	<b>23.600</b>

in TEUR

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>Evotec SE</b>											
Gesamteigenkapital	111.487	132.637	147.245	152.547	158.967	158.383	187.094	213.936	331.915	424.880	201.909
Gesamtkapital	146.599	191.859	218.213	225.427	227.380	224.600	288.538	351.336	666.475	771.883	331.231
Umsatzerlöse	42.683	55.262	80.128	87.265	85.938	89.496	127.677	164.507	263.765	375.405	137.213
EBIT	42.299	1.715	5.207	3.202	21.351	6.381	11.640	31.342	36.727	77.463	9.086
Konzernergebnis	45.497	2.985	6.749	2.478	25.433	6.978	16.516	26.839	23.218	84.056	8.493
CF aus operativer Tätigkeit	21.853	899	10.146	11.957	6.657	3.797	15.651	67.360	10.828	156.240	25.409
Rückstellungen kurzfr.	4.858	6.656	11.045	6.914	5.788	3.694	16.694	15.539	22.090	27.979	12.126
Rückstellungen langfr.	832	12.722	14.618	18.817	18.586	17.957	27.342	14.801	15.366	19.986	16.103
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>5.690</b>	<b>19.378</b>	<b>25.663</b>	<b>25.731</b>	<b>24.374</b>	<b>21.651</b>	<b>44.036</b>	<b>30.340</b>	<b>37.456</b>	<b>47.965</b>	<b>28.228</b>
Bildung Rückstellungen	4.191	18.736	12.107	8.371	5.726	4.931	29.320	17.941	25.810	30.299	15.743
Auflösung Rückstellungen	413	516	412	1.654	2.687	3.326	1.787	13.974	3.637	2.948	3.135
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	5.840	4.665	5.487	6.647	4.384	4.490	5.292	17.056	14.747	18.531	8.714
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>2.062</b>	<b>13.555</b>	<b>6.208</b>	<b>70</b>	<b>1.345</b>	<b>2.885</b>	<b>22.241</b>	<b>13.089</b>	<b>7.426</b>	<b>8.820</b>	<b>3.894</b>

in TEUR

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>freemove AG</b>											
Gesamteigenkapital	1.047.759	1.134.464	1.171.295	1.190.837	1.239.582	1.283.620	1.379.035	1.402.267	1.462.901	1.280.753	1.260.251
Gesamtkapital	3.033.525	2.542.388	2.528.429	2.474.222	2.477.198	2.498.306	2.724.020	4.284.759	4.314.123	4.634.652	3.151.162
Umsatzerlöse	3.601.786	3.339.504	3.266.619	3.089.031	3.193.329	3.040.585	3.117.892	3.362.407	3.507.263	2.897.466	3.241.588
EBIT	122.902	144.170	167.398	203.240	301.087	300.921	298.604	277.805	260.831	311.988	238.894
Konzernergebnis	256.490	112.467	143.988	173.189	238.940	248.169	231.460	216.420	275.574	212.163	209.885
CF aus operativer Tätigkeit	295.543	236.252	262.024	280.538	278.398	294.487	314.938	389.649	385.356	369.477	310.666
Rückstellungen kurzfr.	32.469	26.929	22.188	22.458	20.906	25.761	20.220	29.548	48.110	26.818	27.641
Rückstellungen langfr.	12.792	19.211	11.173	9.872	9.512	9.097	8.044	58.559	26.794	47.042	21.210
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>45.261</b>	<b>46.140</b>	<b>33.361</b>	<b>32.330</b>	<b>30.418</b>	<b>34.858</b>	<b>28.264</b>	<b>88.107</b>	<b>75.904</b>	<b>73.860</b>	<b>48.850</b>
Bildung Rückstellungen	59.961	26.418	14.129	6.090	8.075	16.399	9.047	77.771	8.850	11.887	23.963
Auflösung Rückstellungen	8.890	9.820	13.110	2.348	6.451	5.692	6.888	9.694	10.181	8.811	8.139
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	46.495	17.275	14.284	5.629	3.727	6.417	9.364	7.977	11.679	5.120	12.797
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>4.576</b>	<b>677</b>	<b>13.265</b>	<b>1.887</b>	<b>2.103</b>	<b>4.290</b>	<b>6.705</b>	<b>6.100</b>	<b>12.019</b>	<b>2.044</b>	<b>3.028</b>

in TEUR

FUCHS PETROLUB SE	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	392.900	545.900	658.200	781.700	853.500	915.600	1.070.000	1.205.000	1.307.000	1.456.000	918.580
Gesamtkapital	745.700	894.200	985.300	1.108.700	1.162.000	1.276.100	1.490.000	1.676.000	1.751.000	1.891.000	1.298.000
Umsatzerlöse	1.178.100	1.458.600	1.651.500	1.819.100	1.831.600	1.895.900	2.079.000	2.267.000	2.473.000	2.567.000	1.919.080
EBIT	179.900	250.100	263.500	293.000	312.300	31.300	342.000	371.000	373.000	383.000	279.910
Konzernergebnis	120.800	170.700	183.100	207.300	218.600	219.900	236.000	260.000	269.000	288.000	217.540
CF aus operativer Tätigkeit	206.300	133.200	89.200	203.100	220.500	255.300	281.000	300.000	242.000	267.000	219.760
Rückstellungen kurzfr.	45.400	23.500	23.800	27.900	27.400	29.300	37.000	43.000	28.000	24.000	30.930
Rückstellungen langfr.	7.000	6.600	7.000	4.900	3.100	2.300	3.000	3.000	4.000	4.000	4.490
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>52.400</b>	<b>30.100</b>	<b>30.800</b>	<b>32.800</b>	<b>30.500</b>	<b>31.600</b>	<b>40.000</b>	<b>46.000</b>	<b>32.000</b>	<b>28.000</b>	<b>35.420</b>
Bildung Rückstellungen	53.800	65.700	29.400	20.400	18.200	23.200	26.500	29.000	30.000	13.000	30.920
Auflösung Rückstellungen	2.000	1.500	1.600	1.900	1.000	3.700	900	3.000	4.000	1.000	2.070
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	48.000	56.000	27.200	16.200	16.000	18.500	18.400	21.000	29.000	15.000	26.530
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>3.800</b>	<b>8.100</b>	<b>600</b>	<b>2.300</b>	<b>1.200</b>	<b>1.000</b>	<b>7.200</b>	<b>5.000</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>	<b>2.320</b>

in TEUR

GEA GROUP AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	1.867.506	2.183.592	2.166.911	2.315.702	2.527.207	2.844.199	2.995.604	2.503.594	2.449.436	2.435.983	2.435.983
Gesamtkapital	5.138.211	6.225.231	6.429.261	6.464.630	5.832.026	6.121.232	6.107.937	5.747.402	5.719.067	5.976.111	5.976.111
Umsatzerlöse	4.418.419	5.435.504	5.142.317	4.319.994	4.515.689	4.599.269	4.491.894	4.504.514	4.828.210	4.592.979	4.592.979
EBIT	236.472	474.687	314.306	419.591	439.860	309.425	387.077	360.902	377.781	358.002	358.002
Konzernergebnis	131.008	312.633	315.135	336.393	320.626	361.866	284.575	245.314	115.533	288.794	288.794
CF aus operativer Tätigkeit	301.722	313.455	333.615	424.650	438.728	302.123	162.886	261.997	262.656	311.259	311.259
Rückstellungen kurzfr.	392.047	353.029	270.220	170.651	148.828	130.607	144.465	127.920	160.770	210.949	210.949
Rückstellungen langfr.	170.393	152.407	165.824	123.777	131.592	145.160	138.751	153.152	157.235	146.475	146.475
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>562.440</b>	<b>485.436</b>	<b>436.044</b>	<b>294.428</b>	<b>280.420</b>	<b>275.767</b>	<b>283.216</b>	<b>281.072</b>	<b>318.005</b>	<b>321.681</b>	<b>321.681</b>
Bildung Rückstellungen	188.805	164.698	157.371	162.039	122.015	118.083	108.299	127.255	143.080	143.216	143.216
Auflösung Rückstellungen	66.376	85.497	77.289	64.486	49.521	32.909	50.387	48.712	68.963	60.460	60.460
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	274.265	163.569	152.462	143.840	94.145	102.912	72.462	101.387	89.590	132.737	132.737
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>151.836</b>	<b>84.368</b>	<b>72.380</b>	<b>46.287</b>	<b>21.651</b>	<b>17.738</b>	<b>14.551</b>	<b>22.844</b>	<b>15.473</b>	<b>44.713</b>	<b>44.713</b>

in TEUR

Gerresheimer AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	480.247	529.397	552.230	580.157	563.405	604.372	698.131	763.295	789.525	890.133	645.089
Gesamtkapital	1.340.608	1.357.823	1.515.072	1.557.749	1.615.769	1.655.929	2.419.927	2.374.256	2.444.097	2.750.914	1.901.214
Umsatzerlöse	1.000.227	1.028.404	1.034.681	1.219.068	1.265.931	1.290.016	1.377.232	1.375.460	1.348.220	1.367.730	1.220.040
EBIT	60.416	95.026	109.267	128.460	132.348	129.896	193.571	180.469	180.796	139.459	135.031
Konzernergebnis	6.962	46.747	54.428	66.515	68.487	72.851	112.658	168.201	103.052	131.128	83.103
CF aus operativer Tätigkeit	117.466	159.787	129.747	173.566	146.676	158.286	203.776	173.487	219.163	173.472	165.543
Rückstellungen kurzfr.	45.438	52.454	40.355	43.023	45.716	56.454	64.573	53.446	35.214	44.951	48.162
Rückstellungen langfr.	6.107	6.266	6.491	11.588	4.443	5.444	6.826	7.928	10.190	10.945	7.623
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>51.545</b>	<b>58.720</b>	<b>46.846</b>	<b>54.611</b>	<b>50.159</b>	<b>61.898</b>	<b>71.399</b>	<b>61.374</b>	<b>45.404</b>	<b>55.896</b>	<b>55.785</b>
Bildung Rückstellungen	28.064	33.727	21.198	32.278	27.231	33.778	38.905	33.472	21.499	31.918	30.507
Auflösung Rückstellungen	4.146	2.513	4.696	917	5.376	2.089	6.310	7.467	9.937	6.690	5.014
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	30.400	27.407	29.789	24.531	25.106	26.821	28.079	25.834	15.056	23.470	23.470
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>6.482</b>	<b>3.807</b>	<b>10.287</b>	<b>6.830</b>	<b>3.251</b>	<b>10.009</b>	<b>5.774</b>	<b>2.074</b>	<b>14.272</b>	<b>10.172</b>	<b>23</b>

in TEUR

HOCHTIEF AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	3.111.929	4.264.172	4.110.364	4.243.807	3.293.700	3.111.378	3.146.748	2.568.581	2.534.102	2.465.383	3.305.016
Gesamtkapital	12.550.277	14.986.085	15.796.065	16.962.340	14.756.926	15.219.324	13.269.983	14.050.387	13.348.758	14.447.822	14.538.797
Umsatzerlöse	18.166.081	20.159.286	23.282.237	25.227.722	25.693.245	21.099.054	21.096.618	19.908.328	22.630.950	23.882.290	22.244.581
EBIT	525.271	715.344	626.477	595.060	859.111	75.332	575.530	628.536	764.887	772.667	598.737
Konzernergebnis	408.169	546.278	167.890	385.575	545.359	405.783	333.194	433.494	582.487	718.551	419.100
CF aus operativer Tätigkeit	949.356	1.035.983	1.025.818	1.005.683	206.774	756.033	1.135.206	1.173.391	1.372.090	1.374.654	1.003.499
Rückstellungen kurzfr.	905.655	959.553	956.479	974.803	915.889	1.156.127	817.735	821.603	728.590	842.152	907.859
Rückstellungen langfr.	337.949	426.850	451.555	523.082	505.202	449.906	449.937	423.256	348.751	370.271	428.676
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>1.243.604</b>	<b>1.386.403</b>	<b>1.408.034</b>	<b>1.497.885</b>	<b>1.421.091</b>	<b>1.606.033</b>	<b>1.267.672</b>	<b>1.244.859</b>	<b>1.077.341</b>	<b>1.212.423</b>	<b>1.336.535</b>
Bildung Rückstellungen	572.655	543.706	515.934	811.823	660.268	1.006.477	548.481	538.204	319.715	517.859	603.512
Auflösung Rückstellungen	69.844	70.389	116.056	49.696	62.934	67.731	33.925	57.712	54.503	43.811	62.660
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	332.584	330.518	378.247	672.273	674.128	759.126	852.917	503.305	432.730	338.966	527.479
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>170.227</b>	<b>142.799</b>	<b>21.631</b>	<b>89.544</b>	<b>76.794</b>	<b>179.620</b>	<b>338.361</b>	<b>22.813</b>	<b>167.518</b>	<b>135.082</b>	<b>133.373</b>

in TEUR

HUGO BOSS AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	205.475	361.221	523.238	637.907	740.297	843.918	955.675	887.551	914.705	980.695	705.068
Gesamtkapital	1.065.385	1.355.442	1.449.016	1.584.518	1.501.334	1.661.800	1.800.345	1.798.622	1.720.047	1.858.557	1.579.507
Umsatzerlöse	1.561.863	1.729.446	2.058.841	2.345.854	2.432.133	2.571.616	2.808.746	2.892.846	2.732.573	2.799.963	2.372.988
EBIT	158.445	263.943	394.090	433.201	456.153	448.721	447.712	263.503	341.054	346.809	355.363
Konzernergebnis	103.989	289.228	290.967	311.520	333.359	334.480	319.418	193.645	231.201	236.200	264.401
CF aus operativer Tätigkeit	370.369	325.841	318.040	408.497	424.360	398.257	426.470	373.083	420.564	321.991	378.747
Rückstellungen kurzfr.	55.763	86.807	89.822	90.270	99.868	115.656	102.773	148.614	107.468	97.671	99.471
Rückstellungen langfr.	32.568	39.047	40.880	55.188	52.739	70.545	72.082	78.554	69.796	69.029	58.043
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>88.331</b>	<b>125.854</b>	<b>130.702</b>	<b>145.458</b>	<b>152.607</b>	<b>186.201</b>	<b>174.855</b>	<b>227.168</b>	<b>177.264</b>	<b>166.700</b>	<b>157.514</b>
Bildung Rückstellungen	52.563	71.624	66.141	66.141	86.254	96.654	94.097	137.402	103.547	90.125	86.455
Auflösung Rückstellungen	5.656	4.885	19.936	19.936	12.502	15.985	22.722	21.898	37.403	22.869	18.379
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	45.655	39.268	44.657	44.657	61.192	66.589	80.443	72.248	105.387	73.769	63.387
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>1.252</b>	<b>27.471</b>	<b>1.548</b>	<b>1.548</b>	<b>12.560</b>	<b>14.080</b>	<b>9.068</b>	<b>43.256</b>	<b>39.243</b>	<b>6.513</b>	<b>4.689</b>

in TEUR

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>K+S AG</b>											
Gesamteigenkapital	2.094.670	2.651.600	3.084.600	3.477.300	3.396.600	3.974.500	4.295.600	4.552.200	4.160.700	4.144.100	3.583.187
Gesamtkapital	5.212.469	5.573.700	6.056.900	6.639.000	7.498.200	7.855.200	8.273.600	9.645.500	9.754.400	9.966.200	7.647.517
Umsatzerlöse	3.573.784	4.993.800	5.150.900	3.935.300	3.950.400	3.821.700	4.175.500	3.456.600	3.627.000	4.039.100	4.072.408
EBIT	237.991	726.900	975.700	808.500	655.900	641.300	781.600	229.300	270.800	220.800	555.519
Konzernergebnis	96.384	448.600	564.300	667.600	434.800	366.600	542.300	174.100	184.600	42.100	352.138
CF aus operativer Tätigkeit	534.824	857.500	928.100	842.900	667.400	684.400	835.300	445.400	306.800	308.700	641.132
Rückstellungen kurzfr.	300.084	305.200	284.700	236.600	253.400	404.700	405.600	322.500	292.300	314.600	311.988
Rückstellungen langfr.	220.070	152.400	145.500	131.500	117.700	105.800	144.200	158.800	156.400	140.100	147.247
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>520.154</b>	<b>457.600</b>	<b>430.200</b>	<b>368.100</b>	<b>371.100</b>	<b>510.500</b>	<b>549.800</b>	<b>481.300</b>	<b>448.700</b>	<b>454.700</b>	<b>459.215</b>
Bildung Rückstellungen											
Auflösung Rückstellungen											
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen											
<b>Total Rückstellungen</b>											
in TEUR											

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>KION GROUP AG</b>											
Gesamteigenkapital	213.043	399.922	497.587	660.335	1.610.000	1.647.100	1.948.700	2.535.100	3.148.800	3.305.100	1.365.458
Gesamtkapital	5.814.656	5.758.939	6.066.286	6.213.240	6.026.400	6.128.500	6.940.200	11.359.200	11.228.400	12.968.800	7.800.882
Umsatzerlöse	3.084.343	3.534.474	4.368.395	4.726.664	4.494.600	4.677.900	5.097.900	5.587.200	7.653.600	7.995.700	5.127.078
EBIT	181.897	34.636	213.160	550.113	374.200	347.000	422.000	434.800	549.400	642.800	358.702
Konzernergebnis	366.222	196.688	92.026	161.088	138.400	178.200	221.100	246.100	426.400	401.600	111.704
CF aus operativer Tätigkeit	114.715	199.289	386.810	414.008	336.100	603.800	677.900	414.500	615.800	765.500	452.822
Rückstellungen kurzfr.	86.143	95.802	183.878	137.888	110.500	84.400	111.500	163.400	149.000	127.200	124.841
Rückstellungen langfr.	181.649	164.299	95.168	88.120	76.500	83.700	83.400	95.600	95.600	98.900	106.154
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>267.792</b>	<b>260.201</b>	<b>279.846</b>	<b>227.008</b>	<b>186.800</b>	<b>168.100</b>	<b>194.900</b>	<b>257.700</b>	<b>244.600</b>	<b>226.100</b>	<b>231.105</b>
Bildung Rückstellungen		81.950	135.005	78.901	40.700	59.600	81.500	134.400	117.800	101.000	82.317
Auflösung Rückstellungen		11.854	16.525	47.977	22.400	19.100	10.900	20.000	35.200	42.000	25.106
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen		84.026	103.961	86.317	56.000	59.400	46.700	55.000	83.500	83.300	73.024
<b>Total Rückstellungen</b>		<b>13.940</b>	<b>14.519</b>	<b>55.393</b>	<b>37.700</b>	<b>18.900</b>	<b>23.900</b>	<b>59.400</b>	<b>100</b>	<b>24.300</b>	<b>5.813</b>
in TEUR											

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>Lanxess AG</b>											
Gesamteigenkapital	1.445.000	1.761.000	2.074.000	2.331.000	1.900.000	2.161.000	2.323.000	3.728.000	3.413.000	2.773.000	2.390.900
Gesamtkapital	5.068.000	5.666.000	6.878.000	7.519.000	6.811.000	7.250.000	7.219.000	8.687.000	10.396.000	8.687.000	7.537.100
Umsatzerlöse	5.057.000	7.120.000	8.775.000	9.094.000	8.300.000	8.006.000	7.902.000	7.699.000	9.664.000	7.197.000	7.881.400
EBIT	149.000	607.000	776.000	810.000	93.000	218.000	415.000	464.000	434.000	504.000	428.400
Konzernergebnis	39.000	381.000	507.000	515.000	168.000	44.000	167.000	195.000	124.000	523.000	232.700
CF aus operativer Tätigkeit	565.000	505.000	702.000	838.000	641.000	797.000	692.000	689.000	868.000	588.000	688.300
Rückstellungen kurzfr.	352.000	422.000	446.000	440.000	355.000	350.000	411.000	406.000	525.000	465.000	417.200
Rückstellungen langfr.	307.000	351.000	331.000	304.000	258.000	275.000	271.000	319.000	460.000	337.000	321.300
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>659.000</b>	<b>773.000</b>	<b>777.000</b>	<b>744.000</b>	<b>613.000</b>	<b>625.000</b>	<b>682.000</b>	<b>725.000</b>	<b>985.000</b>	<b>802.000</b>	<b>738.500</b>
Bildung Rückstellungen	332.000	360.000	325.000	354.000	271.000	264.000	343.000	372.000	720.000	194.000	353.500
Auflösung Rückstellungen	69.000	68.000	82.000	142.000	57.000	70.000	51.000	94.000	83.000	52.000	76.800
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	296.000	221.000	238.000	234.000	315.000	203.000	214.000	273.000	331.000	329.000	265.400
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>33.000</b>	<b>71.000</b>	<b>5.000</b>	<b>22.000</b>	<b>101.000</b>	<b>9.000</b>	<b>78.000</b>	<b>5.000</b>	<b>306.000</b>	<b>187.000</b>	<b>11.300</b>
in TEUR											

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>LEG Immobilien AG</b>											
Gesamteigenkapital	2.240.582	2.145.873	2.145.873	2.085.500	2.276.100	2.491.600	2.985.000	3.436.700	4.112.400	7.483.900	2.750.851
Gesamtkapital	5.068.000	5.001.713	4.988.272	5.237.800	5.423.100	6.311.100	7.195.100	8.435.900	10.013.000	11.194.200	7.088.921
Umsatzerlöse		571.623	547.789	535.500	566.000	629.400	766.800	934.500	874.700	809.700	692.888
EBIT		221.435	183.745	310.100	285.500	381.700	552.100	596.800	1.398.900	1.178.300	605.298
Konzernergebnis		27.120	37.134	52.600	168.100	103.700	257.300	564.500	864.200	847.100	316.287
CF aus operativer Tätigkeit				103.600	102.200	146.900	166.900	207.000	269.600	288.600	183.545
Rückstellungen kurzfr.		17.570	22.808	20.100	17.900	17.500	19.100	15.800	12.900	17.800	17.942
Rückstellungen langfr.		19.228	14.572	12.200	12.700	14.600	11.400	12.000	9.400	4.500	12.289
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>		<b>36.798</b>	<b>37.380</b>	<b>32.300</b>	<b>30.600</b>	<b>32.100</b>	<b>30.500</b>	<b>27.800</b>	<b>22.300</b>	<b>22.300</b>	<b>30.231</b>
Bildung Rückstellungen											
Auflösung Rückstellungen											
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen											
<b>Total Rückstellungen</b>											
in TEUR											

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>MorphoSys AG</b>											
Gesamteigenkapital	173.934	185.922	197.136	202.010	352.145	348.803	362.736	415.460	358.671	488.373	308.519
Gesamtkapital	206.091	209.794	228.410	224.289	447.657	426.478	400.080	463.600	415.398	538.764	356.056
Umsatzerlöse	80.968	87.036	100.777	51.917	77.960	63.978	106.223	49.744	66.791	76.443	76.184
EBIT	11.402	9.849	12.158	2.492	5.899	17.234	59.941	67.608	59.106	59.106	12.949
Konzernergebnis	8.964	9.196	8.216	1.942	13.322	3.013	14.901	60.383	69.827	56.172	13.285
CF aus operativer Tätigkeit	979	1.892	27.071	1.790	89.138	14.218	23.514	46.616	38.446	33.270	3.715
Rückstellungen kurzfr.		275	275		260	20	1.436	3.195	1.186	160	851
Rückstellungen langfr.	43	43	108	188	637	43	43	23	23	23	117
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>43</b>	<b>318</b>	<b>383</b>	<b>188</b>	<b>897</b>	<b>63</b>	<b>1.479</b>	<b>3.218</b>	<b>1.209</b>	<b>183</b>	<b>798</b>
Bildung Rückstellungen		283	73	365	719	379	1.445	2.967	1.116	773	902
Auflösung Rückstellungen		8	8	284	9	214	28	489	1.284	606	326
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen						999	740	1.841	1.192	1.192	1.193
<b>Total Rückstellungen</b>		<b>275</b>	<b>65</b>	<b>81</b>	<b>710</b>	<b>834</b>	<b>1.417</b>	<b>1.738</b>	<b>2.009</b>	<b>1.025</b>	<b>46</b>
in TEUR											



MTU Aero Engines AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	730.700	819.300	906.100	1.089.300	1.220.300	1.188.300	1.300.600	1.500.500	1.989.800	2.144.200	1.288.910
Gesamtkapital	3.149.100	3.426.100	3.738.600	4.261.900	4.458.800	4.806.300	5.188.300	5.844.600	6.049.500	6.850.800	4.777.400
Umsatzerlöse	2.610.800	2.707.400	2.932.100	3.378.600	3.741.700	3.913.900	4.435.300	4.732.700	5.036.300	4.567.100	3.805.590
EBIT	246.900	268.000	285.600	300.100	319.800	333.500	385.600	452.800	555.300	620.200	376.780
Konzernergebnis	141.000	142.200	158.200	173.900	172.400	195.400	217.600	312.600	381.800	453.300	234.840
CF aus operativer Tätigkeit	252.700	251.300	287.900	229.800	192.600	204.800	296.200	358.000	482.500	594.700	315.050
Rückstellungen kurzfr.	262.000	200.100	199.900	182.900	182.100	352.000	495.200	684.300	855.800	177.300	359.160
Rückstellungen langfr.	159.100	140.000	119.900	72.500	10.600	19.500	24.800	23.400	37.600	47.700	65.510
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>421.100</b>	<b>340.100</b>	<b>319.800</b>	<b>255.400</b>	<b>192.700</b>	<b>371.500</b>	<b>520.000</b>	<b>707.700</b>	<b>893.400</b>	<b>225.000</b>	<b>424.670</b>
Bildung Rückstellungen	157.100	131.100	192.200	92.700	102.900	185.900	328.400	413.500	511.800	115.200	223.080
Auflösung Rückstellungen	87.500	78.000	6.800			57.800	30.300	7.400	33.500	17.300	39.825
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	127.000	137.600	174.600	163.500	166.200	154.700	149.600	218.100	293.200	101.600	168.610
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>57.400</b>	<b>84.500</b>	<b>10.800</b>	<b>70.800</b>	<b>63.300</b>	<b>26.600</b>	<b>148.500</b>	<b>188.000</b>	<b>185.100</b>	<b>3.700</b>	<b>22.610</b>

in TEUR

NEMETSCHKE SE	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	79.585	93.487	103.713	111.998	116.567	136.576	166.917	199.302	227.945	249.597	148.567
Gesamtkapital	159.559	166.318	162.424	165.003	178.505	291.687	379.530	454.748	460.783	590.538	299.791
Umsatzerlöse	135.618	149.745	164.011	175.089	185.940	218.451	285.269	337.086	395.568	461.299	250.828
EBIT	20.858	27.498	29.068	29.117	35.870	46.505	54.183	69.167	94.401	99.808	50.628
Konzernergebnis	12.183	20.126	21.611	21.354	25.272	33.458	37.782	48.842	76.830	76.560	37.392
CF aus operativer Tätigkeit	23.428	32.269	37.096	36.476	40.241	44.178	61.624	79.678	97.416	99.747	55.215
Rückstellungen kurzfr.	9.371	12.240	14.157	14.051	14.823	21.107	25.619	32.778	35.465	40.647	22.026
Rückstellungen langfr.											
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>9.371</b>	<b>12.240</b>	<b>14.157</b>	<b>14.051</b>	<b>14.823</b>	<b>21.107</b>	<b>25.619</b>	<b>32.778</b>	<b>35.465</b>	<b>40.647</b>	<b>22.026</b>
Bildung Rückstellungen											
Auflösung Rückstellungen											
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen											
<b>Total Rückstellungen</b>	<b></b>	<b></b>	<b></b>	<b></b>	<b></b>	<b></b>	<b></b>	<b></b>	<b></b>	<b></b>	<b></b>

in TEUR

NORMA Group AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	39.128	78.402	256.002	288.342	319.902	368.013	429.811	483.585	534.321	602.441	339.995
Gesamtkapital	469.705	578.783	648.579	692.138	823.693	1.078.414	1.167.879	1.312.030	1.471.686	1.471.686	958.059
Umsatzerlöse	329.794	490.404	581.356	604.613	635.545	694.744	889.613	894.887	1.017.084	1.084.140	722.218
EBIT	556	56.309	76.634	94.411	99.520	97.844	124.794	120.001	137.787	133.545	94.140
Konzernergebnis	20.889	24.303	34.664	49.879	49.666	69.917	92.045	82.654	84.072	102.323	56.863
CF aus operativer Tätigkeit	41.992	62.116	71.745	96.124	115.351	96.361	128.159	149.198	145.996	130.843	103.789
Rückstellungen kurzfr.	3.894	3.255	6.359	6.743	8.334	8.142	9.972	9.489	8.545	8.750	7.348
Rückstellungen langfr.	4.183	4.584	4.615	5.739	5.284	6.207	10.842	9.668	10.239	7.260	6.862
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>8.077</b>	<b>7.839</b>	<b>10.974</b>	<b>12.482</b>	<b>13.618</b>	<b>14.349</b>	<b>20.814</b>	<b>19.157</b>	<b>18.784</b>	<b>16.010</b>	<b>14.210</b>
Bildung Rückstellungen	4.483	3.956	6.041	5.809	6.354	7.594	16.513	8.481	9.779	6.496	7.551
Auflösung Rückstellungen	742	1.197	533	367	352	1.169	1.169	1.245	1.064	616	928
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	5.578	3.295	2.601	5.748	4.288	5.427	8.993	8.205	9.180	8.730	6.205
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>1.837</b>	<b>536</b>	<b>2.907</b>	<b>306</b>	<b>1.714</b>	<b>171</b>	<b>6.351</b>	<b>969</b>	<b>465</b>	<b>2.850</b>	<b>418</b>

in TEUR

ProSiebenSat.1 Media SE	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	580.833	1.025.900	1.441.400	1.509.900	594.100	753.900	943.100	1.432.000	1.252.000	1.070.000	1.058.413
Gesamtkapital	6.174.735	6.316.300	5.033.600	5.412.600	3.556.000	3.900.700	5.317.300	6.603.000	6.569.000	6.468.000	5.535.124
Umsatzerlöse	2.750.480	3.000.000	2.756.200	2.356.200	2.605.300	2.875.600	3.260.700	3.799.000	4.078.000	4.009.000	3.150.046
EBIT	475.488	669.500	606.100	600.900	668.900	694.500	779.500	777.000	820.000	348.000	639.088
Konzernergebnis	150.207	318.300	644.400	298.800	317.000	354.300	396.200	410.000	481.000	250.000	362.021
CF aus operativer Tätigkeit	1.477.513	1.607.300	1.356.800	1.565.200	1.406.800	1.444.300	1.518.800	1.577.000	1.621.000	1.459.000	1.503.371
Rückstellungen kurzfr.	81.312	74.900	78.700	82.200	55.400	49.800	52.900	89.000	107.000	198.000	89.261
Rückstellungen langfr.	12.265	16.200	6.400	5.300	3.800	6.200	17.100	42.000	46.000	111.000	26.627
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>93.577</b>	<b>90.500</b>	<b>85.100</b>	<b>87.500</b>	<b>59.200</b>	<b>56.000</b>	<b>70.000</b>	<b>125.000</b>	<b>153.000</b>	<b>309.000</b>	<b>109.888</b>
Bildung Rückstellungen	67.731	95.900	96.200	90.700	51.500	35.900	52.100	110.000	99.000	309.000	90.073
Auflösung Rückstellungen	6.887	15.300	15.400	14.500	9.500	12.400	14.500	27.000	38.000	43.000	19.649
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	61.754	69.900	45.500	32.300	35.600	27.200	30.800	34.100	30.800	25.100	48.205
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>910</b>	<b>10.700</b>	<b>4.700</b>	<b>16.100</b>	<b>6.200</b>	<b>3.800</b>	<b>6.800</b>	<b>52.000</b>	<b>16.000</b>	<b>156.000</b>	<b>22.219</b>

in TEUR

PUMA SE	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	1.239.800	1.386.400	1.605.200	1.597.400	1.497.300	1.618.300	1.619.300	1.722.000	1.656.700	1.722.200	1.566.480
Gesamtkapital	2.014.100	2.366.600	2.581.800	2.530.300	2.308.500	2.549.900	2.620.300	2.765.100	2.853.800	3.207.200	2.579.760
Umsatzerlöse	2.460.700	2.706.400	3.009.000	3.270.700	2.985.300	2.972.000	3.387.400	3.626.700	4.135.900	4.648.300	3.320.240
EBIT	192.400	306.800	320.400	112.300	62.500	128.000	96.300	127.600	244.600	337.400	192.830
Konzernergebnis	125.900	202.200	230.100	70.200	21.200	84.800	61.700	88.400	168.000	229.800	128.230
CF aus operativer Tätigkeit	210.600	169.400	126.800	156.700	109.300	126.400	37.100	131.100	227.200	278.100	159.850
Rückstellungen kurzfr.	118.400	71.900	43.800	118.100	105.400	69.500	52.700	56.000	86.200	39.600	76.150
Rückstellungen langfr.	12.200	12.200	26.300	38.300	33.300	23.100	23.500	29.800	34.600	26.300	25.960
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>130.600</b>	<b>84.100</b>	<b>70.100</b>	<b>156.400</b>	<b>138.700</b>	<b>92.600</b>	<b>76.200</b>	<b>85.800</b>	<b>120.800</b>	<b>65.900</b>	<b>102.120</b>
Bildung Rückstellungen	86.700	96.700	26.900	151.000	82.100	35.900	32.200	42.500	81.500	34.400	59.890
Auflösung Rückstellungen	31.300	15.300	7.300	5.400	16.700	11.900	10.200	3.000	5.600	13.900	11.560
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	27.700	71.400	35.400	57.400	78.000	63.100	40.000	34.100	30.800	25.100	46.100
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>27.700</b>	<b>51.000</b>	<b>13.800</b>	<b>88.200</b>	<b>12.600</b>	<b>49.100</b>	<b>18.000</b>	<b>5.400</b>	<b>45.100</b>	<b>4.600</b>	<b>1.730</b>

in TEUR

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>QIAGEN N.V.</b>											
Gesamteigenkapital	2.082.881	2.251.230	2.325.271	2.476.694	2.476.246	2.416.363	2.329.049	2.370.087	2.309.996	2.395.427	2.343.324
Gesamtkapital	3.451.331	3.558.177	3.414.957	3.716.028	3.716.636	4.049.429	3.808.798	3.916.540	4.580.469	5.225.756	3.943.812
Umsatzerlöse	918.023	988.574	1.063.406	1.140.415	1.183.622	1.222.525	1.164.533	1.216.355	1.288.669	1.365.316	1.155.144
EBIT	163.823	171.397	90.535	154.376	57.573	146.198	159.721	89.843	139.472	242.346	141.528
Konzernergebnis	125.243	131.192	87.307	117.733	62.794	106.031	115.548	73.095	36.722	173.073	102.874
CF aus operativer Tätigkeit	197.268	227.956	222.526	222.618	235.415	261.786	288.634	310.547	260.708	326.815	255.427
Rückstellungen kurzfr.	226.090	190.049	194.335	178.588	222.942	203.821	174.608	209.368	221.922	239.106	206.083
Rückstellungen langfr.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>226.090</b>	<b>190.049</b>	<b>194.335</b>	<b>178.588</b>	<b>222.942</b>	<b>203.821</b>	<b>174.608</b>	<b>209.368</b>	<b>221.922</b>	<b>239.106</b>	<b>206.083</b>
Bildung Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Auflösung Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

in TEUR

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>RATIONAL AG</b>											
Gesamteigenkapital	189.750	230.286	205.915	237.993	268.846	310.872	356.107	396.958	424.517	455.514	307.695
Gesamtkapital	265.661	305.714	283.189	326.192	377.295	423.398	482.701	539.801	570.699	604.440	417.509
Umsatzerlöse	314.354	350.136	391.688	434.981	461.148	496.727	564.293	613.010	703.100	777.859	510.623
EBIT	90.482	105.767	103.665	122.716	128.254	145.234	160.205	166.512	187.568	205.012	141.391
Konzernergebnis	67.563	80.311	78.979	93.013	96.262	110.046	122.751	126.126	141.269	155.312	107.263
CF aus operativer Tätigkeit	83.189	86.633	67.717	111.444	102.830	112.454	142.957	129.490	145.926	144.526	112.720
Rückstellungen kurzfr.	18.784	17.261	19.849	23.800	26.766	31.087	36.885	38.518	44.414	49.383	30.663
Rückstellungen langfr.	3.076	3.076	1.949	2.187	2.963	3.338	6.730	9.203	10.905	8.591	5.428
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>18.784</b>	<b>20.337</b>	<b>21.798</b>	<b>25.867</b>	<b>29.729</b>	<b>34.425</b>	<b>43.615</b>	<b>47.721</b>	<b>55.319</b>	<b>57.884</b>	<b>35.548</b>
Bildung Rückstellungen	18.625	18.531	18.756	23.756	27.230	30.439	40.144	40.430	45.000	48.855	31.177
Auflösung Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	18.163	17.403	17.449	19.764	22.975	26.227	31.432	36.876	35.992	44.779	27.100
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>462</b>	<b>1.128</b>	<b>1.307</b>	<b>3.992</b>	<b>4.255</b>	<b>4.212</b>	<b>8.712</b>	<b>3.554</b>	<b>9.068</b>	<b>4.076</b>	<b>4.077</b>

in TEUR

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>Rheinmetall AG</b>											
Gesamteigenkapital	1.134.000	1.355.000	1.546.000	1.465.000	1.339.000	1.197.000	1.562.000	1.781.000	1.955.000	2.172.000	1.550.600
Gesamtkapital	3.835.000	4.460.000	4.832.000	4.899.000	4.857.000	5.271.000	5.790.000	6.124.000	6.186.000	6.759.000	5.295.300
Umsatzerlöse	3.420.000	3.989.000	4.454.000	4.704.000	4.613.000	4.814.000	5.182.000	5.602.000	5.896.000	6.148.000	4.882.200
EBIT	13.000	278.000	336.000	278.000	81.000	77.000	275.000	353.000	385.000	518.000	259.400
Konzernergebnis	52.000	174.000	225.000	173.000	22.000	21.000	160.000	258.000	222.000	383.000	158.600
CF aus operativer Tätigkeit	331.000	147.000	290.000	359.000	195.000	102.000	399.000	444.000	546.000	242.000	299.500
Rückstellungen kurzfr.	390.000	395.000	371.000	391.000	388.000	404.000	454.000	516.000	595.000	656.000	456.000
Rückstellungen langfr.	112.000	112.000	93.000	86.000	88.000	101.000	138.000	135.000	185.000	210.000	126.000
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>502.000</b>	<b>507.000</b>	<b>464.000</b>	<b>477.000</b>	<b>476.000</b>	<b>505.000</b>	<b>592.000</b>	<b>651.000</b>	<b>780.000</b>	<b>866.000</b>	<b>582.000</b>
Bildung Rückstellungen	204.000	255.000	262.000	309.000	302.000	314.000	351.000	363.000	458.000	433.000	325.100
Auflösung Rückstellungen	41.000	43.000	55.000	64.000	35.000	29.000	41.000	38.000	47.000	67.000	46.000
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	188.000	231.000	260.000	238.000	263.000	248.000	294.000	254.000	269.000	343.000	252.800
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>25.000</b>	<b>19.000</b>	<b>53.000</b>	<b>7.000</b>	<b>4.000</b>	<b>37.000</b>	<b>76.000</b>	<b>71.000</b>	<b>142.000</b>	<b>23.000</b>	<b>26.300</b>

in TEUR

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>Salzgitter AG</b>											
Gesamteigenkapital	3.904.300	4.205.000	3.991.600	3.643.500	3.186.500	2.875.500	2.992.800	2.852.000	2.989.700	3.332.100	3.388.160
Gesamtkapital	8.051.500	8.688.700	8.800.000	8.929.700	8.060.700	8.492.900	8.284.100	8.449.800	8.317.800	8.756.900	8.483.210
Umsatzerlöse	7.818.000	8.306.600	9.839.500	10.397.000	9.244.000	9.040.000	8.501.500	7.892.000	8.990.000	9.278.200	8.930.650
EBIT	413.000	160.000	304.000	88.000	391.000	88.000	90.000	119.000	317.000	413.000	78.700
Konzernergebnis	386.500	30.000	236.000	99.800	489.600	31.900	45.500	56.800	193.600	277.700	25.960
CF aus operativer Tätigkeit	1.190.000	208.600	196.600	427.200	125.100	588.500	447.700	290.200	273.700	527.800	389.220
Rückstellungen kurzfr.	515.300	444.200	352.300	337.200	324.100	310.900	299.600	292.500	292.300	281.400	338.980
Rückstellungen langfr.	184.800	274.100	259.600	284.400	315.900	327.900	307.200	245.300	303.500	358.400	286.110
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>700.100</b>	<b>718.300</b>	<b>611.900</b>	<b>621.600</b>	<b>640.000</b>	<b>638.800</b>	<b>606.800</b>	<b>537.800</b>	<b>535.800</b>	<b>639.800</b>	<b>625.090</b>
Bildung Rückstellungen	299.100	245.900	173.600	206.400	205.600	199.200	179.800	190.100	201.000	229.000	217.980
Auflösung Rückstellungen	134.400	109.100	134.900	64.000	68.300	124.600	99.600	82.100	69.000	62.100	96.810
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	155.200	136.600	148.800	140.900	122.800	112.500	121.000	134.800	126.800	118.800	131.580
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>11.500</b>	<b>200</b>	<b>110.100</b>	<b>18.500</b>	<b>15.800</b>	<b>37.900</b>	<b>40.700</b>	<b>26.900</b>	<b>5.200</b>	<b>48.100</b>	<b>15.410</b>

in TEUR

	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
<b>Sartorius AG</b>											
Gesamteigenkapital	319.243	327.182	366.024	403.825	450.251	497.078	644.751	736.802	806.539	973.389	552.511
Gesamtkapital	820.424	807.742	963.839	1.071.020	1.174.394	1.272.447	1.437.235	1.752.986	2.297.720	2.526.875	1.412.468
Umsatzerlöse	302.084	659.317	733.100	845.710	887.269	891.168	1.114.752	1.300.296	1.404.589	1.566.035	970.430
EBIT	23.886	72.075	93.148	109.402	116.308	126.188	192.347	220.466	219.357	298.634	147.179
Konzernergebnis	975	40.684	92.795	64.254	70.639	68.443	158.239	145.002	159.326	197.478	95.784
CF aus operativer Tätigkeit	143.384	96.008	79.034	53.163	103.260	129.688	125.362	170.421	206.509	244.524	135.133
Rückstellungen kurzfr.	23.100	17.255	11.440	8.727	9.884	8.880	18.087	18.104	13.351	16.260	14.509
Rückstellungen langfr.	7.886	10.309	10.440	10.362	8.594	7.259	7.736	7.805	7.746	7.820	8.596
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>30.986</b>	<b>27.564</b>	<b>21.880</b>	<b>19.089</b>	<b>18.478</b>	<b>16.139</b>	<b>25.823</b>	<b>25.909</b>	<b>21.097</b>	<b>24.080</b>	<b>23.105</b>
Bildung Rückstellungen	21.449	8.759	4.788	5.931	10.565	7.752	18.372	10.247	9.211	11.475	10.855
Auflösung Rückstellungen	2.777	1.385	2.156	3.525	5.454	4.041	2.175	4.332	6.761	3.712	3.632
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	4.916	11.473	8.972	8.105	4.576	4.689	6.937	5.808	6.089	4.718	6.628
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>13.756</b>	<b>4.099</b>	<b>6.340</b>	<b>5.699</b>	<b>5.340</b>	<b>978</b>	<b>9.260</b>	<b>107</b>	<b>6.839</b>	<b>3.046</b>	<b>595</b>

in TEUR

Schaeffler AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	2.852.000	3.341.000	1.734.000	2.107.000	2.491.000	258.000	1.568.000	1.997.000	2.548.000	3.060.000	2.193.600
Gesamtkapital	12.608.000	13.344.000	12.989.000	13.546.000	13.427.000	11.617.000	12.480.000	11.564.000	11.537.000	12.362.000	12.547.400
Umsatzerlöse	7.336.000	9.495.000	10.694.000	11.125.000	11.205.000	12.124.000	13.226.000	13.338.000	14.021.000	14.241.000	11.680.500
EBIT	446.000	1.509.000	1.689.000	1.413.000	982.000	1.523.000	1.402.000	1.556.000	1.528.000	1.354.000	1.340.200
Konzernergebnis	1.199.000	73.000	902.000	884.000	872.000	662.000	605.000	872.000	997.000	895.000	556.300
CF aus operativer Tätigkeit	597.000	890.000	1.084.000	1.213.000	1.183.000	900.000	1.372.000	1.876.000	1.778.000	1.606.000	1.249.900
Rückstellungen kurzfr.	306.000	317.000	208.000	223.000	599.000	232.000	431.000	354.000	233.000	244.000	314.700
Rückstellungen langfr.	135.000	127.000	79.000	76.000	96.000	70.000	182.000	96.000	173.000	172.000	120.600
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>441.000</b>	<b>444.000</b>	<b>287.000</b>	<b>299.000</b>	<b>695.000</b>	<b>302.000</b>	<b>613.000</b>	<b>450.000</b>	<b>406.000</b>	<b>416.000</b>	<b>435.300</b>
Bildung Rückstellungen		260.000	127.000	204.000	542.000	144.000	435.000	255.000	230.000	168.000	262.778
Auflösung Rückstellungen		69.000	54.000	41.000	21.000	52.000	19.000	46.000	70.000	72.000	49.333
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen		200.000	233.000	155.000	119.000	483.000	108.000	379.000	192.000	135.000	222.667
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>-</b>	<b>9.000</b>	<b>160.000</b>	<b>8.000</b>	<b>402.000</b>	<b>391.000</b>	<b>308.000</b>	<b>170.000</b>	<b>32.000</b>	<b>39.000</b>	<b>8.300</b>

in TEUR

Software AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	647.515	769.319	951.482	1.090.066	965.955	1.012.549	1.089.725	1.196.795	1.118.282	1.239.062	1.005.039
Gesamtkapital	1.652.486	1.599.610	1.680.695	1.771.859	1.956.853	1.848.936	1.814.765	1.957.217	1.907.470	2.007.904	1.823.780
Umsatzerlöse	847.376	1.119.527	1.098.334	1.047.334	972.692	857.854	873.057	871.833	878.983	865.711	848.268
EBIT	218.161	268.610	269.196	237.047	189.849	166.910	210.261	217.014	218.405	220.606	221.606
Konzernergebnis	140.795	175.632	177.209	164.677	134.011	110.551	139.605	140.353	140.596	165.195	148.862
CF aus operativer Tätigkeit	200.492	227.444	198.644	184.489	171.783	143.200	185.437	203.696	189.385	195.058	189.963
Rückstellungen kurzfr.	92.395	139.685	83.815	90.319	83.598	78.849	28.329	50.959	43.708	30.630	72.179
Rückstellungen langfr.	27.548	15.726	11.495	10.504	7.251	13.305	17.887	24.783	34.257	10.330	17.308
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>119.943</b>	<b>155.411</b>	<b>94.810</b>	<b>100.823</b>	<b>90.889</b>	<b>92.054</b>	<b>46.226</b>	<b>75.752</b>	<b>78.005</b>	<b>40.950</b>	<b>89.486</b>
Bildung Rückstellungen	70.971	109.345	58.345	67.640	55.884	52.912	26.995	46.085	30.832	11.900	52.023
Auflösung Rückstellungen	10.748	7.040	8.301	5.841	5.925	4.502	1.508	715	6.664	936	5.270
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	44.936	70.099	109.520	44.973	37.338	47.182	5.284	16.703	23.279	47.965	46.729
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>15.287</b>	<b>32.196</b>	<b>60.878</b>	<b>6.726</b>	<b>7.369</b>	<b>618</b>	<b>19.306</b>	<b>29.391</b>	<b>1.969</b>	<b>37.001</b>	<b>25</b>

in TEUR

Symrise AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	688.964	842.117	913.735	876.623	951.063	1.432.173	1.588.235	1.732.174	1.769.336	1.944.408	1.273.883
Gesamtkapital	1.895.231	2.058.998	2.098.176	2.151.884	2.210.422	3.999.836	4.183.832	4.752.847	4.674.621	4.920.379	3.294.623
Umsatzerlöse	1.361.954	1.571.890	1.583.647	1.734.934	1.830.386	2.120.107	2.601.730	2.903.187	2.996.294	3.154.032	2.185.816
EBIT	163.011	244.411	234.425	252.638	283.127	308.080	395.212	404.649	431.586	433.972	315.111
Konzernergebnis	84.349	133.500	146.535	157.492	172.335	186.767	252.389	261.254	275.649	279.687	194.996
CF aus operativer Tätigkeit	225.690	235.075	200.508	219.503	274.784	343.214	375.179	338.771	396.184	441.785	305.109
Rückstellungen kurzfr.	5.862	5.271	3.527	4.184	5.048	9.886	7.064	14.394	12.432	9.577	7.725
Rückstellungen langfr.	38	3.227	13.845	16.155	14.538	18.940	22.208	22.462	21.073	21.427	15.391
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>5.900</b>	<b>8.498</b>	<b>17.372</b>	<b>20.339</b>	<b>19.586</b>	<b>28.826</b>	<b>29.272</b>	<b>36.856</b>	<b>33.505</b>	<b>31.004</b>	<b>23.116</b>
Bildung Rückstellungen	5.043	7.469	5.611	5.323	3.872	15.415	8.304	12.066	6.775	3.390	7.327
Auflösung Rückstellungen	174	1.486	1.501	1.408	255	1.273	2.190	2.639	2.372	3.452	1.675
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	921	4.079	2.646	2.366	4.464	6.252	5.863	4.208	6.784	2.842	4.043
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>3.948</b>	<b>1.904</b>	<b>1.464</b>	<b>1.549</b>	<b>847</b>	<b>7.890</b>	<b>251</b>	<b>5.219</b>	<b>2.381</b>	<b>2.904</b>	<b>1.609</b>

in TEUR

TAG Immobilien AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	204.481	365.310	594.631	1.156.456	1.127.366	1.005.053	1.120.552	1.365.568	1.646.648	2.048.326	1.063.439
Gesamtkapital	801.421	1.190.507	2.047.683	3.799.962	3.763.324	3.734.246	3.794.199	4.016.767	4.634.540	5.033.343	3.281.599
Umsatzerlöse	134.375	82.941	178.303	252.833	375.822	521.581	461.226	339.890	426.444	529.477	330.289
EBIT	1.293	46.865	144.606	289.125	127.629	230.078	271.099	336.181	478.900	638.200	256.139
Konzernergebnis	31.244	19.191	65.904	177.922	26.995	28.964	147.321	200.679	313.700	488.200	143.763
CF aus operativer Tätigkeit	13.085	16.986	7.259	17.496	75.188	80.538	78.475	101.999	124.473	159.622	62.673
Rückstellungen kurzfr.	17.908	15.537	17.807	33.544	24.214	16.429	17.285	21.521	37.117	31.913	23.328
Rückstellungen langfr.										5.505	5.505
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>17.908</b>	<b>15.537</b>	<b>17.807</b>	<b>33.544</b>	<b>24.214</b>	<b>16.429</b>	<b>17.285</b>	<b>21.521</b>	<b>37.117</b>	<b>37.418</b>	<b>23.878</b>
Bildung Rückstellungen	12.377	11.222	10.415	20.155	20.402	13.916	14.736	19.280	33.398	23.741	17.964
Auflösung Rückstellungen	432	4.288	2.322	6.356	4.892	2.952	1.995	1.716	2.553	6.445	3.395
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	5.676	9.305	5.800	21.477	24.840	18.749	11.755	13.329	15.249	22.500	14.868
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>6.269</b>	<b>2.371</b>	<b>2.293</b>	<b>7.678</b>	<b>9.330</b>	<b>7.885</b>	<b>986</b>	<b>4.235</b>	<b>15.596</b>	<b>5.204</b>	<b>299</b>

in TEUR

Telefónica Deutschland Holding AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	12.282.644	6.428.793	6.428.793	5.998.973	11.412.000	10.321.000	9.408.000	8.297.000	7.569.000	8.964.676	8.964.676
Gesamtkapital	13.654.311	9.069.807	9.069.807	9.021.419	17.936.000	16.654.000	15.301.000	14.100.000	13.796.000	13.691.567	13.691.567
Umsatzerlöse		5.035.552	5.212.838	4.913.881	5.522.000	7.888.888	7.503.000	7.296.000	7.320.000	6.336.320	6.336.320
EBIT	67.048	145.891	105.351	621.000	263.000	50.000	84.000	190.000	111.214	111.214	111.214
Konzernergebnis	553.904	1.334.553	77.813	689.000	383.000	176.000	381.000	230.000	13.600	13.600	13.600
CF aus operativer Tätigkeit	1.239.701	1.282.754	1.270.252	1.410.000	1.838.000	1.859.000	1.702.000	1.690.000	1.536.653	1.536.653	1.536.653
Rückstellungen kurzfr.	41.609	7.000	3.513	241.000	196.000	190.000	142.000	188.000	126.140	126.140	126.140
Rückstellungen langfr.	68.947	82.382	104.346	787.000	516.000	561.000	599.000	526.000	526.000	405.584	405.584
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>110.556</b>	<b>89.382</b>	<b>107.859</b>	<b>1.028.000</b>	<b>712.000</b>	<b>751.000</b>	<b>741.000</b>	<b>714.000</b>	<b>714.000</b>	<b>531.725</b>	<b>531.725</b>
Bildung Rückstellungen	5.477	7.109	5.583	416.000	77.000	77.000	112.000	69.000	69.000	102.271	102.271
Auflösung Rückstellungen	9.222	42	42	1.000	3.000	3.000	13.000	9.000	9.000	6.138	6.138
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	187.290	39.494	13.533	36.000	344.000	188.000	160.000	160.000	101.000	131.790	131.790
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>181.813</b>	<b>32.307</b>	<b>7.993</b>	<b>379.000</b>	<b>270.000</b>	<b>270.000</b>	<b>70.000</b>	<b>57.000</b>	<b>39.000</b>	<b>34.889</b>	<b>34.889</b>

in TEUR

thyssenkrupp AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	7.927.000	8.500.000	9.012.000	4.526.000	2.511.000	3.199.000	3.307.000	2.609.000	3.404.000	3.274.000	4.826.900
Gesamtkapital	41.367.000	43.712.000	43.603.000	38.284.000	35.304.000	36.045.000	35.694.000	35.072.000	35.040.000	33.868.000	37.799.700
Umsatzerlöse	35.970.000	41.250.000	43.356.000	40.124.000	38.559.000	41.304.000	42.778.000	30.283.000	41.447.000	34.777.000	38.984.800
EBIT	1.663.000	1.787.000	284.000	937.000	696.000	1.117.000	954.000	1.204.000	1.156.000	472.000	498.400
Konzernergebnis	1.076.000	1.030.000	1.783.000	5.042.000	1.536.000	195.000	268.000	261.000	591.000	60	827.394
CF aus operativer Tätigkeit	3.699.000	868.000	776.000	386.000	786.000	887.000	1.300.000	1.387.000	610.000	1.184.000	1.111.100
Rückstellungen kurzfr.	2.040.000	1.778.000	1.500.000	1.032.000	1.363.000	1.195.000	1.066.000	963.000	1.183.000	1.067.000	1.318.700
Rückstellungen langfr.	792.000	829.000	648.000	557.000	676.000	741.000	906.000	589.000	645.000	295.000	667.800
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>2.832.000</b>	<b>2.607.000</b>	<b>2.148.000</b>	<b>1.589.000</b>	<b>2.039.000</b>	<b>1.936.000</b>	<b>1.972.000</b>	<b>1.552.000</b>	<b>1.828.000</b>	<b>1.362.000</b>	<b>1.986.500</b>
Bildung Rückstellungen	2.045.000	942.000	983.000	989.000	1.133.000	1.120.000	1.155.000	1.043.000	1.653.000	1.868.000	1.293.100
Auflösung Rückstellungen	794.000	389.000	517.000	445.000	300.000	445.000	477.000	331.000	354.000	463.000	451.500
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	696.000	814.000	730.000	600.000	548.000	796.000	669.000	1.110.000	1.237.000	1.201.000	840.100
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>555.000</b>	<b>261.000</b>	<b>264.000</b>	<b>56.000</b>	<b>285.000</b>	<b>121.000</b>	<b>9.000</b>	<b>398.000</b>	<b>62.000</b>	<b>204.000</b>	<b>1.500</b>

in TEUR

United Internet AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	439.800	383.400	354.800	198.100	307.900	1.204.700	1.149.800	1.197.800	4.050.600	4.521.500	1.360.740
Gesamtkapital	1.329.400	1.271.300	1.197.000	1.107.700	1.274.700	3.673.400	3.877.600	4.073.700	7.605.800	8.173.800	3.356.940
Umsatzerlöse	1.658.900	1.907.100	2.094.100	2.396.600	2.655.700	3.065.000	3.715.700	3.948.900	4.206.300	5.130.800	3.077.910
EBIT	360.600	275.000	276.000	232.700	312.500	430.600	355.700	647.200	705.900	811.000	460.370
Konzernergebnis	283.200	129.500	162.300	108.286	206.886	447.424	366.579	179.162	687.067	312.091	288.360
CF aus operativer Tätigkeit	251.130	238.072	211.900	214.100	280.400	380.600	554.500	644.200	656.400	889.500	432.982
Rückstellungen kurzfr.	11.125	5.936	1.974	2.145	4.672	12.561	13.835	13.237	49.412	24.468	14.917
Rückstellungen langfr.						15.004	35.209	39.671	33.402	20.071	49.046
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>11.125</b>	<b>5.936</b>	<b>1.974</b>	<b>2.145</b>	<b>4.672</b>	<b>48.455</b>	<b>60.044</b>	<b>52.908</b>	<b>82.897</b>	<b>124.440</b>	<b>39.440</b>
Bildung Rückstellungen	8.498	4.325	584	1.574	3.634	47.722	21.267	9.858	40.123	64.294	20.188
Auflösung Rückstellungen	140	754	944	200	62	405	2.284	10.327	9.291	17.711	4.352
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	1.746	2.090	3.602	1.103	1.045	3.594	7.394	6.667	7.213	39.797	7.419
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>6.612</b>	<b>5.289</b>	<b>3.962</b>	<b>271</b>	<b>2.527</b>	<b>43.783</b>	<b>11.589</b>	<b>7.136</b>	<b>29.989</b>	<b>6.786</b>	<b>8.517</b>

in TEUR

Wacker Chemie AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	1.942.400	2.446.800	2.629.700	2.617.800	2.197.100	1.946.500	2.795.100	2.593.200	3.169.300	3.145.500	2.548.340
Gesamtkapital	4.541.900	5.501.200	6.237.000	6.329.900	6.332.400	6.947.200	7.264.400	7.461.600	6.835.700	7.118.700	6.457.000
Umsatzerlöse	3.719.300	4.748.400	4.999.700	4.634.900	4.478.900	4.826.400	5.296.200	5.404.200	4.924.200	4.978.800	4.792.100
EBIT	26.800	764.600	603.200	258.000	114.300	443.300	473.400	366.200	423.700	389.600	386.310
Konzernergebnis	74.500	497.000	356.100	106.800	6.300	195.400	241.800	189.300	884.800	260.100	266.310
CF aus operativer Tätigkeit	767.500	1.103.100	867.000	363.200	484.000	485.200	617.200	736.600	657.100	509.600	657.050
Rückstellungen kurzfr.	51.800	85.200	114.700	100.700	92.800	99.800	88.200	95.000	63.500	36.000	82.670
Rückstellungen langfr.	234.500	227.600	193.900	161.300	148.200	181.800	217.000	247.400	231.600	220.100	206.340
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>286.300</b>	<b>312.800</b>	<b>308.600</b>	<b>262.000</b>	<b>241.000</b>	<b>281.600</b>	<b>305.200</b>	<b>342.400</b>	<b>291.600</b>	<b>256.100</b>	<b>289.010</b>
Bildung Rückstellungen	120.400	121.100	53.900	81.900	58.300	90.000	81.300	44.200	86.300	73.200	81.060
Auflösung Rückstellungen	11.000	19.000	13.000	105.200	13.600	7.900	26.700	2.800	9.800	36.500	24.730
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	18.000	78.100	33.200	33.900	76.500	53.700	39.800	21.300	69.100	61.800	48.540
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>91.400</b>	<b>24.000</b>	<b>7.700</b>	<b>57.200</b>	<b>31.800</b>	<b>28.400</b>	<b>14.800</b>	<b>20.100</b>	<b>7.400</b>	<b>27.100</b>	<b>7.770</b>

in TEUR

Gesamt	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
Gesamteigenkapital	59.738.897	71.400.253	86.540.873	83.795.594	83.813.433	86.826.044	96.606.081	102.285.702	117.733.334	124.008.898	91.274.911
Bilanzsumme	257.455.386	285.756.594	310.356.558	315.522.057	312.846.852	337.070.597	359.635.509	385.331.218	400.989.497	423.062.289	338.802.556
Umsatzerlöse	186.772.510	220.975.708	250.578.028	259.537.198	257.455.721	262.487.563	278.879.601	266.605.962	289.036.027	289.285.002	256.161.332
EBIT	3.167.062	15.310.913	15.819.734	17.539.614	12.605.844	18.312.358	21.755.773	21.240.071	23.910.072	26.379.040	17.604.048
Konzernergebnis	779.836	8.168.945	7.981.093	6.144.287	7.826.697	10.710.303	12.987.649	12.449.017	15.292.670	17.338.340	9.811.916
CF aus operativer Tätigkeit	19.864.190	18.578.242	19.386.119	19.118.372	15.883.469	19.473.544	22.989.469	24.579.308	25.586.319	24.648.347	21.010.738

in TEUR

## Anhang B: Rückstellungen der Branchen

Chemie, Pharma, Bio- und Medizintechnik Branche	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
Gesamteigenkapital	15 485	18 242	19 656	21 424	20 851	21 731	24 667	26 911	27 177	27 775	22 392
Gesamtkapital	43 090	47 204	46 407	48 169	48 062	51 681	54 930	63 164	65 379	66 322	53 441
Umsatzerlöse	28 392	36 684	40 442	39 053	37 506	38 024	40 492	39 657	43 629	42 992	38 687
EBIT	1 575	4 369	5 104	4 814	2 746	3 199	4 776	3 750	3 848	4 201	3 838
Konzernergebnis	730	2 714	3 053	3 151	2 965	1 910	2 925	2 390	2 856	3 003	2 570
operativer CF	4 914	5 461	4 598	4 442	3 999	4 555	5 435	5 055	4 718	4 872	4 805
Rückstellungen kurzfr.	2 146	2 611	2 339	2 206	2 033	2 150	2 426	2 238	2 205	2 246	2 260
Rückstellungen langfr.	1 885	1 741	1 750	1 560	1 378	1 521	1 558	1 604	1 705	1 623	1 632
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>4 032</b>	<b>4 352</b>	<b>4 089</b>	<b>3 767</b>	<b>3 411</b>	<b>3 672</b>	<b>3 983</b>	<b>3 842</b>	<b>3 910</b>	<b>3 869</b>	<b>3 893</b>
Bildung Rückstellungen	1 650	1 962	1 351	1 188	1 287	1 128	1 429	1 288	1 654	1 246	1 418
Auflösung Rückstellungen	324	494	309	465	310	201	240	410	202	241	320
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	1 432	1 070	1 181	1 014	1 150	908	906	1 043	1 175	1 069	1 095
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>106</b>	<b>398</b>	<b>138</b>	<b>291</b>	<b>173</b>	<b>19</b>	<b>283</b>	<b>164</b>	<b>276</b>	<b>64</b>	<b>4</b>

In Mil. EUR

Chemie, Pharma, Bio- und Medizintechnik Branche	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
Rückstellungen/Gesamtkapital	9,4%	9,2%	8,8%	7,8%	7,1%	7,1%	7,3%	6,1%	6,0%	5,8%	7,5%
Rückstellungen zum Vorjahr		21,7%	-10,4%	-5,7%	-7,9%	5,8%	12,8%	-7,7%	-1,5%	1,8%	1,0%

Chemie, Pharma, Bio- und Medizintechnik	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	1 575	4 369	5 104	4 814	2 746	3 199	4 776	3 750	3 848	4 201	3 838
Bestand RST	4 032	4 352	4 089	3 767	3 411	3 672	3 983	3 842	3 910	3 869	3 893
Bildung RST	1 650	1 962	1 351	1 188	1 287	1 128	1 429	1 288	1 654	1 246	1 418
Auflösung RST	324	494	309	465	310	201	240	410	202	241	320

In Mil. €

<b>Bildung RST / EBIT</b>	162,8%	60,6%	35,4%	32,9%	73,4%	52,9%	41,3%	42,2%	54,8%	37,7%	59,4%
<b>Auflösung RST / EBIT</b>	32,0%	15,3%	8,1%	12,9%	17,7%	9,5%	6,9%	13,5%	6,6%	7,2%	13,0%
<b>Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr</b>		30,0%	15,7%	34,4%	26,2%	15,6%	21,4%	28,7%	15,7%	14,4%	22,4%

Elektronik, Hard- und Software Branche	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
Gesamteigenkapital	3 204	3 312	15 719	10 178	10 115	16 883	16 408	15 971	21 558	21 868	13 522
Gesamtkapital	7 575	7 471	21 557	17 459	18 067	29 831	29 688	30 582	37 518	39 714	23 946
Umsatzerlöse	8 885	9 737	15 425	16 056	16 381	17 972	22 053	22 505	25 646	24 185	17 885
EBIT	867	903	1 060	1 151	1 269	759	1 400	1 779	2 120	2 400	1 371
Konzernergebnis	875	581	1 236	1 985	995	437	742	851	1 450	1 348	1 050
operativer CF	957	944	2 164	2 218	2 384	2 748	3 563	3 776	3 912	4 443	2 711
Rückstellungen kurzfr.	173	213	196	169	170	439	355	373	423	377	289
Rückstellungen langfr.	42	37	94	106	126	853	588	695	708	764	401
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>215</b>	<b>250</b>	<b>290</b>	<b>275</b>	<b>296</b>	<b>1 293</b>	<b>943</b>	<b>1 069</b>	<b>1 130</b>	<b>1 142</b>	<b>690</b>
Bildung Rückstellungen	159	161	102	100	114	624	186	304	266	230	225
Auflösung Rückstellungen	21	28	25	21	16	17	21	42	33	61	29
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	111	107	334	106	101	160	404	253	246	275	210
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>258</b>	<b>27</b>	<b>3</b>	<b>447</b>	<b>239</b>	<b>9</b>	<b>12</b>	<b>105</b>	<b>14</b>

In Mil. EUR

Elektronik, Hard- und Software Branche	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
Rückstellungen/Gesamtkapital	2,8%	3,3%	1,3%	1,6%	1,6%	4,3%	3,2%	3,5%	3,0%	2,9%	2,8%
Rückstellungen zum Vorjahr		23,2%	-7,8%	-14,2%	1,0%	158,0%	-19,1%	5,1%	13,2%	-10,7%	16,5%

Elektronik, Hard- und Software	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	867	903	1 060	1 151	1 269	759	1 400	1 779	2 120	2 400	1 371
Bestand RST	215	250	290	275	296	1 293	943	1 069	1 130	1 142	690
Bildung RST	159	161	102	100	114	624	186	304	266	230	225
Auflösung RST	21	28	25	21	16	17	21	42	33	61	29

In Mil. €

<b>Bildung RST / EBIT</b>	18,7%	18,4%	9,9%	8,9%	9,3%	87,6%	13,8%	17,8%	13,1%	10,0%	20,7%
<b>Auflösung RST / EBIT</b>	2,5%	3,2%	2,5%	1,9%	1,3%	2,4%	1,6%	2,5%	1,6%	2,6%	2,2%
<b>Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr</b>		17,8%	15,7%	20,6%	16,4%	15,0%	3,3%	22,6%	10,8%	22,8%	16,1%

Immobilien Branche	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
Gesamteigenkapital	2 622	5 438	5 785	7 003	9 621	10 744	14 365	18 658	18 185	26 354	11 877
Gesamtkapital	7 759	13 736	15 250	19 281	24 540	26 753	32 392	36 733	43 398	50 077	26 992
Umsatzerlöse	671	1 290	1 394	1 551	1 837	2 405	2 921	2 811	2 887	3 196	2 096
EBIT	228	640	726	1 171	1 013	2 277	3 131	4 185	5 035	5 401	2 381
Konzernergebnis	73	152	200	538	618	1 236	1 810	2 787	3 373	3 805	1 445
operativer CF	213	204	261	329	419	603	645	593	1 191	1 470	593
Rückstellungen kurzfr.	44	44	53	74	61	63	62	55	66	72	59
Rückstellungen langfr.	12	31	27	24	22	35	27	29	24	26	26
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>56</b>	<b>75</b>	<b>79</b>	<b>98</b>	<b>83</b>	<b>99</b>	<b>89</b>	<b>83</b>	<b>90</b>	<b>98</b>	<b>85</b>
Bildung Rückstellungen	20	20	20	38	35	44	35	35	44	48	34
Auflösung Rückstellungen	1	6	3	7	10	5	5	5	4	14	6
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	18	33	15	32	39	24	37	33	27	32	29
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>1</b>	<b>19</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>1</b>

in Mil. EUR

Immobilien Branche	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
Rückstellungen/Gesamtkapital	0,7%	0,5%	0,5%	0,5%	0,3%	0,4%	0,3%	0,2%	0,2%	0,2%	0,4%
Rückstellungen zum Vorjahr		-0,2%	20,2%	39,6%	-17,6%	4,5%	-1,7%	-12,5%	21,0%	9,2%	6,9%

Immobilien	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	228	640	726	1 171	1 013	2 277	3 131	4 185	5 035	5 401	2 381
Bestand RST	56	75	79	98	83	99	89	83	90	98	85
Bildung RST	20	20	20	38	35	44	35	35	44	48	34
Auflösung RST	1	6	3	7	10	5	5	5	4	14	6
<b>Bildung RST / EBIT</b>	<b>8,7%</b>	<b>4,8%</b>	<b>3,8%</b>	<b>4,4%</b>	<b>4,9%</b>	<b>2,3%</b>	<b>1,4%</b>	<b>1,1%</b>	<b>1,2%</b>	<b>1,1%</b>	<b>3,4%</b>
<b>Auflösung RST / EBIT</b>	<b>0,4%</b>	<b>1,4%</b>	<b>0,6%</b>	<b>0,9%</b>	<b>1,4%</b>	<b>0,2%</b>	<b>0,2%</b>	<b>0,2%</b>	<b>0,1%</b>	<b>0,3%</b>	<b>0,6%</b>
<b>Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr</b>		<b>29,6%</b>	<b>17,3%</b>	<b>36,3%</b>	<b>26,3%</b>	<b>13,3%</b>	<b>12,5%</b>	<b>14,6%</b>	<b>10,4%</b>	<b>32,6%</b>	<b>21,4%</b>

Industrie Branche	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
Gesamteigenkapital	23 768	26 659	26 313	25 384	25 735	20 857	22 594	21 741	31 136	31 475	25 566
Gesamtkapital	153 435	166 097	174 099	174 291	172 669	176 495	189 948	199 718	197 924	207 111	181 179
Umsatzerlöse	103 330	120 897	131 923	137 810	139 462	145 844	155 336	146 196	154 856	154 546	139 020
EBIT	1 375	5 728	4 960	6 754	5 014	8 849	8 937	7 739	8 357	10 110	6 507
Konzernergebnis	3 276	2 260	1 169	1 550	2 040	4 650	5 348	4 051	4 662	6 173	2 553
operativer CF	7 970	7 455	8 044	6 762	5 851	6 566	8 216	10 057	9 555	7 786	7 826
Rückstellungen kurzfr.	9 092	9 061	8 823	7 720	8 990	8 309	8 106	9 148	9 738	10 033	8 902
Rückstellungen langfr.	9 667	9 907	10 432	11 039	11 244	11 702	11 505	12 058	11 215	12 706	11 148
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>18 759</b>	<b>18 968</b>	<b>19 255</b>	<b>18 759</b>	<b>20 234</b>	<b>20 010</b>	<b>19 611</b>	<b>21 206</b>	<b>20 953</b>	<b>22 740</b>	<b>20 050</b>
Bildung Rückstellungen	6 209	20	20	38	35	44	35	35	44	48	653
Auflösung Rückstellungen	1 492	6	3	7	10	5	5	5	4	14	155
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	3 221	3 395	3 095	3 098	3 603	4 251	4 252	5 204	5 174	4 987	4 028
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>4 713</b>	<b>3 381</b>	<b>3 078</b>	<b>3 067</b>	<b>3 578</b>	<b>4 212</b>	<b>4 222</b>	<b>5 174</b>	<b>5 134</b>	<b>4 953</b>	<b>4 151</b>

in Mil. EUR

Industrie Branche	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
Rückstellungen/Gesamtkapital	12,2%	11,4%	11,1%	10,8%	11,7%	11,3%	10,3%	10,6%	10,6%	11,0%	11,1%
Rückstellungen zum Vorjahr		-0,3%	-2,6%	-12,5%	16,4%	-7,6%	-2,4%	12,9%	6,4%	3,0%	1,5%

Industrie	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	1 375	5 728	4 960	6 754	5 014	8 849	8 937	7 739	8 357	10 110	6 507
Bestand RST	18 759	18 968	19 255	18 759	20 234	20 010	19 611	21 206	20 953	22 740	20 050
Bildung RST	6 209	20	20	38	35	44	35	35	44	48	653
Auflösung RST	1 492	6	3	7	10	5	5	5	4	14	155

in Mil. €

<b>Bildung RST / EBIT</b>	<b>-451,5%</b>	<b>67,2%</b>	<b>89,6%</b>	<b>68,8%</b>	<b>114,0%</b>	<b>62,7%</b>	<b>72,0%</b>	<b>110,5%</b>	<b>89,0%</b>	<b>79,6%</b>	<b>30,2%</b>
<b>Auflösung RST / EBIT</b>	<b>-108,5%</b>	<b>19,3%</b>	<b>25,0%</b>	<b>16,4%</b>	<b>21,9%</b>	<b>15,3%</b>	<b>16,9%</b>	<b>16,0%</b>	<b>15,5%</b>	<b>13,2%</b>	<b>5,1%</b>
<b>Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr</b>		<b>17,8%</b>	<b>32,2%</b>	<b>25,0%</b>	<b>23,7%</b>	<b>23,7%</b>	<b>27,3%</b>	<b>19,2%</b>	<b>15,1%</b>	<b>17,9%</b>	<b>22,4%</b>

Industrie II	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	668	2 754	3 703	3 728	3 103	3 692	3 897	4 277	4 536	4 590	3 495
Bestand RST	1 907	2 382	2 122	1 997	2 110	1 962	2 559	2 685	3 074	2 490	2 329
Bildung RST	453	997	970	974	1 283	996	1 490	1 413	1 721	1 127	1 142
Auflösung RST	141	141	192	131	150	137	141	195	163	194	159

in Mil. €

<b>Bildung RST / EBIT</b>	<b>67,8%</b>	<b>36,2%</b>	<b>26,2%</b>	<b>26,1%</b>	<b>41,4%</b>	<b>27,0%</b>	<b>38,2%</b>	<b>33,0%</b>	<b>37,9%</b>	<b>24,5%</b>	<b>35,8%</b>
<b>Auflösung RST / EBIT</b>	<b>21,1%</b>	<b>5,1%</b>	<b>5,2%</b>	<b>3,5%</b>	<b>4,8%</b>	<b>3,7%</b>	<b>3,6%</b>	<b>4,6%</b>	<b>3,6%</b>	<b>4,2%</b>	<b>6,0%</b>
<b>Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr</b>		<b>31,2%</b>	<b>19,3%</b>	<b>13,5%</b>	<b>15,4%</b>	<b>10,7%</b>	<b>14,2%</b>	<b>13,1%</b>	<b>11,6%</b>	<b>11,3%</b>	<b>15,6%</b>

Airbus Group SE	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	380	1 187	1 541	2 089	2 607	4 040	4 086	2 258	2 665	5 048	2 514
Bestand RST	14 020	13 979	14 985	15 173	16 085	16 112	15 080	16 969	16 051	18 888	15 734
Bildung RST	3 711	1 908	2 490	2 681	3 299	3 429	3 785	6 099	4 060	5 056	3 652
Auflösung RST	557	427	485	406	625	682	880	700	683	566	601

in Mil. €

<b>Bildung RST / EBIT</b>	<b>-976,6%</b>	<b>160,7%</b>	<b>161,6%</b>	<b>128,3%</b>	<b>126,5%</b>	<b>84,9%</b>	<b>92,6%</b>	<b>270,1%</b>	<b>152,3%</b>	<b>100,2%</b>	<b>30,1%</b>
<b>Auflösung RST / EBIT</b>	<b>-146,6%</b>	<b>36,0%</b>	<b>31,5%</b>	<b>19,4%</b>	<b>24,0%</b>	<b>16,9%</b>	<b>21,5%</b>	<b>31,0%</b>	<b>25,6%</b>	<b>11,2%</b>	<b>7,1%</b>
<b>Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr</b>		<b>11,5%</b>	<b>25,4%</b>	<b>16,3%</b>	<b>23,3%</b>	<b>20,7%</b>	<b>25,7%</b>	<b>18,5%</b>	<b>11,2%</b>	<b>13,9%</b>	<b>18,5%</b>

thyssenkrupp AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	1 663	1 787	284	937	696	1 117	954	1 204	1 156	472	498
Bestand RST	2 832	2 607	2 148	1 589	2 039	1 936	1 972	1 552	1 828	1 362	1 987
Bildung RST	2 045	942	983	989	1 133	1 120	1 155	1 043	1 653	1 868	1 293
Auflösung RST	794	389	517	445	300	445	477	331	354	463	452

in Mil. €

<b>Bildung RST / EBIT</b>	<b>-123,0%</b>	<b>52,7%</b>	<b>-346,1%</b>	<b>105,5%</b>	<b>-162,8%</b>	<b>100,3%</b>	<b>121,1%</b>	<b>86,6%</b>	<b>143,0%</b>	<b>395,8%</b>	<b>37,3%</b>
<b>Auflösung RST / EBIT</b>	<b>-47,7%</b>	<b>21,8%</b>	<b>-182,0%</b>	<b>47,5%</b>	<b>-43,1%</b>	<b>39,8%</b>	<b>50,0%</b>	<b>27,5%</b>	<b>30,6%</b>	<b>98,1%</b>	<b>4,2%</b>
<b>Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr</b>		<b>19,0%</b>	<b>54,9%</b>	<b>45,3%</b>	<b>30,3%</b>	<b>39,3%</b>	<b>42,6%</b>	<b>28,7%</b>	<b>33,9%</b>	<b>28,0%</b>	<b>35,8%</b>

Sonstige	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
Gesamteigenkapital	14 660	17 750	19 068	19 807	17 493	16 611	18 571	19 005	19 677	16 536	17 918
Gesamtkapital	45 597	51 247	53 044	56 322	49 509	52 311	52 678	55 134	56 770	59 839	53 245
Umsatzerlöse	45 495	52 367	61 394	65 067	62 269	58 242	58 078	55 438	62 018	64 366	58 473
EBIT	1 871	3 672	3 970	3 649	2 564	3 228	3 512	3 787	4 550	4 267	3 507
Konzernergebnis	965	2 462	2 323	2 020	1 210	2 477	2 163	2 369	2 952	3 010	2 195
operativer CF	4 739	4 514	4 712	5 367	3 230	5 002	5 130	5 099	6 212	6 077	5 008
Rückstellungen kurzfr.	2 212	2 087	1 986	2 046	2 028	2 249	1 883	1 881	1 753	1 921	2 005
Rückstellungen langfr.	797	1 019	1 129	1 269	1 272	1 265	1 219	1 128	1 122	1 266	1 149
<b>Total Bestand Rückstellungen</b>	<b>3 009</b>	<b>3 105</b>	<b>3 115</b>	<b>3 315</b>	<b>3 300</b>	<b>3 514</b>	<b>3 101</b>	<b>3 010</b>	<b>2 875</b>	<b>3 188</b>	<b>3 153</b>
Bildung Rückstellungen	1 501	1 316	1 254	1 598	1 535	1 790	1 292	1 429	1 207	1 593	1 452
Auflösung Rückstellungen	276	251	329	216	220	264	243	277	233	258	257
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	880	999	941	1 228	1 289	1 396	1 451	1 221	1 081	1 028	1 151
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>1 156</b>	<b>66</b>	<b>15</b>	<b>153</b>	<b>27</b>	<b>129</b>	<b>403</b>	<b>70</b>	<b>107</b>	<b>308</b>	<b>107</b>

in Mil. EUR

Sonstige	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
Rückstellungen/Gesamtkapital	6,6%	6,1%	5,9%	5,9%	6,7%	6,7%	5,9%	5,5%	5,1%	5,3%	6,0%
Rückstellungen zum Vorjahr		-5,7%	-4,8%	3,0%	-0,9%	10,9%	-16,3%	-0,1%	-6,8%	9,6%	-1,2%

Sonstige	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	1 871	3 672	3 970	3 649	2 564	3 228	3 512	3 787	4 550	4 267	3 507
Bestand RST	3 009	3 105	3 118	3 315	3 300	3 514	3 101	3 010	2 875	3 188	3 153
Bildung RST	1 501	1 316	1 254	1 598	1 535	1 790	1 292	1 429	1 207	1 593	1 452
Auflösung RST	276	251	329	216	220	264	243	277	233	258	257
<b>Bildung RST / EBIT</b>	<b>80,2%</b>	<b>35,8%</b>	<b>31,6%</b>	<b>43,8%</b>	<b>59,9%</b>	<b>55,4%</b>	<b>36,8%</b>	<b>37,7%</b>	<b>26,5%</b>	<b>37,3%</b>	<b>44,5%</b>
<b>Auflösung RST / EBIT</b>	<b>14,8%</b>	<b>6,8%</b>	<b>8,3%</b>	<b>5,9%</b>	<b>8,6%</b>	<b>8,2%</b>	<b>6,9%</b>	<b>7,3%</b>	<b>5,1%</b>	<b>6,1%</b>	<b>7,8%</b>
<b>Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr</b>		<b>16,7%</b>	<b>25,0%</b>	<b>17,2%</b>	<b>13,8%</b>	<b>17,2%</b>	<b>13,6%</b>	<b>21,5%</b>	<b>16,3%</b>	<b>21,4%</b>	<b>18,1%</b>

Gesamt	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
Gesamteigenkapital	60	71	87	84	84	87	97	102	118	124	91
Bilanzsumme	257	286	310	316	313	337	360	385	401	423	339
Umsatzerlöse	187	221	251	260	257	262	279	267	289	289	256
EBIT	3	15	16	18	13	18	22	21	24	26	18
Konzernergebnis	1	8	8	6	8	11	13	12	15	17	10
operativer CF	19	19	20	19	16	19	23	25	26	25	21
Rückstellungen kurzfr.	14	14	13	12	13	13	13	14	14	15	14
Rückstellungen langfr.	12	13	13	14	14	15	15	16	15	16	14
<b>Bestand Rückstellungen</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>29</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>28</b>
Bildung Rückstellungen	10	3	3	3	3	4	3	3	3	3	4
Auflösung Rückstellungen	2	1	1	1	1	0	1	1	0	1	1
Inanspruchnahme/Verwendung Rückstellungen	6	6	6	5	6	7	7	8	8	7	7
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>4</b>

in Mrd. EUR

Gesamt	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
Rückstellungen/Gesamtkapital	10,1%	9,4%	8,6%	8,3%	8,7%	8,5%	7,7%	7,6%	7,2%	7,3%	8,4%
Rückstellungen zum Vorjahr		2,6%	0,3%	-2,3%	4,2%	4,6%	-3,0%	5,3%	-0,9%	7,2%	2,0%

Rückstellungsquote pro Branche	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
Chemie, Pharma, Bio- und Medizintechnik	9,4%	9,2%	8,8%	7,8%	7,1%	7,1%	7,3%	6,1%	6,0%	5,8%	7,5%
Elektronik, Hard- und Software	2,8%	3,3%	1,3%	1,6%	1,6%	4,3%	3,2%	3,5%	3,0%	2,9%	2,8%
Immobilien	0,7%	0,5%	0,5%	0,5%	0,3%	0,4%	0,3%	0,2%	0,2%	0,2%	0,4%
Inudstrie	12,2%	11,4%	11,1%	10,8%	11,7%	11,3%	10,3%	10,6%	10,6%	11,0%	11,1%
Sonstige Unternehmen	6,6%	6,1%	5,9%	5,9%	6,7%	6,7%	5,9%	5,5%	5,1%	5,3%	6,0%

GESAMT in Mil. €	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø
EBIT	2 581	13 919	14 306	15 985	11 288	16 789	19 813	19 510	21 575	24 197	15 996
Bestand RST	25 308	26 045	26 138	26 601	26 665	27 792	26 919	28 422	28 197	30 249	27 133
Bildung RST	9 534	7 298	7 166	7 562	8 684	9 116	9 363	11 599	10 598	11 165	9 208
Auflösung RST	2 114	1 886	1 903	1 817	1 657	1 844	2 022	1 966	1 783	1 904	1 888
<b>Bildung RST / EBIT</b>	<b>369,3%</b>	<b>52,4%</b>	<b>50,1%</b>	<b>47,3%</b>	<b>76,9%</b>	<b>54,3%</b>	<b>47,3%</b>	<b>59,5%</b>	<b>49,1%</b>	<b>46,1%</b>	<b>85,2%</b>
<b>Auflösung RST / EBIT</b>	<b>81,9%</b>	<b>13,5%</b>	<b>13,3%</b>	<b>11,4%</b>	<b>14,7%</b>	<b>11,0%</b>	<b>10,2%</b>	<b>10,1%</b>	<b>8,2%</b>	<b>7,9%</b>	<b>18,2%</b>
<b>Auflösung RST / Bildung RST Vorjahr</b>		<b>19,8%</b>	<b>26,1%</b>	<b>25,4%</b>	<b>21,9%</b>	<b>21,2%</b>	<b>22,2%</b>	<b>21,0%</b>	<b>15,2%</b>	<b>18,0%</b>	<b>21,2%</b>

## Anhang C: Detail Berechnung bereinigtes EBIT 1 und bereinigtes EBIT 2

Für die Untersuchung der Unternehmen zur Big-Bath-Accounting-Theorie wurden die ausgewiesenen EBITs mit einem bereinigten EBIT 1 verglichen. Das ausgewiesene EBIT wurde um die Rückstellungsbildung des laufenden Jahres bereinigt und um eine über den Betrachtungszeitraum durchschnittliche Rückstellungsbildung ersetzt.

EBIT
+ Rückstellungsbildung laufendes Jahr
- Durchschnittliche Rückstellungsbildung
<hr/>
= Bereinigtes EBIT 1

Für das bereinigte EBIT 2 wurde das ausgewiesene EBIT um die Rückstellungsauflösung des laufenden Jahres bereinigt und mit der über den Beobachtungszeitraum durchschnittlichen Rückstellungsauflösung ersetzt.

EBIT
- Rückstellungsauflösung laufendes Jahr
+ Durchschnittliche Rückstellungsauflösung
<hr/>
= Bereinigtes EBIT 2

Evotec SE	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	5 690	19 378	25 663	25 731	24 374	21 651	44 036	30 340	37 456	47 965
Bildung RST	4 191	18 736	12 107	8 371	5 726	4 991	29 320	17 941	25 810	30 299
Ø Bildung RST	15 743	15 743	15 743	15 743	15 743	15 743	15 743	15 743	15 743	15 743
EBIT	42 299	1 715	5 207	3 202	21 351	6 381	11 640	31 342	36 727	77 463
bereinigter EBIT 1	53 851	4 708	1 571	10 574	31 368	17 193	25 217	33 540	46 794	92 019
Auflösung RST	413	516	412	1 654	2 687	3 326	1 787	13 974	3 637	2 948
Ø Auflösung RST	3 135	3 135	3 135	3 135	3 135	3 135	3 135	3 135	3 135	3 135
EBIT	42 299	1 715	5 207	3 202	21 351	6 381	11 640	31 342	36 727	77 463
bereinigter EBIT 2	39 577	4 334	7 930	1 721	20 903	6 572	12 988	20 503	36 225	77 650

in TEUR

Lanxess AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	659 000	773 000	777 000	744 000	613 000	625 000	682 000	725 000	985 000	802 000
Bildung RST	332 000	350 000	325 000	354 000	271 000	264 000	343 000	372 000	720 000	194 000
Ø Bildung RST	353 500	353 500	353 500	353 500	353 500	353 500	353 500	353 500	353 500	353 500
EBIT	149 000	607 000	776 000	810 000	93 000	218 000	415 000	464 000	434 000	504 000
bereinigter EBIT 1	127 500	613 500	747 500	810 500	175 500	128 500	404 500	482 500	800 500	344 500
Auflösung RST	69 000	68 000	82 000	142 000	57 000	70 000	51 000	94 000	83 000	52 000
Ø Auflösung RST	76 800	76 800	76 800	76 800	76 800	76 800	76 800	76 800	76 800	76 800
EBIT	149 000	607 000	776 000	810 000	93 000	218 000	415 000	464 000	434 000	504 000
bereinigter EBIT 2	141 200	598 200	781 200	875 200	112 800	211 200	389 200	481 200	440 200	479 200

in TEUR

MorphoSys AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	43	318	383	188	897	63	1 479	3 218	1 209	183
Bildung RST		283	73	365	719	379	1 445	2 967	1 116	773
Ø Bildung RST	902	902	902	902	902	902	902	902	902	902
EBIT	11 402	9 849	12 158	2 492	9 925	5 899	17 234	59 941	67 608	59 106
bereinigter EBIT 1	10 500	9 230	11 329	1 955	9 742	6 422	17 777	57 876	67 394	59 235
Auflösung RST		8	8	284	9	214	820	489	1 284	606
Ø Auflösung RST	414	414	414	414	414	414	414	414	414	414
EBIT	11 402	9 849	12 158	2 492	9 925	5 899	17 234	59 941	67 608	59 106
bereinigter EBIT 2	11 816	10 255	12 564	2 622	10 330	5 699	16 828	60 016	68 478	59 298

in TEUR

Telefónica Deutschland Holding AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST			110 556	89 382	107 859	1 028 000	712 000	751 000	741 000	714 000
Bildung RST			5 477	7 109	5 583	416 000	77 000	126 000	112 000	69 000
Ø Bildung RST	102 271	102 271	102 271	102 271	102 271	102 271	102 271	102 271	102 271	102 271
EBIT			67 048	145 891	105 351	621 000	263 000	50 000	84 000	190 000
bereinigter EBIT 1			29 746	50 729	8 663	307 271	288 271	26 271	74 271	228 271
Auflösung RST				9 922	43	1 000	3 000	13 000	9 000	7 000
Ø Auflösung RST	6 138	6 138	6 138	6 138	6 138	6 138	6 138	6 138	6 138	6 138
EBIT			67 048	145 891	105 351	621 000	263 000	50 000	84 000	190 000
bereinigter EBIT 2			73 186	142 107	111 446	615 862	259 862	56 862	86 862	190 862

in TEUR



alstria office REIT-AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	1 550	2 180	3 767	5 191	5 259	4 089	5 015	3 570	4 491	6 752
Bildung RST							2 916	1 381	2 813	4 917
Ø Bildung RST							3 007	3 007	3 007	3 007
<b>EBIT</b>	<b>3 867</b>	66 973	52 990	78 156	85 380	86 964	<b>62 459</b>	244 488	366 792	557 458
<b>bereinigter EBIT 1</b>	<b>3 867</b>	66 973	52 990	78 156	85 380	86 964	62 550	242 862	366 598	559 368

Auflösung RST							962	859		1 035
Ø Auflösung RST							962	859		1 035
<b>EBIT</b>	<b>3 867</b>	66 973	52 990	78 156	85 380	86 964	62 459	244 488	366 792	557 458
<b>bereinigter EBIT 2</b>	<b>3 867</b>	66 973	52 990	78 156	85 380	86 964	62 459	244 488	366 792	557 458

in TEUR

TAG Immobilien AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	17 908	15 537	17 807	33 544	24 214	16 429	17 285	21 521	37 117	37 418
Bildung RST	12 377	11 222	10 415	20 155	20 402	13 916	14 736	19 280	33 398	23 741
Ø Bildung RST	17 964	17 964	17 964	17 964	17 964	17 964	17 964	17 964	17 964	17 964
<b>EBIT</b>	<b>1 293</b>	46 855	144 606	289 125	127 629	230 078	271 099	336 181	478 900	638 200
<b>bereinigter EBIT 1</b>	<b>6 880</b>	40 123	137 057	291 316	130 067	226 030	267 871	337 497	494 354	643 977

Auflösung RST	432	4 288	2 322	6 356	4 892	2 952	1 995	1 716	2 553	6 445
Ø Auflösung RST	3 395	3 395	3 395	3 395	3 395	3 395	3 395	3 395	3 395	3 395
<b>EBIT</b>	<b>1 293</b>	46 855	144 606	289 125	127 629	230 078	271 099	336 181	478 900	638 200
<b>bereinigter EBIT 2</b>	<b>1 670</b>	45 972	145 679	286 164	126 132	230 521	272 499	337 860	479 742	635 150

in TEUR

Airbus Group SE	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	14 020 000	13 979 000	14 985 000	15 173 000	16 085 000	16 112 000	15 080 000	16 969 000	16 051 000	18 888 000
Bildung RST	3 711 000	1 908 000	2 490 000	2 681 000	3 299 000	3 429 000	3 785 000	6 099 000	4 060 000	5 056 000
Ø Bildung RST	3 651 800	3 651 800	3 651 800	3 651 800	3 651 800	3 651 800	3 651 800	3 651 800	3 651 800	3 651 800
<b>EBIT</b>	<b>380 000</b>	1 187 000	1 541 000	2 089 000	2 607 000	4 040 000	4 086 000	2 258 000	2 665 000	5 048 000
<b>bereinigter EBIT 1</b>	<b>320 800</b>	556 800	379 200	1 118 200	2 254 200	3 817 200	4 219 200	4 705 200	3 073 200	6 452 200

Auflösung RST	557 000	427 000	485 000	406 000	625 000	682 000	880 000	700 000	683 000	566 000
Ø Auflösung RST	601 100	601 100	601 100	601 100	601 100	601 100	601 100	601 100	601 100	601 100
<b>EBIT</b>	<b>380 000</b>	1 187 000	1 541 000	2 089 000	2 607 000	4 040 000	4 086 000	2 258 000	2 665 000	5 048 000
<b>bereinigter EBIT 2</b>	<b>424 100</b>	1 012 900	1 424 900	1 893 900	2 630 900	4 120 900	4 364 900	2 356 900	2 746 900	5 012 900

in TEUR

thyssenkrupp AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	2 832 000	2 607 000	2 148 000	1 589 000	2 039 000	1 936 000	1 972 000	1 552 000	1 828 000	1 362 000
Bildung RST	2 045 000	942 000	983 000	989 000	1 133 000	1 120 000	1 155 000	1 043 000	1 653 000	1 868 000
Ø Bildung RST	1 293 100	1 293 100	1 293 100	1 293 100	1 293 100	1 293 100	1 293 100	1 293 100	1 293 100	1 293 100
<b>EBIT</b>	<b>1 663 000</b>	1 787 000	284 000	937 000	696 000	1 117 000	954 000	1 204 000	1 156 000	472 000
<b>bereinigter EBIT 1</b>	<b>911 100</b>	1 435 900	594 100	632 900	856 100	943 900	815 900	953 900	1 515 900	1 046 900

Auflösung RST	794 000	389 000	517 000	445 000	300 000	445 000	477 000	331 000	354 000	463 000
Ø Auflösung RST	451 500	451 500	451 500	451 500	451 500	451 500	451 500	451 500	451 500	451 500
<b>EBIT</b>	<b>1 663 000</b>	1 787 000	284 000	937 000	696 000	1 117 000	954 000	1 204 000	1 156 000	472 000
<b>bereinigter EBIT 2</b>	<b>1 320 500</b>	1 724 500	218 500	930 500	847 500	1 110 500	979 500	1 083 500	1 058 500	483 500

in TEUR

Aurubis AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	137 380	108 924	138 744	150 364	143 461	132 188	94 500	96 348	102 691	89 351
Bildung RST	98 934	63 355	69 098	62 765	56 658	48 782	30 270	28 623	36 111	34 772
Ø Bildung RST	52 937	52 937	52 937	52 937	52 937	52 937	52 937	52 937	52 937	52 937
<b>EBIT</b>	<b>28 021</b>	475 086	531 620	585 515	195 046	94 192	199 281	176 819	462 491	333 598
<b>bereinigter EBIT 1</b>	<b>17 976</b>	485 504	547 781	595 343	191 323	90 037	176 614	152 503	445 665	315 433

Auflösung RST	571	813	1 277	1 091	1 453	2 727	2 621	502	456	1 585
Ø Auflösung RST	1 310	1 310	1 310	1 310	1 310	1 310	1 310	1 310	1 310	1 310
<b>EBIT</b>	<b>28 021</b>	475 086	531 620	585 515	195 046	94 192	199 281	176 819	462 491	333 598
<b>bereinigter EBIT 2</b>	<b>27 282</b>	475 583	531 653	585 734	195 189	92 775	197 970	177 627	463 345	333 323

in TEUR

HOCHTIEF AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	1 243 604	1 386 403	1 408 034	1 497 885	1 421 091	1 606 033	1 267 672	1 244 859	1 077 341	1 212 423
Bildung RST	572 655	543 706	515 934	811 823	660 268	1 006 477	548 481	538 204	319 715	517 859
Ø Bildung RST	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512
<b>EBIT</b>	<b>525 271</b>	715 344	626 477	595 060	859 111	<b>75 332</b>	575 350	628 536	764 887	772 667
<b>bereinigter EBIT 1</b>	<b>494 414</b>	655 538	538 899	803 371	915 867	327 633	520 319	563 228	481 090	687 014

Auflösung RST	69 844	70 389	118 056	49 696	62 934	67 731	33 925	57 712	54 503	43 811
Ø Auflösung RST	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660
<b>EBIT</b>	<b>525 271</b>	715 344	626 477	595 060	859 111	<b>75 332</b>	575 350	628 536	764 887	772 667
<b>bereinigter EBIT 2</b>	<b>518 087</b>	707 615	573 081	608 024	858 837	80 403	604 085	633 484	773 044	791 516

in TEUR

Salzgitter AG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand RST	700 100	718 300	611 900	621 600	640 000	638 800	606 800	537 800	535 800	639 800
Bildung RST	299 100	245 900	173 600	206 400	205 600	199 200	179 900	190 100	201 000	229 000
Ø Bildung RST	212 980	212 980	212 980	212 980	212 980	212 980	212 980	212 980	212 980	212 980
<b>EBIT</b>	<b>411 000</b>	160 000	304 000	98 000	<b>391 000</b>	98 000	90 000	119 000	317 000	413 000
<b>bereinigter EBIT 1</b>	<b>324 880</b>	192 920	264 620	91 420	398 380	84 220	56 920	96 120	305 020	429 020

Auflösung RST	134 400	109 100	134 900	84 000	68 300	124 600	99 600	82 100	69 000	62 100
Ø Auflösung RST	96 810	96 810	96 810	96 810	96 810	96 810	96 810	96 810	96 810	96 810
<b>EBIT</b>	<b>411 000</b>	160 000	304 000	98 000	<b>391 000</b>	98 000	90 000	119 000	317 000	413 000
<b>bereinigter EBIT 2</b>	<b>448 590</b>	147 710	265 910	110 810	362 490	70 210	87 210	133 710	344 810	447 710

in TEUR

## Anhang D: Detail Berechnung zu Hypothese 3

Für die Untersuchung der Unternehmen auf die Income-Smoothing-Methode wurde für jedes Unternehmen die Standardabweichung des EBIT und die Standardabweichung der operativen Cashflows in das Verhältnis zueinander gesetzt.

Chemie, Pharma, Bio- und Medizintechnik Branche	s EBIT	s OCF	s EBIT / s OCF
Carl Zeiss Meditec AG	36 469	42 379	0,86
Evonik Industries AG	386 086	324 312	1,19
<b>Evotec SE</b>	<b>31 572</b>	<b>48 618</b>	<b>0,65</b>
FUCHS PETROLUB SE	102 778	62 591	1,64
Gerresheimer AG	39 384	29 260	1,35
K+S AG	271 030	219 554	1,23
Lanxess AG	264 523	113 236	2,34
<b>MorphoSys AG</b>	<b>32 851</b>	<b>37 498</b>	<b>0,88</b>
QIAGEN N.V.	49 392	40 002	1,23
Sartorius AG	78 826	55 598	1,42
Symrise AG	90 413	80 491	1,12
<b>Wacker Chemie AG</b>	<b>205 546</b>	<b>209 295</b>	<b>0,98</b>

Elektronik, Hard- und Software Branche	s EBIT	s OCF	s EBIT / s OCF
1&1 Drillisch AG	180 960	168 308	1,08
Bechtle AG	45 255	29 688	1,52
<b>CANCOM SE</b>	<b>19 295</b>	<b>35 117</b>	<b>0,55</b>
CompuGroup Medical SE	31 293	30 248	1,03
<b>Dialog Semiconductor PLC</b>	<b>82 237</b>	<b>121 183</b>	<b>0,68</b>
freenet AG	68 868	50 633	1,36
NEMETSCHKE SE	26 983	26 393	1,02
Software AG	29 809	20 913	1,43
<b>Telefónica Deutschland Holding AG</b>	<b>234 093</b>	<b>246 279</b>	<b>0,95</b>
<b>United Internet AG</b>	<b>195 301</b>	<b>226 177</b>	<b>0,86</b>

Immobilien Branche	s EBIT	s OCF	s EBIT / s OCF
alstria office REIT-AG	178 970	36 579	4,89
<b>Deutsche Euroshop AG</b>	<b>26 876</b>	<b>31 929</b>	<b>0,84</b>
Deutsche Wohnene SE	1 095 761	220 304	4,97
LEG IMMOBILIEN AG	426 266	69 303	6,15
TAG Immobilien AG	185 206	55 883	3,31

Industrie Branche	s EBIT	s OCF	s EBIT / s OCF
Airbus Group SE	1 502 715	996 784	1,51
Brenntag AG	164 074	115 820	1,42
Dürr AG	94 745	83 130	1,14
<b>GEA GROUP AG</b>	<b>77 555</b>	<b>79 398</b>	<b>0,98</b>
KION GROUP AG	240 506	199 337	1,21
<b>MTU Aero Engines AG</b>	<b>120 414</b>	<b>123 105</b>	<b>0,98</b>
NORMA Group AG	39 503	34 640	1,14
RATIONAL AG	36 195	26 389	1,37
Rheinmetall AG	149 674	128 185	1,17
<b>Schaeffler AG</b>	<b>346 788</b>	<b>390 410</b>	<b>0,89</b>
thyssenkrupp AG	1 004 216	981 532	1,02

Sonstige Branche	s EBIT	s OCF	s EBIT / s OCF
Aurubis AG	245 033	198 689	1,23
Axel Springer SE	174 514	79 191	2,20
<b>CTS EVENTIM AG &amp; Co. KGaA</b>	<b>41 743</b>	<b>92 167</b>	<b>0,45</b>
<b>Fielmann AG</b>	<b>33 652</b>	<b>77 313</b>	<b>0,44</b>
Fraport AG	124 286	124 703	1,00
<b>HOCHTIEF AG</b>	<b>245 201</b>	<b>319 425</b>	<b>0,77</b>
HUGO BOSS AG	95 295	41 449	2,30
ProSiebenSat.1 Media SE	133 748	84 295	1,59
PUMA SE	97 001	92 589	1,05
Salzgitter AG	262 455	160 492	1,64

## Anhang E: Detail Berechnung bereinigtes EBIT 3 und bereinigtes EBIT 4

Für die Untersuchung der Unternehmen zur Income-Smoothing-Theorie wurden die ausgewiesenen EBITs mit einem bereinigten EBIT 3 verglichen. Das ausgewiesene EBIT wurde um die Rückstellungsauflösung des laufenden Jahres bereinigt und um eine über den Betrachtungszeitraum durchschnittliche Rückstellungsauflösung ersetzt.

EBIT
- Rückstellungsauflösung laufendes Jahr
+ Durchschnittliche Rückstellungsauflösung
<hr/>
= Bereinigtes EBIT 3

Für das bereinigte EBIT 4 wurde das ausgewiesene EBIT um die Rückstellungsbildung des laufenden Jahres bereinigt und mit der über den Beobachtungszeitraum durchschnittlichen Rückstellungsbildung ersetzt.

EBIT
+ Rückstellungsbildung laufendes Jahr
- Durchschnittliche Rückstellungsbildung
<hr/>
= Bereinigtes EBIT 4

Carl Zeiss Meditec AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
OCF	87 356	65 211	33 220	92 100	64 624	63 105	56 744	111 770	37 732	187 207	79 907
EBIT	76 082	86 743	103 566	122 900	132 610	120 705	130 591	154 332	180 830	197 130	130 549
Bestand RST	41 448	51 307	48 017	42 311	39 488	30 812	28 827	28 071	33 320	27 986	37 159
Auflösung RST	5 385	6 704	10 604	10 719	12 012	7 888	2 039	3 051	5 356	2 705	6 646
Ø Auflösung RST	6 646	6 646	6 646	6 646	6 646	6 646	6 646	6 646	6 646	6 646	6 646
EBIT	76 082	86 743	103 566	122 900	132 610	120 705	130 591	154 332	180 830	197 130	130 549
bereinigter EBIT 3	77 343	86 685	99 608	118 827	127 244	119 463	135 198	157 927	182 120	201 071	130 549
Bildung RST	29 172	33 428	34 272	24 074	33 711	14 919	20 414	19 998	27 847	19 558	25 739
Ø Bildung RST	25 739	25 739	25 739	25 739	25 739	25 739	25 739	25 739	25 739	25 739	25 739
EBIT	76 082	86 743	103 566	122 900	132 610	120 705	130 591	154 332	180 830	197 130	130 549
bereinigter EBIT 4	79 515	94 432	112 099	121 235	140 582	109 885	125 266	148 591	182 938	190 949	130 549

in TEUR

Evotec SE	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
OCF	21 853	899	10 146	11 957	6 657	3 797	15 651	67 360	10 828	156 240	25 409
EBIT	42 299	1 715	5 207	3 202	21 351	6 381	11 640	31 342	36 727	77 463	9 086
Bestand RST	5 690	19 378	25 663	25 731	24 374	21 651	44 036	30 340	37 456	47 965	28 228
Auflösung RST	413	516	412	1 654	2 687	3 326	1 787	13 974	3 637	2 948	3 135
Ø Auflösung RST	3 135	3 135	3 135	3 135	3 135	3 135	3 135	3 135	3 135	3 135	3 135
EBIT	42 299	1 715	5 207	3 202	21 351	6 381	11 640	31 342	36 727	77 463	9 086
bereinigter EBIT 3	39 577	4 334	7 930	1 721	20 903	6 572	12 988	20 503	36 225	77 650	9 086
Bildung RST	4 191	18 736	12 107	8 371	5 726	4 931	29 320	17 941	25 810	30 299	15 743
Ø Bildung RST	15 743	15 743	15 743	15 743	15 743	15 743	15 743	15 743	15 743	15 743	15 743
EBIT	42 299	1 715	5 207	3 202	21 351	6 381	11 640	31 342	36 727	77 463	9 086
bereinigter EBIT 4	53 851	4 708	1 571	10 574	31 368	17 193	25 217	33 540	46 794	92 019	9 086

in TEUR

MorphoSys AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
OCF	979	1 892	27 071	1 790	89 138	14 218	23 514	46 616	38 446	33 270	3 715
EBIT	11 402	9 849	12 158	2 492	9 925	5 899	17 234	59 941	67 608	59 106	12 949
Bestand RST	43	318	383	188	897	63	1 479	3 218	1 209	183	798
Auflösung RST		8	8	284	9	214	28	489	1 284	606	326
Ø Auflösung RST	326	326	326	326	326	326	326	326	326	326	326
EBIT	11 402	9 849	12 158	2 492	9 925	5 899	17 234	59 941	67 608	59 106	12 949
bereinigter EBIT 3	11 728	10 167	12 476	2 534	10 242	5 787	17 532	60 104	68 566	59 386	12 917
Bildung RST		283	73	365	719	379	1 445	2 967	1 116	773	902
Ø Bildung RST	902	902	902	902	902	902	902	902	902	902	902
EBIT	11 402	9 849	12 158	2 492	9 925	5 899	17 234	59 941	67 608	59 106	12 949
bereinigter EBIT 4	10 500	9 230	11 329	1 955	9 742	6 422	17 777	57 876	67 394	59 235	13 040

in TEUR

Wacker Chemie AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
OCF	767 500	1 103 100	867 000	363 200	464 000	485 200	617 200	736 600	657 100	509 600	657 050
EBIT	26 800	764 600	603 200	258 000	114 300	443 300	473 400	366 200	423 700	389 600	386 310
Bestand RST	286 300	312 800	308 600	262 000	241 000	281 600	305 200	342 400	294 100	256 100	289 010
Auflösung RST	11 000	19 000	13 000	105 200	13 600	7 900	26 700	2 800	9 800	38 500	24 750
Ø Auflösung RST	24 750	24 750	24 750	24 750	24 750	24 750	24 750	24 750	24 750	24 750	24 750
EBIT	26 800	764 600	603 200	258 000	114 300	443 300	473 400	366 200	423 700	389 600	386 310
bereinigter EBIT 3	40 550	770 350	614 950	177 550	125 450	460 150	471 450	388 150	438 650	375 850	386 310
Bildung RST	120 400	121 100	53 900	81 900	58 300	90 000	81 300	44 200	86 300	73 200	81 060
Ø Bildung RST	81 060	81 060	81 060	81 060	81 060	81 060	81 060	81 060	81 060	81 060	81 060
EBIT	26 800	764 600	603 200	258 000	114 300	443 300	473 400	366 200	423 700	389 600	386 310
bereinigter EBIT 4	66 140	804 640	576 040	258 840	91 540	452 240	473 640	329 340	428 940	381 740	386 310

in TEUR

CANCOM SE	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
OCF	10 651	16 920	26 736	16 114	19 202	35 026	13 583	48 169	124 947	81 932	39 328
EBIT	6 956	13 662	18 452	20 659	22 648	28 774	41 063	51 273	60 490	65 048	32 903
Bestand RST	5 161	4 499	3 256	3 766	5 357	15 341	11 904	8 334	6 597	6 500	7 072
Auflösung RST	356	1 986	195	73	31	898	3 271	1 512	468	702	949
Ø Auflösung RST	949	949	949	949	949	949	949	949	949	949	949
EBIT	6 956	13 662	18 452	20 659	22 648	28 774	41 063	51 273	60 490	65 048	32 903
bereinigter EBIT 3	7 549	12 625	19 206	21 535	23 566	28 825	38 741	50 710	60 971	65 295	32 903

Bildung RST	2 217	3 582	1 660	2 148	3 475	14 240	2 976	2 679	2 659	2 639	3 828
Ø Bildung RST	3 828	3 828	3 828	3 828	3 828	3 828	3 828	3 828	3 828	3 828	3 828
EBIT	6 956	13 662	18 452	20 659	22 648	28 774	41 063	51 273	60 490	65 048	32 903
bereinigter EBIT 4	5 346	13 417	16 285	18 980	22 296	39 107	40 212	50 125	59 322	63 860	32 903

in TEUR

Dialog Semiconductor PLC	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
OCF	30 109	53 024	65 783	56 171	141 147	280 595	329 575	350 617	246 011	292 338	184 537
EBIT	26 065	41 219	56 030	82 756	93 327	169 002	236 133	281 643	170 015	181 552	133 774
Bestand RST	1 851	1 186	1 433	1 719	8 625	9 327	4 169	4 406	6 545	7 574	4 684
Auflösung RST	45	663	30	108	804	1 803	248	411	83	1 304	550
Ø Auflösung RST	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550
EBIT	26 065	41 219	56 030	82 756	93 327	169 002	236 133	281 643	170 015	181 552	133 774
bereinigter EBIT 3	26 570	41 106	56 550	83 198	93 073	167 749	236 434	281 782	170 483	180 798	133 774
Bildung RST	958	646	732	824	10 635	41 036	2 374	2 670	3 015	4 973	6 786
Ø Bildung RST	6 786	6 786	6 786	6 786	6 786	6 786	6 786	6 786	6 786	6 786	6 786
EBIT	26 065	41 219	56 030	82 756	93 327	169 002	236 133	281 643	170 015	181 552	133 774
bereinigter EBIT 4	20 237	35 079	49 976	76 794	97 176	203 252	231 720	277 526	166 245	179 738	133 774

in TEUR

Telefónica Deutschland Holding AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
OCF			1 239 701	1 282 754	1 270 252	1 410 000	1 838 000	1 859 000	1 702 000	1 690 000	1 536 463
EBIT			67 048	145 891	105 351	621 000	263 000	50 000	84 000	190 000	111 214
Bestand RST			110 556	89 382	107 859	1 028 000	712 000	751 000	741 000	714 000	531 725
Auflösung RST				9 922	43	1 000	3 000	13 000	9 000	7 000	6 138
Ø Auflösung RST			6 138	6 138	6 138	6 138	6 138	6 138	6 138	6 138	6 138
EBIT			67 048	145 891	105 351	621 000	263 000	50 000	84 000	190 000	111 214
bereinigter EBIT 3			73 186	142 107	111 446	615 862	259 862	56 862	86 862	190 862	110 447
Bildung RST			5 477	7 109	5 583	416 000	77 000	126 000	112 000	69 000	102 271
Ø Bildung RST			102 271	102 271	102 271	102 271	102 271	102 271	102 271	102 271	102 271
EBIT			67 048	145 891	105 351	621 000	263 000	50 000	84 000	190 000	111 214
bereinigter EBIT 4			29 746	50 729	8 663	307 271	288 271	26 271	74 271	223 271	111 214

in TEUR

United Internet AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
OCF	251 150	238 072	211 900	214 100	280 400	380 600	554 500	644 200	656 400	889 500	432 082
EBIT	360 600	271 500	276 000	232 700	312 500	430 600	555 700	647 200	705 900	811 000	460 370
Bestand RST	11 125	5 836	1 874	2 145	4 672	48 455	60 044	52 908	82 897	124 440	39 440
Auflösung RST	140	7 524	944	200	62	405	2 284	10 327	2 921	17 711	4 252
Ø Auflösung RST	4 252	4 252	4 252	4 252	4 252	4 252	4 252	4 252	4 252	4 252	4 252
EBIT	360 600	271 500	276 000	232 700	312 500	430 600	555 700	647 200	705 900	811 000	460 370
bereinigter EBIT 3	364 712	268 228	279 308	236 752	316 690	434 447	557 668	641 125	707 231	797 541	460 370
Bildung RST	8 498	4 325	584	1 574	3 634	47 722	21 267	9 858	40 123	64 294	20 188
Ø Bildung RST	20 188	20 188	20 188	20 188	20 188	20 188	20 188	20 188	20 188	20 188	20 188
EBIT	360 600	271 500	276 000	232 700	312 500	430 600	555 700	647 200	705 900	811 000	460 370
bereinigter EBIT 4	348 910	255 637	256 396	214 086	295 946	458 134	556 779	636 870	725 835	855 106	460 370

in TEUR

Deutsche Euroshop AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
OCF	63 237	69 980	98 686	102 828	129 813	133 304	133 750	140 963	156 024	159 202	118 779
EBIT	110 707	124 032	165 661	181 017	165 764	177 506	176 296	178 626	192 368	199 135	167 111
Bestand RST	19 688	7 329	8 859	12 749	6 804	9 799	7 056	6 644	6 354	7 413	9 270
Auflösung RST	544	349	202	762	1 059	441	935	526	423	595	584
Ø Auflösung RST	584	584	584	584	584	584	584	584	584	584	584
EBIT	110 707	124 032	165 661	181 017	165 764	177 506	176 296	178 626	192 368	199 135	167 111
bereinigter EBIT 3	110 747	124 267	166 043	180 839	165 289	177 649	175 945	178 684	192 529	199 124	167 111
Bildung RST	4 964	7 167	8 359	12 124	5 874	8 419	6 752	6 449	5 623	6 667	7 240
Ø Bildung RST	7 240	7 240	7 240	7 240	7 240	7 240	7 240	7 240	7 240	7 240	7 240
EBIT	110 707	124 032	165 661	181 017	165 764	177 506	176 296	178 626	192 368	199 135	167 111
bereinigter EBIT 4	108 431	123 959	166 780	185 901	164 398	178 685	175 808	177 835	190 751	198 562	167 111

in TEUR

GEA GROUP AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
OCF		301 722	313 455	333 615	424 650	438 728	302 123	162 386	261 997	262 656	311 259
EBIT		236 492	474 587	314 306	419 591	439 860	309 445	387 047	380 905	259 781	358 002
Bestand RST		562 440	485 436	436 044	294 428	280 420	275 767	283 216	281 052	318 005	357 423
Auflösung RST			66 376	85 497	77 289	64 486	49 521	32 909	50 387	48 712	68 963
Ø Auflösung RST		60 460	60 460	60 460	60 460	60 460	60 460	60 460	60 460	60 460	60 460
EBIT		236 492	474 587	314 306	419 591	439 860	309 445	387 047	380 905	259 781	322 201
bereinigter EBIT 3		60 460	230 576	449 550	297 477	415 565	450 799	336 996	397 120	392 653	251 278
Bildung RST			188 805	164 698	157 371	162 039	122 015	118 083	108 298	127 255	143 080
Ø Bildung RST		143 516	143 516	143 516	143 516	143 516	143 516	143 516	143 516	143 516	143 516
EBIT		236 492	474 587	314 306	419 591	439 860	309 445	387 047	380 905	259 781	322 201
bereinigter EBIT 4		143 516	281 781	495 769	328 161	438 114	418 359	284 012	351 829	364 644	259 345

in TEUR

MTU Aero Engines AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
OCF	252 700	251 300	287 900	229 800	192 600	204 800	296 200	358 000	482 500	594 700	315 050
EBIT	246 900	268 000	285 600	300 100	319 800	333 500	385 600	452 800	555 300	620 200	376 780
Bestand RST	421 100	340 100	319 800	255 400	192 700	371 500	520 000	707 700	893 400	225 000	424 670
Auflösung RST	87 500	78 000	6 800			57 800	30 300	7 400	33 500	17 300	39 825
Ø Auflösung RST	39 825	39 825	39 825	39 825	39 825	39 825	39 825	39 825	39 825	39 825	39 825
EBIT	246 900	268 000	285 600	300 100	319 800	333 500	385 600	452 800	555 300	620 200	376 780
bereinigter EBIT 3	199 225	229 825	318 625	339 925	359 625	315 525	395 125	485 225	561 625	642 725	384 745
Bildung RST	157 100	131 100	192 200	92 700	102 900	185 900	328 400	413 500	511 800	115 200	223 080
Ø Bildung RST	223 080	223 080	223 080	223 080	223 080	223 080	223 080	223 080	223 080	223 080	223 080
EBIT	246 900	268 000	285 600	300 100	319 800	333 500	385 600	452 800	555 300	620 200	376 780
bereinigter EBIT 4	180 920	176 020	254 720	169 720	199 620	296 320	490 920	643 220	844 020	512 320	376 780

in TEUR

Schaeffler AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
OCF	597 000	890 000	1 084 000	1 213 000	1 183 000	900 000	1 372 000	1 876 000	1 778 000	1 606 000	1 249 900
EBIT	446 000	1 509 000	1 689 000	1 413 000	982 000	1 523 000	1 402 000	1 556 000	1 528 000	1 354 000	1 340 200
Bestand RST	441 000	444 000	287 000	299 000	695 000	302 000	613 000	450 000	406 000	416 000	435 300
Auflösung RST		69 000	54 000	41 000	21 000	52 000	19 000	46 000	70 000	72 000	49 333
Ø Auflösung RST	49 333	49 333	49 333	49 333	49 333	49 333	49 333	49 333	49 333	49 333	49 333
EBIT	446 000	1 509 000	1 689 000	1 413 000	982 000	1 523 000	1 402 000	1 556 000	1 528 000	1 354 000	1 340 200
bereinigter EBIT 3	495 333	1 489 333	1 684 333	1 421 333	1 010 333	1 520 333	1 432 333	1 559 333	1 507 333	1 331 333	1 345 133
Bildung RST		260 000	127 000	204 000	542 000	144 000	435 000	255 000	230 000	168 000	262 778
Ø Bildung RST	262 778	262 778	262 778	262 778	262 778	262 778	262 778	262 778	262 778	262 778	262 778
EBIT	446 000	1 509 000	1 689 000	1 413 000	982 000	1 523 000	1 402 000	1 556 000	1 528 000	1 354 000	1 340 200
bereinigter EBIT 4	183 222	1 506 222	1 553 222	1 354 222	1 261 222	1 404 222	1 574 222	1 548 222	1 495 222	1 259 222	1 313 922

in TEUR

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
OCF	55 052	11 517	112 575	108 130	142 898	245 637	91 929	153 872	220 971	339 765	148 235
EBIT	71 280	71 087	72 061	97 800	110 924	126 909	150 204	161 974	165 730	190 765	121 873
Bestand RST	1 331	4 385	4 402	2 679	2 228	3 595	10 712	10 432	12 482	12 120	6 437
Auflösung RST	59	217	37	617	229	965	145	2 624	2 624	1 779	817
Ø Auflösung RST	817	817	817	817	817	817	817	817	817	817	817
EBIT	71 280	71 087	72 061	97 800	110 924	126 909	150 204	161 974	165 730	190 765	121 873
bereinigter EBIT 3	72 038	71 687	72 841	98 000	111 512	126 761	150 876	161 294	163 923	189 803	121 873
Bildung RST	941	1 955	2 109	1 398	808	3 111	8 610	3 970	7 489	2 936	3 333
Ø Bildung RST	3 333	3 333	3 333	3 333	3 333	3 333	3 333	3 333	3 333	3 333	3 333
EBIT	71 280	71 087	72 061	97 800	110 924	126 909	150 204	161 974	165 730	190 765	121 873
bereinigter EBIT 4	68 888	69 709	70 837	95 865	108 399	126 687	155 481	162 611	169 886	190 368	121 873

in TEUR

FIELMANN AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
OCF	115 712	145 054	132 227	295 774	23 509	156 748	160 643	219 157	287 141	205 639	174 160
EBIT	163 869	170 266	173 605	180 637	199 141	225 985	240 057	241 478	248 643	250 902	209 458
Bestand RST	43 427	42 879	46 736	51 830	59 015	60 790	66 507	64 820	66 604	74 266	57 687
Auflösung RST	5 702	2 226	1 397	1 184	1 866	1 328	2 331	3 094	1 934	3 738	2 480
Ø Auflösung RST	2 480	2 480	2 480	2 480	2 480	2 480	2 480	2 480	2 480	2 480	2 480
EBIT	163 869	170 266	173 605	180 637	199 141	225 985	240 057	241 478	248 643	250 902	209 458
bereinigter EBIT 3	160 647	170 520	174 688	181 933	199 755	227 137	240 206	240 864	249 189	249 644	209 458
Bildung RST	23 616	33 644	34 304	38 484	42 780	43 922	47 016	42 914	45 428	52 761	40 487
Ø Bildung RST	40 487	40 487	40 487	40 487	40 487	40 487	40 487	40 487	40 487	40 487	40 487
EBIT	163 869	170 266	173 605	180 637	199 141	225 985	240 057	241 478	248 643	250 902	209 458
bereinigter EBIT 4	146 998	163 423	167 422	178 634	201 434	229 420	246 586	243 905	253 584	263 176	209 458

in TEUR

Hochtief AG	2009:	2010:	2011:	2012:	2013:	2014:	2015:	2016:	2017:	2018:	Ø
OCF	949 356	1 035 983	1 025 818	1 005 683	206 774	756 033	1 135 206	1 173 391	1 372 090	1 374 654	1 003 499
EBIT	525 271	715 344	626 477	595 060	859 111	75 332	575 350	628 536	764 887	772 667	598 737
Bestand RST	1 243 604	1 386 403	1 408 034	1 497 885	1 421 091	1 606 033	1 267 672	1 244 859	1 077 341	1 212 423	1 336 535
Auflösung RST	69 844	70 389	116 056	49 696	62 934	67 731	33 925	57 712	54 503	43 811	62 660
Ø Auflösung RST	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660	62 660
EBIT	525 271	715 344	626 477	595 060	859 111	75 332	575 350	628 536	764 887	772 667	598 737
bereinigter EBIT 3	518 087	707 615	573 081	608 024	858 837	80 403	604 085	633 484	773 044	791 516	598 737
Bildung RST	572 655	543 706	515 934	811 823	660 268	1 006 477	548 481	538 204	319 715	517 859	603 512
Ø Bildung RST	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512	603 512
EBIT	525 271	715 344	626 477	595 060	859 111	75 332	575 350	628 536	764 887	772 667	598 737
bereinigter EBIT 4	494 414	655 538	538 899	803 371	915 867	327 633	520 319	563 228	481 090	687 014	598 737

in TEUR

## Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit an Eides statt, dass ich vorliegende Masterarbeit / Bachelorarbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Stellen sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher weder in gleicher noch in ähnlicher Form einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Ort, Datum:

Name:

Dornbirn, am 29.06.2020

---

Urs Bammert